Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Radsportlicher Wegweiser durch Mecklenburg

Schwerin: Herberger, 1900

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn875990495

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN OCR-Volltext

Paul Evers.

Wegweiser durch Mecklenburg

namentlich durch das Gebiet des

Gau 19a Schwerin

Preis mit Karte

M 3.50

mk - 669/2

UB Rostock
28$ 010 134 271

Gau 19a Schwerin.

1900.  1900.

Name: .....

Wohnort: .....

Strasse: .....

Bundes-Mitgliedsnummer: .....

Gau: .....

Bundesverein: .....

Radsportlicher

Wegweiser durch Mecklenburg.

Herausgegeben

vom Gau 19a des Deutschen Radfahrer-Bundes.

Bearbeitet

von **P. Evers**-Malchow i. M.

Schwerin i. M.

Ed. Herberger's Buchdruckerei und Verlagshandlung.

1900.

Amtliches

Tourenbuch des Gau 19a

Schwerin

des

Deutschen Radfahrer-Bundes.

Universitäts-
Bibliothek
Rostock

1983.293

Den Mitgliedern des Gaues wird dieses Tourenbuch mit Karte bei ihrem Eintritt in den Deutschen Radfahrer-Bund unentgeltlich verabfolgt.

Vorwort.

Lernt Eure Heimat kennen,
dass Ihr sie lieben lernt!
E.

Der Titel dieses Büchleins sagt genugsam, was es will: ein Führer will es dem radelnden Wanderer sein durch's liebe mecklenburgische Heimatland.

So viel in den Kräften des vom Gau bestellten Bearbeiters stand, hat er versucht, das Büchlein auszurüsten, dass es seiner Aufgabe gerecht werde. Nicht überall wird dies gelungen sein, Mängel werden sich zeigen, Fehler sich eingeschlichen haben. Durch die Thatsachen aber, dass dem Verfasser aus allen Kreisen mecklenburgischer uud aussermecklenburgischer Wanderfahrer die Herausgabe eines Wegweisers anempfohlen wurde und er bei der Sammlung des Materials für die Orts- und Streckenkunde sowohl in den Reihen der Bundesmitglieder, wie auch bei andern Sportskameraden eifrige Unterstützung fand, glaubt derselbe sich zu der Annahme berechtigt, dass das Büchlein ein willkommenes Reisetaschenbuch für die durch Mecklenburg radelnden Wanderfahrer sein werde, und dass es vielleicht mit dazu beitragen könne, dem Wandersport und dem Deutschen Radfahrer-Bunde neue Freunde zu gewinnen und dieselben für die Naturschönheiten des Heimatlandes empfänglich zu machen.

Im Namen des Gauvorstandes hat der Bearbeiter dann an dieser Stelle nach zwei Richtungen hin den Dank des Gaues 19a zum Ausdruck zu bringen: Dank gebührt in erster Linie dem Ausschuss für Wanderfahren des D. R.-Bd., der in regem Interesse an der weiteren Entwickelung des Wanderfahrsports einen Teil der Herstellungskosten auf die Bundeskasse übernahm. Dank gebührt nicht minder den Mitarbeitern, die ehrenamtlich durch Sammlung des fehlenden Materials das Zustandekommen des Werkes förderten.

All Heil!

E . . . .

Inhalt.

		Seite
1.	Vorwort.	
2.	Ortskunde	1— 55
3.	Polizeiverordnungen	56— 70
4.	Streckenkunde	71—176
5.	Aufgelesenes für Wanderfahrer	177—183
6.	Der Deutsche Radfahrer-Bund, seine Einrichtung und Aufgaben	184—187
7.	Was bietet der Gau 19a Schwerin seinen Mitgliedern?	188—189
8.	Liederanhang	190—204
9.	Notizblätter	205—230
10.	Schlusswort	231—232
11.	Streckenverzeichnis	233—236
12.	Ortsverzeichnis	237—244
13.	Nachträge und Berichtigungen	245
14.	Annoncen.	

Ortskunde.

Abkürzungen.

B.-V. = Bundes-Verein.

B.-G. = Bundes-Gasthaus.

B.-E. = Bundes-Einkehrstelle.

A. f. R. = Auskunft für Radfahrer.

O.-V. = Ortsvertreter.

Bz.-V. = Bezirksvorsitzender.

B.-V. = Bundes-Verein.

Ew. = Einwohner.

km = Kilometer.

10 m = 10 m über Meereshöhe.

Schwerin i. M. — 36 400 Ew. — Herrl. Lage am Schweriner See, Residenz d. Grossherzogt. Mecklenburg-Schwerin. Sehr schöne öffentl. Gebäude u. Denkmäler. Altstadt winklig u. eng gebaut, Neustadt ebenfalls; alte Häuser u. winklige Strassen. Paulsstadt u. Vorstadt breiter u. schöner angelegt. Der Pfaffenteich, ziemlich grosses Gewässer, ovale Form, trennt Neustadt und Paulsstadt, hübsch mit Bäumen eingefasst, gute Promenadenwege. Schw. ist Sitz d. obersten Regierungsbehörden, Hauptwaffenplatz u. Garnisonort. Im Sommer Dampfschiffsverkehr nach Zippendorf, d. Fähre, d. Insel Kaninchenwerder und nach Kleinen. — Bezirksvorort.

Bz.-V.: Joh. Drebing, Königstrasse 18.

O.-V.: Kaufmann M. Mangelsdorf, Marienplatz, A. f. R.

B.-G.: Niendorffs Hôtel, Wilhelmstr. 8.

B.-E.: Marienhalle, Marienplatz.

B.-V.: Radfahrerverein v. 1886, Vereinslokal: Restaurant Dabelstein. Radfahrerverein „Wanderer," Vereinslokal: Städt. Brauhaus.

Fahrradhandl. und Reparaturwerkst.: Fr. Brinkmann, Marienplatz 9. — Cl. Haberecht, Schulstrasse 5. — M. Piper, Lindenstr. 5. — O. Nizze, Apothekerstr.

Pflaster: sehr gut, die ganze Stadt ist in d. letzten Jahren neu gepflastert, besonders d. Hauptstrassen haben ausgezeichnetes Pflaster.

Bahnhof: am Luisenplatz, sehr hübsches Gebäude. Züge in den Richtungen nach Kleinen (Lübeck, Rostock, Stettin), Hagenow (Hamburg), Ludwigslust (Berlin), Crivitz (Parchim), Gadebusch (Rehna).

Verbote für Radfahrer: Verboten sind folgende Strassen: Königstrasse von d. Elisabethstr. bis zur Schlossstrasse, d. Marktplatz westlich d. Rathauses, d. Schmiedestrasse, Helenenstrasse, Friedrichstrasse; ferner die abschüssige Wittenburgerstrasse, Arsenalstrasse bis zur Alexandrinenstrasse und die Wilhelmstrasse für das Bergabfahren. Verbote überall durch Schilder an den Strassenecken zu erkennen (weisses Blechschild mit Fahrrad).

Sehenswürdigkeiten: 1. Das Grossherzogl. Schloss auf einer Insel im Schw. See am Südostende der Stadt gelegen, durch 2 Brücken mit d. Festlande verbunden. Grossartiger Bau, schönstes Schloss in Deutschland, 1845—57 erbaut unter Fr. Franz II. In d. offenen Halle d. Vordergiebels Standbild Niklots des Ahnherrn der Grossherzöge. Im innern Hofe: Figur Petermännchens, des Schlossgeistes.

Besichtigung: v. 1. April — 1. Septbr., morgens 10 Uhr, nachmittags 1 u. $5^1/_2$ Uhr,
v. 1. Septbr. — 1. April, morgens 10 Uhr, nachmittags 1 u. 3 Uhr.

Einlasskarten in d. Portierstube des Schlosses zu 1 ℳ für d. Person. Unmittelbar am Schloss auf der Insel der Burggarten mit sehenswerter Grotte u. schönen Gruppen und Partien, an Sonntagnachmittagen für das Publikum geöffnet, Rauchen verboten.

2) Das Grossherzogliche Museum (am Alten Garten), schönes Gebäude, griechischer Stil. Oberes Stockwerk: Reichhaltige Gemäldesammlung. Eingang oberhalb der Freitreppe. Unteres Stockwerk: Gypsabgüsse, Kupferstiche, Kunsthandwerk, Altertümer, Münzen. Eingang unterhalb der Freitreppe.

Geöffnet: Sonntag 12—2 Uhr, alle Sammlungen,
Dienstag 11—2 Uhr, Gemäldesammlung,
Mittwoch 11—2 Uhr, Sammlg. im unt. Stockwerk,
Donnerstag 11—2 Uhr, Gemäldesammlung,
Freitag 11—2 Uhr, Sammlg. im unt. Stokwerk,
Sonnabend 11—2 Uhr, Gemäldesammlung.

Für Fremde ausnahmsweise an Wochentagen auch ausserhalb dieser Zeit, Klingel ziehen an der Hauptthür oberhalb der Freitreppe.

3) Das Grossherzogl. Hoftheater, neben dem Museum am Alten Garten, stattliches Bauwerk, 1883—85 erbaut.

4) Das Kollegien- und Regierungsgebäude, Schlossstrasse 2 u. 4, hübsche Bauwerke, jonischer Stil.

5) Das Palais der Grossherzogin Marie, Königstr. 19.

6) Die Kaiserl. Post, Kaiser Wilhelm-Str. 6, 1895—97 erbaut, schöner Bau.

7) Das Arsenal am Pfaffenteich mit Stadthauptwache, festungsartiger Bau.

8) Das Bahnhofsgebäude am Luisenplatz, ziemlich neu; gegenüberliegend das Direktionsgebäude der Mecklenb. Friedrich Franz-Eisenbahn, erst kürzlich erbaut.

9) Der Dom, dicht beim Markt. Alter, ehrwürdiger Bau, 1222 begonnen. Turm neu, vor einigen Jahren erbaut, 117,5 m hoch. Im Innern der Kirche Fürstengruft hinter d. Altar, Ruhestätte d. meisten mecklenbg. Fürsten. Besichtigung des Domes mittags gestattet.

10) Die Paulskirche, rein gothischer Stil, 1863—69 erbaut, Turm 65 m hoch.

11) Die beiden Kasernen, im Schlossgarten an der Ludwigsluster Chaussee, erstere älter, festungsartig gebaut, letztere ganz neu.

Denkmäler: Denkmal d. Grossherzogs Paul Friedrich † 1842, Alten Garten vor dem Museum (von Rauch). Die Siegessäule mit Megalopolis, Alten Garten, Museum gegenüber (von Willgohs). Das Denkmal des Grossherzogs Fr. Franz II. † 1883, vorne im Schlossgarten (Reiterstandbild von Brunow). Das Kückendenkmal (von Brunow), Ecke Friedrich- und Marien-Strasse. Das Schliemann-Denkmal (von Berwald), vor dem Gymnasium. Das Stephan-Denkmal, an der Alexandrinen-Strasse (von Wandschneider). Auf der Marstallhalbinsel d. Denkmal d. Grossh. Fr. Franz III., von Ruder- u. anderen Sportsvereinen gestiftet.

Der Schlossgarten, südöstlich der Stadt, sehr ausgedehnt, mit schönen Anlagen u. Parkpartien, von Kanälen durchzogen, nördl. vom Schweriner See, südl. vom Faulen See begrenzt. Hier liegt das Greenhouse, ein Grossherzogl. Palais mit besonderem Garten; fürs Publikum geöffnet (nicht rauchen), ferner die Grossherzoglichen Blumen- und Gemüse-Gärtnereien; viele Villen; die Restauration Schweizerhaus und die Brauerei Paulshöhe.

Hinter dem Denkmal Fr. Franz II. schöne Laubengänge, etwas weiter Konzert-Pavillon mit Restauration im Sommer, dabei Lawn-Tennis-Plätze, weiterhin die Restaurationen: Tannenhof, Alexandrinenhöhe u. Seevilla.

Die schattigen Alleen u. d. schönen Promenadensteige dürfen von Radfahrern vormittags bis 12 Uhr und abends in Dunkelheit befahren werden, von 12 Uhr mittags bis Eintritt der Dunkelheit nur die Fahrwege. Verbote durch Plakate kenntlich.

Geschichtliches: Schwerin älteste Stadt im Lande, schon 1018 genannt; 1160 durch Herzog Heinrich den Löwen zur Stadt erhoben. Seit 1359 Residenz der Herzöge von Mecklenburg. Von 1756—1837 wohnten die Herzöge in Ludwigslust.

Chausseen: Nach Ludwigslust, nach Crivitz-Parchim, nach Brüel (über Paulsdamm), nach Wismar, nach Gadebusch (Rehna), nach Wittenburg. Die meisten ziemlich gut; nach Ludwigslust am besten, ohne Terrainschwierigkeiten, erhöhtes Bankett; ebenso nach Wismar, diese Strecke ist hügelig. — Kurze Chausseestrecke nach Wittenförden, hört dort auf. — Kieschaussee über Rabensteinfeld nach Greven.

Von den Landwegen der Umgegend wird nur häufiger benutzt die alte Landstrasse Schwerin-Hagenow (28 km). Ausfahrt durch das Berliner Thor von der Chaussee nach Crivitz rechts ab; bis Wüstmark 4,0 km, Bahnhof, Gasthaus. Dann bis Pampow 2,7 km — Wald —; bis Warsow 6,2 km; bis Bandewitz 4,8 km — Wald —; am Ende desselben über die Sude; bis Hagenow von Bandewitz 9,3 km.

Die Umgebung des Schweriner Sees.

Ausflugsorte:

1) Zippendorf, südöstl. von Schwerin. Angenehme Fahrt durch d. Schlossgarten, schöne Wege zum Befahren, entweder nördl. am gr. Schweriner See entlang od. südlich am Faulen See vorbei. Entfernung ca. 4,5 km. Herrliche Lage. Ueberblick über den See u. einen Teil der Stadt. Viel Wald. — 2 Restaurationen: Hôtel, dicht am See; „Zur Deutschen Eiche". Badeanstalt, dicht beim Dorf. Auf der Höhe im Wald Rundschaukanzel, prachtv. Aussicht. Im Sommer Dampfschiffsverbindung mit Schwerin.

2) Insel Kaninchenwerder im Schweriner See, Zippendorf gegenüber. Hübsch mit Gebüsch und Baumgruppen bestanden, schöne Spazierwege. Restauration und massiver Aussichtsturm. (Wärter Trinkgeld.) Dampfschiffsverbindung, im Sommer regelmässig, Preis 0,20 ℳ.

3) Muess, südöstlich an Chaussee nach Crivitz, $6\frac{1}{2}$—7 km, schöne Fahrt durch Zippendorf, herrliche Waldungen. Restauration. In der Nähe auf kleiner Halbinsel Fr. Wilhelms-Platz. Findlingsblock mit Inschrift. Ausblick auf Stadt und Schweriner See. Von Chaussee in 5 Minuten zu erreichen, Weg fahrbar.

4) Die Fähre, kurz hinter Muess an Crivitzer Chaussee, ca. 7,5 km, am Einfluss der Stör in Schweriner See. Restauration mit Garten. Dampfschiffsverbindung mit Schwerin, 0,30 ℳ eine Fahrt.

5) Rabensteinfeld, dicht bei Fähre, 8,2 km. Grossherzogliches Gut. Sehr hübsche Waldungen mit Promenadenwegen, auch mit Rad zu befahren. Grossartige Aussicht auf Schweriner See und Stadt. Der Pinnower See, Westseite hübsche Ufer, von Laubwald eingefasst, Ostseite frei. Dörfer Pinnow und Godern. Im Holz am Ufer grosser steinerner Tisch. — Besuch Rabensteinfelds und des Pinnower Sees sehr zu empfehlen.

6) Ortkrug, an Ludwigsluster Chaussee. Entfernung 16,3 km. Fahrt durch das hübsche Buchholz, teils Nadel-, teils Laubwald. Restauration, ländlich.

7) Der Schelfwerder, nördlich der Stadt, ca. 2,5 km an Chaussee nach Brüel, schöne Waldungen, Restauration, Aussichtspunkte Zeltenberg und Carlsberg mit lohnendem Ausblick.

8) Wiligrad, ca. 12 km, in der Nähe der Chaussee nach Wismar, angenehme Fahrt, nur Chaussee einige Steigungen. Vor der Stadt links die Idiotenanstalt, etwas weiter rechts Irrenheilanstalt Sachsenberg. Durch Dorf Gr. Medewege und Kirchstück. (Vgl. Strecke Schwerin-Wismar.) Wiligrad Bahnstation, hübsche Waldungen. Im Holz am hohen Ufer des Schweriner Sees Schloss Wiligrad, reizende Lage. Besitzer Herzog-Regent Johann Albrecht von Mecklenburg.

9) Lankow, 3,1 km an Chaussee nach Gadebusch und Wittenburg, schöne Lindenallee, Restauration mit Garten, Lankower See, malerisch, zwischen umgebenden Hügeln tief hinein.

An derselben Chaussee Friedrichsthal, hübsch am Wald gelegen, 6,6 km. Restauration, Neumühler See, Ufer bewaldet. In einiger Entfernung Eisenbahnstation Friedrichsthal mitten im Holz.

Weiter an dieser Chaussee Rosenberg. Entfernung 14,5 km. Restauration am Wald. In der Nähe die Stelle, wo Theodor Körner am 26. August 1813 fiel. Auf dem Platze ein Monument.

Wasserheilanstalt Kleinen, am Nordende des Schweriner Sees in schöner Seelandschaft, teils von Laubwaldung umgeben. Beliebter Ausflugsort von Wismar und Schwerin. (Vgl. d. Strecke Wismar—Schwerin.) Vom Dorf Zickhusen über Gallentin nach Kleinen fahrbarer Landweg (4,9 km). Restaurant auf dem Bahnhof. — Von der Höhe bei der Wasserheilanstalt eine sehr lohnende Fernsicht. — Vom Bahnhof bis Dorf Hohen Viecheln 4,0 km. Interessante Fahrt dahin (Schwedenschanze, Wallensteingraben . Schöne Kirche a. d. 13. Jahrhundert.

Wismar i. M. — 7 m — Alte Handelsstadt am Südende der Wismarschen Bucht. Täglich zweimalige Dampferverbindung nach der Insel Poel. — Waggonfabrik, Eisengiesserei, Hobelwerke. — Reger Seehandel mit Holz, Kohlen, Korn und Düngemitteln. — 18 500 Einwohner. — Bezirksvorort. —

O.-V. u. Bz.-V.: M. Meink, Kl. Hohestrasse. A. f. R.

B.-G.: Hôtel zur Sonne, Hinter dem Rathaus.

B.-V.: Radfahrerverein „All Heil" im Hôtel zur Sonne, Versammlung jeden Donnerstag Abend.

Reparaturwerkst.: bei Schlosser Fust, Schweinsbrücke; Schlosser Beese, Breitestr.; Eisenhandlung von Müller, Dankwartstr.; Paul Brinkmann, Bauhofstr. 8.

Strassenpflaster: In d. Hauptstrassen durchweg gut.

Bahnhof: Markt, Altböter, ABC-Strasse, Schweinsbrücke, Hinterm Chor, Poeler Thor. — Täglich je 4 Züge nach Rostock und Karow, 6 Züge nach Kleinen.

Verbote f. Radfahrer: Verboten ist das Befahren aller für Fussgänger bestimmten Bankette u. Promenadenwege mit Ausnahme desjenigen, der quer durch den Lindengarten vom Altwismarthor zum Bahnhof führt.

Sehenswürdigkeiten: St. Marienkirche (13—14 Jahrh.). Vom Turme herrlicher Ausblick in die See. (Turmwächter Marienkirche 10.) Das Museum in der alten Schule bei der Marienkirche. Das Kriegerdenkmal im Lindengarten aus Monolithen hergestellt. Podeussche Eisenwerke, Hafen, Fürstenhof, früher Residenz der Herzöge (1552), Wasserthor (Hafen). Am Markte die Renaissancefaçaden der Thormannschen Häuser, die Wasserkunst.

Geschichtliches: Wismar, gegründet 1200, war ein mächtiges Glied der alten Hansa. Aus dieser Zeit stammen noch manche der alten Patrizierhäuser mit ihren

prachtvollen Giebeln. 1648 fiel es an Schweden und es beginnt der Verfall. 1803 an Mecklenburg verpfändet für 1 258 000 Thaler. In neuester Zeit strebt es mächtig empor, um seine Stellung in der Reihe der Seestädte wieder zu gewinnen.

Ausflugsorte: Seebad Wendorf (5 km). Fussweg für Radfahrer frei, doch müssen diese den Fussgängern ausweichen event. absteigen. — Grönings, Gasthaus in einiger Entfernung an der Chaussee Wismar—Schwerin. Weg sehr gut. — Lübsche Burg, Gasthaus an d. Chaussee Wismar—Klütz, herrliche Aussicht. — Dorf Proseken (Vergl. d. Strecke Wismar—Grevesmühlen) Grossartige Aussicht vom Kirchthurm; Gasthaus. Von Proseken zur See die Zierzower Schweiz.

Chausseen nach Klütz, Grevesmühlen (alte und neue Strecke), Neubuckow, Neukloster, Warin, Gadebusch, Schwerin. (Vgl. d. Streckenkunde).

Landwege bei trockener Witterung passierbar, sonst oft grundlos. Ueber Triewalk nach Lübow (6,8 km), dann nach Moltow (4,2 km), weiter über Kleekamp nach Ventschow (4,9 km), anfangs hügelig, doch durchweg fahrbar.

Grevesmühlen i. M. — 37 m — Am Vielbecker und Ploggen-See. Grosser Kornhandel, Sägewerk, Malzfabrik. 4500 Einwohner. — Bezirksvorort. —

O.-V. u. Bz.-V.: Eggers, Kaufmann, Neustadt. A. f. R.
B.-G.: Hôtel zum Grossherzog, am Markt,
B.-V.: Radfahrerverein von 1892. Versammlung am Donnerstag Abend im Schützenhaus.

Reparaturwerkst. bei C. Albrecht am Lustgarten; A. Heuer, Wismarsche-Str.

Strassenpflaster in den Hauptstrassen gut.

Bahnhof: Vom Markt, d. Lübsche-Str., Sedanplatz, Bahnhofstr. — Täglich 5 Züge nach Lübeck u. Kleinen. — Postverkehr nach Boltenhagen.

Sehenswürdigkeiten: Anlagen auf d. Tannenberg, in der Nähe des Bahnhofs; Malzfabrik, Vielbecker See mit Anlagen.

Ausflugsorte: Letzter Heller (Lindenhof), an der Chaussee nach Wismar, dicht vor der Stadt. — Schöne Aussicht vom Iserberg (99 m), 4 km von der Stadt an der Strecke nach Wismar.

Chausseen nach Wismar (20,7 km), Klütz (12,1 km), Dassow (16 km), Lübeck. Alle mit ziemlich guter Decke und gutem Fusssteig.

Die Landwege der Umgegend sind fast alle für Radfahrer passierbar. Nach Mühleneichsen zur Chaussee Wismar-Gadebusch über Wotenitz, Kastahn, Diedrichshagen = 14,2 km. Nach Rehna über Jeese und Vitense = 14,8 km.

Dassow, ritterschaftlicher Flecken. — 30 m — Am Dassower Binnensee. Kleiner Hafen; bedeutende Fischereien, Räuchereien. Omnibus-Verkehr nach Grevesmühlen (täglich 1 mal); nach Schönberg (täglich 2 mal); nach Lübeck (wöchentlich 4 mal); im Sommer Dampfschiffverbindung nach Lübeck und Travemünde. — 1500 Einwohner.

O.-V.: O. Obermeyer, Mühlenstr. 68. A. f. R.

B.-G.: Hôtel Kaiserhof, Mühlenstr. 68.

E.-St.: G. Kallies, Lübeckerstr. 198.

Reparaturwerkst. bei Schlosser H. Arndt, Hofstr. Fahrradhandlung.

Strassenpfl.: Mässig, meistens ohne Bürgersteig. Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Sehenswürdigkeiten: Alte Kirche; Basilikabau, Kanzel, Decke, Fenster an der Südseite.

Ausflugsorte: Travemünde (11,0 km), Landweg im Sommer fahrbar. — Sülstorf (6 km), gutes Restaurant, Garten, Aussichtsturm. — Hohenschönherger Berg (92 m), Weg über Neuenhagen, Kalkhorst (Schloss des Baron v. Biel rechts vom Dorf, sehenswert). Von dem vollständig freiliegenden Berg (3/4 Std. v. D.) prachtvoller Ueberblick auf's Meer, Pötenitzer Wiek, Dassower Binnensee, Lübeck, Travemünde, Neustadt i. H., Insel Fehmarn, Insel Poel, Halbinsel Wustrow, Klütz, Wismar, Grevesmühlen, Dassow, über 20 Kirchtürme und 7 Leuchtfeuer. Weg im Sommer fahrbar, doch viele Steigungen. — Broocker Höhe (1 Stunde entfernt); Weg dahin über Schwansee (Meldung beim Pächter) oder über Broock (Meldung beim Gutsjäger), Schutzhütte, reizender Blick vom steilen Ufer auf Neustädter Bucht. — Wieschendorf (20 Minuten), lohnende Aussicht, — 57 m — schwer zu fahren, fortwährende Steigung; im Sommer fahrbar, aber uninteressant, weil von Knicks flankiert.

Klütz, — 15 m — ritterschaftlicher Flecken. 1100 Ew. Zur Bothmerschen Begüterung gehörend. In der Nähe des Ortes südlich Schloss Bothmer, sehenswert. — Hôtel am Berge. — Ausflugsorte: Seebad Boltenhagen (3,7 km). Weg fahrbar. Hôtel zum Grossherzog von Mecklenburg. — Hohenschönberg (7,2 km) vergl. Ausflugsorte bei Dassow. — Dorf Kalkhorst (8,5 km). Von hier weiter über Neuenhagen, Harkensee und Pötenitz nach Travemünde (13,2 km). — Interessante, doch sehr hügelige Tour. Die Landstrasse von Klütz nach Dassow (14,8 km) über Goldbeck, Rankendorf und Tankenhagen ist bei trockenem Wetter fahrbar, doch streckenweise gleichfalls sehr hügelig.

Lübeck, das frühere Haupt des Hansabundes, ist ihrer Grösse nach die 3te freie Reichsstadt — ca. 70 000 Ew. — liegt zwischen der Trave und der Wakenitz. Bedeutender Seehafen, reger Handel mit Holz, Kolonialwaren und Wein. Die drei Vorstädte Lübecks sind im Norden St. Gertrud, im Westen St. Lorenz und im Süden St. Jürgen.

O.-V. des D. R.-Bd. ist Edw. Heitmann, Sandstr. 14. Auskft. f. R.

B.-H.: Kaiserhof, Inh.: Herm. Rudolf, Untertrave 101, In der Nähe des Bahnhofs gelegen. — Rittschers Hôtel, Moislingerstr. 18. Inhaber Fr. Ritscher.

B.-V. sind der R.-C. Vorwärts. Versammlung am Freitag in Fredenhagens Restaurant, Schlüsselbuden 16. — Radtour.-Club Hansa. Versammlung Mittwochs im Restaurant Bauhütte, Fischstr. 7.

Reparaturwerkst.: Edw. Heitmann, Sandstrasse 14. A. Hill, Johannisstrasse 9. Heinr. Meyer, Königstrasse 51. J. H. Reimann, Königstr. 93. Gebr. Röthe, Mühlenstr. 5. E. Jenss, hinter St. Petri 9.

Pflaster: In d. Hauptstrassen streckenweise mässiger Steindamm, in d. neueren Strassen gutes Kopfsteinpflaster. An einigen Stellen Asphaltpflaster.

Radfahrerwege sind vor allen Thoren i. Bau begriffen.

Verbote f. Radfahrer: Vgl. die Polizeivorschriften.

Der Bahnhof liegt unmittelbar vor dem Holsten-Thor; Bahnverbindung mit Kiel, Neumünster, Rostock, Büchen u. Hamburg. — Im Sommer verkehren Dampfer auf der Untertrave n. Schwartau, Israelsdorf u. Travemünde, auf d. Obertrave n. d. Lachswehr. Sehr häufige Dampferverbindung nach allen Ostseehäfen u. nach Kopenhagen.

Sehenswürdigkeit.: Holsten-Thor 1477. — Rathaus 1440. Ratskeller m. Wandgemälden. — Marienkirche, 1276 bis 1310 erbaut, künstlerische Gemälde. Türme 124 m hoch, astronomische Uhr, Totentanz, berühmte Orgel. — Petrikirche m. fünf Türmen. — Das Schifferhaus, Restaurant mit sehenswerten bibl. Gemälden und alten Schiffsmodellen. — Fredenhagens Zimmer, Breitestr. 6. — Geibeldenkmal. — Der Marktbrunnen mit Standbildern Adolfs II. Gründer Lübecks 1143), Heinrich des Löwen, Friedrich d. Zweiten und Friedrich Barbarossas. — Der Siegesbrunnen auf dem Klingenberge. — Naturhistorisches Museum. — Kulturhistorische Sammlung. — Der Hafen. — Am Dom, Elb-Trave-Kanal. — Vor dem Burgthor schöne Anlagen. Ueberblick über den Hafen. — Israelsdorfer Wald.

Die Chausseen nach Wismar, Schwerin und Mölln sind ziemlich bergig, doch haben sie durchweg festen Fusssteig und gute Decke. — Vgl. die Streckenkunde. Vgl. auch die Strecken Lübeck-Kiel und Lübeck-Hamburg.

Schönberg i. R., ein freundliches Städtchen von 2900 Einwohnern an der Strecke Schwerin-Lübeck, ist der Hauptort des Fürstentums Ratzeburg. — Bezirksvorort.

B.-G. ist Spehr's Hôtel am Markt, Inhaber Fr. Spehr. Ausk. f. Radf.

Reparaturwerkst. bei Schrep.

Das Pflaster ist in der Hauptstrasse sehr gut. Zum Bahnhof führt eine hübsche Lindenallee, der sogenannte Alte Damm.

Ausflugsorte sind das an der Strecke nach Lübeck 6,5 km entfernt liegende Selmsdorf, der zweitgrösste Ort des Fürstentums (nahezu 800 Einw.) und ca. 2 km weiter, zwischen Schönberg u. Dassow, Sülsdorf mit Aussichtsturm in Wiencks Gasthaus. — Bundeshôtel ist Lenschow's Gasthaus. Von Schönberg nach Dassow führt ein passierbarer Landweg (9 km).

Gadebusch i. M. — 32 m — liegt anmutig in waldiger Umgebung an der Radegast und ist Kreuzungspunkt der Chausseestrecken Wismar-Ratzeburg u. Lübeck-Schwerin. — 2400 Einw. — Bezirksvorort.

B.-H. ist Stadt Hamburg am Markt. Daselbst Auskunft für Radfahrer.

Reparaturwerkst. bei G. Köhler.

Das Strassenpfl. ist teils gut, teils mittelmässig. Besondere Verbote für Radfahrer existieren nicht.

Sehenswert ist die aus dem 13. Jahrhundert stammende Kirche (Rosenfenster mit Glasmalerei; Grabkapellen früherer Herzöge v. Mecklenburg). — In dem 1570 hier erbauten Fürstenschloss befindet sich jetzt das Amtsgericht.

Chausseen führen über Rehna (11,1 km) und Schönberg (22,4 km) nach Lübeck (42,0 km), nach Wismar (36,6 km), nach Schwerin (24,1 km) und nach Ratzeburg (24,1 km).

Die Landwege der Umgegend sind bei feuchter Witterung häufig für Radfahrer unpassierbar. — Nach Vietlübbe (6,2 km) fahrbar.

Rehna, an der Strecke Lübeck-Schwerin (s. Gadebusch), ist eine ziemlich regelmässig gebaute, freundliche Stadt mit 2100 Einw.

B.-G.: Stadt Hamburg, am Markt.

Reparaturwerkst. bei Schlosser Weddemeyer.

Das Strassenpflaster ist mittelmässig. — Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Im Mittelalter hier ein Benedictiner-Nonnenkloster, aus dessen Blütezeit die im Spitzbogenstil erbaute Kirche stammt (1250), Kreuzgang, geschnitzter Altar.

Ausflüge in die Umgebung sind lohnend. Nach Wedendorf (5,6 km) fahrbarer Landweg. Schloss u. Park sehenswert. (Meldung b. Obergärtner.) — Nach Grambow 7 km, Gastwirtschaft.

Die alte Landstrasse von Rehna nach Grevesmühlen (14,8 km) ist fahrbar.

Zarrentin i. M. — 40 m — Flecken am Südende des 15 km langen buchten- u. inselreichen Schaalsees — 35 m —. Ausgangspunkt für Schaalseetouren. Im Sommer an drei Tagen (Mont., Mittw. u. Sonnabend) je 2mal im Anschluss an die Bahnzüge, Motorbootverbindung mit Gr. Zecher, Stintenburg u. Lassahn. An den übrigen Tagen Sonderfahrten nach Uebereinkunft, event. bis zur Nordspitze bei Dutzow, sehr lohnend. — 1700 Einw. — Bezirksvorort.

O.-V. u. Bz.-V.: O. Lamp, Buchhändler.

B.-G.: Hôtel Deutsches Haus, Chausseestr. 24.

Reparaturwerkst. bei Schiller, Chausseestr.

Strassenpflaster sehr mässig.

Bahnhof: 5 Min. vor d. Südausgang d. Ortes gelegen. Täglich 4 Züge nach jeder Richtung.

Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Sehenswürdigkeiten: Die Kirche, ein einfacher Spitzbogenbau. Das Hauptgebäude des ehemaligen Cisterciensernonnenklosters, jetzt Gerichtsschreiberei. Am Südufer von der hochgelegenen Promenade sehr schöner Blick auf See und Ort.

Geschichtliches: Das ehemalige Kloster ist 1250 geg.; die damals schon vorhandene Kirche erweitert und 1460 neu aufgebaut. 1552 Aufhebung des Klosters durch Johann Albrecht.

Ausflugsorte: Lohnende Tour um den Schaalsee; Hauptpunkte Lassahn, Stintenburg (Insel), Gr. Zecher, Seedorf u. Dutzow. — Lassahn u. Seedorf gut zu Rad zu erreichen: Zarrentin, Wittenburger und dann Neuhöfer Chaussee, über d. Schaale (2 km), durch Nadelholz u. herrl. Birkenallee nach Lassahn (8,0 km). Gasthaus u. Sommerfrische v. Burwiek; herrlicher Blick über den See, weite Promenaden und Waldwege nach Stintenburg (1 km) und Techin (2,0 km). — Insel Stintenburg mit schönen Parkanlagen, mit dem östlichen Ufer durch einen Damm und mit dem westlichen Ufer durch Kahnfähre nach Gr. Zecher verbunden. — Von Lassahn guter doch etwas bergiger Landweg über Gut Hackendorf (3,0 km), Bernstorf und Kneese nach Dutzow (9,0 km) an der Nordspitze. — Von hier sehr lohnender Abstecher nach Thurow und Goldensee. — Dann auf dem westlichen Ufer zurück, gleich rechts der Lüneburger Berg (79 m), sehr schöne Aussicht. Ueber Kittlitz (3,0 km), Dargow (6,0 km) nach Seedorf (9,0 km). Gasthäuser v. Rump u. Kähler. — Sehr schön der Seedorfer Werder; von Seedorf auf der Chaussee über Gr. Zecher — Gasthaus von Evers — und Marienstädt n. Zarrentin (9,0 km).

Chausseen nach Büchen, Ratzeburg u. Wittenburg. Landwege für Radfahrer passierbar.

Ratzeburg i. L. und die Umgebung des Ratzeburger Sees — 5 m — Kreishaupt- und Garnisonstadt, malerisch gelegen auf einer Insel im gleichnamigen, 11 km langen See; nur im Osten und Westen durch schmale, schattige Dämme mit dem Festlande verbunden. — Beliebter Ausflugsort, auch als Sommerfrische viel aufgesucht. — Im Sommer allstündlich Motorbootverbindung zwischen der Stadt und den südlich gelegenen Restaurants Waldesruh, Fachauer Mühle und Weinberg. Wöchentlich

einmal Dampfschiffverbindung auf dem nördlichen Teil des Sees nach Forsthaus Kalkhütte (3,0 km, östl. Ufer); zuweilen auch nach Buchholz (westl. Ufer) u. Rotenhusen an der Nordspitze. — 5000 Einw. — Bezirksvorort.

B.-V. u. Bz.-V.: Chr. Vollmer, Maurermeister, St. Georgsberg. Ausk. f. Radf.

B.-G.: Ratskeller, am Markt.

B.-V.: Radfahrer-Club v. 1897. Ratskeller, Freitag.

Reparaturwerkst. bei P. Burmeister, Maschinenfabrik, Hospitalstrasse 56, und Carlau, Mechaniker, Gr. Wallstrasse.

Strassenpflaster in den Hauptstrassen recht gut.

Bahnhof auf dem östlichen Ufer (2,0 km) an der Chaussee nach Oldesloe.

Schattige Chaussee nach d. Stadt; nach 1,0 km scharf bergab; l. Chaussee von Lübeck (2',5 km) über Einhaus (3,0 km); r. guter fahrbarer Reitweg. Nach 1,5 km rechts anmutig auf der Höhe Vorstadt St. Georgsberg mit der ältesten Kirche des Landes, herrliche Aussicht. — Nach Ueberschreiten des Verbindungsdammes und der Brücke auf der „Demolirung," einem ehemaligen Festungspolygon, links das Gymnasium, rechts das Lehrerseminar. Dann gerade aus die Herrenstrasse hinan, an der Jägerkaserne vorbei nach dem Marktplatze.

Keine bes. Verbote für Radfahrer.

Sehenswürdigkeiten: In der Mitte d. Marktplatzes das Kaiserdenkmal, ein auf rotem schwedischem Granit weithin sichthares Bronzestandbild Kaiser Wilhelms I. An der nördl. Seite des Marktes das Rathaus, gegenüber die Superintendentur und die Stadtkirche, westl. die Wache und das Kreishaus. — Links vom Marktplatze durch die Domstrasse zu dem auf der Nordspitze der Insel gelegenen Dom und dem ihn umgebenden schattigen Domhofe; beide zu Mecklenburg-Strelitz gehörig. Der Dom, eins der ältesten und stolzesten Bauwerke Norddeutschlands, nach Errichtung des Bistums Ratzeburg durch Heinrich den Löwen von demselben erbaut, aus festem gelb. Backstein; nach dem Brande 1893 schön u. würdig wiederhergestellt, ebenso neuerdings der 1251 erbaute Kreuzgang, sowie die daran stossenden alten Klosterräume. Im Dom viele Kunstschätze u. Sehenswürdigkeiten. — Ein durch hohes Alter bemerkenswerter Gedenkstein an einer Strassenecke zwischen Stadt- und Domgebiet, ein $1^1/_2$ m hoher unbehauener Granitblock, etwa um das Jahr 1200 gesetzt zur Erinnerung an den 1166 verstorbenen ersten Grafen

Heinrich von Ratzeburg, der nach der in altertümlichen Majuskeln gehaltenen Inschrift in hiesiger Gegend das Christentum förderte.

Geschichtliches: Ratzeburg, d. h. Ratibors, des Kriegerischen Ort, ehemals Hauptort der polabischen Wenden, zuerst 1062 erwähnt. Stadt und das 1045 gegründete Kloster damals auf dem Westufer, dem jetzigen St. Georgsberg, gelegen.

Ausflugsorte: Die Umgebung Ratzeburgs ist überaus reich an landschaftlichen Schönheiten; besonders lohnend eine Tour um den kleinen, ringsumwaldeten südl. Teil des Sees (Küchensee); nach Waldesruh, Farchauer Mühle und Weinberg, ca. 3 Stunden zu Fuss; herrliche hochgelegene Promenadenwege, für Radfahrer erlaubt, mit entzückenden Aussichten auf die Seeufer, die Stadt und den Dom. — Ueber den Königsdamm nach dem östlichen Ufer zur Vorstadt Dermin und dem Schützenhofe, von dort nördl. nach der Bäck, Restaurant auf hohem Seeufer. Weiter südl. über Schmilau (4,0 km) nach dem inmitten mehrerer Seen lieblich gelegenen Städtchen Mölln (10,0 km).

Chausseen nach Lübeck, Oldesloe, Mölln, Zarrentin, Gadebusch u. Schönberg.

Die Landwege der Umgegend für Radfahrer alle gut passierbar.

Wittenburg i. M. — 35 m — an der Chaussee von Zarrentin nach Hagenow. — Verschiedene Anpflanzungen und Alleen geben der nächsten Umgebung ein freundliches Aussehen. — 3 350 Ew.

B.-G.; Oderichs Hôtel am Markt. Daselbst A. f. R.

Reparaturwerkst. bei A. Wedemeyer, Grossestrasse und J. Schmidt, Grossestr.

Das Strassenpflaster ist in den Hauptstrassen ziemlich gut.

Der Bahnhof in unmittelbarer Nähe der Stadt (Strecke Berlin—Kiel).

Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Sehenswert der Wallbusch, als Ausflugsort zu empfehlen (2,0 km).

Ausflugsorte: Dorf Dreilützow (4,0 km) dorthin fahrbarer Landweg. Schöner Park (am Portal Inschrift von Klopstock) Gasthaus. — Dorf Lehsen (vgl. d. Strecke nach Neuhaus).

Chausseen nach Zarrentin (12,0 km); Schwerin (35,2 km); Brahlstorf (21,3 km); Hagenow (15,0 km).

Boizenburg a. Elbe. — 12 m — Ein lebhaftes Städtchen in schöner Waldumgebung. Die schattigen Promenaden (ca. 100 Fuss über dem Elbspiegel) bieten einen wundervollen Blick auf den verkehrsreichen Elbstrom und herrliche Fernsicht in die Provinz Hannover. — Rege Industrie; Schiffswerft; Eisengiesserei. — Einwohner 3 700. — Dampfschiffs-Verbindung nach Hamburg und Dömitz. — Bezirksvorort.

O.-V. u. Bz.-V.: Zahntechniker G. Porthun, Königstr., Ausk. f. Radf.

B.-G.: Herold's Hôtel am Markt.

R.-V.: Radfahrerverein Wanderer. Vereinslokal „Flora-Garten." Versammlung und Uebungsabend jeden Mittwoch.

Reparaturwerkst. bei Ed. Koop, Schlossermeister.

Strassenpflaster ziemlich gut.

Bahnhof auf dem Hafenplatz. Züge nach Berlin und Hamburg.

Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Sehenswürdigkeiten: Die Schiffswerft; Johann Albrechts-Höhe mit Aussichts-Pavillon; Schäferberg mit Fernsicht über die Stadt; Fährhaus an der Elbe mit guter Restauration.

Ausflugsorte: Der Vierkrug, hoch in Buchen- und Tannenwaldung gelegener Gasthof mit herrlichen Aussichtspunkten, guter Restauration.

Chausseen nach Berlin und Hamburg mit guter Decke und erhöhtem Fussteig (verboten).

Die Landwege der Umgebung sind nach allen Richtungen durchweg sehr gut; vielfach Radfahrwege.

Hagenow i. M. — 25 m — Grösserer Ziegeleibetrieb; grosse Forstkulturen — Einwohner nahezu 5000.

O.-V.: Hôtelbesitzer Warncke, Langestr. 279. A. f. R.

B.-G.: Warncke's Hôtel, Langestr. 279.

R.-V.: Versammlungsl. ist Behncke's Gesellschaftshaus.

Reparaturwerkst.: H. Kröpelin, Langestr.; C. Lau, Langestr.; H. Dreyer, Lindenplatz.

Strassenpflaster: Langestrasse schlecht, einige Strassen mittelmässig, Bahnhofstrasse gut.

Bahnhof: Stadtbahnhof unmittelbar an der Stadt. Züge in Richtungen Hagenow-Land und Oldesloe.

„ Hagenow-Land (3,1 km). Züge in Richtungen Berlin, Hamburg, Schwerin.

Sehenswürdigkeiten: Schützenpark mit Krieger-Denkmal.

Ausflugsorte: Granzin (4 km). Hünengräber.

Chausseen: Nach Wittenburg (11,8 km); Pritzier (9,8 km); Landbahnhof (3,1 km). Gute Decke mit festem Fusssteig.

Die Landwege der Umgegend werden durch den Orts-Wegebesserungsverein für Radfahrer gebessert. In den Richtungen Schwerin und Ludwigslust bereits mit festem Fusssteig versehen. – Vom Bahnhof Hagenow-Land über Hagenow-Heide und Eickhof nach Redefin an der Chaussee Ludwigslust-Boizenburg. Sehenswert hier das Landesgestüt auf dem 1,5 km entfernten Hof Redefin. Schöne Parkanlagen. In Dorf Redefin gutes Gasthaus.

Lübtheen. — 16 m — Flecken, hübscher Lindenort, unweit grosser Kieferwaldungen gelegen. — Kalibergwerke, Gypsfabrik u. Sägewerk. — 2400 Einw. — Bezirksvorort.

O.-V. u. B.-V: Uhrmacher Fr. Bützow, Breitestr. 32. Ausk. f. Radf.

B.-G.: Hôtel Lindenhof, Kirchenplatz.

R.-V.: Radfahrerverein v. 1887. Versammlungslokal Gasthaus W. Schmidt, jeden Montag Abend, Gäste willkommen.

Reparaturwerkst. bei W. Schmidt, Fahrradhandlg., Breitestr., Fr. Neumann, Schlossermeister, Bergstr.

Strassenpflaster gut; Breitestr. u. Markt chaussiert.

Bahnhof: 5 Min. entfernt. Je 2 Züge nach Malliss (Ludwigslust-Dömitz) und Pritzier (Berlin-Hamburg).

Verbote f. Radfahrer: Im Orte sind die Fusswege 3 m breit von den Häusern verboten.

Sehenswürdigkeiten: Kaliwerk „Fr. Fr.-Schacht" mit Denkmal Fr. Fr. III. u. das Kaliwerk Jessenitz (3 km). R. vom Bahnhof ab fahrbarer Fussweg dahin.

Geschichtliches: Lübtheen war gegen das Jahr 1363 ein wendisches Dorf, wurde dann von dem Besitzer Heinr. v. d. Hude an den Herzog Albrecht v. Mecklenburg verkauft. — 1826 Entdeckung des Gypslagers, darauf ca. 70 Jahre lang grosse Gypsindustrie. 1877 wurde das Vorhandensein des Kalisalzlagers festgestellt in einer Tiefe von 325 m; jetzt 2 Bergwerke im Bau, davon das Jessnitzer seit 1886.

Ausflugsorte: Die Lansch, Eichengehölz (3 km). Dorf Pritzier mit Gutspark (8 km).

Chausseen: Nach Pritzier, gut mit festem Fusssteig. — Kieschaussee nach Bocup (Mallis-Dömitz), grösstenteils sehr gut.

Die Landwege der Umgegend sind mit gutem Fusssteig für Radfahrer passierbar. Bei anhaltender Trockenheit sehr sandig.

Dömitz i. M. — 14 m — Am Ausfluss der Elde in die Elbe. Die Stadt macht einen freundlichen Eindruck. Infolge Anlegung eines Elbhafens hat der Handel bedeutenden Aufschwung genommen. — Dampferverkehr nach Hamburg und Elbaufwärts. — 3000 Einwohner. — Bezirksvorort.

O.-V. u. Bz.-V.: Kaufmann C. Wedel. A. f. R.

B.-G.: Weidemann's Hôtel, Fritz Reuterstr.

Reparaturwerkst. bei Ad. Behncke, Fr. Fr.-Str. u. Ed. Mattig.

Strassenpflaster: In den Hauptstrassen gut. — Schwerinerstr. mittelmässig.

Für Radfahrer verboten der Fussweg von Köhn's Gesellschaftshaus bis z. Ludwigsluster Chaussee, sowie die Eisenbahnbrücke über d. Elbe u. der Fusssteig bis dahin. (Rad schieben.)

Sehenswürdigkeiten: Kirche, Rathaus, Grossh. Amt (frühere Festung), Hafen, gr. Elbbrücke, Dynamit-Fabrik, die 20 Minuten entfernt liegende Papierfabrik Neu-Kaliss, Ziegelwerke zu Malliss, Kohlenbergwerk Bocup.

Bahnhof: 10 Min.; Chaussee dahin sehr gut. Züge nach Malliss, Ludwigslust, Lübtheen, Wittenberge, Berlin, Lüneburg, Hamburg.

Geschichtliches: Dömitz war im Mittelalter Sitz der Raubritter. Herzog Johann Albrecht baute 1570 den Kanal — die neue Elde — und legte die Festung an.

Ausflugsorte: Lenzener Wische am Elbdeich; Weningen und Heiddorf.

Chausseen: Dömitz Ludwigslust u. Grabow; Dömitz-Neuhaus u. Dömitz-Dannenberg.

Die Landwege der Umgebung sind mässig.

Eldena. Kirchdorf, an der Strecke Ludwigslust-Dömitz. — 32 m — 1500 Einw.

Gasthaus von Frau Roggmann an der Ludwigslust-Dömitzer Chaussee.

Pflaster: Schlecht.

Bahnhof: In 10 Min. zu Fuss erreichbar. 4 Züge nach Ludwigslust und 4 Züge nach Dömitz täglich.

Chausseen: Nach Dömitz (19,3 km) u. Ludwigslust (14,9 km).

Landwege: Grösstenteils sehr sandig.

Ludwigslust. — 32 m — Eine der schönsten Städte Mecklenburgs an der Chaussee Berlin—Hamburg. 6600 Ew. — Bezirksvorort.

O.-V. u. Bz.-V.: Henry Röttger, Schlossstr. 7, nahe am Schloss. A. f. R.

B.-G.: Hôtel Stadt Hamburg.

Reparaturwerkst. bei L. Fuls, Sandstr., R. Bosse, am Bahnhof No. 4 an der Schweriner Chaussee und E. Neumann, Kanalstr. 2b, Schwerinerthor.

Strassenpflaster sehr gut.

Verbote für Radfahrer keine.

Sehenswürdigkeiten: Das Schloss, Besichtigung 0,50 ℳ, Meldung beim Kastellan; Denkmal Friedrich Franz I. (v. Wolff); Cascaden; Stadt und Schlosskirche; katholische Kirche; das Mausoleum, Begräbniss Sr. Kgl. H. des Grossherzogs Friedr. Franz III.; der Schlosspark. Jeden Mittwoch u. Sonntag Konzert im Park auf Konzertplatz unmittelbar am Schweizerhaus.

Ausflugsorte: Wöbbelin an der Chaussee nach Schwerin (8,7 km), Grab des Freiheitsdichters- u. kämpfers Theodor Körner. Drusenhorst, Restauration, an der Chaussee nach Hamburg und am Schlosspark (ungefähr 3 km).

Chausseen nach Boizenburg, Perleberg, Schwerin, Hagenow, Dömitz, Parchim. Alles gute Grandchausseen mit fester Decke und geringen Steigungen.

Die Landwege der Umgegend sind fast alle für Radfahrer passierbar.

Grabow i. M. — 28 — Eine alte Stadt auf 2 von d. Elde gebildeten Inseln, teils von Wiesen, teils von Nadelwald umgeben. — Rege Industrie, Sägereien, grosse Wassermühlen und Schiffsbau. — 4955 Einw.

O. V.: Fr. Loss, Mühlenthorstrasse 13. A. f. R.

B.-G.: Hôtel zum Kronprinzen.

Reparaturwerkst. bei Fr. Loss, Mühlenthorstr. 13.

Strassenpflaster. In den Hauptstrassen guter, sonst nur mässiger Steindamm.

Bahnhof. Unmittelbar an der Stadt. Züge nach Hamburg und Berlin.

Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Sehenswürdigkeiten: Der Finkenberg.

Ausflugsorte: Freesenbrügge, Ziegelscheune und Schützenhaus, sämtlich sehr nahe.

Chausseen: Nach Hamburg, Berlin, Marnitz, mit guter Decke.

Die Landwege der Umgegend sind durchweg fahrbar für Radfahrer.

Die Orte und Wege in der Lewitz. Von Kmst. 22,7 Chausseehaus Hasenhäge der Schwerin-Ludwigsluster Chaussee ostwärts 4,5 km entfernt liegt Dorf Banzkow, fahrbarer Landweg dahin. Kurz v. Banzkow steiler Fall; Aussicht über das Störthal vom Mühlenberg. Zwei Gasthäuser. — Beim Mühlenberge rechts mässiger Steig nach Mirow (2,5 km), Gasthaus u. Posthülfsstelle; links mässiger Steig nach Plate (3,0 km). Aussicht v. Karkberge über die ganze Störniederung. — In Banzkow bei der Kirche südwärts am Störkanal in die Lewitz fahrbarer Steig am Kanal bis zur Gaarzer Brücke (4,0 km). Rechts nach Jamel, nicht fahrb.; l. nach Forsthof Bahlenhüschen (3,5 km), fahrbar. — Weiter am Kanal bis Kreuzbrücke (2,5 km); r. fahrbarer Weg nach Dorf Friedrichsmoor (2,5 km), Jagdschloss d. Grossherzogs und Oberforstmeisterei; Gasthaus und Postagentur. Von Friedrichsmoor r. fahrbarer Weg nach Goldenstaedt (3,0 km), geradeaus weiter bis Tuckhude (7,0 km) zur Strasse Dreenkrögen-Neustadt. — Von der Kreuzbrücke l. fahrbarer Steig nach Forsthof Bahlenhüschen (4,5 km); am Kanal bis Schleuse (3,5 km), bis Eldenschleuse (1,5 km) fahrbar. Von hier am Friedr. Franz-Kanal bis Hohewisch (7,5 km) nach Neustadt, fahrbar.

Von Banzkow ostwärts durch d. Dorf nach Suckow (3,5 km). erst sandig, vom Wald an guter Steig bis Suckow, Gasthaus u. Postagentur, Bahnhof der Crivitzer Bahn. — Von Banzkow l. ab fahrbarer Steig nach Plate (3,5 km), Gasthäuser, Postagentur, Bahnhof. Nach Peckatel (3,5 km) Gasthaus, weiter durch das schöne Steinfelder Gehölz zur Crivitzer Chaussee, gut fahrbar.

Neustadt i. M. in waldreicher Umgebung an der Chaussee von Ludwigslust nach Parchim. — Technikum. — Fahrradkettenfabrik. — Im Norden der Stadt die Lewitz. — 2300 Einw.

B.-G.: Hôtel Stadt Bremen, Grossestr. 29. A. f. R.

O.-V.: Fehlt zur Zeit.

Reparaturwerkst. bei J. C. Boltz, Schlossermstr.

Strassenpflaster mittelmässig.

Bahnhof am Südende der Stadt; täglich je 4 Züge nach Ludwigslust und Neubrandenburg.

Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Sehenswert: das sog. Neue Schloss, die Alte Burg, die Kirche.

Ausflugsorte: das Schützenhaus (1,0 km) an der Strecke nach Ludwigslust.

Chausseen führen nach Ludwigslust (9,0 km), nach Parchim (19,2 km), mit teilweise erhöhtem Fusssteig.

Die Landwege nach Gr. Laasch (4,1 km) durch Wald fahrbar; nach Dreenkrögen (7,1 km); nach Friedrichsmoor (10,5 km) dorthin schöne Allee (Jagdschloss und Sitz der Lewitz-Verwaltung).

Crivitz i. M. — An der Strecke Goldberg—Schwerin. — 3000 Ew. — Bedeutende Rosen- und Maiblumenzucht. — Bezirksvorort.

Bz.-V.: Rentier Schellhass.

O.-V.: Fr. Dalitz jun.

B.-G.: Hôtel Dalitz am Markt 147.

Reparaturwerkst. bei Fr. Hermann, Grossestr.

Das Strassenpflaster ist mittelmässig, auch sind einzelne Strassen bergig.

Der Bahnhof liegt 0,6 km vom Markt; täglich vier Züge nach Parchim und Schwerin.

Im Stadtgebiet keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Sehenswert ist d. Kirche mit alter Kanzel. Die Rosentreibhäuser v. C. Rohde. Von den Anhöhen der Umgebung schöne Aussichten auf die Stadt. Weinberg. Schützenhaus. Sonnenberg.

Chausseen führen nach Schwerin (19 km); nach Brüel (22,1 km); nach Goldberg (31,2 km); nach Parchim (22,7 km).

Die Landwege der Umgegend sind fahrbar, doch bergig.

Parchim i. M. — 66 m — An d. Strecke Ludwigslust-Plau, in schöner waldreicher Umgebung an der Elde. — Alt- und Neustadt sind durch eine Steinbrücke verbunden. — Grossartige Fabrikanlagen. Handel und Verkehr sehr rege. — Garnisonstadt. — Geburtsort Moltke's. — 10 300 Einwohner. — Bezirksvorort.

O.-V. u. Bz.-V.: H. Glücksmann, Kaufmann, Heidestr. 23. Ausk. für Radf.

B.-G.: „Wallhôtel" am Wallhôtel-Platz; — Hôtel „Graf Moltke", Blutstr. 14.

B.-V.: Radfahrerclub „Schwalbe", Wallhôtel, Mittwoch und Sonnabend. — Radfahrerverein v. 1888, Hôtel Graf Moltke, Sonnabend.

Reparaturwerkst. bei A. Neubauer, Langestr. 15; H. Gardy, Buchholzallee 4a; H. Bergholzt, Wockerstr. 5; H. Bauer, Langestrasse 27.

Bahnhof: 15 Min. von d. Stadt entfernt, je 5 Züge nach Ludwigslust, Neubrandenburg, 4 Züge nach Crivitz, Schwerin.

Strassenpflaster ist in d. Hauptstr. ziemlich gut, d. Nebenstr. mässig.

Verboten sind für Radfahrer d. städtischen Wallanlagen.

Sehenswürdigk.: Die St. Georgen- und St. Marien-Kirche; das Moltkedenkmal, gegenüber d. Wallhôtel, das Kriegerdenkmal, dem Rathaus gegenüber; das Fr. Fr.-Gymnasium; die Dragonerkaserne an d. Brunnenchaussee.

Ausflugsorte: Der Sonnenberg und das Buchholz; das auf einer Anhöhe gelegene Brunnenhôtel, beliebter Luftkurort; die Schalentiner Mühle (6,0 km) in dem idyllisch gelegenen Mühlengrunde an der Strecke nach Lübz; Dorf Spornitz (8,1 km) an der Chaussee nach Ludwigslust, grosses Bauerndorf mit über 1000 Ew. — Verschiedene Gasthäuser.

Zum Schutze gegen die Raubritter errichtete man den Fangelturm (6 km).

Chausseen: nach Crivitz (22,7 km), Lübz (13,4 km), Putlitz (25,4 km), Ludwigslust (25,2 km), Sternberg (37,0 km).

Die Landwege nach den umliegenden Ortschaften sind für Radfahrer passierbar. — Ueber Neuburg nach Siggelkow (8,1 km), nach Damm (8,0 km).

Lübz. — 50 m — An der Chausseestrecke Plau-Parchim. — 3100 Einw. — Zuckerfabrik; Domanialamt.

O.-V.: Kaufmann M. Schulz, Bahnhofstr. A. f. R.

B.-V.: Radfahrer-Verein von 1895. Wallhôtel. —

B.-G.: Ehlers Hôtel, am Markt. — Wallhôtel, am Wall.

B.-E.: Bahnhofshôtel, Goldbergerstr.

Reparaturwerkstätten bei G. Doss, Plauerstr.; Baumann, Maschinenfabrik, Plauerstr.; C. Fr. Ahrens, Fahrradhandlung.

Strassenpflaster mässig.

Bahnhof: 5 Minuten vom Markt entfernt. Täglich je 4 Züge nach den Richtungen Ludwigslust und Karow.

Ausflugsorte: Oestlich von Lübz der sog. Neue Teich (1 km), ein schön gelegenes Buchengehölz mit Sommerrestaurant u. Promenadenwegen, gute Fernsicht. — Die Schalentiner Mühle. (Vergl. Parchim.)

Chausseen nach Goldberg, Plau, Parchim u. Ganzlin, alle mit guter Decke und festem Fusssteig.

Die Landwege der Umgegend sind fahrbar. — Von Lübz über Greven (4,2 km) nach Granzin (7,9 km).

Plau i. M. — 65 m — Schön gelegene Stadt an der Westseite des Plauer Sees. Eisengiesserei; Stärke- u. Syrupfabrik. — 4400 Einw. — Im Sommer Dampfschiffsverkehr mit Malchow und Bad Stuer. — Bezirksvorort.

O.-V. u. Bz.-V.: G. Fischer, Kaufmann, Gr. Burgstr. Ausk. f. Radf.

B.-G.: Hôtel Sonntag, Marktstr. 99; Bahnhofs-Hôtel, Goldbergerstr. 428.

B.-V.: Radfahrerverein von 1896: Bahnhofs-Hotel, Donnerstag. — Radfahrerverein „Germania“ von 1898: Schützenhaus, Sonnabend.

Reparaturwerkst. bei G. Knaak, Markt. — Müller, Maschinenbauer, Fabrikstr. — Alban, Maschinenbauer.

Strassenpflaster: In den meisten Strassen mittelmässiger Steindamm. Rinnsteine; in einigen Nebenstrassen ziemlich gut.

Keine bes. Verbote für Radfahrer.

Bahnhof im Westen d. Stadt an der Lübzer Chaussee. Züge nach Karow und Meyenburg.

Sehenswürdigkeiten: Bei der Kirche am Markt in Anlagen das Krieger-Denkmal. Der runde Burgturm, ein Ueberrest der alten Burg zu Plau, von dessen oberer Plattform hat man bei klarer Luft einen herrlichen Ueberblick über die Stadt und deren Umgebung (Besuch nicht versäumen). — Beim Krankenhaus in schönen Anlagen das Denkmal des Medicinalrat Dr. Wilde. — Der Kalüschenberg (von der Eldenbrücke auf den Wall rechts, dann links durch die Gartenstr. bergauf). Schönes Kurhaus mit Restaurant und Garten. — Aussichtspavillon. — 7 Friedenseichen. — Denkmal d. Försters Forckenbroock.

Ausflugsorte: Das neuerbaute Kurhaus Seelust, Einkehrstelle des D. R.-Bd., schön gelegen am Wald und See. Man fahre die Chaussee nach Röbel bis Kmst. 45,6; links mit Gefäll über den Turnplatz, etwa 300 m gerade aus, Waldweg; dann links abbiegen zum See. Von Seelust am Strande des Sees fahrbarer Weg nach dem Kurhaus Silbermühle (1,2 km), gutes Restaurant. Der von hier weiterführende schöne Fusssteig nach der Einkehrsstelle Dresenower Mühle und Bad Stuer ist für Radfahrer verboten. Man fahre wieder, dem sogen. Silberbach folgend, zur Chaussee Plau-Röbel. Ansteigend (0,4 km). — Dorf Karow (9,6 km), gutes Gasthaus; grosser Bahnhof.

Chausseen nach Meyenburg, Lübz, Karow, Röbel. (Vgl. die Streckenkunde.)

Die Landwege der Umgegend sind fahrbar. Nach Kuppentin und Gallin 9,2 resp. 11,7 km.

Malchow i. M. — 65 m — In schöner Lage an der Strecke Sietow-Goldberg. — Altstadt auf einer kl. Insel im Malchower See, dem kleinsten der 5 oberen Seeen Mecklenburgs. Mit der Neustadt durch eine Drehbrücke (Elde) verbunden. Im Sommer Dampfschiffsverkehr nach Plau und Bad Stuer. Rege Industrie, Tuchfabrikationswerke, sehenswert. 5 Dampfsägereien. — 3900 Einw. — Bezirksvorort.

O.-V. u. B.-V.: O. Busse, Drogist; inmitten der Stadt, erstes Haus an der Drehbrücke. A. f. R.

B.-G.: Bühring's Hôtel, Güstrowerstr. 357.

B.-V.: Radfahrer-Club von 1895. Versammlung jeden Sonnabend in Suderow's Hotel. Gäste willkommen.

Reparaturwerkst. bei E. Rehberg, Güstrowerstr. 315. Fahrradhandlung.

Strassenpflaster: Einige Strassen ziemlich guter Steindamm; Hauptstrasse stellenweise schlecht.

Verbote für Radfahrer: Innerhalb des Stadtgebiets keine, doch ist vom Klosteramt das Befahren der Wege des der Stadt gegenüberliegenden Parks verboten.

Bahnhof: An der Teterower Chaussee, 15 Min. vom Markt. Befahren des Klinker-Fussweges ist untersagt. — Täglich je 4 Züge nach den Richtungen Karow und Waren.

Sehenswürdigkeiten: Neue Stadtkirche, hoch gelegen in Anlagen, erbaut 1870/73; — Kirche zu Kloster Malchow, neu ausgebaut 1888. — Klosterpark am Seeabhange, schöne Aussichten auf die Stadt u. das Eldethal. — Stadt und Kloster sind durch einen chaussierten, 0,3 km langen Damm durch den See verbunden. Denkstein für den Erbauer. Auf der östlichen Seite des Sees der sog. Weiberberg; hier lag seiner Zeit die von Heinrich dem Löwen zerstörte Burg Malchow. Gegenüber der Trotzberg. Schöne Fernsicht.

Ausflugsorte: Der Lenz, ein ländliches Gasthaus am Plauer See mit schönem Garten am Buchenwald; Entfernung rund 5,0 km, Landweg dahin fahrbar. — Dorf Nossentiner Hütte an der Chaussee nach Ziddorf (6,8 km.) B.-H. bei Rud. Maass. A. f. R. — Bad Stuer am Plauer See. Man fahre die Chaussee von Kloster Malchow über Grüssow, Kogel, Rogeez (10,4 km; Gasthaus) bis zum Chausseehaus Darze, dann rechts ab über Kirchdorf Stuer (Gasthaus) die Chaussee nach Plau, von dieser rechts ab über Stuer Hintermühle (Gefäll. Achtung!) zum Gasthof Timpert. In den zu Bad Stuer gehörenden Anlagen ist das Radfahren verboten. Besonders zu empfehlen ist der Besuch des Aussichtspavillons in dem kräftig ansteigenden Kurpark. Fernsicht über den Plauer See. — Vom Pavillon aufwärts führt ein Fusssteig durch den Forst nach Stuer Vordermühle (starkes Gefäll, absteigen), gutes Restaurant. Von hier weiter ein Landweg

nach Kirchdorf Stuer zurück. Etwa 2 km weiter liegt Stuer Vorwerk, von hier nach der noch ziemlich erhaltenen Burgruine Stuer 1,2 km. — Weg gut. — Rückfahrt über Stuer Vorwerk wieder zur Chaussee (1,4 km).

Chausseen nach Karow (13,1 km), nach Röbel (18,4 km), nach Darze (13,4 km), nach Sietow (9,1 km). Alle mit ziemlich guter Decke und festem Fusssteig.

Die Landwege nach Laschendorf (3,0 km); Göhren (7,0 km); Blücher, Kisserow (3,5 km) sind fahrbar. Ueber Satow (9,4 km) nach Stuer (13,5 km) zu fahren ist nicht zu empfehlen. (Man vergl. die Streckenkunde.)

Roebel. — 65 m — An einer westlichen Ausbuchtung der Müritz. Ackerbau treibende Stadt. — 3460 Einwohner. Dampfschiffsverbindung mit Waren.

O.-V.: H. Beyer, Buchdruckereibesitzer, Hohestr. 1. Ausk. f. Radf.

B.-G.: Hôtel zum weissen Ross, Hohestr.

Reparaturwerkst. bei A. Krogmann, Schlosser. — L. Arndt, Fahrradhdl.

Strassenpflaster: Sehr mässig. Rinnsteine.

Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Bahnhof: 10 Min. v. Markt. Züge nach Ganzlin.

Omnibusverkehr mit Waren und Wittstock.

Ausflugsorte: Am Südende der Stadt das Schützenhaus mit schönen Anlagen, der sog. Stadtgarten (die Promenadenwege sind für Radfahrer erlaubt). — Nördlich v. der Stadt in einer Entfernung von 15 Min. Restaurant „Bose's Lust" am Ufer der Müritz. — Vom Steinhorn, einem Vorsprung des Landes, östlich von Röbel, ungefähr 5 km von der Stadt entfernt, herrl. Ueberblick über die Müritz. — Dorf Wredenhagen (12,8 km) an der Chaussee nach Wittstock, gutes Gasthaus. — Schamper Mühle an der Chaussee nach Waren (4,0 km).

Chausseen nach Plau, Waren, Malchow u. Wittstock. (Vergl. die Streckenkunde).

Die Landwege der Umgegend sind mässig. Die Landstrasse nach Mirow vergl. bei der Strecke Waren-Röbel.

Waren. — 65 m — Am nördlichen Teile der Müritz. Schön gelegen, im Norden die Höhenzüge der mecklenb. Schweiz. — Grosse gewerbliche Anlagen, Zuckerfabrik, historisches Museum, Gymnasium. Im Sommer Dampfschiffsverbindung mit Röbel. (Sehr empfehlenswerte Fahrt über die Müritz.)

O.-V.: Fehlt zur Zeit.

B.-G.: Hôtel Stadt Hamburg, Langestr. 51. — Hôtel Schwarz, Bahnhofsstr. 31/32.

B.-V.: R.-C. v. 93. Versammlungslokal Schützenhaus.

Reparaturwerkst. bei E. Prahst, Mühlenstr. 15.

Keine bes. Verbote für Radfahrer.

Strassenpflaster: In einigen Strassen ziemlich gut, in anderen mässig.

Bahnhof im NW. der Stadt; vom Hôtel Schwartz 5 Min., von Stadt Hamburg 10 Min. — Züge nach Rostock, Neustrelitz, Malchow, Malchin, Neubrandenburg.

Sehenswürdigkeiten: Von der Bahnhofsstr. links zum Mühlberg, hier das Kriegerdenkmal. Schöne Fernsicht. In der Güstrower Strasse das Naturhistorische Museum. Am neuen Markt das Rathaus. Vom Turm der Marien-Kirche grossartig schöne Aussicht.

Ausflugsorte: Der Werder am Tiefwaren-See, schöne Buchenwaldung, Restaurant. Fussweg dahin darf befahren werden. — An der Nordseite der Müritz der Kietz, schöner Park. Restaurant Kamerun. — Der Nesselberg, 62 Stufen. — Waldschloss-Restaurant in Waldanlagen.

Chausseen nach Röbel (23,0 km) und Malchow (23,3 km); nach Stavenhagen (29,6 km); nach Teterow (33,7 km); nach Penzlin (ab von Kl. Plaehn); nach Giewitz, neu erbaut (10,6 km).

Die Landwege der Umgegend sind mässig; nach Kargow 6,1 km.

Vollratsruhe. Gut und Schloss mit sehenswerten Parkanlagen an der Strecke Malchow-Teterow (Kmst. 21,0). Künstlerisch ausgeführtes schmiedeeisernes Parkthor; zu beiden Seiten des Parkes herrliche Fernsicht über einzelne Gegenden der mecklenburgischen Schweiz. Ueberblick zum Malchiner See mit bewaldeten Höhenzügen. — Meldung zur Besichtigung des Parkes auf dem Gutshofe.

— Zu Vollratsruhe gehörend das 2,0 km entfernte, ebenfalls an der Chaussee liegende Gut Kirch Grubenhagen. Alte, 1861 neu ausgebaute Kirche mit sehenswerten Altertümern. Vom Turm prachtvolle Aussichten auf die Umgebung. — Gewecke's Gasthaus, gute Küche; Auskunft, event. auch Nachtquartier.

Burg Schlitz, Etwa 1 Meile südlich von Teterow (vergl. die Strecke Waren-Teterow) in herrlicher Waldumgebung liegend, ist unstreitig einer der schönsten Punkte der mecklenburgischen Schweiz. Der Name des Schlosses stammt von dem Erbauer, dem Grafen Schlitz. (1806.) Jetzt ist dasselbe Eigentum der gräflichen Familie von Bassewitz (seit 1832). Von Teterow kommend, trifft man links das gleichfalls vom Grafen Schlitz erbaute Gasthaus „Zum goldenen Frieden" — sehr gute Bewirtung — schöner Garten mit Lauben und Kegelbahn — Post-Agentur. Direct vom Gasthause aufwärts führt ein Privatweg zur Schlosshöhe hinan; rechts ein steinerner Obelisk mit Urne und der Inschrift: „Dass Du, willkommener Gastfreund, aufsteigend Deine Sorge in diese Urne niederlegen mögest, wünscht Graf Schlitz." (Lateinisch.)

Weiss schimmert durch das Grün des sich weithin am Bergeshange erstreckenden Parkes der hochgelegene, 60 m lange, massive Bau des Schlosses dem Besucher entgegen; derselbe besteht aus drei unter sich durch Gallerien verbundenen Teilen und ist von einem 12 m hohen Obelisken gekrönt. Wegen der Besichtigung melde man sich im Seitenportal bei der Dienerschaft. Man versäume nicht, vom Schlossturm aus die äusserst herrliche Fernsicht über die Umgebung des Malchiner Sees zu geniessen. Dem Schloss zur Seite findet man die schöne, im gothischen Stil erbaute Kapelle, die der Erbauer dem Andenken seiner Adoptivmutter, der Gräfin Caroline von Schlitz Görtz, weihte. Man besichtige auch den 1848 erbauten Marstall, und wem ein Spaziergang von 25 Min. nicht zu unbequem ist, der verpasse nicht den Besuch des Rötelberges (97 m). Von der Schlosskapelle aus führt unter uralten Rieseneichen, die zum Teil einen Umfang von nahezu 9 m erreichten, ein Fusssteig dorthin. Die Schönheit und Grossartigkeit der sich hier dem Auge darbietenden landschaftlichen Reize werden sicher den Aufstieg lohnen.

Etwas weiter südlich an der Chaussee liegt das alte Stammgut Karstorf; ein Teil des alten Burggemäuers ist hier noch erhalten und wird als Glashaus für französische Obstbaumtreiberei benutzt, diese Anlage, wie die in der Nähe liegenden Gewächshäuser sind ebenfalls der Besichtigung wert. Burgbrunnen und Wallgarten der alten Wendenburg sind noch vorhanden.

Teterow i. M. In einer kesselartigen Thalsenke am Teterower See gelegen, freundliche Stadt. — 6626 Ew. — Obstverwertungsanstalt; Torfbrikettfabrik; Gasanstalt. — Kurhaus auf dem nahen Haidberge.

O.-V.: Kaufmann O. C. Selle, Malchinerstr.

B.-G.: Hôtel zum Grossherzog, Malchinerstr. 49. — Lembke's Hôtel, Malchinerstr. 749.

B.-V.: Radfahrer-Club v. 1896. Versammlung an jed. ersten Sonnabend im Monat im Hotel z. Fürsten Bismarck.

Reparaturwerkst. bei Burmeister, Warenerstr.

Strassenpflaster: In den meisten Strassen mässiger Steindamm.

Bahnhof: In unmittelbarer Nähe vor der Stadt gelegen. Tägl. je 5 Züge nach den Richtungen Lalendorf und Malchin.

Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Sehenswürdigkeiten: Kurhaus; Kirche.

Ausflugsorte: Burg Schlitz (s. oben); Schlieffensberg.

Chausseen nach Malchin, Güstrow, Waren, Gnoyen, Langhagen. Alle mit guter Decke und festem Fusssteig, doch vielen Steigungen.

Die Landwege der Umgegend sind nur bei ganz trockener Jahreszeit fahrbar.

Güstrow. — 10 m — Schöne Stadt mit grossen industriellen Anlagen; Zuckerfabrik; Maschinenbau-Anstalten; Garnison; Schwurgericht; Landarbeitshaus. — 17 800 Einw.

O.-V.: F. Brausewaldt, Rentner, Neuestr. 11. A. f. R.

B.-G.: Hôtel Kaiserhof, Pferdemarkt, gegenüb. d. Post.

B.-V.: „Glück auf" v. 1895. Versammlung: Montags „Am Berge" 39. — Radfahrer-Verein von 1888. Versammlung: Freitags; Hôtel Kaiserhof, Pferdemarkt.

Reparaturwerkst. bei L. Garbe, Markt 7. — W. Picker, Hageböckerstr. — C. Rissmann, Pferdemarkt.

Strassenpflaster: Ziemlich gut.

Bahnhof: 10 Min. vom Markt. Ueber den Pferdemarkt, durch die Eisenbahnstr. (zwei Brücken). — Züge nach Bützow, Rostock, Karow, Teterow und Lage.

Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Sehenswürdigkeiten: Das Schloss (jetzt Landarbeitshaus, seit 1817). Erlaubniss zur Besichtigung bei der Wache. — Justizgebäude, davor das Denkmal für die Gefallenen der Befreiungskriege; das Rathaus mit Restaurant Ratskeller; daneben die Pfarrkirche am Markt, von der Turmgallerie schöne Aussicht. — Die Domkirche (Inneres sehenswert). Auf dem Pferdemarkt das Brunnendenkmal Heinrich Borwins II. Das neue Postgebäude.

Geschichtliches: Das Schloss wurde erbaut im 16. Jahrhundert, war Residenz der Fürstenlinie Mecklenburg-Güstrow. Im 30jährigen Kriege wurde es eine Zeitlang von Wallenstein bewohnt.

Ausflugsorte: Gleviner Burg, Chaussee nach Krakow (2,5 km); Klues (5,3 km), an derselben Chaussee, gute Restaurants. — Der Brunnen; man folge der Chaussee nach Sternberg (Hageböckerstr.), hinter dem Pachthof Bülow-Burg rechts abfahren zum Brunnen, gutes Gasthaus am Parumer See. (3,5 km.) — Die Grenzburg.

Chausseen nach Kl. Lantow (18,9 km), nach Neukrug (22,9 km), nach Goldberg (25,6 km), nach Sternberg (26,2 km), nach Krakow (20,4 km), nach Teterow (28,9 km).

Die Landwege der Umgegend bei trockener Witterung fahrbar. Von Güstrow über Strenz nach Lüssow (5,6 km), weiter über Hof Schwiesow nach Bützow (11,5 km).

Krakow i. M. — 50 m — An der Nordwestbucht des $1^1/_2$ Meilen langen Krakower Sees. Reizende Lage, halbmondförmig gebaut. — Ackerbau und Industrie; im Sommer vereinzelte Badegäste. — 2100 Einw.

O.-V.: Malermeister O. v. Schwanewedel, Plauerstr. 60. Ausk. f. Radf.

B.-G.: Gütschow's Hôtel, Langestr. 83.

B.-V.: Radfahrerverein von 1897. Versammlung jeden Monatsersten in der Brauerei Babendererde.

Reparaturwerkstatt bei Uhrmacher Otto Wegner, Mühlendamm.

Strassenpflaster: In den Hauptstrassen ziemlich guter Steindamm.

Bahnhof: 4 Minuten vom Marktplatz; täglich je 4 Züge nach den Richtungen Karow und Güstrow.

Verbote für Radfahrer: Das Fahren in den Promenadenwegen zwischen Bahnhofsstr. u. Mühlenstr. ist verboten, sonst ist das langsame Fahren auf allen Spazierwegen bei der Stadt erlaubt.

Schöner Ueberblick üb. Krakow vom Mühlenberge und Jörnberge aus, auf letzterem ein Aussichtsturm; von hier nach allen Seiten fast meilenweit das herrlichste Panorama.

Ausflugsorte: Restaurant Jörnberg, Entfernung kaum 20 Min. für Fussgänger; die prächtige Allee dorthin darf befahren werden. Schloss Serrahn mit herrlichem Park (Nebelholz), Landweg dahin gut fahrbar. (5,6 km.)

Chausseen nach Karow-Plau 22,5 km; nach Güstrow 20,4 km und Dobbin-Linstow (9,0 km), alle mit guter Decke und festem Fusssteig.

Die Landwege sind durchweg für Radfahrer fahrbar.

Goldberg i. M. Freundliche Stadt zwischen dem Goldberger und Dobbertiner See. — 3000 Einw.

O.-V.: H. Wulff, Kaufmann, Langestr. 85.

B.-G.: Brunnenhôtel, Langestr. 51.

B.-V.: Radfahrer-Verein v. 1895. Versammlung jeden ersten Donnerstag des Monats im Brunnenhôtel.

Reparaturwerkst. bei R. Müller, Langestr. 27.

Das Strassenpfl. ist mittelmässig. — Rinnsteine.

Zum Bahnhof gelangt man in 1 Min. vom B.-G. durch den Brunnengarten. — Züge nach Karow u. Wismar.

Sehenswert der eben erwähnte Garten des neuerbauten Brunnenhôtels; der naheliegende Stadtpark.

Ausflugsorte: Kloster Dobbertin an der Chaussee nach Güstrow (4,4 km). Herrlicher Park am Dobbertiner See, schöne Kirche (Glasgemälde), Kreuzgang. (Befahren des Klosterparks verboten.) Im Dorf Dobbertin Gasthaus und Post. Auf etwa halbem Weg nach Dobbertin rechts von der Chaussee schöner Buchenwald, das sog. Hohe Holz. — Dorf Wendisch Waren an der Strecke nach Karow (3,5 km). B.-G. von H. Müller.

Chausseen nach Karow (Plau-Malchow); Güstrow; Sternberg, Crivitz und Lübz. (Vergl. die Streckenkunde).

Die Landwege der Umgegend sind mässig.

Sternberg i. M. Eine überwiegend Ackerbau treibende Stadt, auch Industrie und Handel nicht ohne Bedeutung. Die nähere Umgebung ist nicht arm an landschaftlichen Reizen. Das Terrain ist sehr hügelig und reich an Gewässern und Wald. — 2500 Einw.

Sternberg hat Bahnverbindung mit Wismar und Goldberg. Bahnhof 4 Min. von d. Stadt an d. Brüeler Chaussee. — Chausseen führen nach Brüel, Güstrow, Goldberg und Parchim. — Die Landwege der Umgegend sind durchweg fahrbar.

In der Stadt selbst ist die grosse Stadtkirche mit dem Landtags-Gemälde sehenswert, auch die altertümliche kleine Hospitalkirche und das neuerbaute Technikum für Bauhandwerker. — In den Sälen des Rathauses finden von zwei zu zwei Jahren die Landtagsverhandlungen statt.

Geschichtlich bekannt ist der naheliegende Judenberg durch die Judenverbrennung im Jahre 1492.

Die Stadt wurde im Mittelalter dreimal fast gänzlich durch Feuer zerstört und nach dem letzten Brande 1659 recht regelmässig aufgebaut. — Das Steinpflaster der Hauptstrassen ist ziemlich gut.

B.-G. ist Haase's Hôtel am Markt. Schöner Garten; Vereinslokal des Sternberger Radfahr-Vereins von 1899. (Kein Bundesverein.)

Reparaturwerkst. bei Emil Merle, Kütinerstr. 183.

Verbote für Radfahrer keine.

Stadt Brüel. — 13 m — An der Strecke Wismar-Goldberg. — 2100 Ew. — Bezirksvorort.

Bz.-V.: Dr. med. Bernhardt.

O.-V.: O. Sager, Uhrmacher.

B.-G.: Hôtel „Mecklenburger Hof".

B.-E.: Hôtel „Deutsches Haus".

B.-V.: Radfahrerverein v. 1897. — Versammlungslokal „Mecklenburger Hof" — Freitag.

Reparaturwerkst. bei A. Hecht, Schwerinerstr. 112 und C. Winter, Mühlenstr. 206.

Strassenpfl. mässig. — Promenaden rings um d. Stadt. In d. Nähe d. sog. Vogelstangenberg m. schönen Anlagen.

Der Bahnhof liegt nahe bei der Stadt. Je 4 Züge nach Wismar und Karow.

Chausseen führen nach Schwerin (26,4 km); nach Sternberg (9,2 km) nach Warin (4,0 km).

Die Landwege nach Sülten und Penzin sind fahrbar.

Warin. — 22 m — Stadt auf dem etwa $^1/_2$ km breiten Pass zwischen dem nördlich liegenden $2^3/_4$ km langen Grossen Wariner See und dem südlich liegenden gut 1 km langen Kleinen Wariner oder Glamm-See. — Gegen 2000 Einw.

B.-G.: Eichlers Hôtel, Langestr. 1. — A. f. R.

Reparaturwerkst.: H. Schröder, Hofuhrmacher.

Pflaster: In den Hauptstrassen Kopfsteine.

Bahnhof am Ostausgang links an der Chaussee nach Blankenberg. Täglich je 4 Züge nach den Richtungen Blankenberg—Karow und Neukloster—Wismar.

Keine Verbote für Radfahrer.

Sehenswürdigkeiten: Die Kirche, gotisch, erbaut 1874—78. — Von den Spazierwegen im Walde rechts von der Chaussee nach Blankenberg malerische Blicke auf die Stadt und die Seeen.

Geschichtliches: Warin war etwa seit 1200 häufig Residenz der Bischöfe von Schwerin; an der Stelle der alten Bischofsburg, die 1838 abgebrochen wurde, steht jetzt in herrlicher Lage am Nordufer des Glamm-Sees das Grossherzogliche Amt.

Ausflugsorte: Blankenberg, Chaussee dahin ganz durch Wald.

Chausseen nach Blankenberg—Brüel und über Reinsdorf nach Wismar oder Neukloster mit guter Decke und Fusssteig (Befahren gestattet).

Landwege nach den umliegenden Dörfern durchweg für Radfahrer passierbar.

Neukloster i. M. — 27 m — Domanialort mit Pachthof. Am Nordrande des $2^1/_2$ km langen, von bewaldeten Hügeln umgebenen Neuklosterschen Sees. Gut 2000 Ew.

B.-G.: Kracht's Hôtel, am Markt.

Reparaturwerkstatt: Schlossermeister Benthien, am Markt.

Pflaster: Durchweg schlecht.

Bahnhof: Am Westende des Orts an der Chaussee nach Reinsdorf. Täglich je vier Züge nach den Richtungen Blankenberg-Karow und Wismar.

Verbote für Radfahrer: Keine.

Sehenswürdigkeiten: Die sehr stattliche um 1225 in reiner Kreuzform und vorwiegend romanischen Stil gebaute Kirche. — Der benachbarte Glockenturm und der frühere Klosterhof, besonders der Westgiebel des alten

Klostergebäudes (jetzt Pächterwohnung). — Von dem Mühlenberg (Petersberg) am Bahnhof reizende Aussicht auf den Ort, den See, die Umgebung, besonders abends. — Die Blindenanstalt. — Das Schullehrerseminar. — Denkmal des Grossherzogs Friedrich Franz II.

Geschichtliches: Von 1219—1555 Cistercienserinnen-Nonnenkloster, das älteste und bedeutendste des Landes. — 1648—1803 waren Ort und Umgebung schwedisch. — 1862 Seminar, 1864 Blindenanstalt.

Ausflugsorte: Der Buchenwald am Klaasbach, zu beiden Seiten des tiefeingeschnittenen Bachthales hübsche Spazierwege, im Sommer Erfrischungsbude. Entfernung $1^1/_2$ km auf der Chaussee nach Bützow, dann vor der Brücke links in den Wald. Bis hierher fahrbar.

Chausseen nach Bützow und nach Reinsdorf an die Wismar—Sternberger Chaussee, die erstere mit ziemlich schlechter, die letztere mit guter Decke, beide mit Fusssteig. (Befahren gestattet.)

Landwege nach den umliegenden Dörfern durchweg fahrbar. Zugang zur Chaussee Wismar-Satow-Rostock am besten über Neuhof-Züsow. Von Reinsdorf schräg hinüber nach Zickhusen zur Wismar-Schweriner Chaussee über Nepersdorf, Viecheln, Kleinen zu fahren, ist besonders bei einiger Feuchtigkeit nicht zu empfehlen.

Bützow i. M. — 4 m — An der Warnow und dem Bützower See.

O.-V.: Oberlehrer Krasemann, Schlossstr. 93. A. f. R.

B.-G.: Hôtel de Prusse, Schlossstr. 97.

R.-V.: Radfahrer-Verein Bützow v. 1896. Versammlung im Schützenhause jeden Donnerstag Abend. — Gäste willkommen.

Strassenpflaster: ziemlich guter Steindamm.

Bahnhof: 1,7 km von der Stadt. (Vom Ausgange der Stadt an ist das Befahren des Fussgängerweges links gestattet.) Täglich 6 Züge nach Lübeck, Güstrow und Rostock.

Keine besonderen Verbote für Radfahrer. — Den Wall zu befahren ist erlaubt, wenn Rücksicht auf die Fussgänger genommen wird.

Sehenswürdigkeiten: Kirche (Kanzel, Orgel und Altarbild); Kriegerdenkmal am Pferdemarkt; schöne Aussicht vom Weinberge bei Dreibergen auf die Stadt.

Ausflugsorte: Vierburg (4,7 km). Vor dem Bahnhof bei Kmst. 1,6 rechts über die Weide, links über die Bahn, im Holze ein eigener Radfahrersteig; weiter nach Zernin (9,8 km).

Chausseen nach Kröpelin, Rostock, Neukloster, Prüzen (Güstrow—Schwerin), Goldberg.

Die Landwege der Umgegend sind fast alle fahrbar.

Neu Buckow. — 18 m — An der Strecke Wismar —Rostock. Bedeutende Wasser- und Dampfmühlen. — Geburtsort des Altertumsforschers Schliemann. — 2300 Einwohner.

B.-G.: Hôtel Lange, am Markt.

Reparaturwerkst. bei A. Rindfleisch.

Der Bahnhof nahe bei d. Stadt vor dem Kneserthor; Züge nach Rostock und Wismar.

Strassenpflaster: ziemlich guter Steindamm.

Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Ausflugsorte sind Alt Gaarz u. Thesmannsdorf. Während der Badesaison ist Neu Buckow durch eine Kleinbahn mit dem Ostseebad Alt Gaarz verbunden.

Chausseen führen nach Wismar (23,3 km) und Kröpelin (9,3 km).

Landwege in der Umgebung sind durchweg für Radfahrer passierbar. — Die alte Landstrasse über Kamin, Passee, Pustohl zur Chausseestrecke Rostock—Kalsow ist fahrbar (14,7 km).

Kröpelin i. M. Freundliches Städtchen an der Strecke Wismar-Rostock. In der Nähe die Diedrichshäger Berge mit der durch ihre Naturschönheit berühmten Kühlung. — Bedeutende Säge- und Hobelwerke. — 2320 Einw. — Bezirksvorort.

Bz.-V. u. O.-V.: H. Hagedorn, Wismarschestr. A. f. R.

B.-G.: Haase's Hôtel am Markt. Vereinslokal des Kröpeliner Radfahr-Vereins.

Sehenswert ist d. neuerbaute Eisenbahnviadukt üb. einen Teil der Stadt.

Das Pflaster in der Stadt ziemlich gut, doch sind die Strassen bergig.

Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Bahnverbindung mit Wismar u. Rostock. Bahnhof unmittelbar vor der Stadt, Wismarsches Thor. — Täglich zweimalige Omnibusverbindung mit dem Ostseebad Brunshaupten.

Ausflugsorte: die Badeorte Brunshaupten, Arendsee, Alt Gaarz (s. unten).

Chausseen führen nach Neubuckow, Doberan, Brunshaupten und Bützow, alle mit guter oder sehr guter Decke.

Die Landwege der Umgegend sind fast ausnahmslos von Radfahrern zu passieren.

Brunshaupten. Ostseebad. — 21 m — 9,5 km von Kröpelin entfernt. Ein mit reichen Naturschönheiten ausgestatteter und infolgedessen viel besuchter Badeort zwischen d. Kühlung u. d. Ostsee. In der Entwickelung begriffen; rege Bauthätigkeit; Villen, Hôtels.

B.-G. ist Schwemers Hôtel. — A. f. R.

In der Nähe der Bastorfer Leuchtturm, sehenswert. Weg dahin fahrbar.

Die Chaussee von Kröpelin nach Brunshaupten ist sehr bergig, doch lohnend durch schöne Aussichten.

Alt Gaarz. Ostseebad auf der Halbinsel Wustrow zwischen der Ostsee und dem Salzhaff (Binnensee). — Meereshöhe 12 m. — Fischerdorf und besuchter Badeort. — Während der Saison führt eine Kleinbahn von Neubuckow (Strecke: Wismar—Rostock) nach hier. Chausseeverbindung fehlt, doch sind die Landwege überall für Radfahrer passierbar. — Vom Schmiedeberg aus gute Fernsicht längs der Küste.

Doberan. — 10 m — Von schön bewaldeten Höhenzügen umgeben an der Strecke Rostock—Wismar. Das Innere der Stadt macht durch die zahlreichen Gärten einen gewinnenden Eindruck. — Im Sommer starker Touristenverkehr. — 4700 Ew. — Bezirksvorort.

Bz.-V. u. O.-V.: Decorationsmaler Alb. Knittel, Baumstrasse 106a. Ausk. f. Radf.

B.-G.: Hôtel Lindenhof am Kamp.

B.-V.: Radfahrerclub von 1895, im Hôtel zum Erbgrossherzog, Versammlung an jedem Mittwoch Abend. — Gäste willkommen.

Reparaturwerkst. bei Fr. Meister, Fahrradhandlung, Alexandrinenstr. und bei L. Lange, Mechaniker.

Strassenpflaster: guter Steindamm; die beiden Hauptstrassen sind chaussiert.

Bahnhof in der Schwaanerstr. beim Stahlbad, vom Bundeshôtel 5 Min. Züge nach Wismar und Rostock. Im Sommer Tertiärbahnbetrieb nach Heiligen Damm (täglich 10—12 Züge).

Verboten für Radfahrer sind d. Promenadenwege und der Kamp.

Sehenswürdigkeiten: Die Kirche, prachtvoller Backsteinbau, einer der schönsten Monumentalbauten Norddeutschlands, Grabstätte vieler mecklenburgischer Fürsten; die Blutskapelle. — Klostergebäude und Ruinen. — Das Grossherzogliche Palais. — Rathaussaal. — Der Kamp, herrlicher Park mit Musiktempel inmitten d. Stadt. — Der Tempelberg, schöner Aussichtspunkt.

Ausflugsorte: Althof, altes Kloster, Kapelle mit dem Grabe der Woizlawa (Gemahlin Pribislaws); dorthin schattiger Waldweg, Restauration in der Mühle. — Ostseebad Heiligen Damm. (6,3 km) Deutschlands erstes Seebad, 1793 gegründet; Sommerresidenz; täglicher Dampferverkehr mit Warnemünde während der Saison. — Alljährlich grosse Pferderennen Ende Juli. — Chaussee nach H. D. sehr gut, schöne Lindenallee. Landweg von H. D. nach Börgerende fahrbar; nach Brunshaupten schlecht (der Fusssteig nach dort über die Bollhäger Feldmark ist für Radfahrer verboten). — Sehenswert in H. D. der Strand mit seinen Steinen (Sage); Spiegelsee; Gespensterwald.

Chausseen führen von Doberan ausser zum H. D. nach Schwaan, Rostock und Kröpelin. (Vgl. d. Streckenk.)

Landwege nach Retwisch (3,3 km), weiter über Steinbeck, Elmenhorst und Diedrichshagen nach Warnemünde (13,6 km), von Diedrichshagen an Chaussee.

Schwaan — 10 m — an der Warnow liegend, ist mit Doberan und Rostock durch Chaussee verbunden. — 4100 Einw. — Bedeutende industrielle Anlagen. Früher häufig Witwenaufenthalt mecklenburgischer Fürstinnen. Der frühere Schlossgarten, jetzt der Lindenbruch, ist ein Park, der viel zur Verschönerung der Stadt beiträgt.

O.-V. ist Fr. Busse, Marienstrasse.

B.-G.: Drew's Hôtel, am Markt.

B.-V.: Radfahrerverein Siwa von 1896, Versammlung am Freitag im Bundeshôtel.

Die Pflasterung der Hauptstrassen ist ziemlich gut.

Der Bahnhof liegt unmittelbar vor der Stadt; täglich 5 Züge nach Rostock und Güstrow.

Von Schwaan führt eine Chaussee nach Doberan, die sich etwa 13 km von der Stadt mit der Strecke Rostock—Satow-Niederhagen kreuzt. Weiter führt eine Chaussee über Hohen Sprenz nach Weitendorf zur Strecke Güstrow-Lantow (13,6 km).

Die alte Landstrasse nach Rostock, 18,0 km, sowie die meisten Landwege der Umgegend sind fahrbar. Bis Hohen Sprenz 7,2 km; bis Bandow 8,0 km; bis Passin 9,2 km; über Mistorf, Goldewin, Augustenruh, Lüssow, Strenz nach Güstrow 18,0 km.

Rostock. — 6 m — 10 km von der Ostsee an der Warnow. Alt-, Mittel- und Neustadt, Steinthor- und Kröpelinerthor-Vorstadt. Reger Dampfschiffsverkehr nach Warnemünde, von da nach den mecklenburgischen Ostseebädern und Insel Möen. — Grosse Rederei, ausgebreiteter Handel, bedeutende Brauereien (Mahn & Ohlerich, sehenswert), Brennereien, chem. Fabriken, Maschinenbauanstalten, Werften; Oberlandesgericht für beide Mecklbg., Land- und Amtsgericht, Landeskassen, Universität, Gymnasium, Realschule. Garnisonstadt. — Vorort des Gau 19 vom D. R.-B. — 49 800 Einw.

O.-V.: Ad. Engel, Burgwall 34.

B.-G.: Hôtel de Russie, am neuen Markt; Deutsches Haus, Kröpelinerstrasse 41; Mahn & Ohlerich, Doberanerstr. 21; Stadt Hamburg, Fischbank 17.

Reparaturwerkst. bei Jul. Frank, Hopfenmarkt; Heinr. Evers, Kleine Wasserstr. 11; Fr. Neuendorf & Sohn, Krämerstr. 10; Alb. v. d. Hauck & Co., Hopfenmarkt.

B.-V.: Radfahrerverein von 1886, Mahn & Ohlerich's Keller, Mittwoch; Radfahrerverein „Wanderfalk" v. 1894, Heldt's Restaurant, Dienstag; Radfahrerverein „Sport" von 1895, Heldt's Restaurant, Dienstag; Radfahrerverein „Eintracht" von 1896, Restaurant Ludw. Lange, Neuer Markt 25, Freitag.

Strassenpflaster: Haupt- und neuere Strassen recht gut, andere mässig.

Verbote für Radfahrer: Reiferbahn, Wallanlagen, Stadtpark, teilweise Barnstorfer Anlagen,

Sehenswürdigkeiten: Die 4 Kirchen, St. Marien, kreuzförmige Basalika, schon 1232 vorhanden; bronzenes Tauffass von 1290, astronomische Uhr, prächtige Orgel; St. Nikolai (1260), Moltke'scher Beichtstuhl u. Begräbnisstelle; St. Petri, 126 m hoher Turm; St. Jacobi, Altar und Kanzel sehenswert. Die Landes-Universität am Blücherplatz, 1419 gegr., reich geschmückte Fronten, Statuen, Porträtköpfe, Bibliothek und Aula, Münzkabinet, prähistorische u. ethnologische Sammlung, archäologisches, mineralogisch-geolog. Institut, geologisches Landesmuseum, Zoologisches Institut, daneben Hauptwache und das Palais. Das Rathaus auf dem neuen Markt, aus dem 14. Jahrhundert, mit schöner, leider durch einen Vorbau verunzierter Vorderseite, Ratsstube, Fürstensaal und Ratsweinkeller. — Stadtthore: Kröpelinerthor, Backsteinbau aus dem 14. Jahrh., zweigeschossig, mit schlankem vielseitigen Dachreiter. — Steinthor im J. 1575 erbaut, mit Wappen und Inschriften. — Petrithor im O. einfach. — Mönchenthor, das einzige von den früheren zwölf Strandthoren; Wall zum Teil gelegt, zum Teil in hübsche Anlagen und Spazierwege umgewandelt. Beim Steinthor der Lagebuschturm, früherer Verteidigungsturm, Turmreste beim Grünen Thor und Fischerbastion, von hier schöner Ueberblick über Hafen und untere Warnow; Ständehaus an der Wallpromenade beim Steinthor, von Möckel erbaut, davor Denkmal des Afrikareisenden Pogge († 1884) von Brunow, Blücherdenkmal vor der Univ., von Schadow, zwei Reliefs, Inschrift von Goethe, Blücher's Geburtshaus in der Blücherstrasse neben Hôtel Fürst Blücher, Slüterdenkmal neben der Petrikirche, Kriegerdenkmal 1870 am alten Wall, eingangs der Schwaanschen Strasse; Städtische Kunstsammlung: Gemälde, Stiche, Skulpturen in der Steinstr.; Altertumssammlung im Lindenhof beim Fr. Fr.-Bahnhof. Theater vor dem Steinthor.

Geschichtliches: Der Name Rostock — Ausbreitung der Wasser — slav. Ursprungs. 1218 w. Rostock mit dem lübschen Recht belehnt; im Mittelalter lebensvolles Glied der Hansa.

Ausflugsorte: Warnemünde, Ostseebad mit starker Frequenz, Leuchtturm. Bequeme Bahn- und

Schiffsverbindung. Chaussee 13 km. — Doberan und hl. Damm. Bahnverbindung und Chaussee, in der Saison Dampfer dahin. Abteikirche, Sehenswürdigkeit 1. Ranges, prachtvolle Waldungen, hl. Damm, 1. Seebad in Deutschland. Althof, gutes Gasthaus. Kapelle, ältestes Gotteshaus Mecklenburgs. Barnstorfer Anlagen, im Westen der Stadt, Pferdebahn dahin; in den Anlagen Jägerhaus Trotzenburg u. Kaiserpavillon mit guter Bewirtung; Schiesstände. Neben den Anlagen die landwirtschaftliche Versuchsstation. — Bramow, an der Warnow, westl. von Rostock, beliebtes Gartenlokal, Bootfahrten dahin, desgl. nach dem Schnatermann und Markgrafenheide, am Breitling gelegen; in der Heide, Jägerhäuser mit Wirtschaft. — Fähre in Gehlsdorf, Fährbetrieb und Boote dahin, in G. mehrere Gasthäuser, Rettungsanstalt für verwahrloste Kinder, Irrenheilanstalt Gehlsheim. — Im O. der Stadt: Weisses Kreuz, Gartenlokal und Gasthaus, Schweizerhaus im Stadtpark; Einsiedler in den Cramonstannen, beide an der Sanitzer Chaussee. An der Lager Chaussee: Kessin, Brandt's Gasthaus und „Zur deutschen Eiche", Boot- u. Dampferfahrten auf der Warnow dahin. — Weiter: Waldeck, Gasthaus. Südöstl. von R. die Rost. Schweiz, Kösterbeck, Gasthaus, hübsches Gehölz.

Beliebte Gartenlokale in der Stadt: Mahn und Ohlerich's Keller (Doberanerstr.), Tonhalle (Brandesstrasse), Tivoli (Alexandrinenst.), Heldt's Restaurant mit Sommer- und Wintergarten (Breitestr.), Hôtel zum Grossh. v. Meckl. an der Wallpromenade, desgleichen Friemanns Gasthof. An der Satower Chaussee: Wartburg und Waldrestaurant.

Die Rostocker Heide (1254 erworben) ist eine herrliche, viel durchwanderte Waldung, an ihrer NOgrenze die besuchten Badeörter Müritz u. Graal. Am Südende Rövershagen und Schwarzenpfost, an der Ribnitzer Chaussee desgl. Gelbensande, Grossh. Jagdhaus.

Chausseen: nach Ribnitz, Warnemünde, Doberan, Satow-Niederhagen, Laage und Güstrow. (Vergleiche die Streckenkunde.)

Die Landwege der Umgegend sind fahrbar.

Warnemünde. Bedeutendstes Ostseebad, am Ausfluss der Warnow; Hafen von Rostock. Lebhafter Schiffsverkehr. Deutsche Endstation der internationalen Linie Berlin-Kopenhagen.

B.-V.: Kaufmann Fründt, Anastasiastr 39.

B.-G.: 1. Hôtel Seestern, am Strom 39; 2. Hosmann's Hôtel (Inhaber F. Steffen), am Strom 60/61.

B.-V.: Radfahr-Club „Möve." Bundeslokal: Hôtel Seestern.

Reparaturwerkstatt: F. Sehleuse, Anastasiastr. 30. Fahrradhdlg. — W. Fründt, Anastasiastr. 19. Fahrradhdlg.

Pflaster: Die meisten Strassen chaussiert, die übrigen gut gepflastert.

Bahnhof: 2 Minuten von der Einmündung der Rostocker Chaussee. Im Sommer täglich bis 15 Züge nach Rostock. Im Winter täglich 8 Züge nach Rostock. Ausserdem zweimal pro Tag Dampferverbindung nach Gjedser (Linie Kopenhagen). 13 Revierdampfer nach Rostock.

Verbote für Radfahrer: Verboten sind die nachstehenden Strassen: 1. Am Strom, von der Vogtei bis zur Mole. 2. die Alexandrinenstr. 3. die Georginenstr. 4. die Seestrasse von Hôtel Hübner bis zum Leuchtturm. 5. die Bismarckpromenade. 6. die Wege des Kurparks und alle für Fussgänger bestimmten Wege.

Sehenswürdigkeiten: Neuer Leuchtturm (1897 bis 1898 erbaut) 50 Pf. — In der Kirche (1866—1871 erbaut) ein überlebensgrosses Schnitzbild des hl. Christophorus. — Schöner Kurpark mit Restaurant Schweizerhaus, im Sommer geöffnet.

Dauer der Saison vom 15. Juni—15. Septbr. Dann täglich 3 Konzerte der Kurkapelle. Sehenswert: Stromfahrt, Italienische Nächte u. andere Veranstaltungen der Badeverwaltung.

Geschichtliches: Warnemünde, von einigen als dänische Niederlassung, von anderen als eine friesische Gründung angesehen. Anno 1252 tritt der Ort zuerst in den Urkunden auf, 1323 verleiht Heinrich von Mecklenburg den uneingeschränkten Besitz von Warnemünde an Rostock. Im dreissigjährigen Kriege wird Warnemünde in Kämpfe verwickelt. Von 1682 an besitzt Schweden den Zoll, in dessen Besitz es mit geringen Unterbrechungen bis 1803 bleibt. Schlimme Sturmfluten erlebte Warnemünde am 10. und 11. Februar 1625 und am 12. und 13. November 1872.

Ausflugsorte: Wilhelmshöhe, schön gelegenes Restaurant unweit der Stolteraa. — Lohnend ist eine Landwegtour von Warnemünde über Diedrichshagen nach Seebad Heiligen Damm (rund 18,0 km). Ab Warnemünde Mühle — Kieschaussee (1,7 km) bis Dorf Diedrichshagen, hier quer über d. Dorfstrasse nach Elmenhorst. In ungefährer Mitte des Dorfes, rechts halten (die Molkerei darf nicht passiert werden). Weiter über Nienhagen — Fussweg bis hierher gut. — In Nienhagen führt der Weg scharf rechts nach Norden (0,2 km). Von hier südlich am Rethwischer Holz vorbei bis Dorf Rethwisch. Bei gutem trockenem Wetter ist der Weg fest, sonst etwas lehmig. — In Rethwisch bei der Kirche rechts guter 1 m breiter Fussweg. Geradeaus nach Doberan und links zum Kiebitzkrug. — Am Ende des Dorfes (nicht mehr Rethwisch, sondern Börgerende, die Dörfer sind mindestens 4,5 km lang) hat man die See resp. die Düne vor sich. Hübsches romantisches Panorama. — Südlich von der Düne leidlicher Fussweg bis zur Conventer Schleuse. Gleich hinter der Schleuse auf der Düne ein breiter Kiesweg, der befahren werden darf. (Vergl. die Streckenkunde.) — Für sichere Fahrer eine landschaftlich schöne Tour ist die Strecke Warnemünde, Graal, Müritz, Ribnitz (25,0 km): Ab Warnemünde von Hosmann's Hôtel per Fährboot über den Strom zur hohen Düne. Von hier 2,0 km Wiesenweg (nicht gut bis zum Wald). Etwas rechts führt der Waldweg durch ein Thor zum Forsthaus Markgrafenheide, weiter etwa 3 km bis Hinrichshagen (Gasthaus). — Hie und da wird man in der Folge das Rad führen müssen. Beim Gasthaus scharf links durch das Dorf; im Hauptweg bleiben bis zum Forsthaus (nicht rechts nach Moosdorf). Wo der Hauptweg nach rechts schwenkt, führt linksseitig ein guter 2 m breiter Waldweg nach Graal. (Dorf mit nahezu 200 Einwohnern inmitten einer Wald- und Wiesenlandschaft. Im Sommer reger Badeverkehr. Verschiedene Hôtels.)

Von Graal durch eine Pforte in den Wald — guter Weg bis Ostseebad Müritz. (Dorf von 200 Einw., lang ausgedehnt am Strande, Dampfschiffsverbindung mit Rostock (nicht regelmässig); Friedrich Franz-Hospiz für scrophulöse u. blutarme Kinder; schöne Villen u. Hôtels. Von Müritz (Hospiz) über Neu Müritz und Körckwitz nach Ribnitz (11,6 km) sehr guter Fussweg.

Ribnitz — 16 m — am Südende der Saaler Bodden (Ribnitzer Binnensee) gelegen. — 4500 Ew. — Umgebung einförmig, doch schöne Parkanlagen am See. — Südlich v. der Stadt das Jungfrauenkloster Ribnitz.

B.-G.: Helms Hôtel, Langestr. 1. — A. f. R.

B.-V.: R.-C. v. 94. — Versammlung Helms Hôtel, Dienstag.

Reparaturwerkst. bei Boddin, Scharfrichterstr. 239 und G. Weinschenk, Fischerstr. 252.

Strassenpfl. ziemlich gut.

Bahnhof am Südende d. Stadt; Züge in Richtung Stralsund u. Rostock.

Sehenswert die 1325 gebaute Klosterkirche; der Stadtpark; der tausendjährige Baum in einem Privatgarten (Eibenbaum).

Ausflugsorte: Ueber Körkwitz, Dändorf, Dierhagen (10,3 km) nach Wustrow (18,5) auf der Halbinsel Fischland; beliebter Badeort — 1100 Ew. — Navigations-Schule und Station zur Rettung Schiffbrüchiger; Dampfschiffverbindung mit Ribnitz. Vom sog. Burgwall schöner Ueberblick auf die Saaler Bodden; verschiedene Hôtels; zum Seebad 15 Min. Weiter über Niehagen und Althagen (beide Dörfer stehen in Verbindung) nach Seebad Ahrenhoop (4,0 km) Grenzort; Malerschule; Hôtel Bogislaw; schöne Aussicht auf die See.

Chausseen nach Rostock (27,3 km); zur Landesgrenze (2,5 km); nach Sanitz (20,3 km).

Marlow — 2 bis 27 m — am Recknitz-Thale, unweit des Flusses, auf und am Abhange einer Anhöhe gelegen. Geringe gewerbliche Thätigkeit. — 1875 Einw.

B.-V.: Heinrich Becker, Am Markt.

B.-G.: „Zum Erbgrossherzog", Lange-Str.

Pflaster: In den Hauptstrassen guter Steindamm. Strassen ausserordentlich hügelig.

Bahnhof Dettmannsdorf-Kölzow, 6,1 km von der Stadt entfernt (Chaussee von Marlow nach Dettmannsdorf-Kölzow). Täglich je drei Züge in den Richtungen nach Rostock und Sülze.

Keine bes. Verbote für Radfahrer.

Sehenswürdigkeiten: An der Langen-Str. in einer freundlichen Anlage: das Kriegerdenkmal. Stattliches Rathaus, am Markte. In der Nähe des Rathauses: die Kirche, aus der Mitte des 13. Jahrh., nach Lisch „ein für die Kunst- und Landesgeschichte sehr merkwürdiger Bau". In den 30er und 60er Jahren baulich sehr verbessert.

Geschichtliches: Eine fürstliche Burg Marlow war hier schon im 12. Jahrh. vorhanden. Die spätere Stadt ist vor 1218 gestiftet. Ehemals fürstliche Vogtei, der Sitz des Vogts wurde 1298 nach der 1262 gegründeten Stadt Sülze verlegt. Die Saline daselbst hatte bisher zu Marlow gehört.

Ausflugsorte: Unmittelbar an der Stadt (nördlich) schönes Laubholz das sogen. „Buchholz" mit Anlagen und Spazierwegen. Aussicht über das Recknitzthal. Unmittelbar beim Buchholz, an der Chaussee nach Stralsund und am Recknitzthal: das Schützenhaus. — 7 km von Marlow, in Pommern, an der Chaussee nach Barth: das Gut Semlow, sehenswert, namentlich Kirche und Park.

Chausseen: nach Dettmannsdorf—Sülze; D'dorf—Sanitz—Rostock; Sanitz—Tessin; Sanitz—Ribnitz. Ferner in Pommern: nach Karlshof—Neu Ravenhorst—Löbnitz—Barth; Karlshof—Damgarten; Löbnitz—Stralsund. Alle mit guter Decke und Fussweg.

Fusswege an d. Chausseen in Pommern für Radfahrer verboten.

Tessin i. M. — 10 m — im Recknitzthal, am linken nordwestlichen Ufer des Flusses niedrig gelegen. — Reizende Umgebung. — An der Südostseite des Recknitzthales hohe, schön bewaldete Hügel, an d. Nordwestseite allmählig ansteigende Höhen. — Zuckerfabrik, reger Verkehr. — 2807 Einw.

O.-V.: Robert Schmidt, Molkerei. — A. f. R.

B.-G.: „Hôtel Bade." — Hôtel „Deutsches Haus."

Strassenpflaster: Durchweg guter Steindamm.

Bahnhof: Am Ende der Rostockerstr. — Täglich 3 Züge in den Richtungen Sanitz, Sanitz—Rostock und Sanitz—Sülze.

Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Sehenswürdigkeiten: In der Nähe der Kirche das Kriegerdenkmal; in der Kirchstr. das Rathaus; am Neuen Markt das Amtsgericht.

Geschichtliches: Der Ort hat schon in wendischer Zeit bestanden. Die Stadt ist als solche vor 1323 gestiftet.

Ausflugsorte: Louisenhöhe, 10 Minuten von der Stadt an der Chaussee nach Laage, Restauration mit Garten, Kegelbahn und Tanzsaal. Nördlich von d. Stadt d. sog. „Hohe Lieth," die bedeutendste der zahlreichen Uferschluchten der Recknitz, etwa 17 m über d. Spiegel des Flusses, mit Laubholz bestanden; von dem höchsten Punkte schöne Aussicht.

Chausseen: nach Sanitz—Rostock, Sanitz—Ribnitz, Sanitz—Dettmannsdorf—Marlow; Gnoyen; Laage. Alle mit durchweg guter Decke und Fusssteig.

Die Landstrasse nach Zarnewanz (4,2 km), weiter nach Gnewitz und Dettmannsdorf ist fahrbar.

Laage — 13 m — an der Strecke Rostock—Teterow in freundlicher Umgebung an der Recknitz. — 2500 Ew.

B.-G. ist das Hôtel Zur Sonne, am Markt. A. f. R.

Das Strassenpflaster ist ziemlich gut.

Der Bahnhof liegt nahe bei der Stadt; Züge nach Rostock, Güstrow und Waren (Neustrelitz—Berlin).

Im Stadtgebiet keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Ausser der Pfarrkirche keine bes. Sehenswürdigkeiten.

Chausseen nach Rostock (23,3 km), nach Teterow (24,8 km), nach Tessin (14,7 km), über Lantow nach Güstrow (21,1 km), über Plaaz nach Güstrow (29,5 km).

Die Landwege sind bei trockener Witterung sämtl. fahrbar.

Sülze i. M. — 2 bis 14 m — gelegen auf mehreren Hügeln unmittelbar an der Recknitz-Wiesenniederung. Grossherzogliche Saline. — 2462 Ew.

O.-V.: Kaufmann Paul Lüthke, am Markt 111/112.

B.-G.: Hôtel Stadt Hamburg, unmittelbar am Markte. Garten. Bäder im Hause.

B.-V.: Radfahrerverein Sülze i. M. von 1897, in Pollow's Hôtel, am Markte. Garten. Versammlung jeden Freitag Abend. Gäste willkommen.

Reparaturwerkst. bei Gebbke, Wasserstrasse.

Pflaster: schlecht.

Bahnhof: Am Ausgang der Rostockerstr. links, nahe der Stadt. Täglich je 3 Züge in den Richtungen nach Rostock und Tribsees.

Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Sehenswürdigkeiten: Die oben genannte Saline. — In der Nähe des Marktes: die Kirche, ein ziemlich umfangreiches Gebäude aus d. 13. Jahrh. — Am Ausgang der Stadt, bei der Saline: der Badepark mit dem Kurhaus (Hôtel). Daselbst Sool- und andere Bäder. — Sehenswert ist auch das neue Gebäude des am Markte belegenen Bundeshôtels „Stadt Hamburg" (Fassade m. Rococoformen).

Geschichtliches: Das Salzwerk war schon 1243 vorhanden, die spätere Stadt ist 1262 gegründet. Seit 1865 ist in Folge der neuen Steuer- und Zolligesetzgebung die Saline und damit der Wohlstand der Stadt im Niedergang.

Ausflugsort: Das Jägerhaus an der Gabelung der Chaussee nach Tribsees und Gnoien, 1,0 km von der Stadt, daselbst Turn- u. Schützenplatz. — Vom Krähenberge (am Ende der Tribsees'er-Str., rechts): schöne Rundsicht über die Recknitz-Trebel-Niederung und einen Teil von Pommern.

Chausseen nach: Rostock; Sanitz—Tessin; Sanitz—Ribnitz; Dettmannsdorf—Kölzow—Marlow; Tribsees; Gnoien. Alle mit ziemlich guter Decke und Fusssteig.

Tribsees — 15 m — auf und am Abhang einer allmählig ansteigenden Erhöhung im Thale d. schiffbaren Trebel. — Ackerbau und rege gewerbliche Thätigkeit. — 3100 Einw.

B.-G.: Deutsches Haus, Langeheerstr.

Reparaturwerkst. bei Wilh. Berg, Langeheerstr. 9. — Fahrradhandlung.

Strassenpflaster: In den Hauptstrassen guter Steindamm.

Bahnhof: 20 Min. von der Stadt, von d. Grimmenerstrasse rechts ab. Täglich 3 Züge in den Richtungen Grimmen, Rostock und Velgast.

Keine besonderen Verbote für Radfahrer. (Vergl. Vorschrift für Prov. Pommern.)

Sehenswürdigkeiten: Die alte Thomaskirche in der Nähe des Marktes. — Neues Posthaus an der Grimmenerstr. — Das Kriegerdenkmal in den Anlagen unmittelbar an der Grimmener Chaussee.

Geschichtliches: Der Ort kommt schon 1136 vor und war mehrere Jahrhundert hindurch der Hauptort des Landes Tribsees.

Ausflugsort: Schützenhaus, etwa 1,0 km von der Stadt an der Grimmener Chaussee, mit Garten, Kegelbahn und Tanzsaal.

Chausseen nach Baggendorf—Grimmen; Baggendorf —Demmin; Sülze; Franzberg—Barth; Franzberg—Damgarten; Franzberg—Richtenberg—Stralsund. Alle m. guter Decke.

Fusswege an d. Chausseen in Pommern für Radfahrer verboten.

Gnoien — 10 bis 34 m — am Gnoiener Bache hoch gelegen. Ansehnliche Maschinen-Industrie, bedeutende Baugeschäfte. — 3936 Einw.

O.-V.: Fehlt zur Zeit.

B.-.G.: 1) „Stadt Hamburg", Langestr. 2) „Deutsches Haus", Langestr. Das. A. f. R.

Reparaturwerkst.: Friedr. Däwel, Teterowerstr.

Pflaster: In Haupt- und Nebenstrassen guter Steindamm.

Bahnhof: Nahe bei der Stadt, am Ende der Teterower Strasse, rechts. Täglich 4 Züge in der Richtung nach Teterow.

Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Sehenswürdigkeiten: Neues Rathaus, am Markt. Kirche, im südwestlichen Teile der Stadt, auf d. höchsten Punkte derselben, von Linden umgeben. In der Nähe der Kirche grosses massives Schulhaus. Neues Amtsgerichtsgebäude (Teterower Strasse).

Geschichtliches: 1287 vom Fürsten Nikolaus von Werle zur Stadt erhoben. Nach dem 30jährigen Kriege etwa 800 Einw. 1710 bis auf Kirche und Rektorhaus ganz durch Feuer zerstört.

Chausseen: nach Sülze, Tessin, Teterow, Neukalen, Dargun—Demmin. Alle mit guter Decke und Fussweg.

Dargun i. M. Domanialflecken an der Strecke Neukalen—Demmin. — Freundlicher 2 km langer Ort. — Ackerbauschule. Domanialamt. — 2300 Einw.

B.-G.: Zum deutschen Hause. Daselbst Ausk. f. Radf.

Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Strassenpflaster: gut.

Omnibusverbindung nach Neukalen, Malchin und Gnoien.

Sehenswürdigkeiten: Die 1616 zum Schloss umgebaute Cisterzienser-Abtei. Das Amtshaus an dem mit Linden bepflanzten Marktplatz. Eine Hauptzierde Darguns bildet eine schattige Kastanienallee auf dem Klosterdamm. Aussicht auf den Klostersee.

Ausflugsorte: Lohnend ist eine Fahrt um den 1,5 km langen Klostersee; verschiedene schöne Fernsichten. — Das Brudersdorfer Holz (4,0 km). Die Aalbude bei der Einmündung der Peene in den Kummerower See. Schöne Fahrt dahin durch Wald.

Chausseen: nach Demmin (11,9 km), nach Neukalen (10,3 km).

Die Landwege der Umgegend hügelig und bei feuchter Witterung schlecht fahrbar.

Neukalen i. M. — 31 m — An der Peene, unweit des Kummerower Sees gelegen und mit diesem durch einen Kanal verbunden. Daher reger Fracht Schiffahrtsverkehr nach Demmin, Stettin, Malchin. Sonst Ackerbau treibende Stadt. — 2418 Einw.

O.-V.: Rentier Salchow, Malchiner Chaussee, erstes Haus am Ratmannsteich. A. f. R.

B.-G.: Kählers Hôtel, Malchinerstr. Gute Küche, solide Preise.

B.-V.: Radfahrerverein Neukalen von 1896, in Daewels Restaurant, Chausseestr. 356. Gute Küche, solide Preise. Versammlung jeden Mittwoch Abend. — Gäste willkommen.

Reparaturwerkstatt bei Klempner Grohmann, Malchinerstr., Fahrradhandlung.

Pflaster: Hauptstr. neu gedämmt; Nebenstr. mässig.

Verbote für Radfahrer: Innerhalb des Stadtgebietes keine.

Sehenswürdigkeiten: Kirche, Hafen, Kriegerdenkmal im Gartsbruche.

Ausflugsorte: Die Friedrich-Franz-Höhe, Marien-Höhe und Bataillen-Berg. Entfernung 4 km, Chaussee und Landweg; letzterer nur stellenweise fahrbar.

Chausseen nach Malchin, Teterow, Gnoien und Dargun. Alle mit guter Decke und festem Fusssteig, doch ziemlich hügelig.

Landwege nach den umliegenden Dörfern durchweg für Radfahrer passierbar.

Malchin i. M. — 5 m — Lage etwas erhöht innerhalb d. Niederung, die sich zwischen dem Cummerower und Malchiner See ausbreitet. Wasserverbindung mit ersterem durch die Peene, mit letzterem durch einen Kanal hergestellt. Dampfschiffsverkehr nach Stettin zwecks Frachtgüterbeförderung. — Namhafte gewerbliche Anlagen. — 7312 Einw.

O.-V.: Zigarrenhändler W. Behnke, Kalensche Str. 16. Ausk. f. Radf.

B.-G.: Hôtel Stadt Hamburg, am Markt 15.

B.-V.: Radfahrerverein von 1894, in der Centralhalle, Strelitzerstr. 6. Versammlung jeden ersten Dienstag im Monat.

Reparaturwerkstatt bei H. Witt, Lindenstr. 7 und E. Stössen, Bahnhofstr. 39.

Strassenpflaster: Fast in allen Strassen schlechter Steindamm.

Bahnhof: Unmittelbar an der Stadt vor dem Kalenschen Thor. Täglich je 5 Züge nach d. Richtungen Teterow und Stavenhagen.

Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Sehenswürdigkeiten: Kirche, Ende des 14. Jahrh. gotisch erbaut, 60 m hoher Turm. Die Stadtthore, Stein-, Kalensches- und Mühlenthor, von letzterem nur noch ein Turm vorhanden, die beiden andern sehr gut erhalten.

Ausflugsorte: Harkenberg mit Aussichtsturm (5 km); Friedrich-Franz-Höhe (8 km).

Basedow, Hauptort d. gräfl. Hahn'schen Begüterung, liegt nahe an der Strecke Ziddorf—Malchin. Von Malchin 7,1 km entfernt. B. ist ein durch landschaftliche Reize in der mecklenburgischen Schweiz ganz besonders ausgezeichneter Ort mit grossartigen Parkanlagen und kunstreichen Bauten. In der Nähe des erst vor Kurzem im Renaissance-Stil völlig neuerbauten Schlosses befindet sich noch eine alte Burgruine, der Ueberrest des Stammsitzes der gräflich Hahn'schen Familie. An der Südseite des Schlosses ist eine aus dem 16. Jahrhundert stammende Terrasse des 1891 abgebrannten Schlosses erhalten geblieben. Ueber dem Portal Wappen und Wahlspruch derer von Hahn. (Erlaubnis zur Besichtigung beim Gärtner einholen.) — Sehenswert ist weiter d. naheliegende Marstall mit dem wertvollen Basedower Gestüt. — Das Dorf selbst hat über 400 Einw.; sehenswert ist hier die Kirche mit reichgeschnitztem Orgelchor. — Nördlich vom Schloss d. Schlossbrauerei (Hahnenbräu). — Gut. Gasthaus im Dorf; hier A. f. R.

Remplin, 6 km von Malchin an der Strecke nach Teterow, Vorort der Rempliner Begüterung, früher im Besitz des Grafen Hahn, seit 1894 Eigentum des Herzogs Carl Michael von Mecklenburg-Strelitz. — Schönes Schloss mit herrlichen historischen Kunstschätzen u. prachtvollem Park; Treppenhaus; Marmorhalle an der Gartenseite; in der grossen Bibliothek Büsten berühmter Schriftsteller; Treibhäuser, französischer Obstgarten. — Im Ort gutes Gasthaus mit Garten. — 270 Einwohner.

Chausseen: nach Teterow, Neukalen, Stavenhagen und Dahmen.

Die Landwege der Umgegend sind nur bei ganz trockener Jahreszeit für Radfahrer passierbar.

Stavenhagen — 43 m — liegt an der Chausseestrecke Malchin—Neubrandenburg. Die nähere Umgebung bietet keine besonderen landschaftlichen Reize. Im Norden der Stadt Anlagen mit Fritz Reuterplatz. — 3200 Einw.

B.-G.: Hôtel zum Deutschen Hause. A. f. R.

Strassenpflaster: mittelmässig.

Bahnhof: 5 Min. v. d. Stadt; Züge n. d. Richtungen Malchin und Neubrandenburg.

Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Sehenswürdigkeiten: In der Nähe des Marktes das sog. Schloss, Turm aus den 70er Jahren. Rathaus am Markt, Fritz Reuters Geburtshaus, Tafel mit der Inschrift: „Der Dichter Fritz Reuter wurde am 7. Nov. 1810 in diesem Hause geboren".

Geschichtliches: Nach alter Ueberlieferung soll eine hier von dem Ritter Stave erbaute Burg, von der noch Reste des Wallgrabens vorhanden sind, den Anlass zur Erbauung und Benennung der Stadt gegeben haben. — Dem vorerwähnten Schloss hat Fritz Reuter in seinen Dichtungen einen bleibenden Platz gesichert.

Ausflugsorte: Dorf Ivenack (4,8 km), guter Landweg dahin. — Schloss, Marstall, Tiergarten mit den berühmten 1000jährigen Eichen; unbedingt sehenswert. Gutes Gasthaus. — 400 Einw.

Chausseen: nach Malchin (11,2 km), nach Neubrandenburg (29,2 km), über Kl. Plasten nach Waren (29,6 km), bis Demmin i. P. (26,0 km). Grenze 5,6 km.

Die Landwege der Umgegend sind bei trockener Witterung durchweg alle für Radfahrer passierbar.

Penzlin i. M. — 45 m — in malerischer Lage an der Strecke Waren—Neubrandenburg. Eng gebaute Strassen — 2800 Einw.

O.-V.: Gustav Krause, Grossestr. 25. A. f. R.

B.-G. ist Maerkers Hôtel, Grossestr. 61.

B.-V.: Radfahrverein von 1892. Versammlung am Donnerstag Abend in Maerkers Hôtel.

Reparaturwerkst. bei Kruse u. Sohn, Turmstr.

Die Pflasterung der Hauptstrasse ist ziemlich gut.

Der Bahnhof liegt in der Nähe der Stadt, täglich 5 Züge nach Neubrandenburg und Ludwigslust.

Sehenswert ist d. Burgplatz mit früherem Wallgraben und schönen Parkanlagen. — Schloss. — Die Ueberreste der alten Burg Penzlin mit dem Hexenkeller. — Das neue Kurhaus „Hôtel Seehof" am Haus-See. — Die Kirche, gotisch, aus den 70er Jahren. — In der Hauptstrasse das Elternhaus des Dichters Joh. H. Voss, Tafel mit Inschrift.

Schöne Fernsicht vom Galgenberg aus.

Chausseen nach Waren (28,4 km); Neustrelitz (16,0 km); Neubrandenburg (15,0 km).

Die Landwege sind bei feuchter Witterung häufig unpassierbar.

Neubrandenburg. — 15 m — Vorstadt des Kreises Stargard in Mecklenbg.-Strelitz am Nordende des Tollense-Sees. In einer v. Naturschönheiten gesegneten Umgebung. — Pianofabrik, Schneide-, Loh-, Papiermühlen, Gasanstalt, Rettungshaus Bethanien. — Rund 10000 Einw.

O.-V.: Max Brehm, Rechtsanwalt, Kl. Wollweberstr. A. f. R.

B.-G.: Hôtel Fürstenhof, Stargarderstr. — Hôtel Deutsches Haus, am Markt.

B.-V.: Radfahrerverein v. 1888. Schützenhaus, Mittwoch.

Reparaturwerkst. bei L. Harder, am Markt.

Strassenpflaster: Durchweg guter Kopfsteindamm.

Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Bahnhöfe im Norden der Stadt; 10 Min.; Züge in den Richtungen Neustrelitz, Stralsund, Stavenhagen, Penzlin, Friedland, Stettin.

Sehenswürdigkeiten: Altertums-Museum; städt. Kunstsammlung; Grossherzogl. Schloss; vier altertümliche Thore: das Stargarder Thor, an der stadtwärts gelegenen inneren Seite befinden sich 9 Frauengestalten (Terracotta-Figuren) mit erhobenen Händen; am Neuen Thor 8 solche. Besonders sehenswert ist das Treptower Innenthor, fast 35 m hoch. — Die kunstreich hergestellte Marienkirche; die Johanniskirche. — Das Fritz Reuterdenkmal; das Gellert-Denkmal; Kriegerdenkmal; Bismarkstein und Bolldenkmal (in den Anlagen bei der Marienkirche). — Das Rathaus mit Ratskeller. — Der Zingel (Ruine). — Die fast vollständig erhaltene Stadtmauer; die Stadtwälle, mit mächtigen Eichen bepflanzt (Sage). — Vor dem Treptower Thor die Vierrader Mühle. — Den Weg über die Wallpromenade fortsetzend, gelangt man durch das Stargarder Thor zu dem Rettungshaus Bethanien, weiter nordwärts zum Neuen Thor; hier wurde 1631 Neubrandenburg von Tilly im Sturm genommen. Die Stelle der damaligen Bresche ist in der Mauer durch eingemauerte Kugeln bezeichnet. Der Wallpromenade folgend, gelangt man zum Friedländerthor, rechts weiter zum Bahnhof.

Ausflugsorte: Am Nemerowerholz, das in 8 Min. per Rad zu erreichende Augustabad, Kurhaus und Hôtel; diesem gegenüber auf der andern Seite des Tollense-Sees, das eine besonders schöne Aussicht bietende Lustschloss Belvedère wundervoll gelegen auf einer sich etwa 30 m über den See erhebenden terrassenförmigen Anhöhe. Rechts unmittelbar am Ufer der vielbesuchte Buch Ort, (Gastwirtschaft m. Dampferanlage). In gleicher

Richtung gewahrt man das etwa 2 Meilen von Belvedère entfernte sehr hoch gelegene Schloss Hohenzieritz. In der Nähe von Belvedère auf dem Krähenberge die Jahnshöhe. — An d. Stargarder Chaussee das Gasthaus Tannenkrug (15 Min. per Rad). Schöne Aussicht vom Datzberg, 1,5 km vor dem Friedländerthor, Restaurant; ebenfalls vom Galgenberg 1,0 km vor dem neuen Thor, Restaurant. Vor der Ausmündung des Tollense-Flusses gelangt man rechts in wenigen Min. nach Broda, altes Prämonstratenserkloster. Sehr lohnend ist ausserdem eine Rundfahrt auf dem Tollense-See.

Chausseen nach Penzlin (15,0 km); Stavenhagen (29,2 km); Treptow (16,5 km); über Stargard n. Neustrelitz (26,0 km); Friedland (25,0 km); Woldegk (26,0 km).

Die Landwege d. Umgegend sind hügelig, doch bei trockener Witterung ausnahmslos fahrbar.

Neustrelitz. — 70 m — Haupt- und Residenzstadt von Mecklbg.-Strelitz, in schöner waldreicher Umgebung am Zierker See. — Garnisonstadt. — Sitz der obersten Landesbehörden. — Gutes Theater. — 10 400 Einw.

O.-V.: Bernhard Dembinsky, Kaufm., Strelitzerstr. 37. Ausk. f. Radf.

B.-G.: „Bahnhofshôtel," Am Bahnhof. — „Fasanerie," Strelitzer Chaussee.

B.-V.: Radfahrer-Club von 1894. Versammlung Donnerstags im Bahnhofshôtel.

Reparaturwerkst. bei G. Klinge, Glambeckerstr. 1. — C. Willert, Glambeckerstr. 29. — A. Böger, Elisabethstr.

Strassenpflaster: Ziemlich guter Kopfsteindamm.

Keine besonderen Verbote für Radfahrer.

Zum Bahnhof durch die Strelitzer- und Bahnhofsstrasse. Züge nach Rostock, Berlin, Neubrandenburg, Wittstock und Stettin.

Sehenswürdigkeiten: Das Grossherzogl. Residenz-Schloss, das Erbgrossherzogl. Palais und die Orangerie; der Marstall, das Museum, die Gewehrkammer, das Rathaus, die Schloss- u. die Stadtkirche; die Denkmäler des Grossherzogs Karl und des Herzogs Karl am Paradeplatz (Promenade), das Standbild des Grossherzogs Georg auf dem Marktplatz. Die vom Markt abgehenden Hauptstrassen bilden ein. achtstrahligen Stern. — Artillerie- u. Infanteriekaserne. — Das Theater ist im Winterhalbjahr geöffnet, wöchentlich 4 Vorstellungen.

Ausflugsorte: Neustrelitz besitzt in seiner Umgebung weitausgedehnte Laub- und Tannenwaldungen mit schönen Partien an versteckt liegenden Waldseen. — Der Schlossgarten am Zierker See mit schönen gärtnerischen Anlagen und Marmorgruppen, Orangerie, Apollotempel in der Tempelallee; Götterallee mit Sandsteinfiguren griech. Gottheiten; Gedächtnishalle der Königin Luise mit Marmor-Sarkophag (von Wolff). Die Schlosskoppel, schöner Park am Schlossgarten. Der Ziergarten. — Dorf Zierke, am Nordende des Sees, trifft man auf einer Fahrt um den See; schöne Fernsichten. — Das Schützenhaus am Glambecker See, gute Restauration, schöner Garten. — Dorf Weisdin (5,2 km) an d. Strecke nach Neubrandenburg. Grossherzogliches Lustschloss am Mittel See. Gute Gastwirtschaft. — Von Weisdin nach Prillwitz (8,0 km), Dorf in schöner Umgebung, Landsitz des Erbgrossherzogs; alte Kirche. Gute Gastwirtschaft. — Wanzkaer Mühle, Restauration; Weg dahin hügelig, doch lohnend durch schöne Fernsichten (Keulenberg 130 m). — Schloss Hohenzieritz, Geburts- und Sterbeort der Königin Luise mit Sarkophag (v. Rauch) u. vielen anderen Erinnerungen an dieselbe. Im Park der Luisentempel m. dem ersten eisernen Kreuz. Das Schloss liegt inmitten eines herrlichen Parkes, an d. sich schöne Laubwaldungen anschliessen. Dem Schlosse nahe liegt ein vielbesuchtes Gasthaus. Das Dorf hat 260 Einw. Man fährt nach Hohenzieritz entweder den von der Brustorfer Försterei (Chaussee nach Penzlin bei Kmst. 7,1) rechts abgehenden, an dem schöngelegenen Stribbower See vorbeiführenden, 4,5 km langen Landweg durch Buchenwald oder man fährt bei Kmst. 2,5 der Strecke nach Neubrandenburg links ab durch Tannenwaldung zur Oberförsterei Glambeck, weiter über Carlshof und die Sandmühle (Restauration). — Das Schweizerhaus in der Nähe der Försterei Serrahn (Restauration), vom Aussichtsturm (35 m hoch) herrliche Fernsicht. Man fahre die Chaussee nach Woldegk bis zur Försterei Dianenhof (alte Schanzen), dort rechts ab. — Die Steinmühle, gutes Restaurant am Südende des Grunower Sees in romantischer Lage; von Dianenhof rechts ab fahren.

Chausseen führen von Neustrelitz nach Alt-Strelitz (4,0 km), n. Woldegk (43,1 km), über Wesenberg (15,2 km) nach Mirow (26,2 km), nach Neubrandenburg (26,0 km) und über Penzlin (16,0 km) nach Waren (43,0 km).

Die Landwege der nächsten Umgebung sind fahrbar

Friedland i. M., in einförmiger Umgebung an der Strecke Neubrandenburg—Anklam. Die Wälle sind abgetragen und in eine schöne Promenade umgewandelt, Stadtmauer mit Thoren noch erhalten. — Nahezu 7000 Einwohner.

O.-V.: Frz. Walther, Kaiserstr. 451.

B.-G.: Deutsches Haus.

Bahnverbindung mit Neubrandenburg.

Chausseen nach Neubrandenburg (26,0 km), nach Woldegk (25,0 km), nach Anklam (23,8 km).

Woldegk i. M., in einem Thal südlich vom Helpter Berg (179 m), am See gelegen, hat rund 3800 Einw.

Erstes Hôtel: Ratskeller; Gartenrestauration: Schützenhaus. — A. f. R.

Chausseen nach Neustrelitz (43,1 km), nach Friedland (25 km), nach Strassburg (8,5 km), nach Fürstenwerder (8,2 km), nach Prenzlau (27,1 km).

Ausflugsorte: Dorf Wolfshagen (5,7 km) an der Strecke nach Prenzlau. — Dorf Mildenitz (4,3 km), Landweg fahrbar. — Dorf Hinrichshagen (6,3 km) an der Strecke nach Neustrelitz.

Stargard i. M., freundlich gelegen in einem Thal, von bewaldeten Anhöhen umgeben, an der Strecke Woldegk —Tannenkrug (Chaussee Neustrelitz—Neubrandenburg). — 2400 Einw.

O.-V.: Kaufm. M. Hagemann, Kurze Str. 10 A. f. R.

B.-G.: Deutsches Haus.

Bahnhof: im Norden der Stadt; Züge nach Neustrelitz und Neubrandenburg.

Sehenswürdigkeiten: Die alte Burg, früher fürstliche Residenz, Ruinen erhalten; vom Burgturm weiter Ueberblick über die Stadt. Die Papageienberge mit den Tillyschanzen — herrliche Fernsichten; der Kalüschenberg.

Chausseen: nach Stolpe, zur Chaussee Neustrelitz —Woldegk (13,8 km); nach Tannenkrug zur Chaussee Neustrelitz—Neubrandenburg (4,4 km); n. Petersdorf zur Chaussee Neubrandenburg—Woldegk (15,0 km).

Wesenberg, an der Havel und dem Koblitzer See, in waldreicher Umgebung, hat 1600 Einwohner. — Im Osten der Stadt ein alter Wartturm und Ruinen von einer alten Burg.

B.-G.: Junker's Hôtel. — A. f. R.

Bahnverbindung mit Neustrelitz und Mirow.

Chausseen: nach Neustrelitz (14,4 km) und Mirow (11 km).

Mirow, Flecken von 1700 Einw., am Mirower See. Auf einer Insel im See die alte Burg Mirow, früher Johanniter-Canturei, Schloss und Kirche mit dem Erbbegräbnis des Strelitzer Fürstenhauses. Die Insel ist mit dem Ort durch eine steinerne Brücke verbunden. — Lehrerseminar.

B.-G.: Hôtel Mecklenburger Hof. A. f. R.

Bahnverbindung mit Neustrelitz und Wittstock.

Chaussee nach Wesenberg (11,0 km).

Landwege vergl. die Streckenkunde.

Stadt Fürstenberg i. M., an der Havel, die in der Nähe der Stadt mehrere kleine Seen bildet. — 2450 Ew. — Grossherzogliches Schloss mit Schlossgarten, schöne Spazierwege.

B.-G.: Zum goldenen Löwen. A. f. R.

Bahnverbindung mit Neustrelitz und über Gransee mit Berlin.

Ausflugsorte: Zum Röblin-See, von der Kanalbrücke rechts abfahren. — Zum Peetscher See über Steinhavelmühle durch schönen Laubwald.

Chausseen nach Neustrelitz (20,5 km), nach Lychen (12,9 km), nach Dannenwalde (13,7 km).

Der Landweg nach Menz (11,3 km), rechts ab von der Hauptstrasse, ist fahrbar.

Landespolizeiliche Verordnungen
über
den Verkehr mit Fahrrädern in Mecklenburg und den angrenzenden deutschen Staaten.

A. Allgemeines.

Als allgemeine Bestimmungen können die folgenden gelten:

Die Benutzung des Fahrrades ist in der Regel nur da gestattet, wo Fuhrwerke verkehren dürfen; in welchen Landesteilen die Fusswege befahren werden dürfen, geht aus „B. Besonderes" hervor.

Bremsvorrichtung, Glocke und Laterne, die nicht mit farbigen Gläsern versehen sein darf, sind fast überall vorgeschrieben. Die wenigen Ausnahmen beziehen sich nur auf die Nichtforderung einer Bremse oder farbiger Laternengläser.

In den Ortschaften, besonders an Strassenkreuzungen, ist langsam zu fahren und bei Annäherung von Personen und Fuhrwerken rechtzeitig zu klingeln. Die rechte Strassenseite soll benutzt, links vorgefahren und rechts ausgewichen werden.

Bei entgegenkommenden oder zu überholenden Fuhrwerken, Reitern, geführten oder getriebenen Tieren, letztere sind an der Seite des Führers zu passieren, ist möglichst langsam zu fahren und, wenn nötig, abzusitzen und das Rad vorbeizuführen.

Zwei oder mehr Radfahrer dürfen nur insoweit nebeneinander fahren, als dies ohne Belästigung oder Gefährdung des Verkehrs geschehen kann (s. auch B. Besonderes).

Vielfach weisen die Bestimmungen auch das Verbot auf, Kinder auf dem Rade mitzunehmen, die Hände von der Lenkstange oder die Füsse von den Pedalen zu nehmen (besonders bei regem Verkehr und auf abschüssigen Strassen ist letzteres verboten).

B. Besondere Bestimmungen.

1. Verordnung für das Grossherzogtum Mecklenburg-Schwerin,

betreffend den Verkehr mit Fahrrädern auf öffentlichen Wegen.

§ 1.

Radfahrer dürfen andere als die zum Fahren und Reiten bestimmten Strassen, Wege und Plätze nicht benutzen, insbesondere ist das Radfahren auf den Bürgersteigen verboten.

Dasselbe gilt von der Benutzung der erhöhten Banketts an den Chausseen und der Fusswege innerhalb der Ortschaften, wogegen ausserhalb der Ortschaften das Radfahren auf öffentlichen Fusswegen gestattet ist, soweit nicht ein Verbot durch Warnungstafeln erlassen wird.

Für einzelne Strassen, Wege und Plätze können ausserdem die Ortspolizeibehörden das Befahren mit Fahrrädern verbieten, andererseits sind dieselben befugt, das Radfahren auf einzelnen, ausschliesslich für den Fussverkehr bestimmten Wegen und Plätzen innerhalb der Ortschaften ganz oder unter gewissen Einschränkungen zuzulassen.

§ 2.

Innerhalb der Ortschaften, beim Einbiegen aus einem Wege in den anderen, bei der Ausfahrt aus Grundstücken, welche an öffentliche Wege grenzen, und bei der Einfahrt in solche Grundstücke, ferner überall, wo ein starker Verkehr mit Wagen, von Reitern oder Fussgängern stattfindet, muss langsam gefahren werden.

§ 3.

Jedes Fahrrad muss mit einer Hemmvorrichtung und einer helltönenden Glocke versehen sein.

Bei starkem Nebel oder in der Dunkelheit, jedenfalls in der Zeit von einer Stunde nach Sonnenuntergang bis zu einer Stunde vor Sonnenaufgang ist jedes Fahrrad während der Benutzung mit einer hellbrennenden Laterne zu versehen, welche so angebracht sein muss, dass das Licht unbehindert nach vorn fällt.

Die Verwendung roter oder grüner Gläser für diese Laterne ist verboten.

§ 4.

Entgegenkommenden Fuhrwerken, Reitern, Radfahrern, Fussgängern und Viehtransporten haben die Radfahrer auf Fahrstrassen rechts auszuweichen.

Entgegenkommende Fuhrwerke, Reiter und Radfahrer, sowie Fussgänger, welche die Fahrstrasse benutzen, haben den Radfahrern soviel Platz einzuräumen, dass diese auf der Fahrstrasse rechts ausweichen können.

Unter Fahrstrasse in diesem Sinne ist bei Chausseen die Stein- oder Steinschlag-Bahn zu verstehen.

Auf Fusswegen, soweit ihre Benutzung nach § 1, Abs. 2 und 3 gestattet ist, haben Radfahrer entgegenkommenden Fussgängern stets auszuweichen, oder, wenn dies nicht möglich ist, abzusitzen und das Rad an der Hand vorbeizuführen.

§ 5.

Will ein Radfahrer an einem Fuhrwerk, Reiter, Radfahrer, Fussgänger oder Viehtransport von hinten vorbeifahren, so muss er seine Absicht durch ein Zeichen mit der Glocke rechtzeitig ankündigen.

Fuhrwerke, Reiter, Radfahrer und Fussgänger, welche die Fahrstrasse benutzen, haben in diesem Falle soviel Platz einzuräumen, dass der Radfahrer links vorbeifahren kann.

In der Fahrrichtung stehende Personen sind zum Zwecke des Ausweichens durch ein Zeichen mit der Glocke aufmerksam zu machen, auch ist bei jedem Einbiegen von einer Strasse in die andere das Warnungszeichen zu geben.

Für das Verhalten des Radfahrers bei Ueberholung von Fussgängern auf Fusswegen normieren d. Bestimmungen im § 4 Abs. 4.

§ 6.

Bemerkt ein Radfahrer, dass hinter ihm herkommende Fuhrwerke oder Reiter die Absicht haben, ihn zu überholen, so hat er rechts auszubiegen, um das Vorbeikommen derselben zu erleichtern.

Das Umkreisen von Fuhrwerken, Menschen und Tieren und ähnliche Handlungen, welche geeignet sind, Menschen und Eigentum zu gefährden, den Verkehr zu stören oder Pferde und andere Tiere scheu zu machen, sind verboten.

§ 7.

Bemerkt ein Radfahrer, dass durch die Begegnung oder Ueberholung Menschen oder Tiere in Gefahr gebracht werden, besonders wenn er durch Zuruf oder Zeichen auf solche Gefahr aufmerksam gemacht ist, so hat er unverzüglich abzusteigen und darf nicht eher wieder aufsteigen, als bis die Gefahr vorüber ist.

§ 8.

Zwei oder mehrere Radfahrer dürfen nur insoweit nebeneinander herfahren, als solches ohne Belästigung oder Gefährdung des Publikums, welches auf den öffentlichen Strassen, Wegen und Plätzen verkehrt, geschehen kann.

§ 9.

Marschierenden Militär-Abteilungen, Leichen- und anderen Aufzügen, Fürstlichen Equipagen, den kaiserlichen Posten, im Dienste befindlichen Fuhrwerken der Feuerwehr, sowie den Fuhrwerken, welche die Besprengung der öffentlichen Strassen besorgen, ist sowohl von vorbeifahrenden wie von entgegenkommenden Radfahrern vollständig Raum zu geben. Gestattet dies die Oertlichkeit nicht, so müssen die Radfahrer so lange halten, bis jene vorüber sind.

§ 10.

Den zur Erhaltung der Sicherheit und Ordnung auf den öffentlichen Strassen, Wegen und Plätzen ergehenden Anordnungen der Aufsichtsbeamten und Polizeiorgane haben die Radfahrer unbedingt Folge zu leisten, auf deren Erfordern jederzeit sofort zu halten und die etwa verlangte Auskunft zu erteilen.

§ 11.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Verordnung werden, falls nicht nach andern Strafgesetzen eine härtere Strafe verwirkt ist, gemäss § 366 Ziffer 10 des Reichs-Strafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Schwerin, 19. Mai 1896.

Friedrich Franz.

A. v. Bülow. v. Bülow. v. Amsberg.

2. Verordnung betreffend das Fahren mit Fahrrädern in Lübeck.

Veröffentlicht am 28. März 1899.

Der Senat hat beschlossen und verordnet hierdurch:

§ 1.

Jedes im Gebiete der freien und Hansastadt Lübeck zum Fahren auf öffentlichen Strassen, Wegen und Plätzen benutzte Fahrrad muss mit einer von dem Polizeiamte für dasselbe erteilten Nummer auf zwei Nummerschildern versehen sein.

Eins dieser Schilder ist unterhalb der Lenkstange in der Richtung der Längsachse wagerecht nach vorne gerichtet derart zu befestigen, dass es von beiden Seiten in seinem vollen Umfange gut sichtbar ist. Das andere Schild ist hinten so anzubringen, dass die Nummer desselben von hinten deutlich gesehen werden kann.

Die Schilder sind von dem Besitzer des Fahrrades in ordnungsmässigem Zustande zu erhalten. Jede Aenderung an ihnen ist verboten.

§ 2.

Befreit von der Führung einer Nummer sind diejenigen Fahrräder, welche benutzt werden:

1. von durchreisenden Fremden und anderen auswärts wohnenden Personen, die nicht regelmässig im lübeckischen Staatsgebiete verkehren oder in demselben nicht länger als 6 Wochen Aufenthalt nehmen;
2. von in Travemünde während der Monate Mai bis September als Kurgäste sich aufhaltenden, ausserhalb des lübeckischen Staatsgebietes wohnhaften Personen;
3. von Militärpersonen in Uniform, sofern die Räder als lediglich zu dienstlichen Zwecken bestimmt von der vorgesetzten Kommandobehörde deutlich erkennbar gemacht sind;
4. Fahrräder, die lediglich als Kinderspielzeug zu betrachten sind.

§ 3.

Der Antrag auf Erteilung einer Nummer ist bei dem Polizeiamte zu stellen, wobei Name, Alter, Stand, Wohnort und Wohnung des Besitzers des Fahrrades aufzugeben ist.

Für Personen unter 16 Jahren ist der Antrag von deren gesetzlichen Vertretern zu stellen.

Wenn ein Fahrrad mit der erteilten Nummer auf einen anderen Besitzer übergeht, so ist hiervon dem Polizeiamte innerhalb dreier Tage unter Mitteilung von Namen, Alter, Stand, Wohnort und Wohnung des neuen Besitzers schriftliche Anzeige zu machen.

Bei der Empfangnahme der Nummerschilder ist dem Polizeiamte der Kostenpreis der letzteren vom Empfänger zu ersetzen.

Giebt der Besitzer die Benutzung seines Fahrrades auf, ohne dass dieses auf einen andern Besitzer übergeht, so ist die Nummer gegen Ersatz der dafür gezahlten Kosten an das Polizeiamt zurückzugeben.

§ 4.

Jedes Fahrrad muss mit einer sicher wirkenden Bremsvorrichtung und einer helltönenden Glocke versehen sein.

§ 5.

Zur Nachtzeit ist jedes Fahrrad während der Benutzung mit einer hellbrennenden Laterne zu versehen. Dieselbe ist so anzubringen, dass das Licht unbehindert nach vorne fällt. Die Scheiben der Laterne dürfen nicht von farbigem Glase sein.

Als Nachtzeit gilt die Zeit eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang bis eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang.

§ 6.

Zum Radfahren dürfen, sofern nicht besondere Radfahrerwege eingerichtet sind, nur die für den Fuhrwerksverkehr bestimmten Wege benutzt werden.

Das Polizeiamt ist jedoch befugt, den Verkehr mit Fahrrädern auf einzelnen wenig begangenen Fusswegen ausserhalb der Stadt und Vorstädte zu gestatten. Die solchenfalls für den Verkehr auf Fusswegen zu erlassenden Vorschriften werden vom Polizeiamte festgesetzt.

Auf einzelnen Strassen und Wegen kann der Fahrradverkehr vom Polizeiamte verboten werden.

§ 7.

Uebermässig schnelles Fahren ist verboten.

In der inneren Stadt und bei Dunkelheit darf nur langsam gefahren werden.

Bei der Ausfahrt von Grundstücken, welche an einer öffentlichen Strasse liegen, bei der Einfahrt auf solche Grundstücke, an allen Strassenkreuzungen, beim Einbiegen in eine andere Strasse und überall, wo ein starker Verkehr stattfindet, ist die Fahrt so zu verlangsamen, dass das Rad auf der Stelle zum Halten gebracht werden kann.

Ist bei Ansammlung von Menschen, Fuhrwerken u. s. w. die Durchfahrt erschwert und hiernach ein gefahrloses Passieren nicht gesichert, so ist abzusteigen.

§ 8.

Die Radfahrer haben, wenn nicht örtliche Hindernisse entgegenstehen, die rechte Seite der Fahrbahn einzuhalten. In eine andere Strasse ist nach rechts in kurzer Wendung, nach links in weitem Bogen einzubiegen.

§ 9.

Entgegenkommenden Fussgängern, Fuhrwerken, Viehtransporten, Reitern und Radfahrern ist rechts auszuweichen. Das Ueberholen hat links zu geschehen.

Reiter, Fussgänger, Radfahrer, Fuhrwerke und Viehtransporte haben entgegenkommenden und durch Glockensignal angezeigten nachfolgenden Radfahrern nötigenfalls soweit nach rechts auszuweichen, dass dieselben der Vorschrift des Absatzes I entsprechen können.

§ 10.

Der Radfahrer hat, soweit erforderlich, auf seine Annäherung rechtzeitig durch ein Glockensignal aufmerksam zu machen. Bei Strassenkreuzungen und beim Einbiegen von einer Strasse in die andere ist stets ein Glockensignal zu geben.

§ 11.

Mehr als zwei Radfahrer dürfen nicht nebeneinander fahren.

Auf enger Fahrbahn, sowie beim Vorbeifahren an Reitern, Fuhrwerken, geführten oder getriebenen Tieren müssen die Radfahrer einzeln fahren.

§ 12.

Wettfahren und Fahrübungen auf öffentlichen Strassen, Wegen und Plätzen, sowie alle Handlungen, welche geeignet sind, den Verkehr zu stören, Fussgänger ungebührlich zu belästigen oder Pferde und andere Tiere scheu zu machen, sind verboten.

§ 13.

Die Radfahrer dürfen während der Fahrt die Füsse nicht von den Pedalen entfernen, auch nicht die Lenkstange gänzlich aus den Händen lassen.

§ 14.

Auf Fahrrädern darf jeder Sitz nur von einer Person benutzt und dürfen weitere Personen nicht mitgeführt werden.

§ 15.

Jeder Radfahrer muss auf den Anruf eines Polizeibeamten unverzüglich anhalten. Dem Anruf gleich gilt als Haltezeichen das Hochheben des Armes.

§ 16.

Den Radfahrern gegenüber haben Fussgänger, Reiter, Leiter von Fuhrwerken oder Viehtransporten ein solches Verhalten zu beobachten, welches den Radfahrern das Einhalten der ihnen obliegenden Verpflichtungen ermöglicht. Insbesondere ist jede Handlung verboten, welche dahin abzielt, den Radfahrer am Fahren mutwillig zu verhindern, ihm solches zu erschweren oder seine Person oder sein Fahrzeug zu gefährden.

§ 17.

Uebertretungen dieser Verordnung werden, soweit nicht nach andern Vorschriften höhere Strafen eintreten, mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

§ 18.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. April 1899 in Kraft. Mit dem Inkrafttreten wird die Verordnung vom 10. April 1897 aufgehoben.

Gegeben in Lübeck, in der Versammlung des Senats am 18. März 1899.

Geise, Dr., Sekretarius.

3. Auszug aus der neuen Polizei-Verordnung für die Provinz Brandenburg und die Stadt Berlin.

In Kraft getreten am 1. März 1900.

Bei dem Befahren mit Fahrrädern dürfen, sofern nicht besondere Wege für den Fahrradverkehr eingerichtet sind, nur die für Fuhrwerke bestimmten Wege und Strassen benutzt werden. Ausserdem ist der Fahrradverkehr ausserhalb der geschlossenen Ortschaften auch auf den neben den Fahrstrassen hinführenden Banketten gestattet.

Die Wegepolizeibehörden sind befugt, den Verkehr mit Fahrrädern auf bestimmten Fusswegen zuzulassen. Bei Benutzung dieser Bankette und dieser Fusswege haben die Radfahrer den Fussgängern in jedem Falle auszuweichen und bei lebhaftem Fussgängerverkehr langsam zu fahren.

Die Wegepolizeibehörden sind befugt, das Befahren bestimmter Wege, Strassen, Brücken, Plätze, sowie Teile derselben einschliesslich der Bankette neben den Fahrstrassen mit Fahrrädern oder mit bestimmten Arten von Fahrrädern ganz oder zeitweilig zu untersagen. Die bereits bestehenden Verbote bleiben in Kraft.

Während der Dunkelheit, sowie bei starkem Nebel ist jedes Fahrrad mit einer hellbrennenden Laterne zu versehen. Ihr Licht muss nach vorn fallen, ihre Gläser dürfen nicht farbig sein. Jedes Fahrrad muss mit einer sicher wirkenden Hemmvorrichtung und einer helltönenden Glocke versehen sein. Mit dem Glockenzeichen ist sofort aufzuhören, wenn Pferde oder andere Tiere dadurch unruhig oder scheu werden. Zweckloses oder belästigendes Läuten ist zu unterlassen.

Entgegenkommenden Fuhrwerken, Reitern, Radfahrern, Fussgängern, Viehtransporten u. s. w. hat der Radfahrer rechtzeitig und genügend nach rechts auszuweichen, oder, falls die Oertlichkeit oder sonstige Umstände dies nicht gestatten, so lange anzuhalten oder abzusteigen, bis die Bahn frei ist. Wenn ein Pferd oder ein anderes Tier vor dem Fahrrade scheut oder wenn sonst durch das Vorbeifahren mit dem Fahrrade Menschen oder Tiere in Gefahr gebracht werden, so hat der Radfahrer langsam zu fahren und erforderlichen Falls sofort abzusteigen.

Geschlossen marschierenden Truppenabteilungen, königlichen und prinzlichen Equipagen, Leichen- und anderen öffentlichen Aufzügen, den Fuhrwerken der kaiserlichen Post und der Feuerwehr, sowie den Fuhrwerken, welche zur Besprengung oder Reinigung der öffentlichen Strassen dienen, ist von dem Radfahrer überall völlig Raum zu geben. Auf den Halteruf eines polizeilichen Executivbeamten ist jeder Radfahrer verpflichtet, sofort anzuhalten und abzusteigen.

Hinsichtlich der Befolgung der Fahrordnung und der Beobachtung der erforderlichen Vorsicht bei der Lenkung des Rades bleibt es bei den bisherigen Vorschriften. Bei dem Befahren verkehrsreicher und unübersichtlicher Stellen ist die Fahrgeschwindigkeit zu mässigen. Ausdrücklich verboten ist es jedoch, an solchen Stellen, sowie beim Bergabfahren beide Hände gleichzeitig von der Lenkstange oder die Füsse von den Pedalen zu nehmen.

Wettfahren bedürfen polizeilicher Genehmigung.

Jeder Radfahrer muss wie bisher mit einer von der Polizeibehörde seines Wohnortes ausgestellten, auf den Namen des Inhabers lautenden und für die Dauer des Kalenderjahres gültigen Fahrkarte versehen sein, die stets mitzuführen und auf Verlangen den Aufsichtsbeamten vorzuzeigen ist. (In Berlin im Bureau des Commissariats für öffentliches Fuhrwesen, Erdgeschoss des Polizeidienstgebäudes, Alexanderplatz, Eingang V an der Stadtbahn, Zimmer 75, Wochentags von Vormittag 9 Uhr bis Nachm. 3 Uhr zu lösen.)

---

4. Für den Stadtkreis Berlin gelten ausserdem nachstehende besondere Vorschriften.

§ 1.

Das Fahren mit Transportmitteln, welche ausschliesslich durch die Kraft der beförderten Personen fortbewegt werden (Fahrrädern), ist auf den dem Fuhrwerksverkehr freigegebenen öffentlichen Strassen und Plätzen von Berlin in Gemässheit der Polizeiverordnung des Herrn Ober-Präsidenten der Provinz Brandenburg vom 28. März 1893 — Samml. der hiesigen Polizeiverordnung Bd. I. S. 1881 — mit nachstehenden Massnahmen gestattet.

§ 2.

Von dem Befahren mit Zweirädern sind, sofern zur Beförderung nur einer Person eingerichtete Niederräder

benutzt werden, fortan folgende Strassen und Plätze ausgeschlossen:

die Strasse „Unter den Linden“ nebst dem Pariser Platz, den Plätzen am Opernhause und am Zeughause, der Schlossbrücke und dem Lustgarten, die Neue Wilhelmstrasse, die Friedrichstrasse, nebst der Weidendamer Brücke, die Leipzigerstrasse und der Leipziger Platz, der Spittelmarkt, die Kommandantenstrasse, der Potsdamer Platz, die Potsdamerstrasse vom Potsdamer Platz bis zur Lützowstr., einschliesslich der Potsdamer Brücke, die Königstrasse, die Spandauerstrasse von der Königstr. bis zum Molkenmarkt, der Alexanderplatz, die Alexander- und Münzstrasse, die Landsbergerstrasse vom Alexanderplatz bis zur Gollnowstrasse, der Hackesche Markt, die Rosenthalerstrasse, die Chausseestrasse von der Friedrichstrasse bis zur Invalidenstr., die Invalidenstrasse vom Platz am Neuen Thor bis zur Brunnenstr.

Das Kreuzen der genannten Plätze und der Strasse „Unter den Linden“ ist untersagt.

Im Uebrigen ist das Kreuzen der bezeichneten Strassen im Zuge der dieselben schneidenden Strassenzüge gestattet, muss jedoch in langsamer Fahrt erfolgen.

§ 3.

Hinsichtlich des Fahrens auf Zweirädern anderer Art als den im § 2 bezeichneten, insbesondere hinsichtlich des Fahrens auf Hochrädern, behält es bei den Vorschriften der Polizeiverordnung vom 24. März 1884 (Samml. Bd. I. S. 179) mit der Massgabe sein Bewenden, dass das Fahren auch in der Brücken-Allee, auf der Charlottenburger Chaussee, am Lützow-, Schöneberger-, Tempelhofer- und Garten-Ufer, in der Hofjäger-Allee und der Hitzigstrasse gestattet ist.

§ 4.

Uebertretungen dieser Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haftstrafe geahndet.

§ 5.

Diese Verordnung tritt am Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Berlin, den 25. Januar 1896.

Der Polizei-Präsident
von Windheim.

5. Verordnung betreffend den Fahrrad-Verkehr in der Provinz Schleswig-Holstein.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und gemäss der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867, sowie der §§ 7, 13 und 14 des Gesetzes vom 7. Januar 1870 für das Herzogtum Lauenburg wird für die Provinz Schleswig-Holstein unter Zustimmung des Provinzialrats Folgendes verordnet:

§ 1.

Radfahrer dürfen andere als die zum Fahren und Reiten bestimmten Strassen, Wege und Plätze nicht benutzen. Insbesondere ist das Fahren mit Fahrrädern auf allen Promenaden und Fusswegen (Bankets) verboten.

Ausnahmsweise ist den Radfahrern ausserhalb der Ortschaften die Benutzung der Fusswege (Bankets) gestattet, falls der Fahrdamm nach seiner Beschaffenheit die Benutzung desselben ungewöhnlich erschwert.

Die Ortspolizeibehörden haben das Recht, einzelne Strassen, Wege und Plätze vom Befahren mit Fahrrädern überhaupt oder mit Zweirädern auszuschliessen. Die in dieser Hinsicht zur Zeit bestehenden Vorschriften bleiben in Kraft.

§ 2.

Innerhalb der Ortschaften, beim Einbiegen aus einem Wege in den andern, bei der Ausfahrt aus Grundstücken, welche an öffentliche Wege grenzen, bei der Einfahrt in solche Grundstücke und überall, wo ein starker Verkehr von Wagen, Reitern oder Fussgängern stattfindet, muss langsam gefahren werden.

§ 3.

Jedes Fahrrad muss mit einer Hemmvorrichtung und einer laut tönenden Signalvorrichtung versehen sein und eine Laterne haben, die während der Dunkelheit hell brennen und so angebracht sein muss, dass das Licht unbehindert nach vorn fällt. Die Scheiben der Laterne dürfen nicht von farbigem Glase sein.

§ 4.

Entgegenkommenden Fuhrwerken, Reitern, Fussgängern, Viehtransporten u. s. w. haben Radfahrer rechts auszuweichen.

Entgegenkommende Fuhrwerke und Reiter, sowie Fussgänger, die den Fahrdamm benutzen, haben den Radfahrern soviel Platz einzuräumen, dass diese auf dem Fahrdamme ausweichen können.

Auf Fusswegen (§ 1, Absatz 2) haben Radfahrer entgegenkommenden Fussgängern stets auszuweichen, oder wenn dies nicht möglich sein sollte, abzusitzen und das Rad vorbeizuführen.

§ 5.

An ledig geführten Pferden dürfen Radfahrer, sofern es thunlich ist, nur auf der Seite des Führers vorbeifahren.

An Rindvieh, das mit nicht verbundenen Augen geführt oder getrieben wird, dürfen sie, sobald dasselbe unruhig wird, nicht vorbeifahren.

§ 6.

Will ein Radfahrer an einem Fuhrwerk, Reiter, Fussgänger oder Viehtransport von hinten vorbeifahren, so muss er seine Absicht durch ein lautes Signal schon von Weitem ankündigen.

Fuhrwerke, Reiter und Fussgänger, die den Fahrdamm benutzen, haben in diesem Falle soviel Platz einzuräumen, dass der Radfahrer auf dem Fahrdamm links vorbeifahren kann.

Auf Fusswegen (§ 1, Abs. 2) haben Radfahrer an einzuholenden Fussgängern ausweichend vorbei zu fahren oder abzusitzen und das Rad vorbei zu führen.

§ 7.

Bemerkt ein Radfahrer, dass hinter ihm herkommende Fuhrwerke oder Reiter die Absicht haben, ihn zu überholen, so darf er dies nicht mutwillig hindern. Ebenso ist verboten, in einer Reit- oder Zugtiere beunruhigenden Weise neben diesen einherzufahren.

§ 8.

Bemerkt ein Radfahrer, dass durch die Begegnung oder Ueberholung Menschen oder Tiere in Gefahr gebracht werden, insbesondere dass ein Pferd vor dem Fahrrad scheut, so hat er unverzüglich vorsichtig abzusteigen und

darf nicht eher wieder aufsteigen, als bis er sich in einer Entfernung von mindestens 30 Schritt von dem Tier oder der gefahrdrohenden Stelle befindet. Dasselbe muss geschehen, falls der Kutscher, Reiter oder Führer durch Zuruf oder ein Zeichen andeutet, dass das Scheuen der Pferde zu befürchten ist.

§ 9.

Zwei oder mehrere Radfahrer dürfen nur insoweit nebeneinander herfahren, als solches ohne Belästigung oder Gefährdung des auf öffentlichen Strassen, Wegen und Plätzen verkehrenden Publikums geschehen kann.

§ 10.

Geschlossen marschierenden Truppenteilen, Leichen- und anderen Aufzügen, Königlichen und Prinzlichen Equipagen, den Kaiserlichen Posten, im Dienste befindlichen Fuhrwerken der Feuerwehr, sowie den Fuhrwerken, welche die Besprengung der öffentlichen Strassen besorgen, ist sowohl von vorfahrenden wie von entgegenkommenden Radfahrern vollständig Raum zu geben. Gestattet dies die Oertlichkeit nicht, so muss so lange gehalten werden, bis jene vorüber sind.

§ 11.

Insoweit es im Interesse der Ordnung und Sicherheit des öffentlichen Verkehrs erforderlich erscheint, den Radfahrern in einzelnen Bezirken oder Ortschaften noch weitergehende Beschränkungen aufzuerlegen, bleibt den Ortspolizeibehörden der Erlass entsprechender Vorschriften vorbehalten.

§ 12.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Polizeiverordnung werden, falls nicht nach anderen Strafgesetzen eine härtere Strafe verwirkt ist, gemäss § 366, Ziffer 10, des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

---

6. **Besondere Vorschrift für die Provinz Hannover.**

Die Benutzung der Fusswege ausserhalb der Ortschaften ist gestattet, falls der Fahrdamm nach seiner Beschaffenheit das Befahren desselben ungewöhnlich erschwert; doch haben die Radfahrer den Fussgängern stets auszuweichen oder, wenn dies nicht möglich, abzusitzen und das Rad an der Hand vorbeizuführen.

Eine Bremse ist nicht vorgeschrieben.

---

7. Besondere Vorschrift für die Provinz Pommern.

Das Wettfahren kann, wo es zeitlich und örtlich unbedenklich ist, von der Ortspolizei, wenn mehrere Ortspolizeibezirke beteiligt sind, von dem Kreislandrat gestattet werden.

Jedes Fahrrad muss eine Lenk- und Signal-Vorrichtung haben; Bremse ist nicht vorgeschrieben.

Mehr als zwei Radfahrer dürfen nicht nebeneinander fahren. An Ecken und Kreuzungspunkten von Strassen, auf Brücken, in Thoren, sowie überall, wo die Fahrbahn durch Fuhrwerke u. s. w. verengt ist, ist das Ueberholen verboten.

Jeder Radfahrer muss mit einer von der Polizeibehörde seines Wohnortes ausgestellten, auf den Namen des Inhabers lautenden und für die Dauer des Kalenderjahres gültigen Fahrkarte versehen sein.

Streckenkunde.

In dieser Abteilung des Wegweisers sind sämtliche Chausseestrecken Mecklenburgs mit den sich abzweigenden fahrbaren Landwegen eingehend nach örtlichen Aufnahmen beschrieben. Ausserdem sind die vielbenutzten Strecken nach Berlin, Lübeck, Kiel und Hamburg mitaufgenommen. — Die jeder einzelnen Beschreibung vorangestellten Bemerkungen über Entfernung, Steigungen etc. wollen ein allgemeines Urteil über die Gesammtstrecke bieten.

Die von grösseren Ortschaften nach naheliegenden Dörfern führenden passierbaren, nicht chaussierten Strassen findet man bei jedem Ort in der Rubrik „Landwege" näher beschrieben.

Abkürzungen.

△ = Kilometerstein.
r = rechts.
l = links.

△ 5,6 Wald △ 7,8 wird gelesen: Von Kilometerstein 5,6 Wald bis Kilometerstein 7,8; für die Rückfahrt umgekehrt.

△ 85,5 Dorf Rosenow △ 85,8 wird gelesen: Von Kilometerstein 85,5 durch Dorf Rosenow bis Kilometerstein 85,8; für die Rückfahrt umgekehrt.

Für die Rückfahrt liest man statt Steigung Gefälle; für Gefälle liest man Steigung.

Von **Schwerin** nach **Wismar.**

Entfernung **31,0** km. — Decke mässig. — Fusssteig gut. — Hügeliges Terrain. — Wenig Wald ab. gut. Baumschutz. — Schöne Fernsichten. — Kmst. zählen ab Schwerin.

Hinfahrt km durchlaufend	km von Ort zu Ort		*Rückfahrt* km durchlaufend
0,0		**Schwerin** (s. S. 1). Vom Markt, r d. die Schmiedestr. (fahren verboten) zur Kaiser Wilhelmstr. Hier r zum Pfaffenteich, dann l z. Bürgermeister Bade-Platz.	31,0
		△ 1,4 Steigung △ 1,8. Aussicht auf den Ziegelsee.	
		„ 2,1 l Idiotenanstalt. — Bedeutende Steigung.	
		„ 2,4 r ab zum Sachsenberg (Heilanstalt für Geistesschwache).	
4,2	4,2	„ 4,2 Gefäll bis **Gr. Medewege** über d. Bahngeleise (Schwerin—Wismar). l ab n. Kl. Medewege, r Chaussee n. Wickendorf u. Lübstorf (7,7 km)	26,8
7,4	3,2	„ 7,4 Dorf **Kirchstück.** — Gute Gastwirtschaft. — Post. — Bedeutende Steigung.	23,6
		„ 9,4 Steigung; — l Wald. — l ab nach Gr. Trebbow.	
		„ 10,7 r nach Lübstorf.	
		„ 12,3 Lübstorfer Wald. — r zur Station Wiligrad.	
15,0	7,6	„ 15,0 Dorf **Zickhusen** — Post — Gastwirtschaft. — Von hier Chaussee nach Dorf Lübstorf (1,0 km) weiter nach Wickendorf u. Gr. Medewege (7,7 km), r üb. Gallentin u. Kleinen (5,0 km), n. Hoh. Vicheln (7,7 km), l nach Alt Meteln (5,4 km). Bahnübergang — Wald — 80 m.	16,0
19,2	4,2	„ 19,2 Dorf **Niendorf**	11,8
		„ 20,2 Gehöft zu Niendorf.	

Von **Schwerin** nach **Wismar.**

(Fortsetzung.)

20,7		△ 20,7 r ab n. Hohen Viecheln (6,5 km) u. Ventschow (10,7 km), r Gutshof Gr. Stieten. — Bedeutende Steigung — dann Gefäll.	10,3
24,9	5,7	„ 24,9 Dorf und Hof **Mecklenburg.** (Niclots Burg) — Bahnstation — Gasthaus.	6,1
26,2	1,3	„ 26,2 Dorf **Karow**	4,8
		„ 28,7 Einmündung in die Chaussee Gadebusch-Wism. bei Viereckenhof.	
31,0	4,8	Stadt **Wismar** (s. S. 6). Einfahrt s. Strecke Wismar—Gadebusch.	0,0

Von **Ludwigslust** nach **Schwerin.**

Entfernung **34,1** km. — Chausseedecke u. Fusssteig gut. — Geringe Steigungen. — Guter Baumschutz. — Viel Wald. — Aussicht auf Ostorfer- und Faulen See. — Kmst. zählen ab Ludwigslust.

0,0		**Ludwigslust** (s. S. 18). Kanalbrücke, r Chaussee n. Neustadt, Bahnhof, r Stift Bethlehem, über das Bahngeleise.	34,1
2,9		△ 2,9 r Chausseewärterhaus	31,2
		„ 3,4 Wald △ 3,7.	
		„ 7,5 Brücke über die Rögnitz.	
8,6	8,6	„ 8,6 Dorf **Wöbbelin** (Th. Körners Grab und Denkmal); r ab fahrbarer Landweg nach Neustadt (5,9 km).	25,5
11,0	2,4	„ 11,0 Dorf **Dreenkrögen;** l ab mässiger Landweg nach Lüblow (3,2 km); r ab fahrbarer Landweg nach Neustadt (7,1 km).	23,1
		„ 12,0 l Gehöft.	
		„ 13,5 l Landweg n. Fahrbinde (fahrbar).	
14,2	3,2	„ 14,2 l Dorf **Fahrbinde**	19,9
		„ 14,7 r fahrbarer Landweg n. Goldenstädt (1,5 km)	

Von **Ludwigslust** nach **Schwerin.**

(Fortsetzung.)

16,0		△ 16,0 l fahrbarer Landweg nach Rastow (3,5 km); r n. Goldenstädt (1 km).	18,1
		„ 16,4 l Gehöfte.	
		„ 18,2 l Gehöfte, mässiger Landweg n. Rastow.	
		„ 18,3 r fahrb. Landweg n. Goldenstädt (2,0 km).	
		„ 19,1 r Gestütsstall Ortkrug; r fahrbarer Landweg nach Jamel (1,5 km).	
		„ 19,2 l Gehöft.	
		„ 20,1 Wald △ 31,6 (Buchholzer- und Schweriner Stadtforst), erstere mit parallelen die Chaussee kreuzenden Schneisen.	
19,4	5,2	„ 19,4 l Restauration **Ortkrug;** l ab Landwege nach Lübesse (0,6 km) und Sülte (3,5 km); r ab nach Mirow (2,7 km) alle drei fahrbar.	14,7
22,7	3,3	„ 22,7 r Holzwärterei **Hasenhäge** und Chausseehaus. Alte Landstrasse Crivitz—Hagenow; l ab fahrbarer Landweg nach Sülte (2,5 km), nach Sülstorf (7,5 km) und nach Boldela (6,0 km); r ab fahrbarer Weg nach Banzkow (5,0 km) u. nach Mirow (5,0 km), (s. S. 19).	11,4
		„ 26,5 l fahrbar n. Forsthof Buchholz, r nach Plate.	
		„ 27,4 Kreuzungspunkt v. 10 Schneisen.	
29,0	6,3	„ 29,0 Schnittpunkt der Eisenbahn Schwerin—Crivitz.	5,1
		„ 29,4 r mässiger Landweg nach der Fähre (3,5 km; l nach Wüstmark (3,0 km).	
		„ 30,5 hügeliges Terrain △ 33,1.	
		„ 31,6 Ende des Waldes.	
32,2	3,2	„ 31,7 l Ort **Haselholz** (vier Gehöfte) △ 32,2.	1,9
		„ 31,7 r der gr. Exercierplatz (Garnison Schwerin) △ 33,0.	

Von **Ludwigslust** nach **Schwerin.**

(Fortsetzung.)

33,1	0,9	△ 33,1 Gabelung der Chaussee Crivitz —Schwerin.	1,0
33,3	0,2	„ 33,3 l Restauration **Püsserkrug;** l fahrbarer Landweg n. Wüstmark (4,5 km), Pampow und Holthusen. l vom Püsserkrug d. Ostorfer, r der Faule See.	0,8
		„ 33,3 r Crivitzer Chaussee durch den Schlossgarten n. Schwerin (2,3 km)	
		„ 33,3 Schlossgarten △ 33,8. Aussicht auf das Schloss.)	
		„ 33,8 l neue Artilleriekaserne.	
		„ 33,9 l alte Artilleriekaserne.	
		„ 34,0 l Jägerhof.	
34,1	0,8	„ 34,1 Thorhäuser; Strempelplatz; Endpunkt der Chaussee. Durch die Rostockerstr., über d. Marienplatz, dann durch d. Wismarschestr. bis zur Wilhelmstr. (bergabfahren verboten). Hier das B.-G.	0,0

Von **Wismar** über Grevesmühlen und Dassow nach **Lübeck.**

Entfernung **58.6** km. — Chausseedecke gut. Fusssteig fest, stellenweise erhöht. — Wald vor Grevesmühlen, vor Dassow und zwischen Selmsdorf und Lübeck. — Häufig schöne Fernsichten. — Heckenschutz. — Kmst. zählen ab Wismar bis zur Grenze. — Landwege in der Umgegend von Grevesmühlen nur bei trockenem Wetter fahrbar.

0,0	0,0	Stadt **Wismar** (s. S. 6). Markt. — Ausfahrt bis Proseken (vergl. Strecke Wismar—Klütz S. 78).	58,6
		△ 5,9 hinter dem Chausseehaus l ab n. Grevesmühlen.	
7,5		„ 7,5 Gasthaus „Robin Hood“ und Dorf **Stoffersdorf;** r ab nach Weitendorf.	51,1

Von **Wismar** nach **Lübeck.**

(Fortsetzung.)

		△ 10,0 r nach Wolde.	
11,6	11,6	„ 11,6 Dorf **Gressow.** — Gasthaus. l Weg n. Käselow und Tressow. Hügelige Strasse. — 60 m.	47,0
		„ 12,4 starkes Gefäll.	
		„ 13,1 Gasthaus Sternkrug.	
		„ 13,5 Wald.	
		„ 14,7 l nach Hungerstorf, r nach Bahrendorf.	
		„ 15,1 l nach Hilgendorf u. Naschendorf, r nach Eversdorf.	
16,1	4,8	„ 16,1 Gefälle bis zum **Chausseehaus.** Wald. — △ 16,6 Gedenksteine aus dem Jahre 1559 und 1897.	42,2
		„ 17,8 r nach Hamberge, Eversdorf, Hoickendorf. — Gefälle bis △ 18,4. Mässige Chausseedecke. — Fussbankett erhöht und verboten bis Grevesmühlen.	
		„ 19,0 Gasthof Zum Lindenhof.	
21,4	5,0	„ 21,4 Stadt **Grevesmühlen** (s. S. 7). Einfahrt durch die Wismarschestr. zum Markt, Lübschestr. über den Sedanplatz — rechts halten.	37,9
		„ 24,9 Forstgehöft Goosdorf. — Die Chaussee ist mit Hecken flankiert.	
27,2	5,8	„ 27,2 Dorf **Schmachthagen**, r nach Roxin und Börzow.	31,4
28,9	1,1	„ 28,9 Dorf **Mallentin,** Post, Gasthaus, r nach Mummendorf. Steigung. l Dorf Tramm. Gasthaus Luisenhof. — Ziemlich starkes Gefälle. Wald bis △ 34,0. Häufig kräftige Steigungen.	29,7

Von **Wismar** nach **Lübeck.**

(Fortsetzung.)

		△ 34,0 Gehöft Holm, l n. Roggensdorf fahrbar. — 30 m.	
36,7	7,8	„ 36,7 Ort **Dassow** (s. S. 8). Vor der Einfahrt starkes Gefälle. l zum Hôtel „Kaiserhof". — Starkes Gefäll bis z. Dreiherren-Brücke. l das Stegenitzthal, r d. Binnensee.	22,5
		„ 37,1 Landesgrenze gebildet durch die Stegenitz.	
58,6	21,9	Von Dassow über Selmsdorf (s. S. 10) nach **Lübeck** (s. S. 9) 21,5 km. (Vgl. das Fahrten-Buch des Gau 1. No. 69 u. 70.)	0,0

Von **Wismar** über Hohenkirchen nach **Klütz.**

Entfernung **22.5** km. — Chausseedecke anfangs mässig, dann besser. — Fusssteig fest; bei der Ausfahrt erhöhtes Bankett. Viele kleinere u. einzelne kräftige Steigungen. — Kein Wald aber guter Baumschutz. — Herrliche Aussichten r auf d. See und l weit ins Land hinein. — K m st. zählen ab Wismar.

0,0		**Wismar** (s. S. 6). Markt. — 5 m — Ausfahrt durch die Lübschestr. (ziemlich gutes Steinpflaster).	22,5
		△ 0,8 durch d. Lübsche Thor. r Gasth. zur Insel, hier l ab nach Dammhusen u. Gr. Woltersdorf. — r ab Fussweg nach Seebad Wendorf. (Befahren erlaubt.)	
1,9		„ 1,9 r ab nach St. Jacobshof. — Steigung 2,6.	20,6

Von **Wismar** nach **Klütz.**

(Fortsetzung.)

2,7	2,7	„ 2,7 Gasthof **Lübsche Burg.** — Aussicht auf Wismar.	19,8
		„ 3,5 r ab nach Vorder Wendorf und Seebad Wendorf, l ab nach Kl. Woltersdorf.	
		„ 3,7 r n. Mittel Wendorf. — Chausseedecke von hier ab besser.	
		„ 4,3 r nach Hinter Wendorf. — Gefälle bis 4,9. Achtung!	
5,6		„ 5,6 **Chausseehaus.** — Decke hier schlecht. — Fusssteig gut. — l ab nach Gaegelow, r nach Hohen Fliensdorf.	16,9
5,9	3,2	„ 5,9 l ab Chausseestrecke n. Grevesmühlen (14,8 km) und Dassow (30,8 km).	16,6
7,2	1,3	„ 7,2 Dorf **Proseken.** — Gasthaus. — Post. — r ab nach Zierow (3 km), herrl. Umgebung. Hinter Proseken einzelne kräftige Steigungen. — Aussichten auf die Ostsee und l in die Landschaft. — 50 m —	15,3
12,0	4,8	„ 12,0 Dorf **Hohenkirchen.** — Hier l ab △ 12,0 Chausseestrecke nach Grevesmühlen (12,0 km) — starkes Gefälle. — Achtung!	10,5
16,4	4,4	„ 16,4 Dorf **Wohlenberg**	6,1
		„ 18,6 Chausseehaus **Oberhof.**	
20,8	4,4	„ 20,8 Dorf **Christinenfeld.** — 26 m.	1,7
22,5	1,7	„ 22,5 Ort **Klütz** (s. S. 9). — Markt. — 15 m — Nach Ostseebad Boltenhagen 3,7 km.	0,0

Von **Grevesmühlen** nach **Klütz.**

Entfernung **12,1** km. — Chausseedecke gut. — Fusssteig fest. — Kräftige Steigungen. — Kein Wald. — Herrliche Fernsichten. — Kmst. zählen ab Grevesmühlen. — Heckenschutz. — Die Landwege sind bergig und nur bei trockener Witterung fahrbar.

0,0		Stadt **Grevesmühlen** (s. S. 7). — Markt, Gr. Seestr., r am Vielbecker See entlang. — 35 m —	12,1
2,4	2,4	Santow	9,7
4,9	2,5	**Rolofshagen.** — Gasthaus. — 55 m —	7,2
7,3	2,4	**Damshagen.** — Post. — Gasthaus. — 28 m —	4,8
11,4	4,1	Hof **Bothmer.** — Schloss.	0,7
12,1	0,7	Ort **Klütz** (s. S. 9). — 15 m — . . .	0,0
		Bis Ostseebad Boltenhagen 3,7 km Landweg — bei trockenem Wetter fahrbar. — Bis Hohen Schönberg über Kl. Pravtshagen 7,5 km. — Landweg von Klütz über Arpshagen, Rankendorf, Tankenhagen nach Dassow = 14,8 km.	

Von **Grevesmühlen** nach **Hohenkirchen.**

(Hohenkirchen = Strecke Wismar-Klütz.)

Entfernung **11,4** km. — Chausseedecke gut. — Fusssteig ziemlich fest. — Wenig Wald, aber guter Baumschutz. — Verschiedene Steigungen. — Kmst. zählen ab Grevesmühlen. — Aussichten. — Landwege mässsig.

0,0		**Grevesmühlen** (s. S. 7). — Markt. — 35 m — (Pflaster mässig).	10,5
4,5	4,5	Dorf **Warnow**	6,0
5,8	1,3	„ **Kl. Walmstorf**	4,7
7,0	1,2	„ **Gr. Walmstorf**	3,5
10,5	3,5	„ **Hohenkirchen** — (bis zur Einmündung in die Strecke Wismar-Klütz 0,9 km).	0,0

Von **Wismar** über Mühlen-Eichsen nach **Gadebusch.**

Entfernung **33,6** km. — Chausseedecke gut. in nächster Umgebung von Wismar mittelmässig. — Fusssteig fest. — Sehr wenig Wald; gut. Baumschutz. — Längere, z. Teil kräftige Steigungen zwischen Wismar u. Metelsdorf. — Kmst. zählen ab Wismar.

0,0		**Wismar** (s. S. 6). — Marktplatz. — 5 m — Ausfahrt links von der Hauptwache durch d. Dankwartstr., durch das Mecklenburger Thor △ 0,6 auf d. Strecke n. Schwerin bis	33,6
2,3	2,3	**Viereckenhof.** Hier l nach Schwerin (28,7 km), r nach Gadebusch.	31,3
4,8	2,5	△ 4,8 Dorf **Metelsdorf.** — Gasthaus. — Wallensteingraben.	28,8
		„ 7,6 r ab n. Klüssendorf — fahrbar.	
9,0	4,2	„ 9,0 Dorf **Beidendorf.** — Gasthaus. — Post. Hier r ab nach Köchelsdorf und Naschendorf, l nach Stieten, welliges Terrain. — Eisenbahnüberfahrt.	24,6
14,0	5,0	„ 14,0 Dorf **Bobitz;** l ab n. Dambeck.	19,6
17,8	3,8	„ 17,8 Dorf **Schönhof**	15,8
		„ 18,9 **Fräulein-Steinfort.**	
		„ 19,6 **Testorfer-Steinfort.**	
		„ 20,0 **Rüting-Steinfort.**	
22,1	4,3	„ 22,1 Dorf **Mühlen-Eichsen** — schön gelegen a. d. Stepenitz, — r ab n. Diedrichshagen, l ab n. Gr. Eichsen — fahrbar.	11,5
24,1	2,0	„ 24,1 Dorf **Goddin**	9,5
29,3	5,2	„ 29,3 Dorf **Pätrow.** — 38 m — . .	4,3
33,6	4,3	Stadt **Gadebusch** (s. S. 10). — Markt. — 32 m.	0,0

U. B. Rostock

Von **Schwerin** über Gadebusch, Rehna, Schönberg nach **Lübeck.**

Entfernung **65,7** km. — Chausseedecke anfangs schlecht, streckenweise gut. — Fusssteig durchweg fest. — Grössere Steigungen zwischen Lützow u. Rehna. — Schöne Fernsichten. — Viel Wald und guter Baum- resp. Heckenschutz. — Kmst. zählen ab Schwerin bis Rabensdorf. — Dann ab Schönberg, zuletzt ab Lübeck.

0,0		**Schwerin** (s.S.1). — Markt; Schmiedestr. (fahren verb.); r d. d. Kais.Wilhelmstr. z. Pfaffenteich; l zur Wilhelmstr. (B.-G.) — (die Strasse darf nur bergan befahren werden) — über den Luisenplatz u. das Bahngeleise, durch die Augustenstr. zum Moltkeplatz, hier r durch die Friedrich Franzstr. (zuletzt schlecht. Pflaster).	64,7
		△ 1,7 Chausseeanfang, erhöhtes Fussbankett, verboten. Schöne Lindenallee.	
3,0	3,0	„ 3,0 Dorf **Lankow.** — Ausflugsort. — See. — Von Weinberg schöne Fernsicht. Chausseehaus, hier r nach Warnitz (1,5 km). — Wald.	62,7
6,8	3,8	„ 6,8 Dorf **Friedrichsthal.** — Ausflugsort. — l der Neumühler See. — Gasthaus. — Jagdschloss mit Park.	58,9
		„ 9,5 Bahnstation **Friedrichsthal.**	
10,6	3,8	„ 10,6 Der **Eulenkrug.** — Gasthaus. — Welliges Terrain. — r nach Brüsewitz, l nach Gr. Brüsewitz und Gottesgabe (4,0 km), fahrbar.	55,1
14,6	4,0	„ 14,6 **Rosenberg.** — Gehöft zu Brüsewitz. — Post. — Gasthaus. — 93 m — Steinobelisk mit Inschrift; Th. Körner gefallen. — Wald. — Eisenbahnübergang.	51,1

Von **Schwerin** nach **Lübeck.**

(Fortsetzung.)

17,4	2,8	△ 17,4 Dorf **Lützow.** — Chausseehaus. — Post. — Bahnhof. — l Chaussee nach Wittenburg (17,8 km), gerade aus Landweg n. Pokrent (2,6 km), fahrbar, l ab nach Kl. u. Gr. Welzin (6,2 km), r nach Gadebusch. — Erhöhtes Fussbankett. Hügelig, kurze Steigungen.	48,3
19,1	1,7	„ 19,1 Dorf **Käselow.** — 60 m — . .	46,6
24,1	5,0	„ 24,1 Stadt **Gadebusch** (s. S. 10). Strassen ziemlich enge, Pflaster mässig — über den Markt —; l ab nach Ratzeburg (24,1 km), r nach Wismar (33,6 km). — 32 m — Ausfahrt durch d. Lübeckerstr. — Radegastbrücke.	41,6
29,6	5,5	„ 29,6 Dorf **Holldorf.** — Chausseehaus, l nach Meezen (2,7 km).	36,1
32,1	2,5	„ 32,1 Dorf **Nesow**	33,6
35,2	3,1	„ 35,2 Stadt **Rehna** (s. S. 11). — Pflaster mässig. — Der Hauptstr. folgen. — r ab alte Landstrasse nach Grevesmühlen (14,8 km), bei trockener Witterung fahrb. — Nach Grambow, — Schloss mit schönem Park (6,0 km). Gleich nach der Ausfahrt Gefäll. Rechts einzelne Gehöfte zu Falkenhagen. — Wald.	30,5
41,4	6,2	„ 41,4 **Roduchelsdorf.** — 63 m — . .	24,3
		„ 41,7 Landesgrenze von Mecklenburg-Schwerin u. Lübeck. Kmst. zählen jetzt ab Schönberg.	
		„ 4,4 **Rabensdorf.** — Gasthaus. — 63 m —	
		„ 2,2 l Dorf **Sabow** (0,1 km). — Steigung.	

Von **Schwerin** nach **Lübeck.**

(Fortsetzung.)

46,1	4,7	△ 0,0 Stadt **Schönberg** — gutes Pflaster — über den Markt gerade aus fahren, l nach Ratzeburg (20,6 km); r Chaussee bis Rottensdorf (4,3 km). Am Bahnhof l vorbei. — Landweg nach Dassow (9,0 km). — Bald hinter Schönberg bedeutende Steigung. — r von der Böschung grossartiger Rundblick auf Schönberg, Lübeck, Dassower Binnensee.	19,6
52,6	6,5	„ 7,9 Dorf **Selmsdorf** (s. S. 10), r nach Dassow (8,4 km), gerade aus nach Lübeck (3,1 km).	13,1
		„ 11,1 Grenze zwischen Mecklenburg-Strelitz und Lübeck.	
56,7	4,1	Dorf **Schlutup,** rechts nach Klücknitz (1,8 km). — Wald.	9,0
65,7	9,0	Stadt **Lübeck** (s. S. 9). Einfahrt durch das Burgthor. — (Näheres durch das Fahrten-Buch d. Gau 1.)	0,0

Von **Lübeck** über Einhaus nach **Mölln i. Lbg.**

Entfernung **29,6** km. — Chausseedecke gut. — Fusssteig fest. Ziemlich ebenes Terrain. — Herrliche Aussichten auf die interessante Umgebung des Ratzeburger Sees. Wenig Wald aber guter Baumschutz. — Kmst. zählen ab Lübeck, dann ab Ratzeburg.

0,0		**Lübeck** (s. S. 9). — 12 m — Ausfahrt durch die Ratzeburger Allee.	29,6
		△ 3,3 Bahnüberfahrt (Strecke Lübeck-Wismar).	
5,6	5,6	„ $\frac{5,65}{16,7}$ **Grenze** zwischen Fürstentum Lübeck und Lauenburg; bis Ratzeburg 16,7 km.	24,0
		„ 13,9 Dorf **Gr. Grönau** — gepflastert bis △ 12,9. — Post. — Gasthaus.	
		„ 10,3 kräft. Steigung △ 9,3. Aussichtspunkt.	

Von **Lübeck** nach **Mölln i. Lbg.**

(Fortsetzung.)

		Dorf **Gr. Sarau.** — Bahnstation. — Pogeez. — Links der Ratzeburger See. — Sanftes Gefäll.	
		△ 3,9 Bahnüberfahrt.	
19,9	14,3	„ 2,9 **Einhaus** △ 2,4. — Pflaster ziemlich gut. Bei △ 2,4 l Chaussee nach Ratzeburg (3,2 km). Geradeaus n. Mölln.	9,7
24,1	4,2	„ 26,8 Dorf u. Hof **Fredeburg** △ 26,5. — Wald bis △ 24,2 — Gefäll.	5,5
29,6	5,5	„ 21,6 Stadt **Mölln.** — Links über Schmilau (6,0 km), nach Ratzeburg (11,6 km); bergige, waldr. Strecke. — Von Mölln bis zur Chaussee Lauenburg — Büchen — Zarrentin 11,0 km Landweg; bei trockenem Wetter fahrbar. (Viel Wald.)	0,0

Von **Lübeck** nach **Kiel.**

Entfernung **76,4** km. — Sehr gute Chaussee mit schönem Fusssteig. Zu Anfang eben, dann hügelig und teilweise kräftige Steigungen. — Schöne, abwechselungsreiche, sehr empfehlenswerte Tour, viele gute Fernsichten. — Hinter Schwartau Heckenschutz.

0,0		**Lübeck** (s. S. 9). — 12 m — Ausfahrt vom Markt d. d. Holstenstr. und d. Holstenthor; r der Bahnhof; über d. Geleise, die Travebrücke, durch die Schwartauer Allee. — Gute Strasse.	76,4
		△ $\frac{5,2}{73,8}$ Grenze des Lübecker Stadtgebiets.	
7,3	7,3	„ 72,5 Flecken **Schwartau** bis △ 70,5. Mässiges Pflaster. Der Hauptstrasse folgen, rechts halten. Schöne Lindenallee. B.-G. Geertz Hôtel, Riesebusch. — Bahnhof. — Nach d. Ausfahrt kräft. Steigung u. Wald.	69,1

Von **Lübeck** nach **Kiel.**

(Fortsetzung.)

15,0	7,7	△ 64,7 Dorf **Pansdorf,** l der Bahnhof. B.-G.: Krug z. gr. Kranze; r zu den Ostseebädern Scharbeutz (4,7 km); Timmendorf (5,7 km); Niendorf (9,3 km).	61,4
		„ 59,3 schöne Fernsicht.	
22,6	7,6	„ $\frac{56,8}{75,6}$ l zum Bahnhof **Gleschendorf** u. Chaussee nach Ahrensbök (8,0 km).	53,8
23,7	1,1	„ 23,7 Dorf **Ekelsdorf.** — Gasthaus.	52,7
27,1	3,4	„ $\frac{52,1}{80,0}$ B.-G.: **Süsseler** Baum . . . . Rechts nach Neustadt (8,8 km) — l fahren. — Verschied. Steigungen. Aussichten.	49,3
		„ 81,7 Grenze des Fürstentums Lübeck. Rechts Dorf **Roebel.**	
35,1	8,0	Stadt **Eutin.** — 30 m — Hübscher Ort mit gutem Pflaster. Der Besuch des Schlossgartens ist nicht zu versäumen. — Voss-Haus. — Weber-Denkmal. — Von Eutin Ausflüge in die holsteinsche Schweiz. (Ueber Fissau zum Uglei-See rund 6,0 km.) — B.-G.: Holsteinscher Hof. — O.-V.: H. Grantz, Fahrradhändler, Königstr. 14. — Bahnhof. — Bei der Ausfahrt über den Markt, dann l halten.	41,3
37,6	2,5	Dorf **Neudorf.** — Fortwährend hügeliges Terrain.	38,8
43,3	5,7	Dorf **Bösdorf.** — Weiter r der Behler, l der Gr. Plöner See. — 22 m —	33,1

Von **Lübeck** nach **Kiel.**

(Fortsetzung.)

49,3	6,0	Stadt **Plön.** — Gutes Kopfsteinpflaster. — Schloss. — Aussicht. — Bahnhof. B.-G.: Hôtel Zur Post. — B.-V.: Fr. Schumann, Buchhändler. — (Nach Lütgenburg rechts fahren, rund 20 km; nach Neumünster 1, rund 36 km). — Nach der Ausfahrt 1 der Kl. Plöner See.	27,1
58,0	8,7	Dorf **Sophienhof.** — 45 m —	18,4
62,6	4,6	Stadt **Preetz.** — 22 m — Gutes Pflaster. Bahnhof. — (Das Befahren der Lindenallee vor dem Kloster ist verboten.) — Wald.	13,8
67,9	5,3	Dorf **Raisdorf.** — 38 m — Gasthaus. Bahnhof. — Gehöfte. — Gasthäuser.	8,5
73,4	5,5	Dorf **Elmschenhagen.** — 50 m — . .	3,0
76,4	3,0	Stadt **Kiel.** — 50 m — Einfahrt mit ziemlichem Gefäll. — B.-G. von Mädeke u. Muhl an d. Klinke.	0,0

Von **Lübeck** nach **Hamburg.**

Entfernung **64,4** km. — Gute, doch meist hügelige Strasse.

0,0	0,0	**Lübeck**	64,4
10,0	10,0	Ratzeburg	54,4
22,4	12,4	Oldesloe-Travebrücke	42,0
28,7	6,3	Neeritz	35,7
35,4	6,7	Bargteheide	29,0
42,2	6,8	Ahrensburg	22,2
59,1	16,9	Wandsbeck	5,3
64,4	5,3	**Hamburg**	0,0

Von **Ratzeburg** nach **Schönberg.**

Entfernung **21,4** km. — Chausseedecke mässig. — Fusssteig gut. — Hügelige Strasse. — Sehr wenig Wald, doch guter Baum- resp. Heckenschutz.

0,0		**Ratzeburg** (s. S. 12). Ausfahrt vergl. Strecke Ratzeburg-Gadebusch. — Mit Gefäll bis	21,4
2,6		Dorf **Ziethen.** Hier geradeaus nach Gadebusch, l nach Schönberg. — Gefäll.	18,8
5,4		**Wietingsbeck** — l der Mechower See.	
5,9		Chausseehaus.	
6,8	6,8	Dorf **Schlagbrücke** — Gasthaus . . .	14,6
8,2		r nach Gr. und Kl. Molzahn; — l nach Schlagsdorf (2,4 km).	
10,1		l nach Schlagsdorf. — r Wald.	
12,6	5,8	l Dorf **Rieps.** — r nach Cronskamp . .	8,8
13,8		**Neue Welt.**	
14,5	1,9	r Dorf **Raddingsdorf**	6,9
16,3		**Eulenkrug.**	
17,4	2,9	l Dorf **Niendorf** — Gasthaus — Wald	4,0
19,9		r **Kl. Siems.**	
21,4	4,0	Stadt **Schönberg** (s. S. 10). — 5 m, r ab Chaussee n. Rottensdorf (3,8 km). — Geradeaus n. Selmsdorf (6,5 km) auf der Chaussee nach Lübeck. — Vor dem Bahnhof r ab fahrbare Landstrasse nach Schwanbeck (Chaussee Dassow-Lübeck) 8,7 km.	0,0

Von **Ratzeburg** nach **Gadebusch.**

Entfernung **25,1** km. — Chausseedecke mässig bis zur mecklenburgischen Grenze, dann besser. — Fusssteig ziemlich fest. — Wenig Wald. — Kmst. zählen ab Ratzeburg zur Grenze, dann ab Schwerin. — Keine besonders kräftigen Steigungen.

0,0		**Ratzeburg** (s. S. 12). — Ausfahrt d. d. Langenbrücker Strasse, scharf bergab, über den Königsdamm, gleich r d. die Langenbrücker Vorstadt, bergan.	25,1
		△ 1,0 Geradeaus fahren, r n. Zarrentin.	
2,6	2,6	„ 2,6 Dorf **Ziethen,** hier l n. Schönberg. — Grenze.	22,5

Von **Ratzeburg** nach **Gadebusch.**

(Fortsetzung.)

4,9	2,3	Gehöfte **Auf dem Sande**	20,2
6,6	1,7	Wald. — Am Ende **Chausseehaus** (6,6 km). — Grenze 0,3 km vor dem Chausseehause.	18,5
11,3	4,7	Thurower Horst. — An der Abzweigung des Weges 1 nach Dechow und Demern. — Chausseehaus.	13,8
		△ 33,8 Grenze v. Mecklenburg-Schwerin.	
18,1	6,8	„ 31,1 Dorf **Roggendorf;** r Abzweigung des Landweges nach Marienthal-Dutzow-Kittlitz-Salem.	7,0
		„ 26,7 r Dorf **Ganzow.**	
25,1	7,0	„ 24,1 Stadt **Gadebusch** (s. S. 10). Zum Markt r fahren.	0,0

Von **Ratzeburg** üb. Zarrentin nach **Wittenburg.**

Entfernung **32,8** km. — Gute Chausseedecke. — Fusssteig zwischen Ratzeburg und Zarrentin stellenweise schlecht, zwischen Zarrentin und Wittenburg sehr gut. — Erhebliche Steigungen zwischen Seedorf und Zarrentin. — Wenig Wald. — Baumschutz geringe. — Kmst. zählen von Ratzeburg bis zur Grenze, dann ab Zarrentin und zuletzt ab Hagenow-Bahnhof.

0,0	0,0	Stadt **Ratzeburg** (s. S. 12). — 5 m. — Ausfahrt vom Markt, durch die Langenbrücker Strasse scharf bergab, über den Königsdamm durch den See; gleich r d. die Langenbrücker Vorstadt (Pflaster mässig), bergan.	32,8
		△ 1,0 Kirchhof — geradeaus nach Gadebusch (25 km). Wegweiser; r fahren. △ 1,1 Wegweiser, hier l fahren. — r nach Mölln (11,6 km). Steigung bis △ 1,9, l Laubholz mit Schiessrüsten. — 37 m.	
5,2		„ 2,9 sanftes Gefäll △ 4,2. Gasthaus **„Weisser Hirsch“,** r Chaussee n. Schmilau (3,0 km), l nach Salem (1,5 km).	27,6

Von **Ratzeburg** nach **Wittenburg.**

(Fortsetzung.)

		△ 5,6 r nach Hof Kogel, fahrbar.	
7,9		„ 6,9 **„Neue Welt“,** r Chaussee nach Sterley (2,6 km bis zur Kirche).	
10,0	10,0	„ 10,0 Dorf **Seedorf.** — Gasthaus. — Aussicht auf See, Schloss u. Kirche. — 1 ab n. Muestin (8 km), mässig. — Geradeaus fahren, l Chaussee zum Schloss, r n. Hollenbeck u. Hakendorf. — Verschiedene Steigungen.	22,8
13,9		„ 12,9 Gabelung — r fahren. Geradeaus nach Hof **Gr. Zecher** (0,5 km).	18,9
		„ 13,2 l nach Gr. Zecher. — Steigungen. — Aussicht.	
		„ 14,0 Gefäll △ 14,9. — Eichenallee, dann Laubholz.	
16,4	6,4	„ 16,4 Hof **Marienstädt.** — Verschiedene Steigungen.	16,4
		„ 16,8 **Landesgrenze.** — Chaussee und Fusssteig jetzt besser. — Steigung bis △ 2,5. Laubwald.	
20,6	4,2	„ 1,0 Flecken **Zarrentin** (s. S. 11). Einfahrt durch d. Töpfer- u. d. Breitestrasse bis Gasthaus Stadt Hamburg; — 40 m — Geradeaus d. d. Chausseestrasse bis zur Post, r zum Bahnhof —, l fahren	12.2
		„ 25,8 Gabelung, r über d. Bahngeleise. Geradeaus nach Lasahn (8,0 km).	
		„ 24,3 Brücke über d. Schaale — Mühle. r n. Kölzin (1 km), Kogel (3,5 km) und Camin (8,0 km).	
		„ 22,3 l nach Dorf **Bantin** — Bahnhof (2,0 km).	
		„ 21,7 Gehöfte zu Bantin.	
28,3	7,7	„ 20,0 Brücke über d. Schilde — Hof **Waschow,** r nach Dodow (2,0 km). Allmählig Steigung, dann langsamer Fall bis	4,5
32,8	4,5	Stadt **Wittenburg** (s. S. 14). — 33 m.	0,0

Von **Zarrentin** über Büchen nach **Lauenburg.**

Entfernung **37,9** km. — Chausseedecke mässig. — Fusssteig häufig uneben und lose. — Verschiedene Steigungen. — Wenig Wald. — Schöne Aussichten. — Kmst. zählen ab Zarrentin bis zur Grenze.

0,0	0,0	Flecken **Zarrentin** (s. S. 11). Ausfahrt v. Gasthaus Stadt Hamburg r, über d. Bahngeleise. — r Kl. Zarrentin.	37,9
3,6	3,6	Dorf **Testorf.** — l Chaussee n. Schadeland (1,3 km). — Ueber die Boize. — Steigung. — l Segrahner Berg, 80 m.	34,3
5,0		r nach Sophienthal (0,5 km).	
9,3	5,7	Dorf **Gudow** — grösstes in Lauenburg. — Gasthaus, Post; r ab Chaussee üb. Sterley (8,9 km) nach Ratzeburg (21,1 km). l See. — r ab über Sarnekow nach Mölln (11,0 km); l nach Besenthal.	28,6
17,8	8,5	Dorf **Bergholz;** l n. Wend. Lieps (6,4 km). — 31 m.	20,1
24,4	4,6	Dorf **Büchen;** Abzweigung nach Fitzen. Eisenbahn-Knotenpunkt. Gerade aus weiter, Bahnhof Büchen bleibt l, hinter der 2. Bahnlinie bei der	15,5
24,1	1,7	Wegetrennung, geradeaus n. **Wangeln** (5,7 km), l über	13,8
27,9	3,8	**Witzeeze** nach	10,0
37,9	10,0	**Lauenburg.** Strasse von Witzeeze aus etwas ansteigend und vor Lauenburg hügelig. Von Lauenburg über Lüneburg (28,0 km) nach Hannover (156,7 km).	0,0

Von **Ludwigslust** über Boizenburg nach **Lauenburg.**

Entfernung **67,3** km. — Gute Strasse. — Fusssteig erhöht: Befahren verboten. — Kräftige Steigungen mit verschiedenen schönen Fernsichten. — Viel Wald und guter Baumschutz. — Kmst. zählen von Vellahn aus ab Schwerin.

0,0	0,0	**Ludwigslust** (s. S. 18). Ausfahrt d. den Schlossgarten. — Ausflugsort Drusenhorst. — Wald. — Chausseehaus Kummer. Hier l nach Hornkaten. — Ueber die Rögnitz und den Ludwigsluster Kanal. — Steigung.	67,3
7,2		Kruggehöft Kummer. — r nach Dorf Kummer (0,3 km), l nach Göhlen. — 63 m — Wald. —	
10,7		Kruggehöft Krenzlin. — Rechts nach Picher (2,0 km), l nach Neu Krenzlin. — Wald. — r nach Bresegard, l nach Alt Krenzlin.	
16,2	16,2	Dorf **Gr. Krams.** — Gasthaus. — Post.	51,1
20,6	4,4	Dorf **Redefin** (s. S. 16). l nach Beltsch (2,6 km). — 16 m — Ueber die Sude (3 Brücken). — Wald. —	46,7
23,3		Mückenkrug. — 5 Gehöfte zu Neuenrode. — r nach Warlitz. — Bahnüberfahrt (Boizenburg - Hagenow).	
27,5	6,9	Dorf **Goldenitz.** — 36 m — l Chaussee nach Lübtheen (8,9 km).	39,8
29,9	2,4	Hof **Pritzier.** — r Chaussee nach Hagenow (10,1 km), nach Bahnhof Hagenow (13,5 km).	37,4
32,0		l nach Schwechow. — Wald.	
34,1		r nach Setzin (3,3 km). — 80 m — Steigung.	

Von **Ludwigslust** nach **Lauenburg.**

(Fortsetzung.)

37,1		Rechts Chaussee nach Wittenburg (16,6 km). Ziegelei. — Posthalterei Vellahn.	
38,3	8,4	△ 53,3 Chausseehaus **Vellahn.** r zum Dorf Vellahn. l Chaussee nach Brahlstorf und Neuhaus.	29,0
40,8	2,5	„ 55,5 **Hirschkrug.** — B.-E. — Wald. — Steigung. — l nach Dammeretz.	26,5
43,5	2,7	„ 58,2 Dorf **Dersenow.** — r nach Tessin.	23,8
49,3	5,8	„ 64,0 Dorf **Zarrensdorf.** — Ueber die Schaale. — r nach Bretzin, Beckendorf und Greven (9,8 km).	18,0
53,6		„ 68,3 Bahnhof Boizenburg.	
55,8	6,5	„ 70,5 Stadt **Boizenburg** (s. S. 15). — Einfahrt durch das Berliner Thor, über den **Markt,** durch die König- und Klingenbergstr. — Stadtbahnhof. — l durch die Hamburger-Strasse zum Schützenplatz, durch das Hamburger Thor △ 71,6 — Steigung bis △ 72,1. — Warnungstafel! — Fernsicht.	11,5
60,1	4,3	Hügelig bis △ 74,8 **Vierkrug.** — Gasth. im Gehölz. — Aussichtspunkte.	7,2
62,4	2,3	Dorf **Horst** △ 77,1	4,9
		Landesgrenze △ 79,0 / △ 56,7	
67,3	4,9	Stadt **Lauenburg**	0,0

Von **Wittenburg** über Vellahn nach **Neuhaus a. d. E.**

Entfernung **33,1** km. — Chausseedecke u. Fusssteig fest. — Geringe Steigungen. — Schöne Fernsichten. — Häufig Waldpartieen.

0,0		Stadt **Wittenburg** (s. S. 14). — 35 m — Ausfahrt siehe Strecke Hagenow-Lützow.	33,1
		△ 14,5 gerade aus Chaussee nach Hagenow (11,4 km); r ab fahren.	
5,4	5,4	Dorf **Lehsen.** — 32 m —	27,7
7,4		r ab nach Camin (3,2 km).	
8,9	3,5	Dorf **Wulffskuhl.** — Steigung. — r nach Perdöhl (3,2 km).	24,2
11,7	2,8	**Albertinenhof.** — 65 m — l nach Körchow (4,4 km), r nach Goldenbow (2,3 km) u. Schildfeld (6,6 km). — Wald.	21,4
16,4		Einmündung in die Chaussee Ludwigslust—Boizenburg. — Ziegelei. — Posthalterei. — r fahren bis zum Chausseehaus Vellahn (2,3 km).	
17,6	5,9	r Dorf **Vellahn** — l abfahren nach	15,5
20,8	3,2	Dorf **Brahlstorf.** — Gasthaus. — Post. △ 21,5 Bahnhof. — Ueber das Bahngeleise.	12,3
22,5		Gehöfte zu Brahlstorf. — Durch die Sude-Niederung. — Landesgrenze.	
27,7	6,9	Dorf Stückau	5,4
29,5	1,8	Dorf Rosien	3,6
33,1	3,6	Stadt **Neuhaus a. d. E.** — Bis Darchau 6,3 km.	0,0

Von **Hagenow** über Pritzier und Lübtheen nach **Bockup.** (Chaussee Dömitz-Ludwigslust.)

Entfernung **44,4** km. — Chausseedecke bis Lübtheen gut. Fusssteig fest, dann Kieschaussee bis Bockup (im Winter schlecht). — Sehr viel Tannenwälder. — Mässige Steigungen. — Kmst. zählen ab Bahnhof Hagenow bis Gramnitz, fehlen bis Pritzier; dann von Pritzier bis Lübtheen. Bei der Kieschaussee fehlen die Kmst.

0,0	0,0	△ 0,0 Bahnhof Hagenow.	44,4
3,4	3,4	Stadt **Hagenow** (s. S. 15). — 25 m — Ausfahrt durch d. Amtsstr. △ 3,4. Strasse hügelig; Chaussee n. Wittenburg (15,5 km). l ab fahren.	41,0
		△ 4,7 r nach Körchow (6,3 km) fahrbar. — Laubwaldung.	
7,5	4,1	„ 7,5 Dorf u. Hof **Toddin.** — Laubwald.	36,9
9,5	2,0	„ 9,5 Dorf **Gramnitz,** l Hof Gramnitz. (Kmst. fehlen), r nach Setzien (2,8 km).	34,9
13,5	4,0	Dorf **Pritzier.** — Einmündung in die Chaussee Ludwigslust-Boizenburg △ 0,0. — Gasthaus. — Post. — Ziemlich starke Steigung, dann Gefäll. — Achtung!	30,9
		△ 1,7 Bahnhof Pritzier — über das Geleise — △ 3,0 l nach Goldenitz.	
		„ 3,4 Wald △ 3,8 — △ 4,7 l nach Görslow und Redefin.	
18,9	5,4	„ 5,4 Hof **Quassel,** r nach Langenheide und Melkof — schlecht fahrbar.	25,5
		„ 6,0 Brücke über d. Sude.	
		„ 8,0 r nach Garlitz und Neuhaus.	
22,5	3,6	„ 9,0 Flecken **Lübtheen** (s. S. 16) durch die Breitestr. zum Markt. — 16 m — Gypsstrasse. — r ab zum Friedr. Franz-Schacht (0,5 km).	21,9
24,9	2,4	Dorf **Probst-Jesar,** r ab Trebs (1,4 km). — Waldanfang — l nach Lübbendorf u. Ramm — fahrbar, kräftige Steigung △ 5,8. — △ 7,1 l n. Leussow.	19,5

Von **Hagenow** nach **Bockup.**

(Fortsetzung.)

30,8	5,9	△ 8,3 Dorf **Quast,** r n. Alt-Jabel (3,3 km) fahrbar. — l nach Loosen (6,4 km), nach Leussow (8,9 km).	13,8
34,1	3,3	„ 11,6 Dorf **Hohen-Woos,** r fahrbarer Fusssteig nach Alt-Jabel.	10,3
		„ 13,3 Ziegelei Hohen-Woos, △ 13,4 r nach Tews-Woos; — l nach Laupin (2,2 km). — Brücke.	
39,2	5,1	„ 16,6 Dorf **Niendorf.** — Bei △ 17,4 u. △ 18,2 l nach Grebs.	5,2
41,1		„ 18,6 Dorf **Probst-Woos.** — Waldende.	3,3
43,6		Dorf **Bockup** — r nach Radderfort — erst l, dann r fahren. — 18 m —	0,8
44,4	5,2	△ 23,7 Einmündung in die Chaussee Ludwigslust-Dömitz.	0,0

Von **Hagenow-Bahnhof**
über Hagenow und Wittenburg nach **Lützow,**

(Strecke Schwerin-Gadebusch.)

Entfernung **32,8** km. — Chausseedecke sehr gut. — Fusssteig von Wittenburg bis Hagenow fest, dann streckenweise uneben. — Steigungen nicht sehr bedeutend. — Wenig Wald. — Baumschutz gering. — Kmst. zählen von Hagenow-Bahnhof bis Wittenburg, dann ab Schwerin. — Die hier nicht angeführten Landwege sind schlecht fahrbar.

0,0		△ 0,0 **Hagenow-Bahnhof** — r ab nach Moraas und Strohkirchen.	32,8
		„ 1,3 l nach Hagenow-Heide (2,0 km).	
		„ 1,4 Gehöft **Friedrichshof.**	
3,2	3,2	„ 3,2 Stadt **Hagenow** (s. S. 15). Einfahrt durch die Bahnhofsstr., über den Lindenplatz, durch die Langestr. zum Markt. — 25 m —	29,6

Von **Hagenow** nach **Lützow.**

(Fortsetzung.)

3,5		△ 3,5 l Chaussee nach Pritzier (10,5 km) Ausfahrt durch die Langestrasse, Wittenburgerstrasse. — Pflaster mässig.	29,3
		„ 3,8—5,0 welliges Terrain. — △ 3,9 r fahrbarer Fusssteig nach Scharbow.	
		„ 5,0 Bahnübergang. Sanftes Gefäll bis △ 6,5.	
		„ 5,3 l nach **Granzin** (0,3 km).	
		„ 6,5 Steigung bis △ 8,3.	
7,3	4,1	„ 7,3 Hof **Zapel.** — △ 8,8 Chausseehaus.	25,5
		„ 9,0 r nach Bobzin. — △ 9,6 desgl. — beide Wege fahrbar. — 53 m —	
		„ 9,6 l nach Helm (2,9 km), fahrbar.	
		„ 10,3 Wald △ 12,3 — hügeliges Terrain. △ 11,5 l nach Kl. Wohlde.	
		„ 12,3 Steigung △ 13,0, Gefäll △ 14,0.	
		„ 14,5 l Chaussee nach Brahlstorf (16,6 km).	
15,0	7,7	„ $\frac{15,0}{35,2}$ Stadt **Wittenburg** (s. S. 14). Einfahrt d. die Langestr. zum Markt. — Pflaster mässig. — l ab Chaussee nach Zarrentin (12,2).	17,8
		„ 34,5 Ende der Stadt.	
		„ 33,9 r nach Dreilützow (4,0 km). — Ebenes Terrain.	
19,4	4,4	„ 31,8 Dorf **Püttelkow.** — Wald. . .	13,4
		„ 29,0 Gehöft. — △ 20,0 Boddiner Mühle.	
22,6	3,2	„ 27,6 l Hof **Boddin** — △ 27,1 l nach Woez — 52 m —	10,2
		„ 24,6 Gehöfte. — Wald. — l nach Badow (1,5 km).	
28,6	6,0	„ 21,6 **Kl. Renzow** — r Gr. Renzow — l nach Gr. Welzin (4,0 km). — Wald — ziemlich ebenes Terrain.	4,2
32,8	4,2	„ 17,4 Dorf **Lützow.** — r Chaussee nach Schwerin (17,4 km), geradeaus nach Gadebusch (6,7 km). — Post. — Gasthaus. — Nach Pokrent (3,0 km) — mässiger Fusssteig.	0,0

Von **Ludwigslust** über Eldena nach **Dömitz.**

Entfernung **33,6** km. — Bis Bahnhof Dömitz 34,7 km. — Chausseedecke gut. Fussteig desgleichen. — Hügelige Strasse mit viel Tannenwald. — Kmst. zählen ab Ludwigslust.

0,0		**Ludwigslust** (s. S. 18). — 38 m. — Ausfahrt v. Alexandrinenplatz d. d. Berlinerstr. Ueber das Bahngeleise. — r Wald, Forstholz u. Ausbauten.	33,6
3,6	3,6	**Chausseehaus.** — Geradeaus n. Grabow (3,2 km). Rechts ab fahren. — Wald. — Nach 2 km kräftige Steigung.	30,0
6,8	3,2	Dorf **Alt-Karstädt.** — Post, Bahnstation (0,9 km), Gasthaus; l nach Neu-Karstädt, Fresenbrügge u. Guritz. r über Techentin (2,1 km) nach Ludwigslust (4,3 km).	26,8
10,1	3,3	Eldenaer **Chausseehaus.** — l Wald. — r nach Hornkaten (4,0 km).	23,5
15,4	5,8	Dorf **Eldena** (s. S. 18). Post, Gasthaus. — 32 m. — Zum Bahnhof r ab, weiter nach Bresegard u. Gleisin (6,7 km).	18,2
18,5	3,1	Starkes Gefäll vor Dorf **Malk** — l Dorf Göhren; r ab nach Bresegard (3,3 km).	15,1
22,5	4,0	Dorf **Malliss** (1,7 km lang). Gasthaus, Post. — r nach Sülze, Karrenz, Conow, Grebs. — Wald; starkes Gefäll, Achtung!	11,1
24,6	2,1	r ab Chaussee nach **Lübtheen** (21,9 km).	9,0
26,1	1,5	Bahnstation **Heiddorf** — 18 m — . .	7,5
27,4	1,3	Dorf **Heiddorf.** — Beim Gasthaus r ab nach Woosmer (7,9 km), l nach Neu Kalliss.	6,2
		„ 30,4 r ab nach Lübtheen — nicht fahrbar.	
31,0	3,6	„ 31,0 r ab Chaussee nach Neuhaus (29,5 km). Bis zur Grenze 3,9 km.	2,6
33,6	2,6	Stadt **Dömitz** (s. S. 17). Einfahrt d. d. Schwerinerstr., zum Markt geradeaus. — Bis zum Bahnhof 1,1 km.	0,0

Von **Ludwigslust** über Grabow nach **Marnitz.**

Entfernung **33,2** km. Gute Strasse mit festem Fusssteig. — Steigungen vor Marnitz. — Häufig Wald.

0,0		Stadt **Ludwigslust** (s. S. 18). Ausfahrt bis zum Chausseehaus; vergl. die Strecke Ludwigslust—Dömitz. — Wald bis kurz vor Grabow.	33,2
6,8	6,8	Stadt **Grabow** (s. S. 19). — 28 m — l fahren; geradeaus Chaussee nach Perleberg. (Vergl. die Strecke Putlitz—Berlin.) r Chaussee nach Milow bis zur Grenze (7,4 km). — Ebene Strasse bis	26,4
11,2	4,4	Dorf **Prislich,** r nach Werle (3,8 km), fahrbar.	22,0
15,8	4,6	Dorf **Zierzow.** — Gasthaus. — 45 m — l nach Muchow (3,0 km), r nach Balow (3,6 km), fahrbar.	17,4
17,5	1,7	Meierei **Carlshof**	15,7
19,7	2,2	Dorf **Möllenbeck.** r nach Balow, l nach Repzin.	13,5
22,6	2,9	r Dorf Löcknitz	10,6
25,0	2,4	Dorf **Ziegendorf.** — Gasthaus. — r nach Brunow (3,8 km), l nach Wulfsahl.	8,2
28,1	3,1	Dorf **Meierstorf.** r nach Drefahl, l nach Poltnitz. — Starke Steigung.	5,1
30,8	2,7	Hof **Leppin** — Gefäll —	2,4
33,2	2,4	Dorf **Marnitz.** Einmündung in die Chaussee Parchim—Putlitz (s. S. 100).	0,0

Von **Parchim** über Marnitz nach **Putlitz i. d. M.**

Entfernung **25,4** km. — Chausseedecke ziemlich gut. — Fusssteig erhöht bis Slate. — 3 km Wald. — Baumschutz gering. — Viele kräftige Steigungen. — Kmst. zählen von Parchim zur Landesgrenze.

0,0		**Parchim.** — 45 m — Markt, Ziegenmarkt, Friedrich Franzstr.	25,4
		△ 1,2 Ende der Stadt.	
		„ 1,7 Steigung △ 1,9, dann Gefäll bis △ 2,2; l zum Buchholz.	
		„ 2,5 Eldebrücke.	
		„ 2,6 r zum Bahnhof.	
2,7		„ 2,7 **Chausseehaus,** r nach Godems (7,5 km) — Steigung bis △ 3,1; Gefäll bis △ 3,5.	22,7
		„ 2,6 Wald △ 3,7.	
		„ 3,7 Dorf **Slate** bis △ 4,5 — Kirche, Post und Gasthaus.	
4,2	4,2	„ 4,2 r nach Poltnitz (7,2 km). Steigung bis △ 4,4.	21,2
		„ 4,7 l nach Siggelkow — 70 m —	
		„ 4,8 Steigung △ 5,2.	
		„ 5,3 Gefäll △ 5,5.	
		„ 5,6 Steigung △ 5,9, dann Gefäll bis △ 6,4.	
		„ 5,7 Wald △ 7,7.	
8,3	4,1	„ 8,3 Hof **Zachow,** r nach Gr. Godems	17,1
		„ 8,7 l nach Siggelkow.	
		„ 8,8 Steigung △ 10.	
10,0	1,7	„ 10,0 Hof **Tessenow.** — Gasthaus, r nach Poitendorf.	15,4
		„ 10,8 Gefäll △ 11,2. Steigung bis △ 11,8. — 110 m —	
		„ 11,0 l nach Hof Malow; △ 12,0 desgl.	
		„ 12,4 r nach Hof **Jarchow** (0,3 km).	
		„ 12,9 Steigung △ 13,2. Gefäll bis △ 13,6.	
14,2	4,2	„ 14,2 Dorf **Marnitz** △ 14,7, Pflaster. Kirche, Post u. Gasthaus. r Chaussee nach Grabow (26,6 km).	11,2
		„ 14,7 Gefäll △ 15. Steigung bis △ 15,5.	

Von **Parchim** nach **Putlitz i. d. M.**

(Fortsetzung.)

		△ 16,3 Steigung △ 16,6 dann Gefäll bis △ 17,1.	
		„ 17,2 r nach Dorf Ruhn.	
17,4	3,2	„ 17,2 Dorf **Suckow** △ 17,8, **Landesgrenze** △ 19,1. — Steigung. — 120 m —	8,0
		Dorf **Krumbeck.**	
22,4		r Chaussee nach Alt Sagast	3,0
25,4	8,0	Stadt **Putlitz.** — Vergl. Wegweiser durch die Mark Brandenburg von E. Richter. S. 164.	0,0

Von **Putlitz** üb. Pritzwalk—Nauen nach **Berlin.**

Entfernung **140,9** km. — Gute, doch zum Teil recht hügelige Strasse. — Steigungen namentlich zwischen Friesack u. Nauen. — In den Ortschaften mässiges Pflaster. In Charlottenburg Asphalt, zuletzt schöne Tiergarten-Chaussee.

0,0	0,0	**Putlitz**	140,9
15,7	15,7	Pritzwalk	125,2
44,4	28,7	Kyritz	96,5
51,9	7,5	Wusterhausen	89,0
72,2	20,3	Friesack	68,7
100,3	28,1	Nauen	40,6
127,1	26,8	Spandau	13,8
136,0	8,9	Charlottenburg	4,9
140,9	4,9	**Berlin**	0,0
		Anschlussstrecken:	
		Von **Meyenburg** bis **Pritzwalk** = 19,1 km.	
		Von Wittstock bis Kyritz = 27,1 km.	
		Von Ludwigslust über Grabow (7,2 km) und Perleberg (35,3 km) nach Kyritz = 71,9 km.	
		Von Ludwigslust über Boizenburg und Lauenburg (67,9 km) nach Hamburg = 106,2 km.	
		(Vgl. näher die Touren Nr. 99 und 84 des Wegweisers d. d. Mark Brandenburg von E. Richter.)	

Von **Parchim** über Mestlin nach **Holzendorf.**

(Holzendorf = Chaussee Sternberg-Goldberg.)

Entfernung **37,0** km. — Chausseedecke gut, fester Fusssteig. — Baumschutz gering. — Wenig Wald. — Kmst. zählen ab Parchim.

0,0		**Parchim** (s. S. 21). Ausfahrt v. Markt durch die Lindenstr., Lübzerstr. z. Lübzer Chaussee.	37,0
2,7	2,7	△ $\frac{31,1}{2,7}$ l ab nach **Mestlin**, Chausseehaus. Geradeaus nach Lübz.	34,3
		„ 2,7 Gefäll △ 3,4.	
		„ 4,2 Bahnübergang (Ludwigslust - Neubrandenburg).	
		„ 4,6 r ab nach Stralendorf.	
		„ 6,2 Wald △ 7,8; r ab nach Stralendorf.	
8,2	5,5	„ 7,9 Dorf **Darze** △ 8,3. — Gasthaus.	28,8
		„ 8,3 l ab nach Dargelütz.	
		„ 10,2 Dorf Wozinkel △ 10,5. r nach Granzin (3,3 km).	
11,0	2,8	„ 11,0 l nach Grebbin (2,3 km) und Kossebade (2,4 km).	26,8
		„ 12,5 l ab nach Woeten.	
		„ 13,7 r ab nach Herzberg; l Ziegelei Lenschow.	
15,5	4,5	„ 15,5 Hof **Lenschow**	21,5
		„ 15,8 Gefäll △ 16,3.	
19,1	3,6	„ 19,1 l Chaussee nach Crivitz (19,9 km).	17,9
		„ 19,8 l ab n. Gr. Niendorf; r Chaussee nach Goldberg (11,3 km).	
19,6	0,5	„ 19,9 Gasthaus **Mestlin;** r Dorf Mestlin, Gasthaus, Post. — 70 m.	17,4
23,3	3,7	„ 23,3 Dorf **Ruest.** — Gasthaus . . .	13,7
26,0	2,7	„ 26,0 Hof **Hohen-Pritz;** l n. Wamekow (5,0 km). — Kräftige Steigung. — Wald. — r nach Dabel.	11,0
		„ 30,515 r ab Chaussee nach Goldberg beim Krug „Roter Strumpf".	
37,0	11,0	**Holzendorf.** Bis Sternberg 6,7 km. (Vergl. d. Strecke Wismar-Goldberg.)	0,0

Von **Ludwigslust** über Neustadt, Parchim und Lübz nach **Plau.**

Teilstrecke Ludwigslust-Neustadt = 9,2 km. Neustadt-Parchim = 19,2 km. Parchim-Lübz = 13,1 km. Lübz-Plau = 16,5 km.

Gesammtentfernung **58,0** km. — Sehr gute Strasse mit gutem streckenweise erhöhtem Fusssteig. — Pflaster in den Ortschaften mässig. — Wenig erhebliche Steigungen. — Viele schöne Fernsichten. — Wenig Wald; zwischen Ludwigslust und Neustadt. — Kmst. zählen ab Ludwigslust.

0,0		Stadt **Ludwigslust** (s. S. 18). — 38 m. Ausfahrt vom Alexandrinenplatz durch d. Schulstr. u. die Kanalstr. — l zum Bahnhof; über das Geleise. Gleich nach der Ausfahrt mässige Steigung. — Wald. — l ab durch d. Lewitz n. Jagdschloss Friedrichsmoor (16,1 km von Ludwigslust).	58,0
4,8		△ 4,8 **Chausseehaus Gr. Laasch;** r nach Gr. Laasch (1,6 km).	53,2
9,2	9,2	„ Einfahrt in Stadt **Neustadt** (s. S. 20); durch die Grosse Strasse △ 10,0 zum Markt. Durch die Grosse Strasse. — r zum Bahnhof; über das Geleise △ 10,1. — Wald. — Brücke über den Brenzer Kanal.	48,8
13,8	4,6	„ 13,8 Dorf **Neu Brenz**	44,2
15,1	1,3	„ 15,1 Dorf **Alt Brenz** — Gasthaus. r nach Blievenstorf (2,4 km).	42,9
		„ 16,6 r nach Steinbeck (3,0 km); l zum Bahnh. Dütschow. Hügelige Strecke bis △ 18,8 — Chausseehaus.	
18,8	3,7	Dorf **Spornitz** (s. S. 21). Gasthaus, Post. — Zum Bahnhof l fahren. r nach Gr. Godems (7,7 km).	39,2
28,4	9,6	Stadt **Parchim** (s. S. 21) — 55 m — Einfahrt durch die Langestr. zum Markt; durch die Lindenstrasse über den Wall; l fahren.	29,6
		△ 29,8 Ende der Stadt. — Fusssteig bis Lübz erhöht.	

Von **Ludwigslust** nach **Plau.**

(Fortsetzung.)

		△ 30,0 Steigung △ 31,0 — Chausseehaus — Fernsicht.	
		„ 31,1 l Chaussee nach Mestlin und Sternberg (34,3 km).	
		„ 31,4 Gefäll △ 31,7. — l ab n. Lanken. Hügelig bis △ 34,5.	
35,0	6,6	„ 35,0 r **Gasthaus** zum „Zum kühlen Grunde“ in d. Schalentiner Mühle. r ab nach Paarsch und Neuburg. — Steigung bis △ 35,3.	23,0
36,0	1,0	„ 36,0 Dorf **Rom** △ 36,4. Post — Gasthaus. Zur Haltestelle l fahren.	22,0
		„ 38,2 Chausseehaus; r nach Gischow und Kl. Niendorf.	
39,4	3,4	„ 39,4 Dorf **Lutheran** △ 40,4. — r ab nach Gischow bei △ 39,4.	18,6
		„ 40,8 Steigung △ 41,1. Gefäll △ 41,3.	
41,5	2,1	Stadt **Lübz** (s. S. 22). — 50 m — Einfahrt durch die Parchimer-Str., durch d. Lange-Str. über d. Eldebrücke zum Markt. — Steigung. — l fahren. — Gleich nach der Ausfahrt lange kräftige Steigung bis 105 m bei △ 43,5. — Gute Fernsicht in die Umgegend.	16,5
47,4	5,9	Dorf **Brook,** Chausseehaus △ 47,4. — Gastwirtschaft — Post.	10,6
52,0	4,6	Hügelig bis Dorf **Barkow** △ 52,0. Pflaster mässig. — Gefäll. — Gasthaus. — Wald. — r nach Hof Larchow.	6,0
55,4	3,4	△ 55,4 Hof **Kleve.** — Mit Gefäll zur Eldebrücke, dann kurze kräftige Steigung. — Eisenbahnüberfahrt. — l B.-G. Schünke u. zum Bahnhof Plau.	2,6
58,0	2,6	Stadt **Plau** (s. S. 22). Einfahrt mit Steigung durch d. Steinstrasse zum B.-G. Sonntag geradeaus; zum Markt r.	0,0

Von **Parchim** nach **Crivitz.**

Entfernung **22,7** km. — Decke anfangs mittelmässig, dann besser. — Fusssteig in der Nähe von Parchim und Crivitz gut. — Steigungen geringe. — Häufig Wald und guter Baumschutz. — Kmst. zählen ab Parchim.

0,0		**Parchim** (s. S. 21). — Markt. — 44 m. — Durch die Lindenstr., l ab durch die Wockerstr.; r ab nach Lübz.	22,7
		△ 1,2 r ab nach Markower Mühle und Dargelütz.	
		„ 1,6 Eisenbahnüberfahrt.	
		„ 3,2 Ziegelei.	
		„ 4,3 Chausseehaus. r ab über Neuhof nach Voigtsdorf.	
		„ 4,4 Wald.	
6,5	6,5	„ 6,5 Dorf **Bergrade** △ 7,5. Post. Gasthaus.	16,2
		„ 7,8 Wald.	
		„ 8,5 l n. Domsühl, r n. Hof Bergrade.	
10,8	4,3	„ 10,8 Dorf u. Hof **Severin.** — Aussicht. — 56 m	11,9
		„ 13,5 Dorf **Friedrichsruh.** — 43 m.	
		„ 14,3 r ab nach Goldenbow. — Steigung bis △ 14,7; Gefäll bis △ 15,3.	
		„ 15,3 l ab nach Rutenbeck.	
17,1	6,3	„ 17,1 Gehöft zu **Rutenbeck.** — l ab zur Bahnstation. — Wald.	5,6
		„ 17,7 r ab n. Wessin.	
		„ 18,2 u. △ 18,6 Gehöfte.	
		„ 20,1 Chausseehaus. — r ab n. Hof Zapel. — 64 m.	
		„ 20,6 l n. Zapel, r nach Barnin.	
		„ 21,6 zieml. Gefäll bis Crivitz. Einfahrt durch die Parchimer-Strasse.	
22,7	5,6	**Crivitz** (s. S. 20). — Markt. — 40 m.	0,0

Von **Schwerin** über Crivitz nach **Goldberg.**

Entfernung **50,2** km. — Chausseedecke gut. — Fusssteig durchweg fest, zu Anfang erhöhtes Fussbankett. — Längere Strecken Wald und guter Baumschutz. — Steigungen einzelne kräftige zwischen Schwerin und Crivitz, sonst ziemlich ebenes Terrain In Crivitz schlechtes Steinpflaster. — Kmst. zählen ab Schwerin.

0,0		**Schwerin** (s. S. 1). — 46 m — Vom Markt durch die Schmiedestrasse (Fahren verboten), quer über die Kaiser Wilhelmstrasse, durch die Martinstrasse, dann l um, über den Marienplatz durch die Rostocker Strasse, durch das Berliner Thor (von hier an mässiges Pflaster). — Steigung bis zur Kaserne, l zum Schlossgarten durch die „Wilde Allee." Gefäll. Achtung! Erhöhtes Bankett.	50,2
		△ 33,891 r ab zum Restaurant Ostorf (Ostorfer See).	
		„ 33,4 r ab zum Püsserkrug, l in den Schlossgarten zum Faulen See und zum Schloss. (Alter Garten — Green House.)	
2,5	2,5	„ $\frac{2,5}{33,1}$ r Chausseestrecke n. Ludwigslust (33,1 km). Zwischen beiden Chausseen der Exerzierplatz.	47,7
		„ 5,0 l ab nach **Zippendorf** (s. S. 4) beim Gasthaus „Zur deutschen Eiche."	
		„ 6,8 r ab nach Consrade.	
7,0	4,5	„ 7,0 durch Dorf **Müess** △ 7,3, nach l Aussicht auf d. See.	43,2

Von **Schwerin** nach **Goldberg.**

(Fortsetzung.)

7,8	0,8	△ 7,8 **Fähre.** — Ausflugsort. Von hier an kräftige Steigung.	42,4
		„ 8,0 l nach Rabensteinfeld, r nach Peccatel, fahrbar. Von Rabensteinfeld über Godern nach Gneven 7,1 km, gute chaussierte Strasse; von Gneven nach Langen-Brütz 3,2 km Landweg.	
		„ 8,8 l nach Rabensteinfeld, r nach Peccatel. Gefäll bis △ 9,3. — Wald bis △ 10,3.	
		„ 10,8 Chausseehaus. Gehöft.	
11,7	3,9	„ 11,7 Gehöfte zu **Pinnow**	38,5
		„ 12,5 Wald △ 14,3. Steigung bis △ 16,2.	
		„ 15,9 r nach Suckow, l nach Pinnow; fahrbar.	
		„ 17,0 Gefäll bis Crivitz; (l Weinberg, Schützenhaus). Einfahrt durch die Grosse Str. (Pflaster schlecht).	
19,0	7,3	**Crivitz** (s. S. 20). Markt. — 40 m — durch die Parchimer-, dann l ab d. die Goldberger Str. — Steigung.	31,2
		△ 20,7 Wald △ 22,7.	
22,0	3,0	„ 22,0 Chausseehaus	28,2
		„ 23,5 l nach Barnin (0,5 km), r nach Zapel; fahrbar.	
25,0	3,0	„ 25,0 Dorf **Wessin** — Gastwirtschaft.	25,2
		„ 25,9 l nach Bülow (3,2 km).	
26,5	1,5	„ 26,5 Dorf **Radepohl,** hier r über Frauenmark nach Parchim.	23,7
		„ 28,1 l ab nach Badegow und Bülow, r nach Frauenmark.	

Von **Schwerin** nach **Goldberg.**

(Fortsetzung.)

29,5	3,0	△ 29,5 Dorf **Kladrum.** — Post. Gasth. r ab über Kossebade (3,5 km), Grebbin (6,7 km) und Greven (16,0 km) nach Lübz (20,2 km).	20,7
32,4	2,9	„ 32,4 Dorf **Zölkow.** — Gastwirtschaft.	17,8
		„ 32,2 l nach Sternberg, r nach Parchim.	
		„ 32,6 Wald △ 35,9.	
36,0	3,6	„ 36,0 **Schnaterei**	14,2
		„ $\frac{38,4}{19,1}$ Kreuzungspunkt mit d. Chausseestrecke Parchim-Sternberg. Nach Parchim r ab (19,1 km) auf der Strecke nach Sternberg bis	19,1
39,5	3,5	„ $\frac{39,5}{19,6}$ Dorf **Mestlin.** — Gastwirtschaft. — 70 m — l Strecke nach Sternberg (14,4 km), durch das Dorf r ab nach Goldberg.	10,7
41,0	1,5	„ 41,0 Dorf **Vimfow**	9,2
		„ 43,0 Dorf **Techentin.** — Gastwirtschaft. Post. — l ab nach Below, r nach Augzin.	
		„ 45,1 r nach Langenhagen.	
		„ 48,8 l nach Zidderich und Below.	
		„ 47,1 Wald △ 47,5.	
48,0	7,0	„ 48,0 **Medower Chausseehaus.** — Gastwirtschaft „Zur Erholung."	2,2
		„ 49,6 Einmündung der Strecke Lübz-Goldberg (13,4 km). Ueber das Bahngeleise, l zum Bahnhof. r ab Chaussee nach Karow u. Malchow (27,4 km) durch die Langestrasse zum Markt.	
50,2	2,2	Stadt **Goldberg** (s. S. 30). — 50 m —	0,0

Von **Crivitz** nach **Keez.**

(Keez = Chaussee Schwerin-Brüel.)

Entfernung **16,7** km. — Chausseedecke gut. — Fusssteig fest. — Viele, zum Teil kräftige Steigungen. — Wenig Wald, guter Baumschutz. — Kmst. zählen ab Parchim.

0,0		Stadt **Crivitz** (s. S. 20). — 40 m — **Markt** △ 22,7 / 19,0 von Parchim. von Schwerin. Gleich nach der Ausfahrt Steigung bis △ 24,2. Schöne Aussicht.	16,7
		△ 24,9 erster Vierberg.	
		„ 25,5 zweiter Vierberg. — 70 m —	
3,7	3,7	„ 26,2 Kalkbrennerei. — △ 26,4 **Brücke. — Rönkendorfer Mühle.**	13,0
4,3	0,6	„ 27,0 Chausseehaus. — r nach Kobande (3,1 km), fahrbar; l nach Kladow (3,7 km).	12,4
		„ 28,9 l nach Kladow (3,9 km) und Hof Gädebehn.	
		„ 29,3 l Basthort. — △ 30,2 Gefäll. — △ 30,6 Steigung.	
8,2	3,9	„ 30,9 Dorf **Weberin.** — Höchster Punkt. — Gefäll bis △ 31,4.	8,5
		„ 32,4 r Dorf Wendorf.	
		„ 34,0 Brücke. — Geringe Steigung. — △ 34,4 l nach Müsselmow.	
12,2	4,0	„ 34,9 Ziegelei **Holzendorf,** l Dorf Holzendorf.	4,5
		„ 36,1 l nach Dorf Zaschendorf.	
		„ 36,9 r Dorf Gustävel. — Steigung. — l See.	
		„ 37,8 Warnow-Brücke. — Steigung. — Gefäll.	
16,7	4,5	„ 39,4 Einmündung in die Strecke Schwerin-Brüel, r nach Brüel (5,3 km), l nach Schwerin (20,9 km).	0,0

Von **Schwerin** nach **Brüel.**

Entfernung **26,4** Km. — Chausseedecke bis Rampe mässig, dann etwas besser. — Fussbankett durchweg erhöht. — Längere Laubwaldpartie. — Guter Baumschutz. — Schöne Aussichten auf die berge- und waldreiche Umgebung. — Kmst. zählen ab Schwerin.

0,0		**Schwerin** (s. S. 1). — 43 m — Markt, nächste Ausfahrt durch die d. Königstr. verboten. — Man fahre von der Königstr. r ab, durch die Fischerstr., dann l durch die Münzstr., über den Ziegenmarkt, r durch d. Amtsstr. bis zur Werderstrasse, dann geradeaus. l Kirchhof, r Kaserne. △ 1,5.	26,4
		△ 2,2 Brücke, l Anlagen am Wasser.	
2,5	2,5	**Schelfwerder.** Forsthof. — Gasthaus.	23,9
		△ 2,4 Steigung △ 2,9. Wald bis △ 4,5.	
6,3	3,8	„ 6,3 Chausseehaus, l ab n. Wickendorf.	20,1
		„ 6,4 über den **Paulsdamm** △ 8,0. — Pappelallee.	
9,0	2,7	„ 8,7 Steigung bis Dorf **Rampe,** △ 9,0. Aussicht.	17,4
		„ 10,3 kurze, kräftige Steigung △ 10,6.	
		„ 11,1 r Gehöft zu Zittow.	
		„ 11,2 l nach Retgendorf, r nach Zittow, kein Fusssteig.	
12,0	3,0	„ 12,0 Dorf **Cambs** △ 12,2. Postagentur. 30 m — Hier l nach Ahrensboek (2,0 km), r nach Zittow, fahrbar.	14,4
		„ 14,3 lange, kräftige Steigung durch Dorf	
14,6	2,6	„ 14,4 **Brahlstorf** △ 15,0. — Post. — Gasthaus. — l ab nach Liessow (2,7 km), fahrbar.	11,8
		„ 14,8 r ab nach Hof **Kleefeld.** Schöner Aussichtspunkt.	

Von **Schwerin** nach **Brüel.**

(Fortsetzung.)

		△ 14,9 Warnungstafel, Achtung! — 77 m.	
		„ 15,6 r Ziegelei. Von hier dauernd welliges Terrain bis Brüel.	
		„ 16,3 Wald △ 17,6.	
		„ 16,8 r nach Zaschendorf, l nach Tessin.	
		„ 20,4 r nach **Nutteln,** fahrbar.	
21,0	6,4	„ 21,0 Einmündung der Chaussee von Crivitz (16,5 km).	5,4
		„ 22,1 Chausseehaus, l nach Keez, r nach Golchen.	
23,8	2,8	„ 23,8 l nach **Thurow** und Häven.	2,6
		„ 25,6 Einfahrt in Brüel durch die Schwerinerstr. Zum B.-G. und Bahnhof l ab, r nach Sternberg und Güstrow.	
26,4	2,6	„ 26,4 Stadt **Brüel** (s. S. 31). Markt.	0,0

Von **Wismar** über Warin, Brüel, Sternberg nach **Goldberg.**

Entfernung **63,7** km. — Chausseedecke gut. — Fusssteig fest. — Steigungen von Wismar bis Brüel nicht bedeutend, bis Goldberg hügelig. — Häufig grössere Waldpartieen. — Schöne Fernsichten bei Warin und in der Gegend bei Sternberg. — Kmst. zählen Wismar—Brüel; dann bis Sternberg ab Schwerin, dann bis Dabel ab Parchim; zuletzt ab Dobbertin.

0,0		Stadt **Wismar** (s. S. 6). Ausfahrt bis Kritzow-Burg, vgl. Strecke Wismar —Rostock.	63,7
4,0	4,0	△ 4,0 **Kritzow-Burg,** l nach Rostock (53,5 km) — 56 m — Hügelig und meistens steigend bis △ 11,0 — 70 m —	59,7
10,9	6,9	„ 10,9 Dorf und Hof **Zurow** — Gasths.	52,8
		„ 11,0 l ab fahrbarer Landweg nach Rügkamp und Neukloster 4,7 km, r ab nach Fahren und Kahlenberg, mässig.	

Von **Wismar** nach **Goldberg.**

(Fortsetzung.)

14,0	3,1	△ 14,0 Dorf **Reinsdorf** — Wulffs Gasthof — l Chaussee nach Neukloster (3,8 km) und Bützow (24,5 km), r über Neperstorf und Jesendorf n. Ventschow (9,9 km) bis Bahnhof Ventschow.	49,7
		„ 14,7 bis △ 17,5 Strasse meist fallend. Wald bis △ 19,1. l der Wariner See — Aussicht.	
20,0	6,0	„ 20,0 Stadt **Warin** (s. S. 32). Der Hauptstrasse folgen. Gutes Pflaster.	43,7
		„ 21,25 Bahnübergang (Wismar-Karow) r d. Kl. Wariner See. △ 21,8 kräft. Steigung △ 21,7. — Gute Strasse durch Wald und durchweg mit Gefäll. △ 23,4 l nach Wilhelmshof. △ 23,5 l nach Kl. Labenz.	
24,6	4,6	„ 24,6 Bahnstation **Blankenberg** (s. S. 32). Bahnüberfahrt △ 24,6 und △ 24,7.	39,1
		„ 24,8 Chausseehaus.	
		„ 25,0 Ziegelei, l n. Wiepersdorf (1,5 km), Weissenkrug (2,5 km), Penzin (3,0 km).	
		„ 25,2 starke Steigung „Schlossberg" — Aussicht. — △ 26,4 r nach Tempzin (2,0 km) und Zahrensdorf (3,0 km) fahrbar. — Ziemlich eben bis Brüel.	
28,7	4,1	„ $\frac{28,7}{26,4}$ Stadt **Brüel** (s. S. 31). — Pflaster mittelmässig. — Ueber den Markt, d. Mühlenbrücke, Mühlenstr. (Kietz). Hier r nach Schwerin (26,4 km).	35 0
		„ 26,6 durch das Sternberger Thor — Terrain bis Sternberg wellig. — Kmst. zählen jetzt ab Schwerin.	
		„ 28,0 l nach Hof Sülten (2,0 km) und Kl. Görnow (6,0 km).	

Von **Wismar** nach **Goldberg.**

(Fortsetzung.)

		△ 28,2 Wald △ 28,5.	
31,6	2,9	„ 29,2 Dorf **Weitendorf.** — Warnowbrücke. — Gefälle. — Gasthaus. Bahnhof.	32,1
		„ 29,3 r ab n. Kaarz (2,5 km) hübscher Park. — Steigung bis △ 30,0.	
		„ 29,8 r ab nach Demen (15,0 km) und Parchim, mässig. — 1 zur Bahnstation Weitendorf (0,2 km).	
		„ 31,8 Aussicht auf das Warnowthal und die Umgebung von Sternberg.	
		„ 34,0 Bahnübergang, r zum Bahnhof Sternberg.	
37,2	5,6	„ $\frac{34,6}{37,0}$ Stadt **Sternberg** (s. S. 31). Als Verbindungsweg zur Chaussee nach Goldberg ist zu empfehlen der sogenannte „Gummisteig" vom Bahnhof l ab. — Kmst. zählen bis Dabel ab Parchim. Goldberger Thor, △ 36,2. Bahnübergang.	26,5
		„ 35,2 Steigung △ 34,7. — Chausseehaus. — △ 35,3 r nach Kobrow und Stieten.	
		„ 34,0 l nach Pastin, r nach Kobrow. — Aussicht a. d. Sternberger See. — Welliges Terrain. — Kräftige Steigung bei △ 34,2 u. △ 32,9. — Höchster Punkt — Schöne Fernsichten. — Dann Fall bis	
41,1	3,9	„ 31,9 Dorf **Holzendorf.** — Chaussee eben, am See entlang. — 40 m —	22,6
		„ $\frac{30,5}{14,4}$ **Gabelung.** — Geradeaus nach Parchim (30,5 km), l nach Goldberg.	
42,5	1,4	**Gasthaus** „Rother Strumpf". (Kmst. zählen jetzt ab Dobbertin.)	21,2

Von **Wismar** nach **Goldberg.**

(Fortsetzung.)

43,1	0,6	△ 13,9 l Haltestelle **Dabel.** (Wismar-Karow.)	20,6
		„ 12,5 Chausseehaus, r nach Dabel (0,5 km), l Dabeler See.	
		„ 12,1 Steigung. — Wald bis △ 10,4. — Gefäll bis △ 10,2.	
46,5	3,4	„ 10,4 Bahnstation **Borkow.** — Gasthaus. — Bahnübergang. — Brücke über die Mildenitz.	17,2
48,1	1,6	„ 9,8 l Hof, r Dorf **Borkow.** — Steigung.	15,6
		„ 9,4 Fernsicht.	
		„ 7,2 l ab nach Woserin (1,0 km). Gefäll bis △ 6,2. Buchenwald. — See.	
		„ 4,1 Tannenwald u. welliges Terrain bis	
54,6	6,5	„ 2,3 Dorf **Klaeden.** — Eben bis △ 1,5. — Steigung bis △ 0,8.	9,1
56,9	2,3	„ 0,0 Einmündung in die Strecke Goldberg-Güstrow, **Chausseehaus.**	6,8
		„ 21,3 l n. Güstrow (21,3 km). — Kmst. zählen ab Güstrow.	
		Kloster **Dobbertin** (s. S. 30). — Post. — Gasthaus. — Pflaster zieml. gut. — r ab nach Dobbin (4,4 km). — 50 m.	
		△ 23,5 r zum Kloster. — Aussicht a. d. See bei △ 24,4.	
		„ 23,8 l ab Chaussee nach Bossow zur Chaussee Karow-Güstrow (9,2 km).	
		„ 25,1 l nach Krakow. — Aussicht auf den Goldberger See.	
62,7	5,8	„ 26,6 Einfahrt in Stadt **Goldberg** (s. S. 30). — Pflaster mässig. — Geradeaus fahren durch die Hauptstrasse zum Markt und zum B.-G.	1,0
63,7	1,0	Beim Kriegerdenkmal l Chaussee nach Karow (14,7 km). — r zum Bahnhof. — Geradeaus auf der Strecke nach Passow 0,4 km; dann r ab Chaussee nach Crivitz (31,2 km).	0,0

Von **Bützow** über Neukloster bis **Reinstorf.**

(Strecke Warin—Wismar.)

Entfernung **24.5** km. — Chausseedecke anfangs schlecht später besser. — Fusssteig gut. — Häufig Wald. — Hinter Steinhagen schöne Fernsicht. — Verschiedene kräftige Steigungen, besonders im Schlemminer Holz. — Kmst. zählen ab Bützow. — Abgehende Landwege sind fahrbar.

0,0		Stadt **Bützow** (s. S. 33). — Markt, Langestr., r zur Schiossstr., über d. Schlossplatz, dann l über die Warnowbrücke. — l ab nach Rühn (4,7 km).	24,5
		△ 1,1 Steigung. — r Chaussee nach Kröpelin (s. S. 121).	
		„ 3,6 Brücke. — r nach Neuendorf, l nach Rühn — schlecht fahrbar (3,8 km).	
3,7	3,7	„ 3,7 Dorf **Steinhagen.** — Steigung bis △ 4,2.	20,8
		„ 5,2 u. 6,2 r ab nach Trechow und Schlemmin, l nach Rühn (3,6 km). — Bergig.	
		„ 5,2 Wald △ 6,5. — △ 6,8 l Wald △ 7,3. r nach Kurzen Trechow.	
7,7	4,0	„ 7,7 Gut **Katelbogen** l nahe d. Chaussee. „ 8,6 r nach Gralow (0,3 km) und Schlemmin (2,9 km), fahrbar. — Steigung bis △ 9,0.	16,8
		„ 10,0 Schlemminer Forst. — Hier verschiedene kurze kräftige Steigungen.	
		„ 11,6 r nach Jabelitz (1,0 km), l nach Qualitz (2,5 km).	

Von **Bützow** nach **Reinstorf.**

(Fortsetzung.)

13,2	5,5	△ 13,2 Dorf **Göllin** (0,3 km). — Gasthaus. — l nach Qualitz (3,5 km).	11,3
		„ 13,9 Wald. — r nach Göllin (1,0 km).	
		„ 16,2 Waldende. — Forsthof.	
		„ 16,7 r Weg nach Lüdersdorf. —	
		„ 16,9 l Häuslerei.	
17,3	4,1	„ 17,3 Dorf **Lübbersdorf** △ 17,5. — Gefäll bis △ 18,0 — l Häuslereien.	7,2
		„ 18,4 Wald △ 19,1. — △ 18,9 r nach Lüdersdorf (3,3 km) — schlecht fahrbar.	
		„ 19,1 l alte Landstrasse nach Warin. — Brücke. — r Anlagen b. Klasbach — sehenswert. — Erfrischungsbude.	
		„ 19,8 l zum Seminar Neukloster. —	
		„ 20,1 l z. Blindenanstalt.	
		„ 20,2 Einfahrt in Neukloster. — r n. Pernick (3,0 km).	
20,7	3,4	„ 20,7 Ort **Neukloster** (s. S. 32). — Geradeaus fahren über d. Markt. Brücke. — r n. Neuhof u. Züsow. — Zum Bahnhof l halten. — r geradeaus n. Nevern u. Tollow.	3,8
		„ 21,3 Ende des Ortes. — r d. Bahnhof. — Eisenbahnübergang.	
		„ 21,6 r über Zurow zur Chaussee nach Wismar, l nach Warin.	
		„ 22,1 Steigung △ 22,6, l Wald.	
		„ 23,0 l nach Nakensdorf — eben bis zur Einmündung in d. Strecke Warin-Wismar.	
24,5	3,8	„ 24,5 Dorf **Reinsdorf.** — Gasthaus. — r nach Wismar (14,0 km), l nach Warin (6,7 km).	0,0

Von **Wismar** über Neubuckow, Kröpelin und Doberan nach **Rostock.**

Gesamtentfernung **57,5** km. — (Wismar—Neubuckow 23,2 km. Neubuckow—Kröpelin 9,4 km. Kröpelin—Doberan 8,1 km. Doberan—Rostock 16,8 km.) — Chausseedecke durchweg gut. Fusssteig fest, zu Anfang erhöht. — Wenig Wald bei Alt-Buckow und Doberan, aber guter Baumschutz. — Steigungen: viele kleinere und einzelne kräftige, namentlich zwischen Wismar und Neubuckow. — Schöne Fernsichten an verschiedenen Stellen. — Kmst. zählen von Wismar nach Rostock.

0,0		Stadt **Wismar** (s. S. 6). — 5 m. — Ausfahrt vom Markt, r vom Rathause durch die Altwismarstr. u. d. Altwismarthor △ 0,4. — Gleich n. d. Ausfahrt einzelne Steigungen.	57,5
4,0	4,0	△ 4,0 Hof **Kritzowburg.** — Chausseehaus, r ab Chaussee nach Warin (16,8 km).	54,5
5,2	1,2	„ 5,2 Dorf **Rüggow,** hier l ab zur Bahnstation Hornstorf (1,6 km). — Bahnüberfahrt (Wismar-Karow). — Gehöft zu Benz. — l nach Dorf Kalsow. — Bahnhof. — Steigung. — Wenig Wald. — 17 m.	53,3
		„ 10,1 r ab Chaussee nach Gamehl und Satow (s. S. 120).	
12,3	7,1	„ 12,3 Dorf **Steinhausen.** — Gasthaus. — Hier l ab nach Neuburg, Bahnhof.	46,2
14,3	2,0	„ 14,3 Dorf **Hagebök.** — Bahnhof — Gasthaus — Post. — r ab nach Kirch Mulsow u. Karin — fahrbar.	44,2
17,3	4,0	„ 17,3 Dorf **Nantrow.** — Bahnhof — Gasthaus — l nach Dreveskirchen.	40,2

Von **Wismar** nach **Rostock.**

(Fortsetzung.)

18,4	1,1	△ 18,4 Dorf **Teschow.** — Bahnüberfahrt, r zum Bahnhof, l n. Alt-Buckow. — Wald. — 45 m.	39,1
23,2	4,8	„ 23,2 Stadt **Neubuckow** (s. S. 34). — Einfahrt d. d. Wismarstr. — 18 m. — Zum Bahnhof r. — Alte Landstrasse nach Kamin und Passee fahrbar. — l nach Russow und Ostseebad Alt-Gaarz (s. S. 35) fahrb.	34,3
28,3	5,1	„ 28,3 Dorf **Sandhagen,** l n. Biendorf, r nach Jörnsdorf-Haltestelle.	29,2
32,6	4,3	„ 32,6 Stadt **Kröpelin** (s. S. 34). — Einfahrt durch die Wismarstrasse. — r ab Chaussee nach Satow und Bützow (30,0 km) (s. S. 121), l ab Chaussee n. Brunshaupten (9,5 km) (s. S. 123). Ausfahrt geradeaus d. d. Rostockerstr. — Gefäll mit wenig Unterbrechung.	24,9
36,9	4,3	„ 36,9 Dorf **Reddelich.** — Gasthaus. — Bahnhof. — Post. — Wald. — 2 km bis Doberan.	20,6
40,7	3,8	„ 40,6 — △ 41,6 Stadt **Doberan** (s. S. 35). — 10 m.	16,8
		„ 40,7 l Chaussee n. Ostseebad Heiligendamm (6 km) (s. S. 36), r Chaussee nach Schwaan (23,7 km) (s. S. 36). Ausfahrt geradeaus d. d. Rostockerstrasse. — r der Buchenberg.	
		„ 42,1 l ab üb. Rethwisch n. Börgerende — fahrbar.	
		„ 44,2 schöner Buchenwald (Walkmüllerholz) △ 45,5.	

Von **Wismar** nach **Rostock.**

(Fortsetzung.)

		△ 44,4 r ab über Bartenshagen nach Parkentin (4,0 km). — Bahnhof.	
46,4	5,7	„ 46,4 Dorf **Bargeshagen.** — Hier l ab über Adamshagen (2,2 km), nach Lichtenhagen (5 km) — fahrbar.	11,1
		„ 48,1 Steigung, r n. Lamprechtshagen.	
		„ 48,7 der Ziegenkrug. B.-E ; Reparat.-Mater., Fusspumpe.	
		„ 49,2 Häuslereien zu Sievershagen. △ 49,6.	
		„ 51,0 l nach Sievershagen (0,4 km). r n. Lambrechtshagen — schlecht.	
52,1	5,7	Dorf **Schutow.** Hier bei △ 52,1 l ab die Chaussee nach Warnemünde (s. S. 40).	5,4
53,7	1,6	△ 53,7 l Dorf **Bramow.** — Restaurant. — Eisenbahn-Ueberfahrt (Rostock—Warnemünde).	3,8
		„ 53,8 Chausseehaus.	
		„ 54,6 Kayenmühle.	
		„ 55,1 r Lindenallee zu den Barnstorfer Anlagen.	
57,5	3,8	„ 57,5 Stadt **Rostock** (s. S. 37). Neuer Markt. — 16 m —. Einfahrt durch d. Doberanerstr., üb. d. Doberaner-, den Gertruden-, d. Schröder-Platz, durch das Kröpeliner Thor, die Kröpeliner Strasse, den Hopfenmarkt, die Blutstrasse zum Neuen Markt. (B.-G., Blutstr. r, „Rostocker Hof".)	0,0

Von **Rostock** über Satow-Niederhagen nach **Gamehl.**

Entfernung **43,1** km. — Chausseedecke gut. Fusssteig desgleichen. — Verschiedene kräftige Steigungen. — Wenig Wald, doch guter Baumschutz. — Schöne Fernsichten. — Kmst. zählen ab Rostock.

0,0		**Rostock.** — Neuer Markt — Blutstr. — Kröpelinerstr. — Schröderplatz — Friedhofsweg. — Eisenbahnübergang. — Wald, r n. Barnstorf. △ 4,2 l nach Biestow.	43,1
7,2	7,2	„ 7,2 Dorf **Kritzenow**	35,9
9,9	2,7	„ 9,9 Dorf **Stäbelow,** l nach Fahrenholz, r nach Wilsen, (2,1 km), kräftige Steigung. — Gefäll. — Brücke.	33,2
13,2	3,3	„ 13,2 Dorf **Clausdorf**	29,9
		„ 13,8 Kreuzung mit der Chaussee Schwaan—Doberan (s. S. 123).	
16,5	3,3	„ 16,5 Dorf **Heiligenhagen**, l n. Hohen Lukow (4 km), r nach Püschow (2,7 km) und Reinshagen.	26,6
20,4	3,9	„ 20,4 Dorf **Satow-Niederhagen** △ 21,7. l nach Wokrent (3,0 km), r nach Satow-Oberhagen und Rederank.	22,7
		„ 22,8 Kreuzung mit der Chaussee Bützow — Kröpelin. — Molkerei Radegast, n. Hof Radegast 2,4 km.	
24,3	3,9	„ 24,3 Dorf **Radegast,** r n. Gerdshagen (4,4 km).	18,8
		„ 26,5 l nach Berendshagen.	
		„ 29,0 Wald.	
29,8	5,5	„ 29,8 Dorf **Goldberg,** l nach Glaisin (4,9 km). — Kräftige Steigung, höchst. Punkt d. Strecke. — 103 m. l n. Poischendorf.	13,3
38,0	8,2	„ 38,0 Dorf **Züsow.** Vorher r ab nach Bäbelin und Kirch Mulsow (4,9 km), l nach Pinnowhof und Pernick.	5,1
43,1	5,1	„ 43,1 Dorf **Gamehl** — Einmündung in die Chaussee Wismar—Rostock (s. S. 117), l nach Wismar 10,1 km.	0,0

Von **Bützow** über Satow-Niederhagen nach **Kröpelin.**

Entfernung **30,0** km. — Chausseedecke gut. — Fusssteig durchweg fest. — Wellige Strecke, einige grössere Steigungen — Kein Wald und wenig Baumschutz. — Herrliche Fernsichten, links auf Waldungen, rechts auf das Warnowthal. — Kmst. zählen ab Bützow.

0,0		Stadt **Bützow** (s. S. 33). Ausfahrt vom Markt durch die Langestrasse, Schlossstrasse, Schlossplatz, l über die Warnowbrücke. l ab Landweg nach Rühn (4,7 km).	30,0
		△ 1,1 Geradeaus Chausseestrecke nach Neukloster, r nach Kröpelin. — Steigung bis △ 1,4.	
		„ 1,6 Strafanstalt Dreibergen.	
		„ 1,7 fahrbarer Fusssteig n. Neuendorf (1,6 km).	
		„ 1,8 Landstrasse n. Tarnow — nicht fahrbar. — Landweg n. Neuendorf.	
		„ 2,0 Steigung △ 2,2 Gefäll △ 2,4 Steigung △ 2,7.	
		„ 2,9 Steigung △ 3,2, r zur Neuendorfer Mühle u. Tarnow — nicht fahrbar.	
		„ 4,4 Gefäll △ 4,9.	
5,3	5,3	„ 5,3 **Chausseehaus,** r nach Langen-Trechow. l n. Kurzen-Trechow (1,7 km). — Welliges Terrain. — Steigung bis △ 7,1. — Prächtige Fernsicht. — Gefäll mit Wegkrümmung.	24,7
		„ 8,7 r Gehöft.	
		„ 9,1 r Gehöft; l ab nach Bernitt — fahrbar, r nach Penzin (0,5 km).	
9,5	4,2	„ 9,5 **B.-G.,** Inhaber Fr. Buddenhagen; r ins Dorf **Penzin.**	20,5

Von **Bützow** nach **Kröpelin.**

(Fortsetzung.)

		△ 11,9 l nach Gr. Gischow u. Kiezen, r nach Reinsdorf (2,7 km). — Steigung bis △ 12,4. Gefäll bis △ 13,6.	
		„ 13,1 und △ 13,6 Weg nach Jürgenshagen (1,0 km). Steigung bis △ 14,3.	
		„ 13,9 l nach Kl. Gischow (2,8 km) fahrbar.	
		„ 14,1 r nach Jürgenshagen, l nach Berendshagen (4,2 km), schlecht.	
		„ 14,3 Gehöft, r ins Dorf.	
		„ 14,8 höchster Punkt der Strecke. — 56 m.	
		„ 14,7 r Dorfstrasse, l alte Landstrasse nach Radegast. — Steigung bis △ 17,1.	
17,1	7,6	„ 17,1 Kreuzungspunkt der Strecken Bützow—Kröpelin und Rostock —Gamehl. l Molkerei, r nach Satow (2,4 km), l nach Wismar (30,3 km), — geradeaus nach Kröpelin (12,9 km) — bergiges Terrain.	12,9
		„ 18,0 l nach Miekenhagen.	
19,9	2,8	„ 19,9 Dorf **Gerdshagen** — Gasthaus. l nach Alt Karin (4,0 km), r nach Reinshagen.	10,1
24,8	4,9	„ 24,8 Dorf **Altenhagen** — 55 m —. l nach Alt- u. Neu Karin (2,8 km), r n. Kl. Siemen (3,1 km). Kräftige Steigung.	5,2
		„ 28,0 Forsthof r.	
30,0	5,2	„ 30,0 Stadt **Kröpelin** (s. S. 34). Einfahrt durch die Bützowerstr.	0,0

Von **Kröpelin** nach **Brunshaupten.**

Entfernung **9,5** km. — Gute Decke; durchweg fester Fusssteig. — Wald 1,5 km. — Verschiedene kräftige Steigungen. — Gute Fernsichten. — Kmst. zählen ab Kröpelin. — Warnungstafeln bei Kmst. 2,7 und Kmst. 4,6.

0,0		Stadt **Kröpelin** (s. S. 34) — 100 m.	9,5
		△ $\frac{32,6}{0,0}$ der Strecke Wismar — Rostock. Hier l ab.	
		„ 2,7 Warnungstafel — Achtung!	
		„ 4,6 Warnungstafel. — Abwechselnd Steigung und Gefäll.	
5,2	5,2	„ 5,2 Dorf **Diedrichshagen** — Gasthaus.	4,3
		„ 6,2 Laubwald.	
9,5	4,3	„ 9,5 Ostseebad **Brunshaupten.** B.-G. Schwemer. Der Hauptstrasse folgen. (s. S. 35.)	0,0

Von **Doberan** nach **Schwaan.**

Entfernung **23,7** km. — Gute Decke und Fusssteig. — Kein Wald. — Zu Anfang einzelne ziemlich kräftige, weiter geringere Steigungen. — Verschiedene schöne Fernsichten. — Kmst. zählen ab Schwaan.

0,0		Stadt **Doberan** (s. S. 35). — 10 m. — Vom Kamp l Kieschaussee am Rathaus, der Post u. dem Prinzenpalais vorbei bis z. Einmündungspunkt in die Strecke Wismar —Rostock bei △ $\frac{40,75}{23,6}$.	23,7
		△ 23,4 Stahlbad, l zum Bahnhof. — Steigung bis △ 22,5, dann Gefäll bis △ 21,9. Ziegelei Hohenfelde.	
2,8	2,8	„ 20,9 Dorf **Hohenfelde.** r ab nach Retschow — fahrbar. — Bis △ 19,0 bergig.	20,9
4,7	1,9	„ 19,0 Dorf **Ivendorf.** — △ 18,3 l nach Hastorf, r zum Jagdschloss der Herzöge von Mecklenburg.	19,0

Von **Doberan** nach **Schwaan.**

(Fortsetzung.)

7,6	2,9	△ 16,1 Dorf **Hanstorf,** r n. Reinshagen (4,7 km).	16,1
8,9	1,3	„ 14,8 Hof **Gorow** — Eichenwald . .	14,8
10,0	1,1	„ $\frac{13,7}{13,8}$ Kreuzungspunkt der Chausseestrecken Rostock—Satow—Wismar und Doberan—Schwaan.	13,7
		„ 12,3 r Gross- u. Kl. Bölkow.	
		„ 10,0 l nach Fahrenholz.	
15,1	5,1	„ 8,6 Dorf **Nienhusen**	8,6
16,1	1,0	„ 7,6 Dorf **Ziesendorf,** r ab nach Gr. Grenz (4,2 km).	7,6
		„ 6,3 l ab nach Buchholz (2,7 km). — 25 m.	
23,7	7,6	Stadt **Schwaan** (s. S. 36)	0,0

Von **Schwaan** über Hohen Sprenz nach **Weitendorf** (Chaussee Güstrow-Lantow).

Entfernung **13,6** km. — Bis Hohen Sprenz ziemlich eben, dann hügelig mit Wald. — Decke und Fusssteig durchweg fest.

0,0		Stadt **Schwaan** (s. S. 36). Markt, d. d. Laagerstr.	13,6
2,2	2,2	Dorf **Niendorf;** l nach Wiendorf . . .	11,4
7,1	4,9	Dorf **Hohen Sprenz,** Gasthaus und Brauerei; l nach Kl. Sprenz; r n. Mistorf (6,1 km).	6,5
13,6	6,5	Dorf **Weitendorf.** Gasthaus. — Einmündung in die Strecke Güstrow Lantow bei △ 13,9. — r nach Güstrow (13,9 km); l nach Lantow, z. Chaussee Laage—Rostock (5,0 km).	0,0

Von **Doberan** nach **Heiligendamm.**

Entfernung **6,3** km. — Gute Strasse mit sehr gutem Fusssteig. Schöne Lindenallee. — Buchenwald. — Keine besonderen Steigungen. — Kmst. zählen ab Doberan.

0,0		Stadt **Doberan** (s. S. 35). — 10 m — Beim Kmst. 40,75 der Strecke Wismar-Rostock r durch das Thor bei der Kirche. — Hier r halten — 1 zur Stadt.	6,3
		△ 2,1 Buchenwald. — „Grosser Wohld" r	
		„ 3,2 l die Doberaner Pferde-Rennbahn.	
		„ 5,2 die Chaussee schwenkt in den Wald und bildet einen herrlichen Laubengang bis Heiligendamm △ 6,0.	
		„ 6,1 r gepflegter Radfahrweg zur Düne und Coventer Schleuse, weiter leidlicher Landweg nach Börgerende 3,0 km.	
6,3	6,3	„ 6,3 **Kurhaus.**	0,0

Von **Schutow** nach **Warnemünde.**

Entfernung **8,0** km. — Decke gut. — Fusssteig sehr gut. — Wald fehlt. — Keine Steigungen. — Aussichten über die Warnow und den Breitling. — Kmst. zählen ab Rostock.

0,0		Dorf **Schutow** an der Strecke Doberan-Rostock. — 12 m —	8,0
		△ $\frac{52,3}{5,5}$ r Chaussee nach Warnemünde. — 16 m —	
		„ 6,4 r nach Marienehe. △ 6,6 l nach Evershagen.	
		„ 9,2 r zum Bahnhof und Hof Schmarl, l nach Lichtenhagen.	
3,7	3,7	„ 9,2 Dorf **Lütten-Klein** 9,8 — r nach Gr.-Klein.	4,3
		„ 11,1 Chausseehaus. — Gutes Gasthaus; Fusspumpe und Reparaturmaterial. — l nach Diedrichshagen.	
		„ 12,4 Schleusenbrücke, kurze Steigung.	
8,0	4,3	„ 13,5 Seebad **Warnemünde** (s. S. 40). Einfahrt durch die Poststr.; zum Kirchen-Platz; r zum Bahnhof; geradeaus z. B.-H. (Hôtel Seestern).	0,0

Von **Rostock** über Kl. Lantow nach **Laage.**

Entfernung **23,1** km. — Pflaster bei der Ausfahrt (Mühlendamm) und in den Ortschaften schlecht. — Chausseedecke bis Kmst. 7 mässig, dann besser. — Fusssteig durchweg gut, von Kossower Krug-Laage sehr gut. — Baumschutz anfangs gering, von Kossow aus besser. — Wenig Wald. — Viele, zum Teil recht kräftige Steigungen. — Kmst. zählen von Rostock nach Laage.

0,0		**Rostock** (s. S. 37). Neuer Markt, r ab durch d. Steinstr, d. Steinthor, l durch d. Neue Wallstr. (Pflaster gut). Brücke. r ab über den Mühlendamm (Pflaster schlecht). Schleusenbrücke.	23,1
1,6		l ab Chaussee nach Sanitz (16,2 km), Tessin, Marlow u. Sülze (95,5 km).	
1,9		Bahngeleise (Rostock-Stralsund).	
2,8		Steigung △ 2,9, l nach Kassebohm. Gefäll bis △ 3,8.	
4,2	4,2	Dorf **Kessin.** — Gasthaus. — △ 4,6. Pflaster mässig.	18,9
4,8		Durch die Eisenbahnbrücke (Rostock-Tribsees).	
5,0		Gehöft. — Chausseehaus. — Kräftige Steigung bis △ 7,0.	
6,8		l nach **Beselin** und Fresendorf, r nach Hoh. Schwarfs.	
		△ 7,7 Wald △ 8,2. — Waldrestaurant Waldeck.	
9,7	5,5	Gehöfte zu Dummerstorf — Gasthaus. — Schmiede.	13,4
		r ab nach **Dummerstorf,** l Bandelstorf — nicht fahrbar.	
10,0		Mühle l — Gasthaus.	
11,0		l Pappelallee nach **Pankelow,** r nach Dummerstorf — fahrbar.	
		△ 12,6 wenig Wald r.	
13,6	3,9	Gehöft, **Gastwirtschaft zu Schlage.**	9,5
		r ab nach Gr. Potrems.	

Von **Rostock** nach **Laage.**

(Fortsetzung.)

16,5	2,9	**Chausseehaus** u. Gastwirtschaft **Kossow.** l nach Kossow und Teschow, r nach Wendorf u. Dolgen — fahrbar.	6,6
18,3		l nach Alt- und Neu-Kätwin.	
18,9		r ab nach Gr. Lantow (0,8 km). Aussicht über Laage und Umgegend.	
20,7	4,4	Gefäll. — l **Kl. Lantow** (0,3 km).	2,2
20,8		r ab nach Gr. Lantow und Dolgen — fahrbar.	
20,9		r ab Chaussee nach Güstrow (18,9 km). — Links nach Laage (2,3 km bis zum Markt) über d. Recknitzbrücke. Einfahrt durch d. Rostocker Strasse.	
23,1	2,2	Stadt **Laage** (s. S. 44) — 13 m —.	0,0

Von **Lantow** (Chaussee Rostock-Laage) nach **Güstrow.**

Entfernung **18,9** km. — Decke und Fussteig sehr gut. — Guter Baumschutz. — Sehr wenig Wald. — Im Ganzen ebene Strecke, einzelne allmähliche Steigungen. — Kmst. zählen ab Güstrow.

0,0		△ 20,9 / 18,9 **Treffpunkt der Chausseen** Güstrow-Rostock und Laage-Rostock. — r ab nach Gr. Lantow u. Dolgen, fahrbar.	18,9
		„ 17,9 l ab nach Kronskamp, fahrbar. — △ 17,7 Bahnübergang.	
1,4		„ 17,5 **Chausseehaus.** — l Hauptweg nach Kronskamp, r nach Striesdorf, fahrbar.	17,5
3,1	3,1	„ 15,8 **Levkendorf.** — Hof u. Dorf. — Gastwirtschaft. — l nach Liessow, fahrbar, r nach Woland, fahrbar.	15,8

Von **Lantow** nach **Güstrow.**

(Fortsetzung.)

5,1	2,0	von △ 14,3 — △ 13,8 durch **Weitendorf.** — l Kirche, r Park. — Post. — Gastwirtschaft. — r ab n. Woland.	13,8
		△ 13,7 l ab nach Liessow. — △ 11,9 l Gehöfte.	
7,6	2,5	„ 11,4 Dorf **Kritzkow.** — r ab beim Chausseehaus nach Dudinghausen. — Gasthaus „Stadt Güstrow." — l ab nach Zehlendorf, fahrbar. — Steigung von △ 11,1 — △ 10,0. Schöne Aussicht nach südlicher Richtung. Gefäll bis △ 9,4. — Gehöft. — △ 8,6 l nach Zehlendorf.	11,3
10,6	3,0	„ 8,3 Dorf **Kuhs.** — △ 6,8 einzelne Häuser. — Steigung bis	8,3
12,2	1,6	„ 6,7 Dorf **Sarmstorf.** — l und r ab nach Sarmstorf, fahrbar.	6,7
		„ 5,0 r ab nach Sarmstorf u. Bredentin. — Steigung bis △ 4,6. — Chausseedecke hier mittelmässig. △ 4,1 r ab nach Strenz. △ 3,6 l ab nach Suckow.	
16,3		„ 2,7 schöne Aussicht auf Güstrow und Umgegend. r **Chausseehaus.**	2,6
		„ 1,9 r nach Bredentin, fahrbar.	
		Einfahrt: — Lindenallee, r für Radfahrer verboten. l Kaserne. — l ab Chaussee nach Teterow (29,5 km). Durch die Rostocker-Strasse über das Bahngeleise — rechts zum Bahnhof. — Durch die Mühlen- und Baustr. (Pflaster schlecht) zum Pferdemarkt.	
18,9	6,7	Stadt **Güstrow** (s. S. 28). — 24 m —	0,0

Von **Sternberg** nach **Güstrow.**

Entfernung **26,2** km. — Chausseedecke ziemlich gut. — Fusssteig durchweg fest. — Steigungen zwischen Prützen und Güstrow. — Kein Wald. — Kmst. zählen ab Schwerin.

0,0		Stadt **Sternberg** (s. S. 31) — 41 m — △ 33,9 Markt. — Ausfahrt durch die Pastinerstrasse.	26,2
		„ 34,1 r ab z. Chaussee nach Parchim und Goldberg. l der Sternberger See. — Chausseehaus.	
7,3	7,3	Dorf **Witzin** △ 41,2. — Wald. — Beim Ende desselben l nach Boitin, r nach Ruchow.	18,9
13,1	5,8	Dorf **Tieplitz** △ 47,0	13 1
15,4	2,3	△ 49,3 Chausseehaus. Kreuzung mit d. Chaussee Bützow—Lohmen.	10,8
17,0	1,6	Dorf **Mühlengeez** △ 50,9 . . . . . r nach Karcheez. — l ab nach Boldebuck vor	9,2
20,2	3,2	Dorf **Bülow** △ 54,1. — Steigung. — Buch-Berg. — Aussicht.	6,0
22,2	2,0	**Bülower Burg** △ 56,1. — 38 m — Villa Maria.	4,0
26,2	4,0	Stadt **Güstrow** (s. S. 28). — Einfahrt durch d. Schwerinerstr. Zum Markt und B.-G. geradeaus △ 60,1.	0,0

Von **Güstrow** über Diekhof nach **Neukrug.**

(Chaussee Laage-Teterow.)

Entfernung **22,9** km. — Gute Strasse mit ziemlich gutem Fusssteig. — Sehr wenig Wald. — Steigungen unerheblich. — Kmst. zählen ab Güstrow.

0,0		Stadt **Güstrow** (s. S. 28). — 10 m — Ausfahrt vom Markt durch die Mühlenstr., l durch die Burgstr., über d. Bahngeleise, dann sogleich r ab zur Ziegelei; r von d. Kaserne Einmündung in d. Chaussee nach Neukrug.	22,9

Von **Güstrow** über Diekhof nach **Neukrug.**

(Fortsetzung.)

		△ 2,2 Wald △ 4,4.	
4,1	4,1	**Chausseehaus** — geradeaus fahren; r Chaussee n. Priemerburg (1,0 km).	18,8
5,0	0,9	**Glasewitzer Burg** — r n. Priemerburg.	17,9
		△ 6,2 Wald △ 6,9.	
7,4		r zur Haltestelle Glasewitz. — 15 m — Wald bis	
8,7	3,7	△ 8,6 Dorf **Glasewitz** △ 8,8. — Gasth. l nach Spoitendorf — fahrbar.	14,2
11,4		r zur Haltestelle Mirendorf; l nach Zapkendorf (1,5) — fahrbar.	
12,5		r n. Wendorf. — Ueber d. Bahngeleise zum	
13,3	4,6	Bahnhof **Plaaz**. — Steigung.	9,6
16,2		△ 15,5 Wald △ 16,1. — Am Ende desselben r nach Drölitz (1,6 km). — 48 m.	
		„ 18,0 r Chausseehaus.	
18,4	5,1	„ 18,0 Dorf **Diekhof;** △ 18,5 r nach Drölitz; △ 19,3 l nach Breesen (2,7 km), fahrb. — l Dorf Lissow.	4,5
		„ $\frac{22,8}{32,0}$ Einmündung in die Strecke Laage—Teterow.	
22,9	4,5	Dorf **Neukrug** — l n. Laage (9,3 km), r nach Teterow (16,1 km).	0,0

Von **Güstrow** nach **Dobbertin,**

(Chaussee Sternberg—Goldberg.)

Entfernung **21,3** km. — Mässige Decke. — Fusssteig häufig uneben. — Viele kurze zum Teil kräftige Steigungen.

0,0		Stadt **Güstrow** (s. S. 28), — 10 m — Ausfahrt vom Markt durch die Gleviner- und Plauerstr. Geradeaus nach Plau und Teterow; r ab nach Dobbertin.	21,3
2,4	2,4	**Bauhof.** — Sehr hügelig bis	18,9
5,3	2,9	Dorf **Gutow** — Chausseehaus, — Krug. — Gasthaus Stadt Braunschweig.	16,0
10,1	4,8	Dorf **Zehna** — Gasthaus. — 1 nach Bellin (4,2 km). — Mit verschiedenen kräftigen Steigungen nach	11,2
15,4	5,3	Dorf **Lohmen.** — Einmündung der Strecke Bützow—Lohmen (s. S. 132).	5,9
17,8	2,4	**Nienhagen.** — 73 m — Hügeliges Terrain.	3,5
19,9	2,1	Gehöft zu Spendin.	1,4
21,3	1,4	Chausseehaus **Dobbertin.** — Einmündung in die Strecke Sternberg—Goldberg. — Bis Goldberg-Bahnhof 6,2 km.	0,0

Von **Dobbertin** (Chaussee Sternberg—Goldberg) nach **Bossow** (Chaussee Krakow—Güstrow).

Entfernung **11,0** km Chausseestrecke + 0,7 km Landweg. — Decke und Fusssteig mässig. — Meist Wald.

0,0		**Chaussee** Sternberg—Goldberg △ **23,8** von Güstrow 1 ab. 1 n. Neu Schwinz, r n. Goldberg.	11,0
2,2	2,2	**Schwinz.** r nach Grüne Jäger.	8,8
10,3		Bahnstrecke Karow—Krakow.	
11,0	8,8	Landweg bis **Bossow** 0,7 km.	0,0

Von **Bützow** über Prüzen nach **Lohmen,**

(Chaussee Güstrow-Dobbertin).

Entfernung **21,9** km. — Gute Strasse mit festem Fusssteig. — Hügeliges Terrain mit schönen Fernsichten. — Wald zwischen Bützow und Zibühl. — Kmst. zählen ab Bützow.

0,0		Stadt **Bützow** (s. S. 33). — 2 m — Ausfahrt durch die Lange Str. und das Wolker Thor.	21,9
		△ 1,0 r z. Bahnhof; geradeaus n. Wolken.	
1,8		r nach Vierburg, Zernin und Warnow (9,5 km). Bis Vierburg guter Radfahrerweg. — Eisenbahnüberfahrt.	
		△ 3,0 Wald.	
7,5		l Hof Zibühl.	
9 0	9,0	Dorf **Tarnow** — B.-G.: Hôtel Behnke. — Post. — r nach Zernin. l nach Mühlengeez. — Steigung. — 25 m.	12,9
12,1	3,1	△ $\frac{12,1}{49,3}$ **Kreuzungspunkt** der Chausseen Bützow—Lohmen u. Sternberg—Güstrow. Chausseehaus. (s. S. 129.)	9,8
12 7		Hof **Prüzen.**	
14,4	2,3	Hof **Hägerfelde.** — Ansteigend bis	7,5
		Hof **Kl. Upahl** — 85 m —. Hügelig bis	
21,9	7,5	Dorf **Lohmen.** — Einmündung in die Strecke Güstrow—Dobbertin.	0,0

Von **Goldberg** nach **Lübz.**

Entfernung **15,7** km. — Sehr gute Strasse mit festem Fusssteig. — Vereinzelte kurze Steigungen. — Kein Wald. — Guter Baumschutz. — Kmst. zählen ab Goldberg.

0,0		Stadt **Goldberg** (s. S. 30). — 50 m — Ausfahrt vom Markt d. d. Langestr. (B.-G.) — Geradeaus fahren. — l Chaussee n. Karow und Malchow; r zum Bahnhof. Ueber d. Geleise. Mit Steigung geradeaus.	15,7
0,8		△ 0,8 r Chaussee nach Crivitz (30,8 km) und Schwerin (50,2 km).	
1,8	1,8	Starke Steigung bis Dorf **Medow** . . .	13,9

Von **Goldberg** nach **Lübz.**

(Fortsetzung.)

4,7	2,9	l Hof **Distelow.** l n. Neuhof (2,2 km) und Gallin (6,2 km).	11,0
7,8	3,1	Dorf **Neu Brüz.** — Steigung. — Gefäll. — 67 m.	7,9
10,0		Bahnstation Passow. Ueber das Geleise.	
10,2	2,4	Hof **Passow.** r n. Welzin u. Benthen; l nach Weissin, Gallin, Penzlin, Kuppentin — fahrbar.	5,5
13,2	3,0	l Dorf **Ruten.**	2,5
15,7	2,5	Stadt **Lübz** (s. S. 22). — r der Bahnhof. — Zum Markt u. dem B.-G. durch die Bahnhof- u. die Lange Str. — Ueber die Eldebrücke. — 50 m.	0,0

Von **Lübz** über Ganzlin nach **Stuer,**

(Chaussee Plau-Roebel.)

Entfernung **25,2** km. — Chausseedecke neu. — Fusssteig ziemlich fest. — Verschiedene Steigungen. — Viel Wald.

0,0		Stadt **Lübz** (s. S. 22). Ausfahrt mit Steigung.	25,2
	0,4	l ab Chaussee n. Plau (16,3 km).	24,8
6,1	5,7	r Dorf **Kreien**	19,1
10,5	4,4	Dorf **Karbow**	14,7
12,0	1,5	Dorf **Vietlübbe** — Gasthaus	13,2
14,7	2,7	Hof **Dammerow**	10,5
18,0	3,3	Dorf **Retzow** — Gasthaus	7,2
21,6	3,6	l Bahnhof Ganzlin. Kreuzungspunkt mit d. Chaussee Plau—Meyenburg, l nach Plau (8,9 km), r nach Meyenburg (7,5 km). Geradeaus durch Dorf **Ganzlin** — Gasthaus. — Gefäll. — Tannenwald 2 km.	3,6
25,2	3,6	Einmündung in d. Chaussee Plau—Röbel.	0,0

Von **Güstrow** über Teterow nach **Malchin.**

Entfernung **43,4** km. — Sehr gute Strasse mit besonders gutem Fussweg. — Viel Wald zwischen Güstrow und Vietgest. — Guter Baumschutz. — Grössere Steigungen bei Teterow und Malchin. — Herrliche Fernsichten. — Kmst. zählen ab Güstrow; von Teterow ab Rostock.

0,0		Stadt **Güstrow** (s. S. 28). — 10 m — Ausfahrt vom Markt durch die Gleviner- und Plauerstr. — r ab die Chaussee nach Dobbertin.	43,4
2,9		Ausflugsort Gleviner Burg. — Wald. (2,0 km)	
5,4	5,4	Chausseehaus **Kluess.** — r ab Chaussee nach Plau (37,4 km).	38,0
6,0		Dorf Kluess. — Gasthaus. — Zum Bahnhof r; über das Geleise. — △ 5,8 Wald △ 11,7.	
8,1		Derwinkel — Bahnüberfahrt.	
		△ 12,5 l nach Reinshagen.	
13 1	7,7	„ 13,1 Dorf **Vietgest** △ 13,3. — Bahnüberfahrt.	30,3
15,9		r Chaussee (0,5 km) zum Bahnhof **Lalendorf** und zum Dorf. — l nach Wattmannshagen (2,0 km). △ 16,4 Wald △ 16,9.	
18,8	5,7	Hof und Dorf **Raden**	24,6
21,4		l nach Wotrum und Zierstorf (4,5 km). △ 22,9 Wald △ 23,2.	
		„ 23,4 Gefäll.	
24,5		Chausseehaus Kl. Roge. l nach Gr. Roge. — Steigung bis △ 24,8.	
28,9	10,1	△ $\frac{28,2}{47,8}$ Stadt **Teterow** (s. S. 28). — Einmündung beim Schützenhaus in die Strecke Laage—Teterow. Durch die Rostockerstr. zum Markt △ 48,2, geradeaus durch die Malchinerstr. und die Malchiner Vorstadt. — r zum Bahnhof über den Friedr. Franz-Platz.	14,5

Von **Güstrow** nach **Malchin.**

(Fortsetzung.)

		Chausseehaus Pampow △ 50,6. r nach Pampow.	
32,5	3,6	Dorf **Gr. Niendorf** △ 51,8. — Hügeliges Terrain.	10,9
35,0	2,5	**Neu Panstorf** △ 54,3. — Sehr starkes Gefäll (0,9 km). — Achtung. — l nach Hohen-Mistorf.	8,4
37,4	2,4	Dorf und Hof **Remplin** (s. S. 49) △ 56,7. — Zum Bahnhof l.	6,0
		△ 59,8 Einmündung der Chaussee von Neukalen.	
40,5	3,1	Chausseehaus **Pisede**	2,9
		△ 61,9 r Bahnhof Malchin.	
43,4	2,9	Stadt **Malchin** (s. S. 48). — Einfahrt durch die Kalensche Str.	0,0

Von **Laage** über Thürkow nach **Teterow.**

Entfernung **25,1** km. — Chausseedecke und Fusssteig sehr gut. — Keine erheblichen Steigungen. — Wenig Wald, guter Baumschutz. — Kmst. zählen ab Rostock.

0,0		△ 23,0 Stadt **Laage** (s. S. 44). — 13 m — Ausfahrt vom Markt durch die Breesenerstr.	25,1
		„ 24,0 Wald △ 24,6. — Hügelig bis	
3,1	3,1	„ 26,2 Dorf **Breesen.** — Gasthaus. — Wald. — △ 27,0 r nach Diekhof (2,7 km).	22,0
		„ 28,7 r Schweez. — Steigung. — 40 m.	
4,0		r ab durch Parpertanne in 3,5 km nach Diekhof.	
9,0		„ 32,0 r ab Chaussee nach Güstrow; l nach **Neu Heinde.**	15,8
9,3	6,2	„ 32,4 Dorf **Neukrug.** — Gasthaus. — „ 34,4 Gefäll △ 34,7.	

Von **Laage** nach **Teterow.**

(Fortsetzung.)

		△ 34,6 l nach **Gr. Bützin** und Belitz.	
13,1	3,8	„ 36,2 Gut **Matgendorf.** — Steigung. — Wald. — r nach Tellow.	12,0
		„ 40,0 l Perow.	
		„ 41,3 l Todendorf.	
18,9	5,8	„ 42,0 **Chausseehaus** Thürkow; — l Chaussee nach Gnoyen (19,5 km).	
19,4	6,3	„ 42,5 Dorf **Thürkow.** — Gasthaus. — Post. — Bahnstation.	5,7
25,1	5,7	„ 48,2 Stadt **Teterow** (s. S. 28). — Einfahrt durch die Schützenhaus-Vorstadt, durch die Rostocker Vorstadt, das Rostocker Thor und die Rostockerstr. zum Markt. — Zu den B.-G. geradeaus durch die Malchinerstr.	0,0

Von **Laage** nach **Tessin.**

Entfernung **15,1** km. — Gute Strasse mit festem Fusssteig. — Verschiedene Steigungen. — Wald bei Vogelsang. — Kmst. zählen ab Laage.

0,0		Stadt **Laage** (s. S. 44). — 13 m — Ausfahrt vom Markt durch die Pinnower Strasse. — Bei der Ausfahrt Steigung. — r ab nach Alt-Polchow (8,9 km), fahrbar.	15,1
4,6	4,6	Dorf **Kobrow**	10,5
6,8	2,2	Dorf **Goritz**	8,3
8,5		r zur Dezower Mühle. — Steigung. — 54 m.	
10,5		r nach Drüsewitz. — Wald.	
12,6		r nach Vogelsang. — Mit ziemlich starker Steigung zum	
13,8		Chausseehaus Vilz.	
14,4	7,6	Einmündung in die Chaussee Gnoyen—Tessin (s. S. 143).	
15,1	0,7	Stadt **Tessin** (s. S. 43). Markt. — 10 m	0,0

Von **Rostock** über Sülze nach **Tribsees.**

Entfernung **44,7** km. — Gute Chaussee mit festem Fusssteig. — Geringe Steigungen. — Wenig Wald und geringer Baumschutz. — Pflaster in den Ortschaften mässig, auch bei der Ausfahrt (Mühlendamm). Kmst. zählen bis zur Grenze ab Rostock, dann ab Stralsund.

0,0		**Rostock** (s. S. 37). — Ausfahrt vergl. die Strecke Rostock—Laage.	44,7
	1,6	△ 1,6 r Chaussee nach Laage (23,1 km) und Güstrow (39,6 km).	
		„ 1,8 Gasthaus „Weisses Kreuz". — Gehölz. — r nach Cassebohm, Roggentin und Küsterbeck.	
	0,3	„ 1,9 Verbindungschaussee zur Strecke Rostock—Ribnitz.	
		„ 2,1 Bahnüberfahrt. — Steigung.	
		„ 2,5 r Restaurant. Wald. — Gehöfte.	
4,5	2,6	„ 4,5 l nach Neuendorf.	
5,4	5,4	„ 5,4 **Chausseehaus;** l nach Pastrow.	39,3
		„ 6,8 und 7,9 Gehöfte.	
		„ 8,1 Dorf **Brodersdorf.** — Gasthaus. Post. Bahnhof △ 8,3. r nach Ikendorf.	
9,9	4,5	„ 9,9 **Hohenfelde**	34,8
10,6		„ 10,6 Gasthaus Klein Teschendorf. — Gefäll. — Wald. — l nach Thulendorf.	
		„ 11,3 Lüsewitzer Krug. — Steigung. r nach Kl. Lüsewitz u. Thulendorf.	
13,5		„ 13,5 r nach Gr. Lüsewitz, Gut und Bahnhof.	
		„ 14,1 Wald △ 14,3.	
		„ 15,1 Wald — 15,3.	
		„ 15,7 Gehöft. — r zum Bahnhof **Sanitz.**	
15,8		„ 15,8 l Chaussee nach Ribnitz (20,3 km).	29,0
		„ 16,2 Gasthaus Sanitz.	
16,5	0,7	„ 16,5 Dorf **Sanitz.** — r Chaussee nach Tessin (8,5 km). — 53 m — Welliges Terrain.	28,3
18,5	2,0	„ 18,3 Hof und Dorf **Wendfeld** △ 18,7.	26,2

Von **Rostock** nach **Tribsees.**

(Fortsetzung.)

		△ 18,7 r nach Teutendorf (3,0 km).	
20,3	1,8	„ 20,0 Hof und Dorf **Reppelin** △ 20,4. — 44 m — l nach Wendorf (2 km).	24,4
		„ 20,2 r nach Stormsdorf (3 km).	
		„ 21,9 Laubwald △ 22,6. — Von △ 21,9 bis △ 25,0 eben. — 45 m —	
22,1	1,8	„ 22,1 l **Mückenkrug** (Neu-Dummerstorf).	22,6
		„ 23,1 Gehöft Wüsthof. — △ 23,4 l nach Dammerstorf (1,4 km).	
		„ 23,4 Wald △ 25,0. — △ 23,6 r ab zur Bahnhaltestelle Dammerstorf (1,0 km) und Gnewitz (4,0 km).	
		„ 25,9 r nach Dettmannsdorf (0,9 km), l nach Wöpkendorf (1,3 km).	
26,8	4,7	„ 26,8 r Bahnhof **Dettmannsdorf-Kölzow.** — 39 m — l ab Chaussee nach Marlow (6,1 km); r ab Landweg nach Kölzow (1 km). — Vor dem Bahnhof r „Jägerschlösschen." — B.-E.	17,9
		„ 27,5 r ab nach Kölzow (0,5 km).	
		„ 28,4 Nadelwald. — △ 28,4 r ab nach Kölzow (0,9 km), l ab nach Fahrenhaupt (2,5 km).	
		„ 28,8 l ab nach Grüneheide (0,4 km).	
		„ 29,3 l ab nach Grüneheide (0,3 km) und Fahrenhaupt (2,0 km); r nach Dudendorf (2,5 km).	
31,2	4,4	„ 31,2 l Hof **Kneese.** — 37 m — r ab nach Kucksdorf (2 km).	13,5
		„ 32,2 Gefäll △ 33,2. — △ 32,2 Meereshöhe 42 m.	
		„ 32,3 r ab nach **Tessin** (15 km); l ab nach Marlow (6 km).	
		„ 33,6 r ab nach Redderstorf (0,4 km).	
		„ 33,9 Gefäll △ 34,3. — 6 m —	

Von **Rostock** nach **Tribsees.**

(Fortsetzung.)

		△ 34,9 r ab nach Redderstorf (1,5 km) und Ehmkendorf (8,0 km).	
35,5	4,3	„ 34,9 Stadt **Sülze** bis △ 36,0 (s. S. 44). D. die Rostockerstr. geradeaus zum Markt, durch die Wasserstr.	9,2
		„ 35,7 Brücke über den sogen. Teich. — 2 m — Durch die Tribsees'er-Strasse. — Brücke über d. Recknitz; r der Krähenberg mit anziehender Rundsicht über die Recknitz-Niederung und die jenseitigen Höhen.	
36,9	1,4	„ 36,9 das **Sülzer-Jägerhaus;** der Schützen- u. Turnplatz. — r zweigt sich die Chaussee nach Gnoyen ab. — Eisenbahnüberfahrt.	7,8
		„ 37,0 l Bahnwärterhaus.	
		„ 39,7 Wald △ 40,4.	
41,0	4,1	„ 40,6 Dorf **Langsdorf** △ 41,4. . . .	3,7
		„ 41,0 r ab nach Böhlendorf (3,5 km) und Bresen (4,0 km).	
		„ 42,2 von Rostock und △ 38,2 von Stralsund Brücke über d. Trebel. Landesgrenze zwischen Mecklenb.-Schwerin und Provinz Pommern. Auf preussischer Seite bei der Brücke: Gehöft, der sogenannte Preussische Pass.	
		„ 37,8 r Ziegelei; r ab nach Techlin (3,5 km).	
		„ 37,8 — △ 36,0 wellig.	
		„ 36,0 Mühlenthor der Stadt.	
44,7	3,7	**Tribsees** (s. S. 45). — D. d. Mühlenthor weiter geradeaus durch die Langeheerstr. zum Markt.	0,0

Von **Marlow** (Recknitzbrücke) nach **Kölzow,**

(Chaussee Rostock-Sülze.)

Entfernung **7,3** km. — Chausseedecke mässig. — Fusssteig fest. — Geringe Steigungen. — Guter Baumschutz. — Wald 2 km. — Km st. zählen von Rostock über Marlow zur Recknitz-Brücke. (Landesgrenze).

1,2	1,2	Stadt **Marlow** (s. S. 42). — 2 m — Ausfahrt durch die Laager Str. mit Steigung bis △ 32,3. l ab Landweg nach Sülze (6 km). — Welliges Terrain.	6,1
		△ 31,5 Laubwald △ 29,4.	
		„ 30,5 r nach Brunstorf (2 km) und Guthendorf (3 km); l nach Fahrenhaupt (1,5 km).	
5,7	4,5	„ 28,5 Gut **Kanneberg.** r nach Wöpkendorf (1 km) und Brunstorf (2,7 km).	1,6
7,3	1,6	„ 26,8 Bahnh. **Dettmannsdorf-Kölzow.** — Einmündung in die Chaussee Rostock—Sülze. — Gasth. Jägerschlösschen. — B.-E. — Von Dettmannsdorf über Gnevitz und Zarnewanz nach Tessin fahrbarer Landweg (11,7 km).	0,0

Von **Rostock** über Ribnitz und Damgarten nach **Stralsund.**

Entfernung Rostock-Ribnitz **27,8** km. bis Damgarten **30,9** km. bis Stralsund **72,7** km. — Keine besonderen Steigungen. — Gute Decke und fast ausnahmslos fester Fusssteig. — Wald: der südl. Teil der Rostocker Heide. — Km st. zählen von Rostock bis zur Landesgrenze.

0,0		Stadt **Rostock** (s. S. 37). — Neuer Markt. — (Man meide die Ausfahrt durch die mässig gepflasterten Strassen der Altstadt). — Vor dem Rathause r ab durch d. Ortssund, über Platz Am Schilde (Gefäll) zum Strande durch die Gr. Mönchenstr. Am Strande r entlang bis zum Petrithor, hier l über die Petribrücke u. den Petridamm; das linksseitige Trottoir darf benutzt werden.	72,7

Von **Rostock** nach **Stralsund.**

(Fortsetzung.)

		Vor der Petrivorstadt 1 ab n. Carlshof. — Gasthaus. — D. d. Petrivorstadt. — Gasthof zum Reichskanzler. — Garten. — 1 ab nach Dierkow, Teutenwinkel und Krummendorf, fahrbar. — r nach Alt-Bartelsdorf, fahrbar. — 24 m —	
5,5	5,5	△ 5,5 Dorf **Bentwisch.** — Post. — Gasthaus. — Hier r ab fahrbare Strasse nach Gr. Kussewitz und Poppendorf. — r ab nach Kl. Bentwisch und Kl. Kussewitz. — Wald. — 1 nach Häschendorf.	67,2
9,5	4,0	„ 9,5 Dorf **Mönchhagen.** — Der Hauptteil des langgestreckten Dorfes liegt 1 — Gasthaus. — Post. — r ab nach Volkenshagen. — 20 m — Gasthaus Stadt Ribnitz zu Mönchhagen, 1 nach Purkshof.	63,2
12,6	3,1	„ 12,6 Dorf **Röversh agen** (Mittel) 1 ab nach Nieder-Röversh agen, Hinrichshagen, Markgrafenheide u. Ostseebad Graal. r nach Ober-Röversh agen, fahrbar. — Gasthaus Stadt Rostock. — Beginn der Rostocker Heide. — Wald. — 5,0 km.	60,1
		„ 17,6 l nach Hirschburg u. Ostseebad Müritz (s. S. 40) 8,8 km.	
18,0	5,4	„ 18,0 Dorf **Gelbensande.** — 1 zum Grossherzoglichen Jagdschloss. — Wald. — 5 m —	54,7
21,9	3,9	„ 21,9 Forsthaus **Altheide.** — Chausseehaus. — 1 ab nach Berg u. Klockenhagen, r nach Neuhof, fahrbar.	50,8
27,3	5,4	„ 27,3 Stadt **Ribnitz** (s. S. 42). Markt. — 16 m —	45,4
30,4	3,1	„ 29,8 Landesgrenze. Bis **Damgarten** 0,6 km.	42,3
72,7	42,3	Bis **Stralsund** 44,6 km	0,0

Von **Ribnitz** über Sanitz und Tessin nach **Gnoyen.**

Entfernung **47,5** km. — Chausseedecke gut, Fusssteig durchweg fest. — Viel Wald, guter Baumschutz. — Steigungen nicht bedeutend. — Kmst. zählen ab Ribnitz bis Sanitz, dann ab Rostock.

0,0		**Ribnitz** (s. S. 42). — 16 m — Ausfahrt vom Markt; l Chaussee nach Damgarten 3,1 km; r zum Bahnhof. — Ueber das Geleise. — r fahren.	47,5
2,9	2,9	△ 2,9 Dorf **Petersdorf;** r nach Emckenhagen; l nach Kuhlrade.	44,6
7,2	4,3	„ 7,2 Dorf **Bartelshagen;** hier r ab nach Wulfshagen; l nach Brünkendorf und Kloster Wulfshagen. — 15 m — Wald.	40,3
11,0	3,8	„ 11,0 Dorf **Gresenhorst;** r nach Volkshagen und Blankenhagen; l nach Carlsruhe. — 46 m — Wald. — r Gehöft.	36,5
14,1	3,1	„ 14,1 Dorf **Dänschenburg;** r ab nach Mandelshagen, l nach Dammerstorf. — Wald 3,2 km — 53 m —	33,4
20,3	6,2	„ $\frac{20,3}{15,8}$ Einmündung in die Strecke Rostock—Sülze. Auf dieser nach l weiter 0,7 km.	27,2
21,0	0,7	„ 16,5 r ab nach Tessin. — r	
21,7	0,7	„ 17,2 Dorf **Sanitz**	25,8
		„ 17,7 Steigung △ 18,0 — l nach Oberhof — 50 m — l nach Teutendorf und d. Moor-Villa. — Chausseehaus.	

Von **Ribnitz** nach **Gnoyen.**

(Fortsetzung.)

24,8	3,1	△ 20,3 Dorf **Horst.** r nach Vietow, Niekrenz und Petschow (8,0 km).	22,7
		„ 21,8 l nach Helmstorf.	
27,8	3,0	„ 23,3 Dorf **Kl. Tessin**	20,0
29,5	1,7	„ 24,5 Stadt **Tessin** △ 25,4 (s. S. 43). — 10 m — Nach Gnoyen geradeaus fahren.	17,8
30,3	0,8	„ 25,9 r ab Chaussee nach Laage (14,4 km) (s. S. 136).	16,9
		„ 28,4 Gefäll △ 28,8.	
31,0	0,7	Dorf **Vilz.**	
34,3		△ 29,9 Chausseehaus; l nach Kowalz u. Thelkow (4,0 km), l Dorf Repnitz.	16,2
37,9	6,6	„ 33,3 Dorf **Basse** △ 33,4. r ab über Strietfeld, Walkendorf (5,5 km), Dalwitz, Belitz nach Gr. Bützin (16,4 km). Chaussee Laage-Teterow.	9,6
39,8	1,9	„ 35,1 l Mühle.	
		„ 35,3 r Dorf **Lühburg.**	7,7
42,0	2,2	l Bahnstation Kl. Nieköhr. — Bahngeleise.	5,5
43,5	1,5	△ 38,6 r Dorf **Kl. Nieköhr** △ 39,0. — Chausseehaus. — Wald. — l ab Chaussee Gnoyen—Sülze (18,1 km). (s. S. 144.)	4,0
47,5	4,0	„ 42,2 Stadt **Gnoyen** △ 43,7 (s. S. 46). Markt. — 10 m — Einfahrt durch die Langestr.	0,0

Von **Gnoyen** nach **Sülze.**

Entfernung **18,1** km. — Chausseedecke von Gnoyen bis Viecheln mittelmässig. — Von Viecheln bis Böhlendorf gut, dann wieder schlechter. — Wenige, nicht zu starke Steigungen. — Wenig Wald; Baumschutz gering. — Kmst. zählen von Sülze nach Gnoyen.

0,0		Stadt **Gnoyen** (s. S. 46). Markt. Durch die Langestr.	18,1
0,8		△ 15,9 l Chaussee nach Tessin (17,8 km).	
		„ 12,4 bis △ 11,9 Wald.	
		„ 11,4 l nach Samow und Nicköhr — fahrbar.	
		„ 11,2 r nach Bäbelitz — fahrbar.	
6,4	6,4	„ 12,3 Dorf **Viecheln**	11,7
8,2	1,8	„ 8,5 Kirchdorf **Behren-Lübchin** . . .	9,9
		„ 5,9 l ab nach Grammow, r nach Breesen — fahrbar.	
12,5	4,3	„ 4,5 Hof und Dorf **Böhlendorf,** l nach Thelkow, r nach Langsdorf — fahrbar.	5,6
		„ 3,5 bis △ 2,5 Wald. — Steigung. — Schöne Aussicht nach Nordost.	
16,7	4,2	„ $\frac{0,0}{36,6}$ Einmündung in die Strecke Rostock—Triebsees. r Schiesshaus. — Gastwirtschaft. — l Schützenplatz. — Ueber das Bahngeleise. — Kmst. zählen jetzt ab Rostock. — Ueber die Recknitz-Brücke. — l Mühle, durch die Wasserstrasse z. Markt. — Pflaster mässig.	1,4
18,1	1,4	Stadt **Sülze** (s. S. 44). — 12 m — . .	0,0

Von **Gnoyen** nach **Thürkow,**

(Chaussee Laage-Teterow.)

Entfernung **19,5** km. — Sehr gute Strasse mit festem Fusssteig. — Keine erheblichen Steigungen. — Wenig Wald. — Guter Baumschutz. — Kmst. zählen ab Gnoyen.

0,0		Stadt **Gnoyen** (s. S. 46). — 10 m — Ausfahrt vom Markt durch die Teterowerstr. — Steigung. — r zum Bahnhof.	19,5
3,4	3,4	△ 3,0 Dorf **Dölitz**	16,1
		„ 3,4 Chausseehaus. — l n. Kranichshof. r nach Boddin. — Bahnstation.	
6,4		„ 6,0 Wald, tritt r an d. Chaussee △ 6,4.	
8,0	4,6	„ 7,9 Dorf **Remlin**	11,9
10,8	2,8	„ 10,7 Dorf **Schwasdorf.** — Zum Bahnhof r fahren.	8,7
12,8	2,0	„ 12,2 Dorf **Jördenstorf** △ 12,8. — Gasthaus, Post. — Zum Bahnhof r. — l nach Küsserow (6,3 km) und Neukalen 14,7; — r zum Jägerhof und Gr. Wüstenfelde (4,0 km).	7,1
15,0	2,2	„ 15,0 Dorf **Marienhof.** — l n. Sukow.	4,5
		„ 17,0 Steigung △ 17,3; Gefäll △ 17,5.	
17,7	2,7	„ 17,5 Dorf **Levitzow** △ 17,9. — Gasth. — Steigung bis △ 18,2.	1,8
		„ 18,6 Gefäll △ 18,9.	
		„ 19,2 l zum Bahnhof.	
19,5	1,8	„ 19,5 Chausseehaus **Thürkow.** — Einmündung in die Chaussee Laage—Teterow.	0,0

Von **Neukalen** über Altkalen nach **Gnoyen.**

Entfernung **18.5** km. — Chausseedecke und Fusssteig mittelmässig. — Grössere Steigungen zwischen Kämmerich und Schorrentin, sonst ziemlich eben. — Wenig Wald. — Guter Baumschutz. — Kmst. zählen ab Rostock. — Sich abzweigende Landwege sind nur bei trockener Witterung fahrbar.

0,0		**Neukalen** (s. S. 47). Markt. Ausfahrt durch die Mühlenstr. — Am Ende des Ortes Gabelung; r ab Chausseestrecke n. Dargun (8,8 km); l ab Landweg n. Lelkendorf; geradeaus nach Gnoyen.	18,5
3,7	3,7	Dorf **Schorrentin** — Gasthaus; r ab n. Kämmerich. — Wald.	14,8
8,9	5,2	l Dorf **Kleverhof.** — Vor Altkalen l ab zum Forsthof.	9,6
9,9	1,0	**Altkalen** — 40 m — Post, Gasthaus.	8,6
11,2	1,3	**Neu-Pannekow**	7,3
13,0	1,8	**Alt-Pannekow.** — Steigung. — r ab n. Schlutow; l n. Kranichshof u. Dölitz.	5,5
17,7	4,7	△ 43,8 Einmündung in die Strecke Dargun—Gnoyen. — Durch die Langestr. zum Markt △ 43,0.	0,8
18,5	0,8	Stadt **Gnoyen** (s. S. 46) — 10 m.	0,0

Von **Neukalen** über Dargun nach **Gnoyen.**

Entfernung **21,4** km. — Chausseedecke und Fusssteig gut. — Wenige Steigungen. — Viel Wald; guter Baumschutz. — Kmst. zählen ab Rostock.

0,0		**Neukalen** (s. S. 47). — 31 m — Markt, △ 65,0 durch die Mühlenstrasse. Am Ende des Ortes Gabelung bei △ 64,5, l ab Landweg nach Lelkendorf und Jördensdorf, fahrbar; geradeaus Chaussee nach Gnoyen (18,5 km), l nach Dargun. — r Kirchhof. — Steigung bis △ 64,2. — l nach Schönenkamp, nicht fahrbar. — r Dorf Warsow (0,5 km).	21,4
		△ 62,2 r **Chausseehaus;** l n. Schorrentin. Wald von △ 61,3 bis △ 60,5. — Steigung bis 60,8. — 26 m —	

Von **Neukalen** nach **Gnoyen.**

(Fortsetzung.)

		△ 59,7 l n. Wagun; r n. Kützerhof, fahrb.	
		„ 56,0 Einfahrt durch die Schlossstr. Das alte Schloss liegt r	
9,3	9,3	Ort **Dargun** (s. S. 47). — 11 m — Pflaster zur Hälfte gutes Kopfsteinpflaster, dann mittelmässiger Steindamm.	12,1
		△ 55,7 r ab Chaussee nach Demmin (12,8 km).	
		„ 55,0 l Amtshaus, r Marktplatz und Schulhaus, weiter r Kirche, l ab nach Dörgelin. — Letztes Haus △ 53,6. — Gefälle bis △ 52,9. l ab nach Glasow. Schöner Buchenwald von △ 52,9 bis △ 49,8. r Gehöft.	
15,9	6,6	Dorf **Finkenthal** △ 48,6. — Gasthaus. — Post. — r ab nach Bobbin.	5,5
		△ 47,6 Wald △ 46,4. — Ziegelei, Forsthaus. — Chausseehaus bei △ 45,8 l nach Schlutow.	
		„ 45,1 l Ziegelei. △ 43,8 l Mündung der Chaussee Neukalen—Gnoyen, erstes Haus △ 43,6, über die Mühlbachbrücke, l Mühle, durch die Langestr. zum Markt.	
21,4	5,5	Stadt **Gnoyen** (s. S. 46).	0,0

Von **Dargun** nach **Demmin.**

Entfernung **12,8** km. — Gute Strasse mit festem Fusssteig. — Einzelne kräftige Steigung. — Schöne Fernsichten. — Kein Wald. — Kmst. zählen ab Dargun.

0,0		Flecken **Dargun** (s. S. 47). — Vor dem B.-G. r ab von d. Strecke n. Gnoyen.	10,3
1,6		r Dorf **Neubauhof.** — Gefäll.	
3,2	3,2	Dorf **Zarnekow.** — Gasthaus. — r Dorf Levin. — Steigung.	6,1
7,7	3,5	Dorf **Warrenzin** — 28 m —	2,6
10,3	2,6	Dorf **Deven.** — Grenze von Mecklenburg-Schwerin.	0,0
		Bis Stadt **Demmin** 2,5 km.	

Von **Malchin** nach **Neukalen.**

Entfernung **11,0** km. — Chausseedecke und Fusssteig sehr gut. — Viel Wald. — Verschiedene längere Steigungen. — Kmst. zählen von Neukalen bis zum Chausseehaus bei Kmst. 59,8 auf der Teterow—Malchiner Strecke.

0,0		**Malchin** (s. S. 48). Markt, r durch die Kalensche Str. bis zum Chausseehaus Teterower Chaussee. Anfangs erhöhtes Bankett.	11,0
		△ 61,9 r Bahnhof — über das Geleise, geradeaus.	
		„ 60,3 Ziegelei zu Malchin; r ab nach Greschendorf und Salem.	
2,9	2,9	„ $\frac{59,8}{8,1}$ Chausseehaus; nach Neukalen r ab. — Wald von △ 7,5 bis △ 6,3. l ab nach Retzow, fahrbar. Steigung von △ 7,2 bis △ 5,9 — 72 m —	8,1
		„ 5,5 r ab nach **Gülitz,** fahrbar; l nach Retzow, nicht fahrbar. Wald von △ 5,0 bis △ 2,0 — Steigung von △ 5,0 bis 4,2 — Gefälle bis △ 3,9. — l ab nach Forsthof Franzensburg und Schlakendorf.	5,5
		„ 3,1 r ab nach Gorschendorf u. Salem, fahrbar. Zur **Friedrich Franz-Höhe.** — Gefälle von △ 3,1 bis △ 2,5, 1 Ziegelei.	
		„ 0,7 Einfahrt durch d. Malchiner Str. in	
11,0	8,1	Stadt **Neuhalen** (s. S. 47). Markt. — 31 m —	0,0

Von **Malchin** über Stavenhagen nach **Neubrandenburg.**

Entfernung **40,4** km. — Chausseedecke und Fusssteig gut. — Wenig Wald und geringer Baumschutz. — Viele, zum Teil kräftige Steigungen. — Schöne Fernsichten. — Kmst. zählen ab Rostock.

0,0		Stadt **Malchin** (s. S. 48). — 26 m — Ausfahrt vom Markt △ 62,6 durch die Mühlenstr.; erst l, gleich darauf r ab am Schützenhaus vorbei. — Bahnüberfahrt.	40,4
		△ 64,6 l nach Leuschenthin (5,0 km).	
		„ 65,3 r schön gedämmte Strasse über Duckow (1,7 km) nach Pinnow (5,2 km).	
5,4	5,4	„ 68,0 **Scharpzower Chausseehaus.** — r nach Scharpzow; l nach Scharpzow-Hütte.	35,0
		„ 69,6 r nach Gülzow (2,2 km), fahrbar. — 77 m —	
		„ 70,6 r nach Kölpin (0,4 km). — Gefäll bis	
11,3	5,9	Stadt **Stavenhagen** (s. S. 49). — 43 m — Einfahrt durch die Malchinerstr. Markt △ 73,9. — Am Ende der Stadt Gabelung, r nach Waren (29,6 km); l Landweg nach Klockow (3,2 km) über Zwiedorf (11,0 km) nach Wolde (13,5 km) zur Chaussee nach Treptow.	29,2
11,9		Geradeaus fahren. — **Stavenhof** △ 75,8. — Wald. — Steigung 76 m.	27,2
16,8	5,5	Chausseehaus **Ritzerow** △ 79,4. — Wald.	
19,7	2,9	Dorf **Galenbeck** △ 82,3. — r nach Briggow.	20,7
22,9	3,2	△ 85,0 Dorf **Rosenow** △ 85,8. — Gasthaus. — 69 m —	17,5
		„ 86,8 r zur Bahnstation Kleeth. — Bahnüberfahrt △ 87,0.	
26,8	3,9	„ 89,4 Dorf **Gädebehn**	13,6
		„ 90,9 r nach Kl. Helle, Mölln und Gr. Helle.	
32,5	5,7	„ 95,1 Dorf **Chemnitz.** l nach Pinnow. — Bahnüberfahrt.	7,9

Von **Malchin** nach **Neubrandenburg.**
(Fortsetzung.)

		△ 97,2 Landesgrenze von Mecklenburg-Schwerin. — 93 m — Kmst. zählen ab Neustrelitz.	
36,0	3,5	Dorf **Weitin.** — Gasthaus. — Einmündung d. Chaussee von Penzlin. Kräftige Steigung. — Gefäll. — Bahnüberfahrt.	4,4
40,4	4,4	Stadt **Neubrandenburg** (s. S. 51). — 15 m — Einfahrt durch die Vorstadt St. Georg. — Ueber die Tollense-Brücke.	0,0

Von **Penzlin** (Abzweigung der Strecke Waren—Neustrelitz) nach **Weitin** (Strecke Stavenhagen—Neubrandenburg.)

Entfernung **12,0** km. — Chausseedecke u. Fusssteig sehr gut. — Wald bei Wulkenzien. — Baumschutz gut. — Steigung bei Krukow. — Schöne Aussicht beim Chausseehaus Mallin. — Kmst. zählen ab Waren.

0,0		Bei △ 27,0 der Strecke Waren—Neustrelitz l ab nach **Penzlin** (s. S. 50). — 45 m — Vom Markt durch die Grosse Str. — Brücke.	12,0
1,4		△ 28,4 Ende der Stadt.	
		„ 30,7 Steigung. — Aussicht nach l auf den Malliner See.	
4,1	4,1	„ 31,1 r Dorf **Krukow.** Eben bis . .	7,9
6,1	2,0	„ 33,1 Dorf **Mallin;** r Chausseehaus, Aussicht auf das Schloss, l zum Bahnhof Mallin.	5,9
8,6	2,5	„ 35,6 Dorf **Wulkenzin**	3,4
		„ 36,8 Bahnübergang. — Wald. — r zur Haltestelle.	
12,0	3,4	„ 38,5 Dorf **Weitin** △ 39,0. — Einmündung in die Chausseestrecke Stavenhagen—Neubrandenburg. — Nach Stavenhagen 24,8 km, nach Neubrandenburg 4,5 km.	0,0

Von **Waren** über Ziddorf nach **Teterow.**

Entfernung **33,7** km. — Chausseedecke anfangs mässig dann gut. — Fusssteig fest. — Verschiedene kräftige Steigungen, überhaupt hügelige Strasse. — Wenig Wald, doch guter Baumschutz. — Schöne Fernsichten in die mecklenburgische Schweiz. — Kmst. zählen ab Waren.

0,0		Stadt **Waren** (s. S. 26). — 65 m — Ausfahrt vom Markt, l durch die Langestr., r durch die Güstrower Str. und Bahnhofstr. über das Geleise, dann sogleich r ab durch die Fabrikstr. — Gleich nach der Ausfahrt kräftige Steigung — hügelig bis	33,7
6,8	6,8	△ 6,8 **Vielist.** — Chausseehaus . . .	26,9
8,4	1,6	„ 8,4 Dorf **Baumgarten.** — Gasthaus. — 89 m — Hier r nach Levenstorf (5,0 km), Neu- und Alt-Schönau (7,2 km) und Gr. Giewitz. Die Wege sind nur bei ganz trockenem Wetter fahrbar. — l nach Grabowhöfe (2,7 km), Bahnstation. — Kräftige Steigung. — Wald.	25,3
13,1	4,7	Dorf **Marxhagen.** — Gasthaus. — 100 m — l nach Sommerstorf und Grabowhöfe (5,0 km).	20,6
16,1	3,0	Dorf **Molzow**	17,6
		△ 17,0 r ab Chaussee nach Dahmen (2,7 km) mit kräftiger Steigung. (Bei Dahmen Einmündung in die neuerbaute Chaussee (Ziddorf—Malchin). — Ziegelei; l nach Klocksin (0,5 km).	
		„ 21,3 r ab die Chaussee Ziddorf—Dahmen—Basedow—Malchin (18,4 km).	
		„ 21,4 l Chaussee nach Malchow (26,0 km).	

Von **Waren** nach **Teterow.**

(Fortsetzung.)

21,7	5,6	Dorf **Ziddorf.** — Gastwirtschaft in der Mühle. — Welliges Terrain. —	12,0
24,5		Aussichten. — Laubwald. — Links Karstorf.	
25,4	3,7	**Burg Schlitz** (s. S. 27). Gasthaus „Zum goldenen Frieden."	8,3
27,3	1,9	Dorf **Hohen Demzin.** — l nach Klaber. Starkes Gefäll vor	6,4
33,7	6,4	Stadt **Teterow** (s. S. 28.) . . . . . Einfahrt durch die Warener Str. Zum Markt l, zu den B.-G. r durch die Malchiner Str.	0,0

Von **Teterow** über Gr. Wokern nach Bahnhof **Langhagen.**

Entfernung **16,0** km. — Neue Strasse, ziemlich hügelig. — Ohne Wald.

0,0		**Teterow** (s. S. 28). Markt, 0,4 km auf der Strecke n. Waren; dann r ab, beim Wilhelmsplatz	16,0
3,0	3,0	r Gut **Kl. Köthel**	13,0
6,8	3,8	Dorf **Gr. Wokern.** — Gasthaus . . .	9,2
10,0	3,2	Hof **Klaber**	6,0
12,2	2,2	Dorf **Rotspalk.** — Gasthaus	3,8
15,6	3,4	Dorf **Langhagen.** — Gasthaus	0,4
16,0	0,4	Bahnhof **Langhagen.** — Von hier über Wilser Hütte, Wilsen und Serrahn (5,6 km) nach Krakow (11,2 km) hügeliger, doch fahrbarer Landweg.	0,0

Von **Krakow** über Dobbin nach **Linstow.**

Entfernung **9,6** km. — Neue Strecke, zum Teil unebene Decke und loser Fusssteig, doch keine Steigungen.

0,0		Stadt **Krakow** (s. S. 29). Nach der Ausfahrt über den Damm durch den Krakower See.	9,6
		l nach Gut **Dobbin** und weiter nach Serrahn (Schloss sehenswert.)	
9,6	9,6	Hof **Linstow.** — r Landweg n. Kieth, weiter durch Wald nach Glave (6,4 km) zur Chaussee Karow —Güstrow (8,7 km). Von Kieth über Bornkrug, Hinrichshof durch Wald nach Nossentiner Hütte zur Chaussee Malchow-Ziddorf (8,0 km). Von Linstow über Hohen Wangelin n. Cramon zur Chaussee Malchow —Ziddorf (6,5 km).	0,0

Von **Waren** nach **Gr. Gievitz.**

Entfernung **10,6** km. — Neue Strasse mit teilweise losem Fusssteig. — Geringe Steigungen. — Kmst. zählen ab Waren. — (Gabelung Neubrandenburg—Gr. Gievitz.)

0,0		Stadt **Waren** (s. S. 26). Ausfahrt vom Markt bis zum Kirchhof, △ 0,5 wie bei der Strecke n. Neubrandenburg. — Allmählige Steigung bis	10,6
3,1	3,1	△ 2,6 **Jaegerhof**	7,5
4,7	1,6	„ 4,2 Gut **Rügeband**	5,9
		„ 4,7 r Landweg nach Torgelow (Ruine). Wald 1,5 km.	
		„ 7,2 l nach **Alt-Schönau** nicht fahrb.; r nach Torgelow. — Allmähliger Anstieg. — r nach Kl. Gievitz.	
10,6	5,9	„ 9,7 **Gr. Gievitz.** — Peenebrücke; bis zur Kirche noch 0,4 km.	0,0

Von **Waren** über Kl. Plasten u. Stavenhagen zur **Landesgrenze.**

Entfernung **35,2** km. — Chausseedecke streckenweise mittelmässig, teilweise gut. — Fusssteig durchweg gut. — Wenig Wald. — Guter Baumschutz. — Verschiedene kräftige Steigungen. — Kmst. zählen ab Waren.

0,0		Stadt **Waren** (s. S. 26). Markt r ab d. die Burgstrasse u. Strelitzerstrasse Gleich an der Ausfahrt kräftige Steigung.	35,2
		△ 3,5 kräftige Steigung △ 4,0. Aussicht auf Waren und die Müritz.	
		„ 4,5 l Chausseehaus. Laubwald bis △ 5,5.	
7,0	7,0	„ 7,0 Dorf **Neu-Schlöen**	28,2
		„ 7,4 kräftige Steigung.	
		„ 9,8 Bahnhof Kl. Plasten.	
10,0	3,0	„ 10,0 **Plasterkrug.** — Gasthaus. — r ab Landweg nach Gr. Dratow, fahrbar; weiter r Chaussee nach Penzlin (16,9 km) und nach Dorf Kl. Plasten; geradeaus n. Stavenhagen; l ab nach Deven, fahrbar. Steigung.	25,2
		„ 12,9 Beckenkrug. — Gefäll. — 45 m.	
15,7	5,7	„ 15,7 l Kirchdorf **Varchentin.** — Gasthaus. — r ab nach Lehsten (3,9 km) u. Gr. Varchow (5,8 km).	19,5
		„ 17,2 Steigung; l Aussicht über den Varchentiner See. — 58 m.	
		„ 21,0 r Chausseehaus, — Brücke über die Peene.	

Von **Waren** zur **Landesgrenze.**

(Fortsetzung.)

21,3	5,6	△ 21,3 **Kittendorf.** — Gasthaus. — Steigung bis zur Ziegelei, r Wald.	13,9
25,3	4,0	„ 25,3 **Jürgensdorf**	9,9
		„ 25,8 l Chausseehaus — Gefäll. — Achtung!	
		„ 29,6 Mündung in die Strecke Stavenhagen—Neubrandenburg. Rechts die Reutereiche.	
		Einfahrt d. die Brandenburgerstr. in	
29,6	4,3	Stadt **Stavenhagen** (s. S. 49). — 43 m — Ueber den Markt, dann r fahren durch die Demminerstr.; l zum Bahnhof; geradeaus über das Bahngeleise.	5,6
32,6	3,0	△ 32,6 Dorf **Blasepohl**	2,6
35,2	2,6	„ 35,2 **Landesgrenze.** — Wald. — Bis Demmin 19,8 km.	

Von **Neustrelitz** üb. Penzlin nach **Kl. Plasten,**

(Chaussee Waren—Stavenhagen.)

Entfernung **33,0** km. — Chausseedecke und Fusssteig durchweg gut. — Viel Laubwald. — Welliges Terrain, auch einzelne kräftige Steigungen. — Aussichten bei Peckatel, Marin, Möllenhagen und Neu-Schlön. Kmst. zählen ab Neustrelitz bis Penzlin, dann ab Waren.

0,0		**Neustrelitz** (s. S. 52). — 70 m — Ausfahrt vom Markt durch die Zierkerstrasse 0,8 km, Ende des Pflasters bei △ 1,4. — Aussicht auf den Zierker See.	33,0
		△ 2,5 Bahnüberfahrt.	
		„ 7,1 l Försterei. — Wald bis △ 7,5.	
		„ 7,6 l ab nach Adamsdorf und	
		„ 7,7 r ab nach Peutsch, beide Landwege nur bei ganz trockener Witterung fahrbar.	
7,8	7,8	„ 7,8 Dorf **Brustorf** △ 8,0.	25,2
		„ 9,3 l ab nach Kl. Vielen.	

Von **Neustrelitz** nach **Kl. Plasten.**

(Fortsetzung.)

9,5	1,7	△ 9,5 Dorf **Peckatel** △ 10,1. Gasthaus. — Post.	23,5
		„ 12,0 Aussicht auf den Kl. Vieler See.	
		„ 14,6 Gehöft.	
		„ 15,8 l ab nach Mollenstorf.	
16,0	6,5	„ $\frac{16,0}{27,0}$ Einmündung in die Strecke Waren—Neubrandenburg. Kmst. zählen jetzt ab Waren. — r Einfahrt durch d. Warenerstr. in Penzlin.	17,0
		„ 23,1 r ab nach Gr. Luckow. — Wald.	
21,9	5,9	„ 21,1 Dorf **Marin.** — Gasthaus. — Post. — Bahnstation. — 53 m — Hier l ab nach Rumpshagen. — Kräft. Steigung — 96 m — Wald.	11,1
		„ 16,8 l ab nach Wendorf.	
26,3	4,4	„ 16,7 r nach Dorf **Möllenhagen.** — Post. — Eisenbahnstation.	6,7
		„ 15,4 l ab nach Retwisch.	
		„ 14,0 Eickhof.	
		„ 13,0 r nach Gr. Plasten.	
		„ 11,8 r ab nach Kraase und Lehsten.	
		„ 11,5 r ab nach Kl. Plasten. — l nach Gr. Dratow.	
		„ 10,6 r ab n. **Kl. Plasten** — Bahnhof.	
		„ 10,1 Eisenbahnüberfahrt. — l nach Schwastorf. — Plaster Krug △ 10,0.	
33,0	6,7	„ 10,0 r Chausseestrecke nach Stavenhagen (10 km).	0,0
		(Fortsetzung bis Waren siehe Waren —Stavenhagen, S. 154.)	

Von **Waren** über Roebel nach **Wittstock.**

Entfernung **50,6** km. — Chausseedecke sehr gut. — Fusssteig nicht erhöht, mit wenig Unterbrechungen fest. — Wenig Wald, doch guter Baumschutz. — Steigungen nicht erheblich. — Das Pflaster in Roebel schlecht. — Kmst. zählen ab Waren bis zur Landesgrenze.

0,0		Stadt **Waren** (s. S. 26). — 65 m — Ausfahrt: Markt; l durch die Langestrasse; r d. die Güstrowerstrasse, (r B.-G. Hôtel Schwartz); durch die Bahnhofstrasse (r zum Bahnhof); über das Geleise in die Moltkestrasse (r ab Chaussee nach Teterow).	50,6
		△ 2,3 Gefäll △ 3,0.	
		„ 3,2 r alte Landstrasse nach Güstrow.	
		„ 4,2 Gasthaus „Stadt Waren". — Steigung. — Aussicht auf Waren.	
		„ 4,4 r n. Damerow, Vielist, Sandkrug. Mässiger Fusssteig. — Wald, etwas Gefäll bis zur Eldebrücke bei △ 5,0.	
5,3	5,3	„ 5,8 **Eldenburg,** Gehöft. — Chausseehaus.	45,4
		„ 5,8 Wald △ 7,2.	
		„ 7,8 Aussicht auf die Müritz.	
8,4	3,1	„ 8,1 Hof **Klink**, — l das Schloss. — Pflaster mässig durch Dorf **Klink.** Gasthaus bei △ 8,4. — 68 m.	42,2
		„ 9,9 starkes Gefäll △ 10,6. — Aussicht nach l.	
		„ 11,7 l n. Sempzin, r nach Poppentin und Sietow, fahrbar. — Steigung bis △ 13,0. Aussicht. — Gefäll bis △ 13,3.	
		„ 13,5 r nach Sietow, fahrbar.	
14,1		„ 14,1 **„Knotenpunkt";** r ab nach Malchow (s. S. 23), 9,1 km. — Geradeaus nach Roebel. — Gefäll bis △ 14,7. — Gehöfte.	35,5
		„ 14,6 r nach Hinrichsberg. — Gehölz.	

Von **Waren** nach **Wittstock.**

(Fortsetzung.)

		△ 16,5 r nach Zierzow (0,2 km) und Sietow (1,2 km).	
		„ 16,7 r nach Gr. Kelle. Bis Roebel welliges Terrain.	
18,1		„ 18,0 Chausseehaus. **Schamper Mühle.** Gasthaus. — 65 m.	
23,0	19,9	Stadt **Roebel** (s. S. 25); der Hauptstrasse folgen, über den Markt, durch die Hohe Strasse (r B.-G., Hôtel Zum weissen Ross). — Ausfahrt geradeaus. — r zum Bahnhof.	27,6
		△ 24,7 r nach Plau (30,8 km). Ziemlich bergige Strecke.	
26,5		„ 26,5 Hof **Nätebow** — Kirche.	
27,0	4,0	„ 27,0 Dorf **Bollewick** — Gasthaus. .	23,6
31,0	4,0	Dorf **Cambs** — Gasthaus. — 63 m.	19,6
		△ 31,0 Chausseehaus.	
36,0	5,0	„ 36,0 Dorf **Wredenhagen.** Postagentur. — Gasthaus. — Oberförsterei. — 70 m.	14,6
		„ 37,9 **Neukrug.**	
40,0		„ 40,0 **Landesgrenze** von Mecklenburg-Schwerin. — Wald bis Chausseehaus Alt Daber. — Steigung. — 102 m. — r zum Forsthof.	10,6
50,6	13,4	Stadt **Wittstock.** — Chausseestrecken von hier in d. Mark vgl. E. Richter, Wegweiser d. die M. Brandenburg.	0,0
		In Roebel zweigt sich die alte Landstrasse n. Mirow ab 20,1 km. Bis Vipperow (8,1 km) bei trockenem Wetter fahrb. Dann üb. Neu Gaarz (3,5 km) und Lärz (3,2 km) sehr sandig. Weiter bis Mirow (5,3 km) wieder besser. — In Vipperow u. Lärz Gasthaus.	

Von **Sietow** (Waren—Roebel) über Malchow und Karow nach **Goldberg.**

Teilstrecke Sietow—Malchow = 9,2 km. Malchow—Karow gleich 13,1 km. Karow—Goldberg = 14,7 km. Gesamtentfernung **37,0** km. — Chausseedecke häufig uneben; Fusssteig durchweg fest. — Steigungen bei Malchow, Gr. Poserin und Wendisch-Waren. — Schöne Fernsichten an verschiedenen Stellen. — Wald zwischen Malchow und Alt Schwerin und bei Karow. — Baumschutz gut.

0,0		△ 14,1 Treffpunkt der Chausseen vor **Sietow** b. sog. Knotenpunkt. — r Chaussee n. Waren (14,1 km); l nach Roebel (8,9 km).	37,0
		„ 14,8 Gehöfte zu Sietow. — Hügelig von △ 13,8 bis △ 15,4.	
1,5	1,5	„ 15,6 Forsthof **Sietow.** — r nach Grabenitz, l nach Lexow.	35,5
		„ 15,1 Wald △ 15,9. — Steigung.	
2,7	1,2	„ 16,8 Dorf und Hof **Roetz** △ 17,0. — Chausseehaus. — l nach Lexow. — Steigung.	34,3
		„ 18,1 höchster Punkt der Strasse. — 95 m — Fernsicht.	
		„ 19,3 r nach Blücher, fahrbar (2,5 km).	
		„ 19,5 l nach Grüssow, mässig (5,3 km).	
5,6	2,9	„ 19,7 r Hof und Dorf **Penkow** . . .	31,4
		„ 21,1 r nach Laschendorf und Göhren, mässig. — Steigung von △ 21,5. — Fernsicht.	
		„ 22,4 Warnungstafel. — Starkes Gefäll mit Wegbiegung. — l nach Kisserow, fahrbar.	
8,5	2,9	„ 22,6 durch **Kloster Malchow.** — l Chaussee nach Darze (13,4 km); r alte Landstrasse n. Laschendorf und Göhren, fahrbar. — Pflaster. — Gefäll.	28,5
		„ 22,7 über den chaussierten Damm durch den Malchower See △ 23,1.	

Von **Sietow** nach **Goldberg.**

(Fortsetzung.)

9,2	0,7	Stadt **Malchow** (s. S. 23). Einfahrt d. d. Lange Strasse; l fahren. — Markt △ $\frac{23,2}{13,1}$. Ueber den Markt geradeaus; über die Drehbrücke (Elde). Aussicht auf das Kloster. — r durch die Güstrowerstrasse (B.-G., Hôtel Bühring).	27,8
		△ 1,0 Geradeaus nach Ziddorf und Teterow (39,0 km). — l mit kurzer kräftiger Steigung n. Karow. — 65 m.	
		„ 2,5 Wald △ 3,4. — Welliges Terrain. — r Bahnkörper.	
		„ 3,3 l nach Lenz (s. S. 24), fahrbar.	
		„ 4,4 Steigung, dann ziemlich starkes Gefäll.	
		„ 5,3 Chausseehaus. — Wald bis △ 5,6.	
		„ 6,2 l nach Jürgenshof; r nach Sparow.	
		„ 6,9 Wald △ 7,1.	
16,5	7,3	„ 7,3 Dorf **Alt Schwerin.** — Gasthaus. — Post. — Zum Bahnhof r. — Beim Gasthaus kurze, kräftige Steigung.	20,5
		„ 9,4 Fernsicht auf den Plauer See.	
20,2	3,7	„ 11,0 Dorf **Glashütte** (zu Alt Schwerin), Haltestelle. — Völlig ebene Strasse.	16,8
		„ 12,8 Bahnüberfahrt.	
22,3	2,1	„ 13,1 **Chausseehaus** Karow. — Einmündung in die Strecke Plau —Karow—Güstrow. — Auf dieser bis zum Gasthaus Karow bei △ 63,8. — l zum Bahnhof Karow. — Nach Güstrow geradeaus; nach Goldberg l ab über d. Bahngeleise. — Achtung. — Durch Dorf **Karow** bis △ 63,4. l nach Plauerhagen, fahrbar. — 65 m.	14,7

Von **Sietow** nach **Goldberg.**

(Fortsetzung.)

		△ 63,3 Hof **Karow.** — Steigung bis △ 62,0. — Aussicht n. l.	
		„ 63,5 Bahnüberfahrt; l nach Zarchlin, nicht fahrbar.	
		„ 63,6 Steigung.	
		„ 62,0 Gefäll △ 61,3. — Wald bis △ 59,0.	
		„ 60,6 l nach Zarchlin und Plau; — r nach Hahnenhorst — mässig.	
		„ 60,7 l im Grunde Ziegelei Retwisch. — Gefäll bis △ 58,0.	
		„ 58,5 r Bahnhof **Damerow;** l nach Hof und Dorf Damerow und Gr. Poserin.	
30,0	7,7	„ 57,8 **Kl. Poserin.** — Starke Steigung bis △ 57,2. — Chausseehaus. — r nach Sandhof, mässig; — Wald.	7,0
		„ 56,4 l nach Neu Poserin.	
		„ 55,8 Bahngeleise. — Achtung. — Steigung bis	
33,5	3,5	Dorf **Wendisch Waren.**	3,5
		△ 53,9 B.-G. Müller.	
		„ 52,8 l nach Woosten.	
		„ 51,5 l nach Finkenwerder.	
		„ 51,4 Chausseehaus Goldberg.	
37,0	3,1	„ 50,4 Einfahrt in Stadt **Goldberg** (s. S. 30). — Geradeaus, — beim Kriegerdenkmal r zum B.-G. und Markt. — 50 m.	0,0

Von **Malchow** über Vollratsruhe nach **Ziddorf** (Chaussee Waren—Teterow).

Entfernung **26,0** Km. — Chausseedecke streckenweise neu und gut, kürzere Strecken mittelmässig. — Fusssteig durchweg sehr gut, im Wald hinter Nossentiner Hütte schlechter. — Viel Wald (10 km). Guter Baumschutz. Stärkere Steigungen bei Cramon, Vollratsruhe, Gross Luckow. — Kmst. zählen von Malchow nach Ziddorf.

0,0		**Malchow** (s. S. 23). Markt, r durch die Langestr., über die Drehbrücke (Elde), durch die Kirchenstrasse, r durch die Güstrowerstr.	26,0
1,0		△ 1,0 l ab Chaussee nach **Karow** — Güstrow; gerade aus durch die Bahnhofsstr. — r Molkerei; ab nach dem Volksfestplatz u. zur Schiesshalle.	
		Bahnübergang.	
		△ 1,6 r **Bahnhof.** Gefäll von △ 2,5 — △ 3,0. Buchenwald l von △ 3,4 — △ 4,3.	
		„ 4,3 r **Chausseehaus.** Ab nach Silz (2 km), fahrbar.	
4,5		l Gehöfte zu **Silz**	21,5
		△ 5,5 r ab nach Silz, fahrbar.	
		„ 6,0 — △ 6,2 Tannenwald.	
7,2	6,2	Von △ 6,7 — △ 7,2 durch **Nossentiner Hütte** (s. S. 24).	19,3
		Wald von △ 8,7 — △ 15,0 Grossherzogl. Forst.	
		△ 11,0 l ab nach Drewitz, r ab nach Loppin und Jabel, fahrbar.	
		„ 12,3 l ab nach Malkwitz, r ab nach Alt Gaarz.	
		„ 13,5 l nach der Büdnerei Kraatz und nach Loppin, r nach Hohen Wangelin.	
16,5		„ 16,5 l nach **Cramon,** r nach Waren, fahrbar. Steigung von △ 16,5 — △ 17,0.	9,5

Von **Malchow** nach **Ziddorf.**

(Fortsetzung.)

		l nach Hohen Wangelin, r nach Klockzin. Steigung von △ 17,6 — △ 19,2. Buchenwald von △ 18,7 — △ 19,4. l nach Liepen, r nach Forsthof Cramon. — Schöne Lindenallee bis	
20,4	13,7	Hof **Vollrathsruhe** (s. S. 26).	5,6
		r Park; nach l grossartige Aussicht üb. einen Teil der Mecklenburgischen Schweiz (Hallalit, Ziddorf, Burg Schlitz).	
		△ 20,9 Allee nach Hallalit (2,7 km), chaussierte Strecke. — Starkes Gefälle bis Kirch-Grubenhagen (s. S. 27). Ueber d. Eisenbahnbrücke. Achtung!	
21,5		r ab zum Bahnhof Vollratsruhe (Waren —Rostock.)	
22,0	1,6	**Kirch-Grubenhagen.** Gewcke's Gasths.	4,0
		△ 22,5 Chausseehaus, l ab nach Schloss Grubenhagen. Steigung von △ 22,7 — △ 23,2. Gefäll — △ 24,0.	
24,5	2,5	Die **Peenhäuser** (zu Hof Gross-Luckow). Ursprung der Peene. — l nach Gross-Luckow, r n. Gross-Rehberg — fahrbar. Steigung — △ 25,7. — Schöne Aussicht auf den Malchower See und Umgebung.	1,5
26,0	1,5	**Einmündung** in die Chausseestrecke Waren—Teterow. — r nach Waren 21,4 km; l nach Teterow 12,3 km.	0,0

Von **Ziddorf** (Waren—Teterow) über Dahmen nach **Malchin.**

Entfernung **18,5** km. — Neuerbaute Strecke. — Von Ziddorf-Dahmen und von Basedow bis Malchin sehr gute Decke. — Fusssteig fest. — Viele kräftige Steigungen mit herrlichen Aussichten auf den Malchiner See und dessen nördliche Ufer. — Viel Wald und guter Baumschutz.

0,0		**Ziddorf** — Kreuzungspunkt d. Strecken Waren—Teterow und Malchow —Dahmen bei △26,0 (von Malchow). — Kurze kräftige Steigung, dann eben bis	18,5
2,7	2,7	**Dahmen.** — 1 Zuckerfabrik u. Gasthaus. — Die Chaussee zieht sich an der Südseite des Malchiner Sees entlang, bis	15,8
9,7	7,0	**Seedorf.** — Mehrere kräftige Steigungen. Von Seedorf führt ein fahrbarer Fussweg nach Schloss Basedow (s. S. 49). Chaussee von	8,8
11,3	1,6	**Basedow** aus sehr gut bis	7,2
18,5	7,2	**Malchin** (7,2 km)	0,0

Von Kloster **Malchow** (Strecke Malchow-Waren) nach **Darze** (Strecke Plau-Roebel).

Entfernung **13,2** km. — Decke mittelmässig. — Fusssteig durchweg fest. — Baumschutz gering. — Wald etwa 3 km. — Steigungen mit einer Ausnahme gering. — Aussicht auf Malchow und Umgebung. — Kmst. zählen ab Kloster Malchow.

		Malchow (s. S. 23). Markt. — 65 m. — Ausfahrt vom Markt bis Kloster Malchow (siehe Malchow—Waren).	
0,0		△ $\frac{22,1}{0,0}$ Kloster **Malchow.** l ab Landweg n. Göhren, geradeaus Chausseestrecke nach Waren (22,1 km) und Roebel (18,4 km). — r durch das Kloster — gutes Steinpflaster. — Steigung. — r am See der Klosterpark. — Am Ende Aussicht auf das Eldethal.	13,2

Von **Malchow** nach **Darze.**

(Fortsetzung.)

		△ 0,7 starkes Gefäll bis zur Mühle. — Achtung! — Am Kirchhof l ab nach Kisserow (fahrbar).	
		„ 1,2 r Forsthof und ab nach Satow (9,0 km) und Petersdorf (4,5 km). Vgl. S. 25.	
		„ 1,4 Wald △ 2,1.	
3,5	3,5	„ 3,5 Dorf **Grüssow,** r nach Satow, l Pfarrgehöft.	9,7
		„ 3,7 lange Steigung △ 5,1. — Aussicht auf Malchow.	
		„ 4,3 r nach Hof Grüssow, l n. Wahlow.	
		„ 5,1 Wald △ 6,8. — Gefäll.	
		„ 6,4 r nach Satow Hütte, l n. Wahlow, fahrbar.	
		„ 6,7 l nach Wahlow, fahrbar.	
7,8	4,3	„ 7,8 Dorf **Kogel** △ 8,1. — Pflaster. — l nach Woldzegarten.	5,4
		„ 8,2 r nach Satow. — Kurze Steigung. — Ebenes Terrain bis Darze.	
		„ 10,7 l n. Woldzegarten, nicht fahrbar.	
10,9	3,1	„ 10,9 Dorf **Rogeez,** l nach Finken — nicht fahrbar. — Gasthaus.	2,3
		„ 11,1 r ab nach Stuer, nicht fahrbar. — Steigung allmählig bis △ 12,0.	
13,2	2,3	„ 13,2 **Einmündung** in die Strecke Plau—Roebel. — r Chausseehaus. — l ab nach Roebel (16,2 km); r ab n. Plau (15,2 km); geradeaus alte Landstrasse über Darze und Freyenstein (9,2 km).	0,0

Von **Plau** über Stuer nach **Roebel.**

Entfernung **31,2** km. — Decke und Fusssteig sehr gut. — Hügelige Strasse mit interessanten Partieen. — Wald zwischen Plau und Stuer. — Guter Baumschutz. — Kmst. zählen von Chausseehaus Alt-Gaarz nach Roebel.

0,0		Stadt **Plau** (s. S. 22). Ausfahrt vom Markt bis zum	31,2
4,8	4,8	**Chausseehaus Alt-Gaarz** bei $\triangle \frac{4,8}{0,0}$ (vergl. d. Strecke Plau—Meyenburg). Geradeaus nach Meyenburg, l nach Röbel.	26,4
		$\triangle$ 1,7 Steigung. — Wald. — Hügelig bis Stuer (s. S. 24).	
		l ab zur Dräsenower Mühle (Einkehrstelle).	
		„ 3,8 r Chaussee nach Lübz (21,9 km).	
		„ 4,1 Waldende. — Gefäll. — l nach **Bad Stuer** (1,0 km) — Pflaster.	
11,9	7,1	„ 7,1 Kirchdorf **Stuer.** — Gasthaus. — Post. — Bahnhof. r nach Neu-Stuer und Wendisch Priborn (6,5 km). l durch das Dorf nach Satow (4,1 km), fahrbar.	19,3
		„ 8,4 l über Stuer Vorwerk nach Burg Stuer (1,5 km) s. S. 25. Verschiedene kurze kräftige Steigungen bis $\triangle$ 10,0. — Dann Gefäll bis $\triangle$ 10,8. — 94 m —	

Von **Plau** nach **Roebel.**

(Fortsetzung.)

15,2	3,3	△ 10,4 **Chausseehaus.** l Chaussee nach Malchow (13,4 km).	16,0
		r alte Landstrasse über **Darze** (0,5 km) nach Freienstein (9,2 km).	
		△ 11,0 Steigung und Wald.	
		„ 13,6 l nach Rogeez, nicht fahrbar.	
		„ 13,9 r nach Käselin und Finken, fahrbar.	
		„ 14,8 r nach Finken, mässig. — Wald.	
21,5	6,3	„ 16,7 Dorf **Leizen.** — Gasthaus. — Post. — l nach Woldzegarten (7,1 km).	9,7
23,2	1,7	„ 18,4 Dorf **Dambeck** — 76 m — . . r ab Chaussee über Erlenkamp (3,1 km) nach Bollewick (7,1 km) zur Chaussee Roebel—Wittstock. Hinter Dambeck starkes Gefäll.	8,0
		„ 21,9 Chausseehaus. — Steigung. — Gefäll.	
		„ 24,7 Einmündung in die Chaussee Roebel—Wittstock (s. S. 157). — l der Bahnhof.	
31,2	8,0	„ 26,4 Stadt **Röbel** (s. S. 25). — Einfahrt durch die Bahnhofstrasse, l durch die Hohestr. zum B.-G. und zum Markt.	0,0

Von **Karow** über Plau nach **Meyenburg.**

Entfernung **25,7** km. — Chausseedecke und Fusssteig durchweg gut. — Im ganzen ebene Strecke. — Kräftiger Anstieg bei der Appelburg. — Schöne Fernsichten. — Kmst. zählen ab Güstrow.

0,0		△ $\frac{13,1}{33,9}$ Treffpunkt der Chausseestrecken Malchow—Karow und Güstrow —Plau.	25,7
		„ 34,0 Bahnüberfahrt.	
		„ 34,6 l zur Glashütte Alt Schwerin.	
		„ 36,7 l nach Leisten.	
		„ 37,7 r Gehöft.	
		„ 38,2 l nach Hof Quetzin.	
		„ 39,0 Steigung.	
		„ 39,4 l nach Hof, r nach Dorf Quetzin.	
		„ 42,0 Ausbauten von Plau.	
		„ 42,3 Einfahrt durch die Langestrasse, l fahren. — B.-G., Hôtel Sonntag. — Zum Markt r.	
9,2	9,2	„ 43,1 Stadt **Plau** (s. S. 22). — 65 m. — Ausfahrt vom Markt l durch die Elden-Strasse, über die Eldebrücke mit Steigung geradeaus.	16,5
		„ 44,8 Wald △ 46,7. — Bei △ 45,6 l zum Turnplatz und den Kurhäusern Seelust u. Silbermühle, gut fahrb. (s. S. 23.)	
13,0	3,8	„ 46,9 **Appelburg,** — Gehöft	12,7
		„ 47,9 **Chausseehaus;** r Chaussee nach Roebel (26,4 km).	
		„ 48,9 Wald. — r n. Gnevsdorf (2,5 km).	
17,7	4,7	„ 51,6 Dorf **Ganzlin** — Gasthaus; Post; Bahnstation. — l ab Chaussee n. Roebel. — r Chaussee nach Lübz. — Ueber das Bahngeleise. — Wald.	8,0
		„ 57,6 Landesgrenze. —	
25,7	8,0	Bis **Meyenburg** 2,0 km	0,0

Von **Karow** über Krakow nach **Güstrow.**

Entfernung **33,9** km. — Chaussee und Fusssteig sehr gut. — Guter Baumschutz. — Viel Tannenwald. — Fast gleichmässig ebene Strecke, sehr vereinzelte Steigungen. — Kmst. zählen ab Güstrow.

0,0		△ $\frac{33,9}{13,1}$ Chausseehaus **Karow.**	33,9
		Treffpunkt der Chausseen Güstrow —Plau und Malchow—Karow.	
		„ 33,5 l Bahnhof.	
		„ 33,3 Chaussee l ab durch Dorf Karow nach Goldberg (14,7 km). — r Gasthaus Karow.	
2,3	2,3	„ 31,6 l Wald. — 4 Gehöfte zu Karow.	31,6
6,1	3,8	„ 27,8 r ab nach Glave; l ab n. Grüne Jäger, mässiger Fusssteig.	27,8
		„ 27,2 r Südende des Krakower Sees.	
		„ 25,7 l Bossower See.	
8,8	2,7	„ 25,3 Dorf **Bossow.**	25,1
		„ 25,2 Hof Bossow.	
		„ 25,1 l ab 1 km Landw. z. Chaussee Bossow —Dobbertin (11,0 km) (s. S. 131).	
		„ 24,8 l ab n. Dobbertin, nicht fahrbar; r ab nach Möllen, fahrbar.	
10,2		„ 23,7 l ab nach Holzwärterei Bossow (Dobbertiner Chaussee) und Grüne Jäger, fahrbar.	23,7
		„ 22,9 l ab nach Neu-Sammit, fahrbar.	
		„ 20,7 Einfahrt in Krakow, l ab nach dem Bahnhof, r ab Chaussee nach Dobbin und Linstow, durch die Plauerstr. zum Markt.	
13,4	4,6	„ 20,5 Stadt **Krakow** (s. S. 29). — Vorstrasse, l Mühlenstr., Mühlendamm, r durch die Güstrowerstr. — 50 m.	20,5
		„ 19,5 Bahnübergang.	
		„ 19,3 Dampfsägerei.	
15,5	2,1	„ 18,4 **Blechern Krug,** l Gastwirtschaft; r Jägerhaus und Chausseehaus; r ab nach Serrahn u. Arenshagen; l ab nach Kl. Tessin u. Marienhof, beide gut fahrbar.	18,4

Von **Karow** nach **Güstrow.**

(Fortsetzung.)

		△ 17,6 l ab nach Kl. Tessin, fahrbar.	
17,5	2,0	„ 16,4 Gut **Charlottenthal,** l Schloss u. Park an der Chaussee; r Dorf.	16,4
18,9		„ 15,0 l Rittergut **Gr. Grabow;** — l ab zum Bahnhof Kl. Grabow.	15,0
		„ 12,9 l ab nach Lüdershagen, fahrbar.	
21,2	3,7	„ 12,7 **Coelln,** l Wassermühle, r Gastwirtschaft u. Maschinenwerkstatt; r ab über Striggow nach Serrahn, mässig.	12,7
		„ 11,7 l ab nach Bahnhof Hoppenrade (0,9 km).	
		„ 11,4 l ab nach Lüdershagen, — r ab nach Schwiggerow, fahrbar.	
		„ 10,9 l Hof Hoppenrade.	
23,0	1,8	„ 10,5 r Dorf **Hoppenrade.**	10,9
		„ 10,3 Ziegelei.	
		„ 9,3 Bahnübergang.	
		„ 7,8 l ab nach Kirch-Rosin.	
		„ 7,1 l ab nach Kirch-Rosin, — r ab nach Dewinkel und Vietgest.	
		„ 6,9 l Gehöft **Stavenslust.**	
		„ $\frac{5,4}{22,7}$ Treffpunkt der Chausseestrecken Plau—Güstrow u. Teterow—Kluess, auf letzterer zum Bahnhof Kluess.	
28,5	4,5	„ 5,4 **Kluess,** r Gastwirtschaft; l Forsthof.	5,4
		„ 4,9 Brücke über die Nebel.	
		„ 4,5 l ab nach Mühl-Rosin, fahrbar.	
		„ 3,4 r ab nach Primerburg, fahrbar.	
30,9	2,4	„ 3,0 l **Gleviner Burg;** l ab nach Schabernack, Mühl- u. Kirch-Rosin, fahrbar.	3,0
		„ 2,2 schöner Ueberblick über Güstrow.	
		„ 0,6 l Chaussee n. Goldberg (27,1 km). Einfahrt durch die Plauerstr., durch das Gleviner Thor, die Glevinerstr. zum Markt der	
33,9	3,0	Stadt **Güstrow** (s. S. 28). — 24 m —	0,0

Von **Neustrelitz** über Fürstenberg und Gransee nach **Berlin.**

Entfernung **105,8** km. Chausseedecke mässig; Fusssteig fest. — Zu Anfang hügelig; in der Mark keine besonderen Steigungen. — Viel Wald. — In den Ortschaften mässiges Pflaster. — Kmst. zählen ab Neustrelitz bis zur Grenze, dann ab Berlin.

0,0		**Neustrelitz** (s. S. 52). Ausfahrt vom Markt durch die Strelitzerstr.	105,8
		△ 0,7 l zum Bahnhof.	
		„ 0,9 Bahnüberft. Ende d. Stadt △ 1,1.	
		„ 1,9 l ab zur Fasanerie.	
	2,5	„ 2,5 r Chaussee n. Wesenberg (14,2 km); l Chaussee nach Woldegk (39,6 km).	103,3
4,0	1,5	„ 3,6 Stadt **Alt-Strelitz.** Der Hauptstr. folgen. Ende der Stadt △ 4,6.	101,8
		„ 6,7 Wald.	
13,3	9,8	„ 13,3 Gut **Disterförde.** Gestüt Gustavshof.	92,5
		„ 14,3 Chausseehaus Disterfurth; r ab zum Bahnhof.	
		„ 20,4 l Dorf **Ravensbrück.** Hier l ab Chaussee nach Lychen (11,5 km). Von dieser bei △ 0,5 r ab Landweg nach Himmelpfort (7,3 km). Von	
20,6	7,3	„ 20,45 — 20,8 Stadt **Fürstenberg;** der Hauptstrasse folgen.	85,2
25,6	5,0	„ 25,6 Gemeinde **Drögen** — Wald . .	80,2
30,0	4,4	„ 30,0 Dorf **Gramzow**	75,8
		„ 32,7 Bahnüberfahrt. — Von	
33,7	3,7	„ 33,6 Ort **Dannenwalde** △ 33,8. Bahnhf.	72,1
		△ 34,2 / 71,6 Landesgrenze zwischen Preussen u. Mecklenburg. — Nahe beim Gasthof zum Waldschlösschen.	
42,3	8,6	„ 63,5 Stadt **Gransee** △ 61,5.	63,5
56,0	13,7	„ 49,8 Stadt **Löwenberg** △ 49 5.	49,8
74,2	18,2	„ 31,6 Stadt Oranienburg △ 30,1.	31,6
		„ 6,5 Einfahrt in Stadt **Berlin.**	
		„ 3,8 Weddingplatz, Scharnweberstr., Müllerstr. — (Von hier an Fahrverbot.) Chausseestr., Oranienburgerstr., Burgstr.	
105,8	31,6	„ 0,0 Schlossplatz. (Vergl. näher die Strecken 76 u. 77 bei E. Richter, Wegweiser durch die Mark Brandenburg).	0,0

Von **Neustrelitz** über Wesenberg nach **Mirow.**

Entfernung **25,2** km. — Gute, sehr waldreiche Strasse. — Verschiedene Kräftige Steigungen. — Kmst. zählen ab Neustrelitz.

0,0		**Neustrelitz** (s. S. 52). Ausfahrt wie bei der Strecke Neustrelitz—Berlin. — Bei	25,2
	2,5	△ 2,5 r ab fahren. — Geradeaus nach Alt-Strelitz (1,7 km); l nach Woldegk (37,1 km).	22,7
		„ 3,0 Bahnüberfahrt. — r Chausseehaus. Wald. — l der Trebbower See.	
7,2	4,7	„ 8,2 Dorf **Gr. Trebbow.** Am Ende des Waldes kräftige Steigung.	18,0
		„ 14,4 Starkes Gefäll. — r der Woblitzer See.	
14,2	7,0	Stadt **Wesenberg** (s. S. 55). — 60 m — Der Hauptstrasse folgen. Nach der Ausfahrt starke Steigung. — Wald.	11,0
19,2	5,0	△ 20,2 Dorf **Zirtow;** r zum Bahnhof. — Gefäll.	6,0
25,2	6,0	Flecken **Mirow** (s. S. 55). Eisenbahnüberfahrt; l zum Bahnhof. — Der Hauptstrasse folgen.	0,0
		Von Mirow Landweg am Ende des Ortes l ab über Starsow, Buschhof (7,8 km), Walk-Mühle, Dranse (15,8 km), Gr. Hasslow (20,8 km), Kl. Hasslow (23,3 km) nach Wittstock (26,7 km). Waldreiche, zum Teil sandige Strecke. In Buschhof u. Dranse Bahnhöfe. — Die Landstrasse von Mirow nach Röbel vergl. bei der Strecke Waren—Wittstock.	

Von **Neustrelitz** nach **Woldegk.**

Entfernung **39,6** km. — Gute, aber hügelige Strasse. — Häufig Wald. — Kmst. zählen ab Neustrelitz.

0,0		**Neustrelitz** (s. S. 52). — 10 m — Ausfahrt wie bei der Strecke Neustrelitz—Berlin. Bei	39,6
		△ 2,5 l ab fahren; r nach Wesenberg (14,2 km) und Mirow (25,2 km).	
1,3	1,3	„ 3,8 alte Landstrasse r nach Alt-Strelitz.	38,3
6,3	5,0	„ 8,8 Dorf **Linow** — 80 m —	33,3
		„ 10,1 Wildgatter. — Achtung!	
10,7	4,4	„ 13,2 Försterei **Dianenhof.** — r und l Seeen.	28,9
		„ 13,5 Wildgatter. — Achtung!	
11,9	1,2	„ 14,1 Dorf **Carpin** △ 14,4	27,7
		„ 16,7 r ab nach **Bergfeld;** l ab nach Gr. Schönfeld.	
		„ 18,9 r ab nach **Ollendorf;** l ab nach Watzkendorf.	
		„ 21,4 l ab nach **Watzkendorf.**	
19,3	7,4	„ 21,8 r ab nach der Stadt **Feldberg** (9,2 km).	20,3
19,8	0,5	„ 21,9 Dorf **Möllenbeck** △ 22,3 . . .	19,8
		„ 23,9 l ab Chaussee nach **Stargard** (13,8 km).	

Von **Neustrelitz** nach **Woldegk.**

(Fortsetzung.)

		△ 24,0 r ab nach Cantnitz.	
22,0	0,6	„ 24,2 Gut **Stolpe** — Post —	17,6
26,9	4,9	„ 29,0 **Bredenfelde** △ 29,4. — Post. — Bahnhof.	12,7
		„ 29,3 Bahnüberfahrt.	
29,6	2,7	„ 32,1 l Dorf **Rehberg**	10,0
33,0	3,4	„ 35,1 Dorf **Hinrichshagen** △ 35,5. — Post. — Eisenbahn.	6,6
36,6	3,6	„ 38,7 Dorf **Canzow** △ 39,1. — Post. —	3,0
36,7	0,1	„ $\frac{39,2}{50,2}$ l ab Chaussee nach **Neubrandenburg** (26,4 km).	2,9
37,9	1,2	„ 51,4 l ab Chaussee nach **Friedland** (25,6 km).	1,7
39,6	1,7	„ 51,8 Stadt **Woldegk** △ 53,1 (s. S. 54). Einfahrt durch das Neubrandenburger Thor, Neubrandenburger Thorstrasse zum Markt. — r ab Chaussee über Fürstenwerder nach Prenzlau (29,5 km). Gerade aus nach Strassburg (13,8 km); hier bei	0,0
		„ $\frac{54,1}{43,2}$ r ab nach Prenzlau (25,1 km).	
		Von Prenzlau nach Stettin (53,1 km). (Vergl. näher den Wegweiser d. die Mark Brandenburg von E. Richter.)	

Von **Neustrelitz** über Neubrandenburg nach **Treptow.**

Entfernung **46,2** km. — Chausseedecke und Fusssteig gut. — Hügelige, aber sehr interessante Strasse mit sehr schönen Fernsichten. — Viel Wald. — Kmst. zählen ab Neustrelitz bis zur Grenze, dann ab Demmin.

0,0		Stadt **Neustrelitz** (s. S. 52). Ausfahrt vom Markt d. die Glambeckerstr.	46,2
		△ 0,7 r d. Glambeckersee. Schützenhaus.	
		„ 1,4 Bahnüberfahrt. — Wald.	
		„ 3,4 l der Krebssee (sehenswert); — r der Lange See △ 2,4.	
5,2	5,2	„ 5,2 Dorf **Weisdin.** — Gastwirtschaft, Grossherzogl. Lustschloss. — In der Nähe der Schlossberg mit Ruine. — Schöne Fernsicht.	41,0
6,3	1,1	„ 6,3 l Dorf **Blumenholz.** — Landweg nach Hohenzieritz (s. S. 53), 6,4 km.	39,9
		„ 10,2 starkes Gefäll. — l Ehrenhof.	
11,9	5,6	„ 11,9 Dorf **Usadel.** — Gasthaus. — l durch Lieps.	34,3
		„ 13,5 starkes Gefäll mit folgender kräftiger Steigung.	
15,0	3,1	„ 15,0 r Dorf **Gr. Nemerow.** — Sehr hügeliges Terrain.	31,2
		„ 19,4 Wald.	
21,2	6,2	„ 21,2 r ab Chaussee nach Stargard (4,4 km). — **Tannenkrug.**	25,0
		„ 23,2 sehr starke Steigung. — 67 m.	
26,4	5,2	„ 26,4 Stadt **Neubrandenburg** (s. S. 51). Einfahrt durch das Stargarder Thor; r ab Chaussee nach Friedland (24,5 km). Von dieser ab bei △ 6,6 (Chausseehaus Sponholz) r d. Chaussee n. Woldegk (19,9 km). Ausfahrt von Neubrandenburg nach Treptow durch d. Eisenbahnstrasse, die Friedländerstr. und d. Friedländer Thor. — Pflaster mittelmässig.	19,8
		„ 27,4 Landweg r ab nach Ihlenfeld (alte Landstrasse nach Friedland).	

Von **Neustrelitz** nach **Treptow.**

(Fortsetzung.)

		△ 28,4 Steigung.	
		„ 30,6 Chausseehaus; r fahrbarer Weg nach Trollenhagen.	
		„ 32,5 geringe Steigung △ 33,9.	
		„ 34,1 r Wald. — Aussichtsturm.	
		„ 34,7 l Ziegelei.	
		„ 35,1 Wald.	
		„ 35,5 l Bahnhof Neddemin.	
37,5	11,1	„ 37,5 Dorf **Neddemin.** — Kirche, Brennerei, Gasthaus. Beim Kirchhof r fahrbarer Weg nach Hohenmin, Gantzkow und Neverin.	8,7
		„ 39,1 Landesgrenze. — Kmst. zählen jetzt ab Demmin.	
		„ 37,0 Mühle, Gastwirtschaft.	
		„ 37,7 Fernsicht. — Gefäll.	
		„ 35,1 Warnungstafel, Achtung!	
46,2	8,7	„ 32,0 **Treptow.** — Nach Demmin 32,0 km. Westlich üb. Friedrichshof, Reinberg, Japzow u. Wolde (12,2 km). Weiter Landweg über Zwiedorf u. Klockow nach Stavenhagen i. M. (13,5 km). Von Treptow nach Greifswald (50,3 km).	0,0

Aufgelesenes für Wanderfahrer.

Selber erfinden ist gut, doch glücklich von
Andern Gefundnes,
Freudig erkannt und geschätzt, nennst Du
das weniger Dein?
Goethe.

Im **Tourenfahren** ruht die eigentliche, gesundheitfördernde Quintessenz unseres Radsportes.

Dr. Fressel.

Nachdem Richtung und Ziel einer längeren Wanderfahrt festgelegt sind, studiere man in den Tagen vor dem Antritt derselben möglichst genau das **Tourenbuch** und die **Spezialkarte.** Auf der mitzuführenden Karte ist die zu durchfahrende Strecke mit den Abzweigungen durch farbige Tinte deutlich hervorzuheben, ebenso die der Tour naheliegenden sehenswerten Punkte. — Auch bei dem besten Fahrtenbuch soll der **Korrekturstift** auf der Fahrt nicht fehlen.

E. —

Vor der längeren Tour sind tägliche **Uebungsfahrten** mit sich allmählig steigernder Ausdehnung unbedingt nötig.

E. Richter.

Eine gewisse Wurstigkeit gegen schlechtes Wetter ist ein unbedingtes Erfordernis der Tourenfahrerin und ein genussreiches Tourenfahren lässt sich schlechterdings nicht denken ohne eine gewisse **Bedürfnisslosigkeit.**

Frau A. Rother.

Das mitzunehmende **Gepäck** wähle man sorgfältig den Bedürfnissen und der Reisedauer entsprechend, doch ist zu bedenken: das Rad ist kein Gepäckwagen und an dem zuviel oder zuwenig ist schon manches erhoffte Vergnügen gescheitert.

A. Geiser.

Der **Reisegefährte** auf der Wanderfahrt habe möglichst gleiche Bildung, gleichen Reisezweck, er besitze gleiche sportliche Leistungsfähigkeit und mache annähernd die gleichen Reiseaufwendungen.

A. Geiser.

Auf der Tour ist an jedem Morgen die Maschine vom Fahrer selbst nachzusehen; ein Reisender auf dem Rade lässt nicht fremde Leute an seinem Rad herumhantieren.

A. Geiser.

In Bezug auf **Speise und Trank** lebe auf der Tour nach Möglichkeit so, wie du es daheim gewohnt bist zu leben. — Fahre nicht nüchtern morgens weg und meide am Tage den Alkohol. Trinkst du daheim des Abends gewöhnlich einen Dämmerschoppen, so lasse ihn dir getrost auch in der Fremde schmecken; deiner sportlichen Leistungsfähigkeit schadet das nicht.

E. —

Fahren darf der, dessen **Gesundheitszustand** es ihm gestattet, das ist die einzige Grenze. Weiter erkenne ich keine an, weder nach oben noch nach unten.

Frau A. Rother.

Wie gut das Radfahren auch den **Frauen** bekommt, zeigt besonders die Thatsache, dass noch keine fertige Fahrerin es freiwillig wieder aufgegeben hat.

Frau A. Rother.

Wie sämtliche Funktionen der vegetativen Organe — Atmung, Herzschlag, Appetit, Verdauung, Hautthätigkeit, Ausscheidungen aus der Niere und dem Darm — eine Erhöhung und Beschleunigung erfahren, so wächst die **Leistungsfähigkeit des ganzen Nervensystems** in einer jedem Radfahrer an sich selbst deutlich fühlbaren Weise von Tag zu Tag. Es äussert sich dies in einer erhöhten Geschwindigkeit der Nervenleistung, der Fähigkeit, blitzschnell in voller Fahrt die Wegestrecke und alles, was sich darauf befindet, aufzufassen, mit ruhiger Geistesgegenwart den richtigen Entschluss zu treffen und ihn gleichzeitig auf das jedem Gedanken folgende willige Werkzeug, das Rad, zu übertragen. Die sichtbare Leistung der eigenen Kraft hat ein wohlthuendes Selbstbewusstsein zur Folge und lässt das Gefühl der Individualität wieder erwachen, welches bei jeder passiven Einzel- oder Massenbeförderung durch Wagen, Eisenbahnen, Omnibusse,

Pferdebahn, elektrische Bahnen etc. verloren geht und nur noch beim Reiten und Selbstkutschieren in ähnlicher, wenn auch nicht so unmittelbarer Weise zu finden ist.
Dr. med. Siegfried.

Als **Fahrzeug** wähle man nicht ein heute unter dem Namen „Tourenmaschine" von den Fabriken angebotenes Fahrrad, sondern man vertraue sich getrosten Mutes einem sogenannten „Strassenrenner" an, wenn das eigene Körpergewicht nicht absolut eine doppeltschwer gebaute Maschine verlangt. — Sofern die Beinlänge es nur irgend zulässt, nehme man ein Rad mit recht hohem **Rahmenbau** und möglichst grossem **Raddurchmesser.** E. —

Man fahre auf der Tour kein **Tempo,** welches man nicht auf die Dauer vertragen kann. Zwischen Tempo und Spurt ist nun einmal ein grosser Unterschied. Kilometerlang spurten kann kein Sterblicher.
Frau A. Rother.

Sitze auf dem Rad nicht zusammengekrümmt wie eine Rennbahngrösse, aber auch nicht steif aufrecht wie eine Automatenpuppe; beides ist gleich unschön, ersteres dazu ungesund, letzteres unpraktisch. E. —

Ein **zeitweiliges Krummsitzen** ist nicht vernunftwidrig. E. Richter.

Man fahre bergan nur **so schnell,** als man mit geschlossenem Munde zu fahren vermag, bergab nur so schnell, dass man nie die Gewalt über das Rad verliert. Beide Merkmale zeigen sich naturgemäss rechtzeitig und von selbst an.
Vgl. E. Richter. Wegweiser d. d. Mark Brandenburg.

Das Auftreten von Atemnot ist das sichere untrügliche Anzeichen für das Herannahen der einzigen wirklichen **Gefahr,** welche das Rad für den unkundigen Reiter mit sich bringt: der Ueberanstrengung des Herzens.
Dr. med. M. Siegfried.

Die dem Körper und dem eigenen Können am besten zusagende **Uebertragung** erprobe man selber auf kleineren Tagestouren. Für gewöhnlich wird eine Uebersetzung von 66" oder 72" am zweckentsprechendsten sein.
E. —

Man bringe die **Handgriffe** in Sattelhöhe, im Uebrigen wird man nicht nötig haben, sich viel um die guten, resp. schlechten Ratschläge in Bezug auf die Benutzung einer geraden oder einer gebogenen **Lenkstange** zu kümmern.

E. —

Für die Wahl eines **Sattels** ist die weiseste Taktik, zu probieren und wieder zu probieren. Man kann gerade so gut in einen Hutladen gehen und den ersten besten Hut als passend kaufen, wie man einen beliebigen Sattel auf seine Maschine thun und dann glauben kann, er passe.

Radlerin und Radler. III. Jahrgang No. 7.

Direkt schädlich wirken alle **Ueberlagdecken** zum Sattel, seien sie gestickt, gewebt, seien sie von Filz oder Leder.

Dr. med. M. Siegfried.

Der **Sattel** sei so befestigt, dass die Spitze einige Centimeter hinter der Senkrechten liegt, die das Tretkurbellager schneidet. — Am vorteilhaftesten wird für leichtere Fahrer eine wagerechte, für schwerere Fahrer dagegen eine etwas nach hinten geneigte Stellung des Sattels sein. — Der Fahrer soll, bequem im Sattel sitzend, bei tiefster Pedalstellung und wenig gestrecktem Fuss, den Fussballen noch mit aller Kraft auf die Trittstangen pressen können.

E. Richter.

Die Benutzung von **Fusshaken** ist ebenso sehr zu empfehlen, wie der Gebrauch der **Fussrasten** zu verwerfen ist.

E. —

In unbekannten bergigen Gegenden ist eine sicher wirkende **Handbremse** durchaus nötig. **Fussbremsen** haben keinen praktischen Wert — oder doch, sie genügen meistens in der Ebene, wo eine Bremsvorrichtung überflüssig ist, den Polizeivorschriften.

E. —

Der vielbeliebte **Kettenkasten** schützt gegen spritzenden Strassenschmutz fast vollkommen, das Verstauben der Kette hindert er aber auch nicht. Und sowie der Kasten eine Zeitlang gefahren ist, fängt er an zu klappern; und was das heissen will, einen klappernden Teil an der Maschine

zu haben, weiss jeder, auch wenn er nicht gerade nervös ist. Jedenfalls geht es auch ohne ihn und was auf der Tour nicht unbedingt notwendig ist, das ist vom Uebel.

Frau A. Rother.

Die **Kette** ist dann richtig gestellt, wenn dieselbe in jeder Kurbelstellung eine ganz geringe Vor- und Rückwärtsbewegung der Kurbel zulässt. F. Smutny.

Die Längenmaasse der **Kurbeln** sind von grossem Einfluss auf die Bewegung des Rades und zu kurze sind ohne Weiteres zu verwerfen. E. Richter.

Pedale werden heute vielfach sehr zierlich und verschnörkelt gebaut; auf grossem Fuss lebende Radler können sich oft nicht damit befreunden; also Achtung!

E. —

Man nehme auf eine grössere Tour einen passenden **Reserveschlauch** mit; es erspart oft Aerger und die Unannehmlichkeit des Pneumatikflickens am Wege.

E. —

Die Kleidung des Wanderfahrers sei ihrem Zwecke entsprechend ausgesucht, von nicht zu schwerem wolligen und porösen Stoff, von nicht zu empfindlicher Farbe, dabei bequem und nicht auffallend. Zu verwerfen ist leinene Unterkleidung; man wählt am besten solche von guter Baumwolle. Hosenträger, Leibriemen und enge Strumpfbänder sollte der Tourenfahrer nicht tragen. Die Pluderhose und ein bis zum Halse zu schliessendes leichtes Jacket haben sich als praktisch bewährt, desgleichen Regenpelerinen aus wasserdichtem, aber porösem Lodenstoff. — Die Kopfbedeckung sei leicht und kühl und gewähre den Augen Schutz vor der Sonne. Die Weste sollte nur im Winter getragen werden, im Sommer statt derselben ein breiter schwarzer Stoffgürtel. Als Fussbekleidung ist für Damen und Herren ein hoher Schnürstiefel mit starken Ledersohlen und weichem geschmeidigem Oberleder, der genau nach Maass angefertigt wurde, allein zu empfehlen. Schuhe und Strümpfe sollte man stets von gleicher Farbe wählen.

Man vergleiche hierzu E. Richter. Wegweiser durch die Mark Brandenburg.

Einfach und bequem ist auch für das **Kostüm der Radfahrerin** die Hauptsache, der Eindruck des Aufgeputzten wirkt auf dem Rade geradezu abstossend.

Frau A. Rother.

Man hat vielfach versucht, für die Radfahrerin ein Kleidungsstück zu konstruieren, das sich je nach Bedarf in eine Hose oder einen Rock verwandeln lässt. Das sind Dinge, die weder Vogel noch Fisch sind und wenig praktischen Wert haben . . . Es sollte für die Radfahrerin nicht heissen: „Rock oder Hose," sondern „Rock und Hose;" jedes zu seiner Zeit, jedes da, wo es hingehört; die Wasserstiefel für die Entenjagd, der Lackschuh für den Ballsaal.

Frau A. Rother.

Nach meinen auf Radtouren gemachten Beobachtungen kann ich nicht unbedingt in das übliche schablonenmässig gegen das Tragen des Korsetts geschleuderte Verdammungsurteil einstimmen . . . es handelt sich hier darum, ob ein an **das Korsett** gewöhnter Körper dasselbe für die Zeit der Radfahrt aus Gesundheitsrücksichten ablegen soll und ob er Schaden erleidet, wenn er dies nicht thut? . . . Die Wirkung des Korsetts ist in späteren Jahren fast ausschliesslich die eines Stütz-Apparates für die Wirbelsäule und die an ihr befindlichen Rückenmuskeln. Dazu kommt, dass das moderne Korsett sich tief herab auf die Bauchdecke erstreckt und dadurch sowohl dieser wie den sämmtlichen Organen der Bauchhöhle einen Halt bietet. Beweis hierfür ist die sofort nach vorne zusammensinkende Haltung, welche man jedesmal beobachten kann, wenn aus irgend einem Grunde das Korsett plötzlich fortgelassen wird, sowie die Klagen über Magendruck im Sitzen und über das Gefühl des Schlotterns im Leibe bei Bewegungen. . . . Ebensowenig, wie man die Reitdame der gewohnten Stütze des Korsetts beraubt, darf man es bei der Stahlradreiterin thun, wenn man nicht sofort die Katzbuckelhaltung mit all ihren schädlichen Folgen hervorrufen will. Irrationell, weil die falsche Haltung durch permanenten Zug und Druck direkt begünstigend, ist jedes Schulterband. Der grösste hygienische Vorzug des Korsetts ist gerade der, dass es die Schultern garnicht belastet, die Lungenspitzen frei lässt und sie zu tiefster Atmung und dadurch zu ausgiebigter Ventilation zwingt. Nicht dahinter zurück steht der, dass die Last der Kleidung dort getragen wird,

wo sie nach physiologischen Gesetzen am günstigsten liegt, nämlich in der Nähe des Körperschwerpunktes, welcher in der Gegend des sogenannten Kreuzes liegt und dass jede Einschnürung der Rockbänder in das Fleisch durch das unnachgiebige Gerüst des Korsetts verhindert wird.

Es ist daher vom Gesundheitsstandpunkt das Tragen eines Korsetts beim Radeln durchaus zu empfehlen, allerdings unter der Voraussetzung, dass es von durchlässigem Stoff und für die aussergewöhnliche Strapaze mehrere Centimeter weiter wie gewöhnlich getragen wird, sowie dass sämmtliche mit Binden, Bändern oder Knöpfen versehene Unterkleidungsstücke über diesen Stützapparat befestigt werden. Dr. med. M. Siegfried.

Waschlederne **Handschuhe** schützen vor Insektenstich und mildern bei etwaigen Fällen das Schürfen von den Händen; das bischen gesteigerte Wärme ist bald gewöhnt.
A. Geiser.

Das Benehmen auf der Strasse ist eine für alle Parteien wichtige Frage. Der Radfahrer, die begegnende Partei und der Nachfolger sind gleichermassen beteiligt. Unbedingte Aufrechthaltung der Strassengesetze bezüglich des Ausweichens, der Zeichengebung, seien Grundsatz jedes Touristen. „Ein gutes Wort findet einen guten Ort“ ist auch ein wahres Sprichwort mit einer wohlthätigen Nutzanwendung für den Strassenfahrer. — Dass man durch Ortschaften und bei Verkehr vorsichtig fährt, verlangt schon die Selbsterhaltung und der Wunsch, mit den Behörden in keinen unangenehmen Verkehr treten zu müssen. — In schwierigeren Lagen nur immer besonnen bleiben, im Notfall aber kräftig auf seinem Recht beharren, von Waffen nur im alleräussersten Fall Gebrauch machen. Immer sich tadellos halten, das ist Pflicht gegen sich selbst, aber auch gegen alle Nachkommenden, die unter Umständen büssen müssen für die Taktlosigkeit der Vorausgefahrenen.
A. Geiser.

Die Radgymnastik hat entschieden eine Verjüngung und Potenzierung der körperlichen und geistigen Kräfte ihrer Anhänger zur Folge. Dr. med. Siegfried.

Der
Deutsche-Radfahrer-Bund,
seine
Einrichtungen und Aufgaben.

Der am 17. August 1884 in Leipzig gegründete Deutsche-Radfahrer-Bund zählt gegenwärtig rund 50000 deutsche Radfahrer zu seinen Mitgliedern. Sein Gebiet umfasst das Deutsche Reich und die Länder deutscher Zunge in Oesterreich, ausserdem das Grossherzogtum Luxemburg. Es ist eingeteilt in 40 Gaue, die wieder in mehr oder weniger grosse Bezirke zerfallen. Die Leitung des Bundes liegt in den Händen des Bundesvorstandes, der sich aus 15 Mitgliedern zusammensetzt; diese werden alljährlich auf dem Bundestage von den Abgeordneten der Gaue neu gewählt. Die Mitglieder des Bundesvorstandes bilden unter sich folgende Arbeits-Ausschüsse:

1. den Ausschuss für Wanderfahren,
2. den Sport-Ausschuss,
3. den Ausschuss für Rechtsschutz,
4. den Zeitungsverwaltungs-Ausschuss,
5. das Ehren- und Schiedsgericht.

Zweck und Aufgaben dieser Verwaltungs-Abteilungen ergeben sich schon aus den Namen derselben. Die Gauverbände sind für ihre innere Verwaltung selbstständig, sie wählen ihren Vorstand, veranstalten Gautage, Festlichkeiten, Wander- und Wettfahrten, sie beschaffen zur Aufklärung ihres Gebietes geeignete Karten und Tourenbücher und dürfen zu diesem Zweck einen Beitrag von 3 Mk. erheben. Die einzelnen Bundesvereine dürfen für je 20 ihrer Mitglieder zu den Gautagen einen Delegierten entsenden, für die gleiche Anzahl Einzelfahrer, das sind diejenigen Gaumitglieder, die keinem Verein angehören, wird ebenfalls ein Vertreter durch diese selbst gewählt. Alle Veranstaltungen der Gaue haben sich im Rahmen der Bundessatzungen abzuwickeln, der Vorstand übernimmt dafür, wie auch für die Verwaltung der Gaukasse die

Verantwortung. Jeder Gau führt eine grössere Stadt in seinem Gebiet als Vorort. An der Spitze der Gaubezirke steht ein Bezirksleiter, der, wie die Ortsvertreter (Inhaber der Auskunftsstellen) von dem zuständigen Gaufahrwart ernannt und vom Ausschuss für Wanderfahrer bestätigt wird. Auch jeder Bezirk hat einen Vorort.

Den veränderten Verhältnissen entsprechend, die aus dem ursprünglichen Sportsgerät ein Verkehrsmittel allerersten Ranges entstehen liessen, haben sich die Aufgaben des Deutschen Radfahrer-Bundes mit der Zeit bedeutend erweitert und erstrecken sich heute auf alle Fragen, die mit dem Radfahrwesen in Beziehung kommen. Die rein sportlichen Aufgaben sind mehr zurückgedrängt worden und „das Rad als Verkehrsmittel," als schneller Träger froher Wanderer steht im Vordergrund der umfassenden Thätigkeit des Deutschen Radfahrer-Bundes. Ueber welche Gebiete sich diese Thätigkeit erstreckt, ist satzungsgemäss wie folgt festgelegt.

Der Zweck des Bundes ist die Förderung und Verbreitung des Radfahrens, sowie die Wahrnehmung der sportlichen Rechte und Interessen seiner Mitglieder.

Als Mittel zur Erreichung dieses Zweckes dienen:

1. die einheitliche Regelung des Sportwesens und die Einteilung des Bundes in Gauverbände;
2. die Auskunftserteilung über Fahrten, empfehlenswerte Gasthäuser, Vereine, Reparatur-Werkstätten und sonstige den Radfahrer interessierende Angelegenheiten;
3. die Bestimmung empfehlenswerter Gasthäuser zu Bundesgasthäusern;
4. die Aufstellung von Warnungstafeln an gefährlichen Strassenstellen, von Wegweisern und von Hilfskästen;
5. die Schaffung besserer oder besonderer Wege für Radfahrer;
6. die Herausgabe, Beschaffung und Unterstützung radsportlicher Bücher und Karten;
7. die Ernennung von Vertretern des Bundes im Auslande;
8. die Vertretung der rechtlichen Interessen der Bundesmitglieder in Bezug auf das Radfahrwesen;

9. die Herausgabe einer wöchentlich erscheinenden Bundeszeitung, die unentgeltlich allen Mitgliedern zugestellt wird;
10. jährliche Bundestage, bei welchen die Bundeshauptversammlungen, sowie die Wettfahren um die Meisterschaften im Schnell- und Kunstfahren von Deutschland und von dem Bundesgebiete abzuhalten sind;
11. die Pflege kameradschaftlicher Beziehungen mit anderen Radfahrer-Vereinigungen und der Mitglieder und Vereine unter einander; den Abschluss von Gegenseitigkeits-Verträgen mit anderen Radfahrer-Vereinigungen im Interesse der Bundesmitglieder;
12. Verleihung von Preisen und Ehrenurkunden für hervorragende Leistungen auf radsportlichem Gebiete;
13. sonstige Einrichtungen und Maassnahmen, welche zur Förderung des Sportes, des Verkehrs und des Bundes dienen.

Von Nutzen und Interesse ist für den radelnden Touristen namentlich die ausgedehnte Arbeit des Ausschusses für Wanderfahren. Diesem liegt ob:

1. Die Pflege des Wanderfahrens im Inlande und nach dem Auslande;
2. die Einrichtung und Unterhaltung eines geordneten Auskunftswesens; dazu dienen:
   a) die jährliche Herausgabe eines Bundeshandbuches;
   b) die Herausgabe von Wegweisern (Reisehand- und Tourenbüchern) und Kartenwerken, sowie die Unterstützung solcher Unternehmungen;
   c) die Bestellung und Ueberwachung der Bundesgasthäuser und Bundeseinkehrstellen;
   d) die Aufstellung von Warnungstafeln an gefährlichen Wegstellen und von Wegweisern, soweit solche erforderlich und zweckdienlich sind;
   e) die kostenlose Auskunftserteilung über geplante Reisen mit dem Fahrrad;
   f) die Amtsstellen der zuständigen Gaufahrwarte und die Ortsvertreter;

3. die Erreichung von Zollerleichterungen beim Ueberschreiten der Grenzen des Deutschen Reiches;
4. der Abschluss von Gegenseitigkeitsverträgen mit Verbänden ausserhalb des Bundesgebietes, soweit dabei die Aufgaben des Ausschusses in Frage kommen,
5. die Veranstaltung und Förderung von Gesellschaftsreisen;
6. die Schaffung und Unterstützung von Litteralien, welche für das Wanderfahren zweckdienlich sind;
7. die Förderung der Wegeverbesserung durch Eingaben und Zuwendung von Mitteln an die Wegebaubehörden, Gemeinden, Strassenwärter u. s. w.;
8. die Ernennung von Ortsvertretern im Auslande;
9. sonstige Einrichtungen zu treffen, welche für das Wanderfahren nützlich und zweckdienlich sind.

Der Ausschuss für Rechtsschutz besteht aus dem Vorsitzenden und sechs Beisitzern und hat die Aufgabe:

a) dem Bunde und seinen Mitgliedern in rechtlichen Angelegenheiten, die das Radfahrwesen betreffen, mit Rat zur Seite zu stehen, nötigenfalls ihnen in derartigen Rechtsstreitigkeiten Unterstützung zu gewähren;

b) gegen Verfügungen von Behörden, die auf das Radfahren einschränkend und behindernd wirken, geeignete Massnahmen zu treffen;

c) den Erlass einheitlicher, der Bedeutung und Eigentümlichkeit des Radfahrverkehrs Rechnung tragender Polizei-Verordnungen für das ganze Bundesgebiet oder für möglichst grosse Teile desselben anzustreben.

Die Bundes-Zeitung „Deutscher Radfahrer-Bund“ erscheint vom 1. Juli 1900 ab als illustrierte Wochenschrift. Sie ist das amtliche Organ des Bundes und wird allen Bundesmitgliedern kostenlos übermittelt.

Jedes weibliche Mitglied erhält ausserdem unentgeltlich: „Radlerin und Radler,“ vornehm illustrierte Zeitschrift der radfahrenden Damen und Herren, erscheint am 10. und 25. jeden Monats. (Jahresabonnement sonst 8 Mk.)

Was bietet der „Gau 19a Schwerin“ des Deutschen Radfahrer-Bundes seinen Mitgliedern?

Alle Gaumitglieder erhalten kostenlos:

1. die Mitgliedskarte und das Bundesabzeichen, sowie die Bundessatzungen;
2. das Bundes-Tourenbuch, enthaltend die Hauptstrecken und wichtigere Nebenstrecken von Deutschland und Deutsch-Oesterreich, sowie angrenzender Landesteile;
3. das Gau-Tourenbuch, den Wegweiser durch beide Mecklenburg, enthaltend eine genaue Ortskunde von sämmtlichen grösseren mecklenburgischen Ortschaften, eine eingehende nach örtlichen Aufnahmen bearbeitete Streckenbeschreibung aller zu Rad passierbaren Strassen, mehrere radsportliche Artikel und einen Liederanhang;
4. zu dem Wegweiser eine Special-Radfahrer-Karte von Mecklenburg, neu bearbeitet von L. Ravenstein, Frankfurt a. M. (Wegweiser mit Karte kosten im Buchhandel 2,50 Mk.)
5. Das Bundeshandbuch, enthaltend u. a. kurze Angaben über die Einrichtungen des Bundes und der Gaue, Namen und Adressen der Vorstände und und Ausschüsse des Bundes und der Gaue, Verzeichnis der Bundesvereine, Bundesgasthöfe, Einkehrstellen, Reparaturwerkstätten und Ortsvertreter, Anleitung zur Behandlung des Fahrrades, sowie sonstige wissenswerte Angaben, welche den Bund und das Radfahren betreffen;
6. eine neue Uebersichtskarte von Deutschland im Massstabe 1 : 850000 (Format 50×70 cm);
7. vom Jahre 1901 ab die Sektionen der engeren Heimat von der durch den Bund neu angeschafften Wegkarte. (Ravensteinsche Radfahrer-Spezialkarte von Mitteleuropa.)
8. die Bundeszeitungen (s. S. 187).

9. Rechtsschutz in sportlichen Fragen prinzipieller Natur sowohl den Behörden, als auch dem Publikum gegenüber. Zu diesem Zwecke sind im Bundeshandbuche eine Reihe sportskundiger Rechtsanwälte für fast alle grösseren Städte namhaft gemacht. (Vertreter sind in Schwerin: Rechtsanwalt Dr. jur. Rud. Faull; in Wismar: Rechtsanwalt Lembcke; in Parchim: Rechtsanwalt Tiedemann.)

10. Das Vorzeigen der Mitgliedskarte berechtigt ferner zu Preisermässigungen in Bundesgasthäusern und Einkehrstellen, beim Bezuge von Sportszeitungen u. s. w., sowie zur Teilnahme an sämmtlichen sportlichen und festlichen Veranstaltuugen des Bundes.

Aufnahme finden unbescholtene Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und das Radfahren lediglich der Ehre und Vergnügens halber betreiben. Sogenannte Berufsfahrer, die um Geldpreise an sportlichen Veranstaltungen, als Wettrennen etc. teilnehmen, dürfen nicht aufgenommen werden. Jeder Neuangemeldete wird nach Namen und Stand im Bundesorgan bekannt gegeben, seine Aufnahme gilt erst als vollzogen, wenn sich in einem Zeitraum von 14 Tagen kein Widerspruch gegen dieselbe erhebt. — Für Radfahrer, die den Bundesvereinen beitreten, übernehmen gemeinhin die Vereinsvorstände die Anmeldung zur Aufnahme, bei Einzelfahrern geschieht dies durch die jeweiligen Ortsvertreter des Gaues. Endlich ist auch eine directe Anmeldung beim Gauzahlmeister L. Schmieth, Schwerin, Helenenstrasse, statthaft. Der Anmeldung ist ein Eintrittsgeld von 4 Mk. und ein jährlicher Beitrag von 5,50 Mk. beizufügen.

Zu den alljährlich stattfindenden Frühjahrs- und Herbstgautagen dürfen die Gauvereine für je 20 ihrer aktiven Mitglieder einen Delegierten entsenden; zur Vertretung der Einzelfahrer wird gleichfalls für je 20 ein Delegierter gewählt.

Lieder-Anhang.

1. Bundeslied.

1. Lasst tönen laut den frohen Sang hinaus in alle Welt! Verkündet es mit hellem Klang, was uns zusammenhält! Wir wollen eines Geistes sein, geh'n treulich Hand in Hand. :,: Es schlingt sich fest um uns're Reih'n der Einheit starkes Band. :,: Es soll Begeist'rung uns entflammen, All Heil, Hurrah — All Heil, Hurrah! Wir halten fest und treu zusammen, All Heil, Hurrah — All Heil, Hurrah! — All Heil!

2. Wir zieh'n dahin durch Wald und Flur, beseelt von froher Lust, im vollen Zauber der Natur hebt höher sich die Brust. Ob Regen oder Sonnenschein, wir stürmen frisch hinaus, :,: wer will ein echter Radler sein, hockt nicht im engen Haus. :,: Es soll Begeist'rung etc.

3. Ja, deutsche Sitte, deutsche Art soll'n niemals untergeh'n. Wo ihre Macht sich offenbart, kann Niemand widersteh'n. Wohin uns auch das Schicksal bringt auf diesem Erdenrund, :,: so weit die deutsche Zunge klingt, soll gelten unser Bund. :,: Es soll Begeist'rung etc.

4. In Ost und West, in Süd und Nord, vom schönen Vaterland, verbindet uns der edle Sport, ist unser Sinn verwandt. Ob Preusse, Bayer, Sachse, Schwab', wir alle denken gleich, :,: wir steh'n vereint bis über's Grab zu Kaiser und zu Reich. :,: Es soll Begeist'rung etc.

5. Und ruft der Feind uns einst zur Wehr, dann zieh'n wir in den Streit, er findet uns zu Land und Meer in Kampfeslust bereit; käm' er in hellen Haufen gleich, wir trotzten aller Noth. :,: Mit Gott für Kaiser und für Reich geh'n wir gern in den Tod :,: Es soll Begeist'rung etc.

Georg Kunoth.

2. Mecklenburgerlied.

Mel.: Ich bin ein Preusse.

1. Ein Mecklenburger bin ich, meine Farben,
Sie wehen mir in Lust und Leid voran;
Dass für sie meine Väter kämpfend starben;
Das zeigen deutlich die drei Farben an.
Wie sie will ich es wagen,
Mit Ehren sie zu tragen,
Auch ich setz' Blut und Leben für sie ein,
Ein Mecklenburger bin ich, will ich sein!

2. Die blaue Farbe ist das Bild der Treue,
Mit der, was immer das Geschick verhängt,
Der echte Mecklenburger stets auf's neue
An seinem alten Fürstenhause hängt.
Die Erde mag erzittern
In drohenden Gewittern,
Und ob im Zeitensturme alles bricht,
Des Mecklenburgers Treue wanket nicht.

3. Die rothe Farbe wahre Liebe kündet,
Sie deutet mir das feste, heil'ge Band,
Das Fürst und Volk so innig stets verbündet
In meinem hochbeglückten Vaterland.
Wo Liebe herrschend waltet,
Die Treue nicht erkaltet.
Und beide führten uns im Schlachtenrot
Für Fürst und Vaterland zum Heldentod.

4. Gelb ist der Saaten reicher Aehrensegen,
Die wir auf uns'rer Heimat Fluren bau'n.
Fest kann bei Sonnenschein, bei Sturm und Regen
Der Mecklenburger seinen Pflug vertrau'n!
Doch drohen ihm Gefahren
Von kecken Feindesscharen,
Dann wandelt sich der Pflug in Lanz' und Schwert,
Zum Schutze für den trauten Vaterherd.

5. Mit Stolz kann ich mich Mecklenburger nennen,
Doch lieb' ich auch mein deutsches Vaterland;
Nichts soll mich von den deutschen Brüdern trennen,
Die mir durch Sprache, Sitte, Blut verwandt!
Uns alle, alle eine
Vom Belte bis zum Rheine
Das deutsche Reich. Auf, Brüder, stimmet ein!
Wir sind ja Deutsche, lasst uns Deutsche sein!

J. F. Bahrdt.

3. Heil dir im Siegerkranz.

H. Carly.

1. Heil dir im Siegerkranz, Herrscher des Vaterlands! Heil, Kaiser, dir! Fühl' in des Thrones Glanz die hohe Wonne ganz: Liebling des Volks zu sein! Heil, Kaiser, dir!

2. Nicht Ross und Reisige sichern die steile Höh', wo Fürsten stehn: Liebe des Vaterlands, Liebe des freien Mann's gründet den Herrscherthron wie Fels im Meer.

3. Heilige Flamme glüh', glüh' und erlösche nie für's Vaterland! Wir alle stehen dann muthig für einen Mann, kämpfen und bluten gern für Thron und Reich!

4. Handlung und Wissenschaft hebe mit Mut und Kraft ihr Haupt empor! Krieger- und Heldenthat finde ihr Lorbeerblatt treu aufgehoben dort an deinem Thron.

5. Sei, Kaiser Wilhelm, hier lang deines Volkes Zier, der Menschheit Stolz! Fühl' in des Thrones Glanz die hohe Wonne ganz: Liebling des Volks zu sein! Heil, Kaiser, dir!

Nach Heinr. Harries.

---

4. Mein Mecklenburg.

Hofkapellmeister F. Becker-Schwerin.

1. Mein Mecklenburg, wie bist du schön mit deinen Wäldern, Thälern, Höh'n, mit deinem blauen Ostseestrand, mein Mecklenburg, mein Heimatland! Heil dir mein Land, wie bist du schön mit deinen waldumkränzten Seen.

2. Ich war an manchem fernen Ort, doch immer zog's zu dir mich fort, und nirgends fand ich Flur und Feld mit goldner Saat so reich bestellt als hier bei dir, mein Heimatland, am schönen, blauen Ostseestrand.

3. Ich hörte manchen fremden Laut, doch nichts klang mir so lieb und traut als meiner Muttersprache Ton vom blonden Obotritensohn. Heil Meckelborg! Din plattdütsch Ort bliw ümmer tru bi di bewohrt.

4. Drum tön' es laut ins Land hinein: „Ein Mecklenburger will ich sein"; bin treu stets meinem Fürstenhaus und ruf' in Sturm und Wogenbraus: „Heil dir mein liebes Heimatland, mein Mecklenburg am Ostseestrand".

H. Schwenn.

---

5. Deutschland, Deutschland über Alles.

1. Deutschland, Deutschland über Alles,
Ueber Alles in der Welt;
Wenn es stets zum Schutz und Trutze
Brüderlich zusammen hält.
Von der Maas bis an die Memel,
Von der Etsch bis an den Belt,
Deutschland, Deutschland über Alles,
Ueber Alles in der Welt!

2. Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang
Sollen in der Welt behalten
Ihren alten, schönen Klang.
Uns zu edler That begeistern
Unser ganzes Leben lang.
Deutsche Frauen, deutsche Treue,
Deutscher Wein und deutscher Sang.

3. Einigkeit und Recht und Freiheit
Für das deutsche Vaterland!
Darnach lasst uns Alle streben
Brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit
Sind des Glückes Unterpfand.
Blüh' im Glanze dieses Glückes,
Blühe deutsches Vaterland!

Hoffmann v. Fallersleben.

---

6. Wanderlust.

1. Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus, da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zu Haus! Wie die Wolken dort wandern am himmlischen Zelt, so steht auch mir der Sinn in die weite, weite Welt.

2. Herr Vater, Frau Mutter, dass Gott euch behüt'! Wer weiss, wo in der Ferne mein Glück mir noch blüht? Es gibt so manche Strasse, die nimmer ich marschiert, es gibt so manchen Wein, den ich nimmer noch probiert.

3. Frisch auf drum, frisch auf drum im hellen Sonnenstrahl wohl über die Berge, wohl durch das tiefe Thal! Die Quellen erklingen, die Bäume rauschen all', mein Herz ist wie 'ne Lerche und stimmet ein mit Schall.

4. Und abends im Städtlein, da kehr' ich durstig ein: „Herr Wirth, o Herr Wirth, eine Kanne blanken Wein! Ergreife die Fiedel, du lust'ger Spielmann, du! Von meinem Schatz das Liedel, das sing' ich dazu".

5. Und find' ich keine Herberg', so lieg' ich zur Nacht wohl unter blauem Himmel; die Sterne halten Wacht; im Winde die Linde, die rauscht mich ein gemach; es küsset in der Frühe das Morgenrot mich wach.

6. O Wandern, o Wandern, du freie Burschenlust Da wehet Gottes Odem so frisch in der Brust; da singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt: „Wie bist du doch schön, o du weite, weite Welt!"

Emanuel Geibel.

---

7. Deutschen Fahrers Weihelied.

Mel.: Ich bin ein Preusse.

1. Ich flieg' auf meinem stahlgefügten Rade so leicht, so frei die deutschen Lande hin, aufjauchzen muss ich laut auf meinem Pfade: wohl mir, dass ich ein deutscher Fahrer bin! Will mich der Heimat freuen, doch sollt' Gefahr ihr dräuen, :,: schnell wandle, Stahl zu Stahl, zu Schwertern dich allein, sollst mir, mein Land, im Tod gegrüsset sein! :,:

2. Wir alle fühlen, dass im Weltgetriebe die Heimat unser köstlichster Gewinn, ich kenn' mein Land und fragt ihr, ob ich's liebe, so wisst, dass ich ein deutscher Fahrer bin! So oft ich deine Gaue in froher Radfahrt schaue, :,: prägt, Heimat, tiefer sich dein Bild mir ein, wird neue Kraft mir, deiner wert zu sein! :,:

3. O deutsche Heimat, lass auch heut' dich preisen, da wieder uns das Rad zusammentrug, die neue Liebe kündet alte Weisen, wo seine Furchen zieht ein deutscher Pflug! Wo deutsche Eichen rauschen da will ich rastend lauschen, :,: ein Dankgebet soll himmelan es zieh'n: wohl mir, dass ich ein deutscher Fahrer bin! :,:

Adolf W. K. Hochenegg.

---

8. Radlers Jahreszeiten.

Mel.: Strömt herbei ihr Völkerscharen.

1. Ist die Winterzeit vorüber,
Durch die Luft zieht Frühlingsweh'n
Vöglein singen neue Lieder,
Blumen feiern Auferstehn;
Fühlt ein jeder mit Ergötzen
Dieses Werden der Natur,
:,: Doch den Frühling recht zu schätzen
Weiss allein der Radler nur! :,:

2. Schwingt die Lerche sich zum Aether
Morgens früh mit frohem Sang,
Zählt auch er die Kilometer
Und durcheilt zu Rad das Land.
Ueber ihm der blaue Himmel,
Sonnenschein auf weiter Flur,
:,: Diese reinsten Sommerfreuden
Kennt allein der Radler nur! :,:

3. Und wenn sich mit dürrem Laube
Radlers Weg bedeckt im Wald,
Im Gelände reift die Traube
Und des Winzers Lied erschallt,
Wenn man sich in Zecherkreisen
Schenkt den guten Tropfen ein,
:,: Weiss der Radler hoch zu preisen
Herbstesfrucht, den gold'nen Wein! :,:

4. Hört man Schlittenglocken klingen,
Winter naht mit seiner Lust,
Wird Erinnerung durchdringen
Freudevoll des Radlers Brust.
Neue Pläne und Ideen
Trägt der rege Geist ihm zu,
:,: Soll er treu zum Sporte stehen
Braucht der Radler Winters Ruh. :,:

Dora Suderow.

---

9. Was ma braucht.

Mel.: Wenn die Mailüftl säuseln.

1. Der Storch braucht an Schnabel, dös Mäuserl an Schwanz,
Denn a Maus ohne Schwanzerl, die wär nimmer ganz,
An Storch ohne Schnabel thäts Handwerk verler'n,
Denn Junge und Alte, — die klappern halt gern!

2. Der Frosch braucht a Maulwerk, brav gross muss es sein,
Sonst derwischt er die Käferl und Muckerl net fein,
Ka Quaken im Froschteich wär nachha zu hör'n;
Und Junge und Alte, — die quaken halt gern!

3. Der Schneck braucht a Häuserl, das Katzerl sei Krall'n,
Das Mopserl vier Pfötle, net ummizufall'n.
Der Bien braucht sein Stacherl, der Krebs seine Scher'n,
Denn Junge und Alte, — die zwacken halt gern!

4. Und wollt Ihr derfragen am End noch geschwind,
Was braucht halt der Ma mit sei'm Weiberl und Kind? —
I kann's Enk ja sage, i will mi net sperr'n:
A Strampelmaschinerl — is nöti af Erd'n!

5. Dös Kind in der Wiegen fängt's Strampeln früh a,
Auf's Strampelmaschinerl 'nauf klettert der Ma,
Sei Weiberl, dös flinke, mag's lang net entbehr'n;
Denn Junge und Alte, — die strampeln halt gern!

P. Evers.

10. Radfahrers Touren-Lied.

Mel.: Wohlauf, Kameraden etc.

1. Wacht auf! Ihr Freunde, der Tag bricht an,
Macht Euch fertig zum fröhlichen Streite,
Wir wollen uns tummeln auf freier Bahn,
Hinaus aus der Stadt, in die Weite!
:,: In den Sattel hinein und vorwärts in Eil',
Gut Weg, gute Fahrt, Kam'raden, All Heil! :,:

2. Die Sonne glänzet am Himmelszelt,
Es strahlet so goldig der Morgen,
Wie bist du so herrlich, du weite Welt,
Drum hinaus, lasst fahren die Sorgen!
:,: Fest spannt sich die Muskel, hoch schwellt sich die Brust,
O du freie, göttliche Wanderlust! :,:

3. Und pfeilschnell brauset der glänzende Tross
Vorüber an Weilern und Triften,
Wie hurtig bist du, mein stattliches Ross,
Gleich dem stolzen Aar in den Lüften,
:,: Und rascher kreis't in den Adern das Blut,
Es stählt sich der Körper es wächst der Muth. :,:

4. Lebt wohl, ihr Mägdlein! dass ihr's nur wisst,
Ich glaub' nicht an euere Treue;
Das Weib ist falsch und voll Trug und List,
Ihr liebt nur den Wechsel, das Neue.
:,: Ich hab' auf ein anderes Liebchen gebaut,
Das stählerne Ross, das ist meine Braut! :,:

5. Was rümpft ihr die Nase mit grämlichem Sinn,
Ihr schneckenhaften Philister!
Lasst uns des Weg's ohne Murren zieh'n
Und faltet die Stirn' nicht so düster!
:,: Lasst Jeden doch treiben, was ihm gefällt,
Es hat für uns Alle ja Raum die Welt!

Franz Lippe.

11. Gau-Festlied.

Mel.: Ich bin ein Preusse.

1. Seid froh begrüsst mit hellem Sang beim Mahle,
Das heute uns zum schönen Fest vereint;
Der Freude Gott regiere in dem Saale,
Bis dass der Morgensonne Strahl erscheint.
Lasst uns die Becher heben,
Voll edlen Saft's der Reben;
Und leert bis auf den Grund sie alleweil,
Laut schalle unser Losungswort: All Heil!

2. Der erste Gruss dem teuren Vaterlande,
Du deutscher Eichen schöner, starker Wald!
Vom fernen, sturmgepeitschten Ostseestrande
Bis zu den Alpen unser Ruf erschallt:
Dir Hohenzollern-Sohne
Auf deutschem Kaiser-Throne,
Durch den uns Macht und Einheit ward zu Theil!
Voll Liebe jubeln wir dir zu: All Heil!

3. Wo edler Frauen Liebreiz wir erschauen,
Und gold'ner Rheinwein uns im Becher glüht,
Wo mark'ge Lieder tönen durch die Gauen,
Dahin mich meine ganze Seele zieht!
In Stürmen und Gefahren
Woll'n wir das Höchste wahren,
Nicht um die ganze Welt ist es uns feil!
Den deutschen Frauen, deutschem Sang: All Heil!

4. Schön ist die Kunst und männlich, die wir üben,
Sie giebt uns Frohsinn, Jugendmuth und Kraft;
Drum wollen treu ihr bleiben und sie lieben
Wir alle als des Eilrads Ritterschaft.
Mag heiss die Sonne scheinen,
Mag auch die Wolke weinen,
Wir sausen fröhlich weiter Meil' auf Meil':
Dem edlen, schönen Radfahr-Sport All Heil!

5. So schlinge denn gemeinschaftliches Streben
Hinfort um uns der Eintracht schönstes Band;
In unserm Gau pulsiere frisches Leben,
Trübsinn und Zwietracht bleibe stets verbannt!
Drum unserm Gau zu Ehren
Lasst uns die Gläser leeren;
Er wachse, blühe und gedeih' allweil
Gau 19a: All Heil! All Heil! All Heil!

Franz Lippe.

12. Unser Sport.

1. Wer nennt mir jenen Sport, der heut allein
Mit Lust getrieben wird von Gross und Klein,
Den schönsten Sport, den auf der ganzen Welt
Heut jedermann allein für schneidig hält? —
Frag' jene schicke, ros'ge Radlermaid,
Sie giebt gewiss dir fröhlich den Bescheid:
:,: Das Schönste ist, o glaubt es mir auf's Wort,
Der frische, frohe, freie Radlersport! :,:

2. Der Jüngling rastet nicht im engen Haus,
Auf blankem Stahlross eilt er schnell hinaus,
Denn er weiss wohl, im Morgensonnenschein,
Da radelts sich gar schön durch Flur und Hain.
Kein Weg zu weit, kein Berg ist ihm zu steil,
Er jubelt laut: All Heil! All Heil! All Heil!
:,: Das Schönste ist, o glaubt es mir auf's Wort,
Der frische, frohe, freie Radlersport! :,:

3. Mit Herz und Hand stehn fest für's Vaterland
Die Radler alle, die das schöne Band
Des grossen deutschen Bundes fest umschlingt,
Vereint und stark, kein Feind sie niederzwingt.
Zu Kameraden sie der Sport verband,
Ein Radler fühlt dem andern sich verwandt.
:,: Drum ist das Schönste, glaubt es mir auf's Wort,
Der frische, frohe, freie Radlersport! :,:

P. Evers.

13. Die Lindenwirtin.

1. Keinen Tropfen im Becher mehr und den Beutel schlaff und leer, lechzend Herz und Zunge. Angethan hat's mir dein Wein, deiner Aeuglein heller Schein, :,: Lindenwirtin, du junge! :,:

2. Und die Wirtin lacht und spricht: „In der Linde giebt es nicht Kreid' und Kerbholz leider: hast du keinen Heller mehr, gieb zum Pfand dein Ränzel her, :,: aber trinke weiter." :,:

3. Tauscht der Bursch' sein Ränzel ein gegen einen Krug voll Wein, thät zum Geh'n sich wenden. Spricht die Wirtin: „Junges Blut hast ja Mantel, Stab und Hut; :,: trink und lass dich pfänden." :,:

4. Da vertrank der Wanderknab' Mantel, Hut und Wanderstab, sprach betrübt: „Ich scheide. Fahre wohl, du kühler Trank, Lindenwirtin, jung und schlank, :,: schönste Augenweide." :,:

5. Spricht zu ihm das schöne Weib: „Hast ja noch ein Herz im Leib, lass es mir zum Pfande!" Was geschah, ich thu's euch kund: Auf der Wirtin rotem Mund :,: heiss ein anderer brannte. :,:

6. Der dies neue Lied erdacht, sang's in einer Sommernacht lustig in die Winde. Vor ihm stand ein volles Glas, neben ihm Frau Wirtin sass :,: unter der blühenden Linde. :,:

Rudolf Baumbach.

14. Noch sind die Tage der Rosen.

M. Baumgartner.

1. Noch ist die blühende goldene Zeit, o du schöne Welt, wie bist du so weit! Und so weit ist mein Herz und so klar wie der Tag, wie die Lüfte durchjubelt vom Lerchenschlag. Ihr Fröhlichen singt, weil das Leben noch mait: Noch ist die blühende goldene Zeit, noch sind die Tage der Rosen.

2. Frei ist das Herz und frei ist das Lied, und frei ist der Bursch, der die Welt durchzieht, und ein rosiger Kuss ist nicht minder frei, so spröd' und verschämt auch die Lippe sei, wo ein Lied erklingt, wo ein Kuss sich beut, da heisst's: Noch ist die blühende etc.

3. Ja, im Herzen tief innen ist Alles daheim, der Freude Saaten, der Schmerzen Keim. Drum frisch sei das Herz und lebendig der Sinn, dann brauset ihr Stürme daher und dahin. Wir aber sind all'zeit zu singen bereit: Noch ist die blühende etc. Otto Roquette.

---

15. Brüderschaft.

1. Im Krug zum grünen Kranze, da kehrt' ich durstig ein; :,: da sass ein Wandrer drinnen am Tisch beim kühlen Wein. :,:

2. Ein Glas ward eingegossen, das wurde nimmer leer; :,: sein Haupt ruht auf ein' Bündel, als wär's ihm viel zu schwer. :,:

3. Ich thät mich zu ihm setzen, ich sah ihm in's Gesicht; das schien mir gar befreundet, und dennoch kannt ich's nicht :,:

4. Da sah auch mir in's Auge der fremde Wandersmann :,: und füllte meinen Becher und sah mich wieder an :,:

5. Hei! Wie die Becher klangen! Wie brannte Hand in Hand! :,: „Es lebe die Liebste deine, Herzbruder im Vaterland!" :,: W. Müller.

---

16. Das Herz am Rhein.

W. Hill.

1. Es liegt eine Krone im grünen Rhein, gezaubert von Gold und von Edelstein; und wer sie erhebt vom tiefen Grund, dem krönt man zu Aachen in selbiger Stund': :,: Vom Belt bis zur Donau die Lande sind sein, dem Kaiser der Zukunft, dem Sänger am Rhein. :,:

2. Es liegt eine Leier im grünen Rhein, gezaubert von Gold und von Elfenbein: und wer sie erhebt vom tiefen Grund, dem strömen die Lieder begeistert vom Mund: :,: Der Kranz der Unsterblichkeit wartet sein, des Sängers der Zukunft, des Sängers am Rhein. :,:

3. Ich weiss wo ein Häuschen am grünen Rhein, umranket von Reblaub die Fensterlein: drin waltet ein Herz so engelgleich, an Gold so arm, doch an Tugend so reich; :,: Gehörte dies Herz an dem Rheine mir, ich gäbe die Krone, die Leier dafür. :,:

Dippel.

17. Wanderlied.

1. Wohlauf noch getrunken den funkelnden Wein! Ade nun, ihr Lieben, geschieden muss sein! Ade nun, ihr Berge, du väterlich Haus, es zieht in die Ferne mich mächtig hinaus!

2. Mit eilenden Wolken der Vogel dort zieht, und singt in der Ferne manch' heimathlich Lied. So treibt es den Burschen durch Wälder und Feld, zu gleichen der Mutter, der wandernden Welt.

3. Da grüssen ihn Vögel, bekannt über'm Meer, sie flogen von Fluren der Heimat hierher. Da duften die Blumen vertraulich um ihn, sie trieben vom Lande die Lüfte dahin.

4. Die Vögel, sie kennen sein väterlich Haus; die Blumen einst pflanzt er der Liebe zum Strauss. Und Liebe, die folgt ihm, die geht ihm zur Hand: so wird ihm zur Heimat das ferneste Land.

Justinus Kerner.

18. Rheinweinlied.

1. Bekränzt mit Laub den lieben vollen Becher und trinkt ihn fröhlich leer! In ganz Europa, ihr Herren Zecher, ist solch ein Wein nicht mehr!

2. Er kommt nicht her aus Ungarn noch aus Polen, noch wo man franzmänn'sch spricht; da mag St. Veit, der Ritter, Wein sich holen, wir holen ihn da nicht.

3. Ihn bringt das Vaterland aus seiner Fülle; wie wär' er sonst so gut? wie wär' er sonst so edel, wär' so stille und doch voll Kraft und Muth.

4. Er wächst nicht überall im deutschen Reiche und viele Berge, hört! sind wie die weiland Kreter, faule Bäuche und nicht der Stelle werth.

5. Thüringen's Berge zum Exempel, bringen Gewächs, sieht aus wie Wein, ist's aber nicht, man kann dabei nicht singen, dabei nicht fröhlich sein.

6. Im Erzgebirge dürft ihn auch nicht suchen, wenn Wein ihr finden wollt; das bringt nur Silbererz und Koboltkuchen und etwas Lausegold.

7. Der Blocksberg ist der lange Herr Philister, er macht nur Wind, wie der; drum tanzen auch der Kukuk und sein Küster auf ihm die Kreuz und Quer.

8. Am Rhein, am Rhein, da wachsen uns're Reben, gesegnet sei der Rhein! Da wachsen sie am Ufer hin und geben uns diesen Labewein.

9. So trinkt ihn denn und lasst uns alle Wege uns freu'n und fröhlich sein; Und wüssten wir, wo Jemand traurig läge, wir gäben ihm den Wein.

19. Bierkönigreich.

1. Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren? Sind wir nicht gar schnell emporgedieh'n? Malz und Hopfen sind an euch verloren! haben uns're Alten oft geschrie'n. Säh'n sie uns doch hier, vallera, bei dem lieben Bier, vallera! das uns Amt und Würde hat verlieh'n.

2. Ganz Europa wundert sich nicht wenig, welch' ein neues Reich entstanden ist. Wer am meisten trinken kann ist König, Bischof, der die meisten Mädchen küsst. Wer da kneipt recht brav, heisst bei uns Herr Graf; wer da randaliert wird Polizist.

3. Unser Arzt studiert den Katzenjammer, Trinkgesänge schreibt der Hofpoet; der Hofmundschenk inspiziert die Kammer, wo am schwarzen Brett die Rechnung steht. Und der Herr Finanz — liquidiert mit Glanz, wenn man contra usum sich vergeht.

4. Um den Gerstensaft, ihr edlen Seelen, dreht sich unser ganzer Staat herum. Brüder zieht, verdoppelt eure Kehlen, bis die Wände kreisen um und um! Bringet Fass auf Fass! Aus dem Fass ins Glas, aus dem Glas ins Refektorium.

5. Im Olymp bei festlichen Gelagen, Brüder sind wir uns einander nah. Wenn dann Hebe kommt, um uns zu fragen: „Wünschen Sie vielleicht Ambrosia?" „Ha! wie kommst mir für? Bring' mir bairisch Bier! Ewig bairisch Bier, Hallelujah!"

---

20. Radfahrer-Salamander.

Kommando:	Ausführung:
1. Ad exercitium Salamandri!	Jeder eilt auf seinen Platz.
2. Lenkstange in d. Hand!	Das Glas wird mit der rechten Hand ergriffen, ohne es vom Tisch abzuheben.
3. 1—2—3!	Die Gläser werden auf dem Tisch im Kreise gerieben.
4. Aufsteigen!	Die Gläser werden bei der letzten Silbe in die Höhe gehoben u. an den Mund gebracht.
5. All Heil! Kamerad!	Die Gläser werden halb oder ganz geleert, je nachdem der S. angesagt war und auf den Tisch gesetzt.
6. Langsam fahren!	Mit den Gläsern wird im langsamen Tempo gleichmässig auf den Tisch geklappert.
7. Renn-Tempo!	Schnelles wirbelartiges Klappern.
8. Bremsen!	Die Gläser werden kurz über dem Tisch gehalten.
9. 1—2—ab.	Die Gläser werden mit einem Schlage auf den Tisch gestellt.

Notizblätter

und

Kilometer-Skala.

Monat Januar.

Datum	Touren	km
	Summa	

Notizen.

Monat Februar.

Datum	Touren	km
	Summa	

Notizen.

Monat März.

Datum	Touren	km

Notizen.

Monat April.

Datum	Touren	km
	Summa	

Notizen.

Monat Mai.

Datum	Touren	km
	Summa	

Notizen.

Monat Juni.

Datum	Touren	km
	Summa	

Notizen.

Monat Juli.

Datum	Touren	km
	Summa	

Notizen.

Monat August.

Datum	Touren	km

Notizen.

Monat September.

Datum	Touren	km
	Summa	

Notizen.

Monat Oktober.

Datum	Touren	km
	Summa	

Notizen.

Monat November.

Datum	Touren	km
	Summa	

Notizen.

Monat Dezember.

Datum	Touren	km
	Summa	

Notizen.

Schlusswort.

Wenn dese ore dei von min leiwen Sportkameraden meinen mügt, datt ick tau dei Lüd hüren dauh, dei sein Dag datt En'n nich finnen känen un dei ümmer datt letzte Wurt kriegen möten, so hätt hei doch en Bäten vörbischaten. Ne, datt hett'n annern Grund, datt ick tau gaure letzt dei Fedder noch einmal instipp:

Hüt morgen schickte ick minen leiwen Fründ Rückert tau Zwerin den'n letzten Korrekturbagen taurügg un äwerslög so in'n Ganzen, watt ick denn nu eigentlich all in ditt lütt Bauk tausamenstapelt harr, un dorbi bün ick gewohr worden, datt ick von uns' leiw Land Meckelborg einen Deil totalemang vergäten hew. — Nehm einer blot mal an, ut desen Wegwiser sall ein frömde Minsch Meckelborg kennen lihren un dor is ok nich en lütten Strämmel Plattdütsch in! Meckelborgsch Platt äwer hürt tau meckelborgsch Land un Ort, — wer datt nich glöwen will, dei mag sick datt ut Fritz Reutern tausamen lesen. Watt uns' Volksdichter Reuter mit dei Radführers tau dauh'n hett? — Ick will't juch seggen: wenn datt tau sine Tid all Radführers gewen harr, dann harr hei sei in sine Läuschen un Riemels sekker woll hir un dor Chausseehüppers ore Strampelbräurer benäumt, öwer liden mügt harr hei dei Kirls dorüm doch; untworst worüm? — Wil wi Radführers, — tau'n wenigsten väl von uns, — in ehre Lewensort 'ne grote Aehnlichkeit mit em sülwst apenboren. Wo't in Meckelborg en schön Flag gewen deiht, dor hätt tau sine Tid ok uns' Fritz Reuter säten un hätt dor an Urt un Stell meckelbörgsch Land un Ort studiert, — ick will blot henwisen upp Nigenbramborg, Ivenack un

Bad Stuer un will blot bemarken, datt hei in sine Urgeschicht von Meckelborg sogor den'n Jabelschen Preisteracker as datt fruchtborste Flag von dei grote Jabelsche Sandwüst beteiken deiht. Hei harr also ganz sekker ne gaure Urtskenntnis; un dorin sünd wi Radführers em ähnlich. Wi weiten ganz genau, wo datt in uns' Heimatsland en schön Flag gewen deiht. Wi weiten ganz genau, datt wenn einer an'n schönen, stillen Sommermorgen von'n Burg Schlitzer Schlosstorm wit öwer den'n Malchiner See in't meckelborgsch Land rinnersüht un dei gräunen Parkbäuken ünner sick rauschen hürt, datt datt ganz watt Anners is, as wenn einer achtern Aben sitt un ut'n lütten Daniel lihrt, datt Meckelborg en schön Land is mit blage Seen un gräunes Baukholt; wi weiten ok, datt wenn einer in'n Abendschin von Wismar äwer Proseken nach Klütz führt un upp dei ein Sid dei wire blanke Ostsee un upp dei anner dei gälen Kurnfeller mit dei roden Dörper dortwischen bewunnern kann, datt datt ganz watt Anners is, as wenn einer tau Hus dreidusend Postkorten mit schöne Biller dorupp besüht. „Sieh' mal Korl, dor hast du Recht", würd Unkel Bräsig seggen. — Wie Radführers weiten tworsten ok, datt männig ein achter uns an specktakelt un meint, wi künnen ok watt Bäters dauhn, as ümmer Sündags upp dei Walz liggen. Datt sall uns öwer nich anfechten, un wenn so einer datt von uns hüren will, denn wil'l wi em fröhlich tauraupen: Kumm rut oll Fründ, kumm mit, du warst all mein Dag nich dummer dordörch!

Un nu All Heil!

E.—

Streckenverzeichnis.

	km	Seite
Von Schwerin nach Wismar	31,0	73
„ Ludwigslust nach Schwerin . . .	24,1	74
„ Wismar über Grevesmühlen und Dassow nach Lübeck	58,6	76
„ Wismar üb. Hohenkirchen nach Klütz	22,5	78
„ Grevesmühlen nach Klütz (Boltenhagen, Dassow)	12,1	80
„ Grevesmühlen nach Hohenkirchen (Strecke Wismar-Klütz)	11,4	80
„ Wismar über Mühlen-Eichsen nach Gadebusch	33,6	81
„ Schwerin über Gadebusch, Rehna und Schönberg nach Lübeck . . .	65,4	82
„ Lübeck über Einhaus nach Mölln i. L.	29,6	84
„ Lübeck nach Kiel	76,4	85
„ Lübeck nach Hamburg	64,4	87
„ Ratzeburg nach Schönberg	21,4	88
„ Ratzeburg nach Gadebusch	25,1	88
„ Ratzeburg über Zarrentin nach Wittenburg	32,8	89
„ Zarrentin üb. Büchen nach Lauenburg	37,9	92
„ Ludwigslust über Boizenburg nach Lauenburg	37,9	91
„ Wittenburg über Vellahn nach Neuhaus a. d. E.	33,1	94
„ Hagenow über Pritzier und Lübtheen nach Bockup	44,4	95
„ Hagenow-Bahnhof über Wittenburg nach Lützow	32,8	96
„ Ludwigslust über Eldena nach Dömitz	33,6	98
„ Ludwigslust üb. Grabow nach Marnitz	33,2	99
„ Parchim üb. Marnitz nach Putlitz i. d. M.	25,4	100
„ Putlitz über Pritzwalk und Nauen nach Berlin mit Anschlussstrecken .	140,9	101
„ Parchim über Mestlin nach Holzendorf (Sternberg)	37,0	102
„ Ludwigslust über Neustadt, Parchim, Lübz nach Plau	58,0	103
„ Parchim nach Crivitz	22,7	105

	km	Seite
Von Schwerin über Crivitz nach Goldberg	50,2	106
„ Crivitz nach Reez (Brüel)	16,7	109
„ Schwerin nach Brüel	26,4	110
„ Wismar über Warin, Brüel, Sternberg nach Goldberg	63,7	111
„ Bützow über Neukloster nach Reinstorf (Wismar)	24,5	115
„ Wismar über Neubukow, Kröpelin, Doberan nach Rostock	57,5	117
„ Rostock über Satow-Niederhagen nach Gamehl (Wismar)	43,1	120
„ Bützow über Satow-Niederhagen nach Kröpelin	30,0	121
„ Kröpelin nach Brunshaupten	9,5	123
„ Doberan nach Schwaan	23,7	123
„ Schwerin über Hohen Sprenz nach Weitendorf (Güstrow)	13,6	124
„ Doberan nach Heiligendamm	6,3	125
„ Schutow nach Warnemünde	8,0	125
„ Rostock über Kl. Lantow nach Laage	23,1	126
„ Lantow (Laage) nach Güstrow	18,9	127
„ Sternberg nach Güstrow	26,2	129
„ Güstrow über Diekhof nach Neukrug (Laage-Teterow)	22,9	129
„ Güstrow nach Dobbertin (Goldberg-Sternberg)	21,3	131
„ Dobbertin nach Bossow (Krakow-Güstrow)	11,0	131
„ Bützow über Prüzen nach Lohmen	21,9	132
„ Goldberg nach Lübz	15,7	132
„ Lübz über Ganzlin nach Stuer (Plau-Roebel)	25,2	133
„ Güstrow über Teterow nach Malchin	43,4	134
„ Laage über Thürkow nach Teterow	25,1	135
„ Laage nach Tessin	15,1	136
„ Rostock über Sülze nach Tribsees	44,7	137
„ Marlow nach Kölzow (Rostock-Sülze)	7,3	140
„ Rostock über Ribnitz und Damgarten nach Stralsund	72,7	140
„ Ribnitz über Sanitz und Tessin nach Gnoyen	47,5	142
„ Gnoyen nach Sülze	18,1	144
„ Gnoyen nach Thürkow (Laage-Teterow	19,5	145
„ Neukalen über Altkalen nach Gnoyen	18,5	146
„ Neukalen über Dargun nach Gnoyen	21,4	146

	km	Seite
Von Dargun nach Demmin	12,8	147
„ Malchin nach Neukalen	10,0	148
„ Malchin über Stavenhagen nach Neubrandenburg	40,4	149
„ Penzlin nach Weitin	12,0	150
„ Waren über Zittdorf nach Teterow	33,7	151
„ Teterow nach Bahnhof Langhagen	16,0	152
„ Krakow nach Linstow	9,6	153
„ Waren nach Gr. Gieritz	10,6	153
„ Waren n. Stavenhagen (Landesgrenze)	35,2	154
„ Neustrelitz nach Kl. Plasten	33,2	155
„ Waren über Roebel nach Wittstock	50,6	157
„ Sietow über Malchow nach Goldberg	37,0	159
„ Malchow üb. Vollratsruhe nach Ziddorf	26,0	162
„ Zittdorf über Dahmen nach Malchin	18,5	164
„ Kloster Malchow nach Darze (Plau-Roebel	13,2	164
„ Plau über Stuer nach Roebel	31,2	166
„ Karow über Plau nach Meyenburg	25,7	168
„ Karow über Krakow nach Güstrow	33,9	169
„ Neustrelitz nach Berlin	105,8	171
„ Neustrelitz üb. Wesenberg nach Mirow	25,2	172
„ Neustrelitz nach Woldegk	39,6	173
„ Neustrelitz über Neubrandenburg nach Treptow	46,2	175
„ Zickhusen über Lübstorf nach Gross-Medewege	7,7	73

Fahrbare Landwege zwischen grösseren Ortschaften.

	km	Seite
Von Schwerin nach Hagenow	28,0	4, 16
„ Zickhusen (Schwerin-Wismar) n. Kleinen	4,9	6, 73
„ Wismar nach Ventschow	22,1	7
„ Grevesmühlen nach Mühleneichsen	14,2	8
„ Grevesmühlen nach Rehna	14,8	8
„ Dassow nach Hoh. Schönberg		8
„ Dassow nach Brook		8
„ Klütz nach Boltenhagen	3,7	9, 80
„ Klütz nach Travemünde	13,2	9
„ Klütz nach Dassow	14,8	9, 80
„ Rehna nach Wedendorf und Grambow	7,0	11
Tour um den Schaalsee		12
Landwegtouren bei Ratzeburg		14

	km	Seite
Von Bahnhof Hagenow nach Redefin . .		16
Die Wege in der Lewitz		19 – 75
Von Neustadt nach Friedrichsmoor . . .	10,5	20
„ Parchim nach Siggelkow	8,1	22
„ Lübz nach Granzin	7,9	22
Touren am Plauer See		23
Von Malchow nach Bad Stuer	15,0	24
„ Güstrow nach Bützow	11,5	29
„ Doberan nach Warnemünde . . .	13,6	36 – 41
„ Schwaan nach Rostock	18,0	37
„ Schwaan nach Güstrow	18,0	37
„ Warnemünde über Graal und Stübitz nach Ribnitz	25,0	41
„ Ribnitz nach Wustrow u. Ahrenshoop	22,5	42
„ Von Stavenhagen nach Ivenack . .	4,8	50
Touren am Tollense-See		51
Touren bei Neustrelitz		53
Von Schönberg n. Rottensdorf (chaussiert)	4,3	84
„ Schönberg nach Dassow	9,0	84
„ Mölln i. L. nach Sarnekow (Chaussee Zarrentin-Büchen)	11,0	85
„ Mölln über Schmilau nach Ratzeburg	11,6	85 – 89
„ Gudow i. L. über Sterley nach Ratzeburg (chaussiert)	21,1	91
„ Grabow nach Milow (Landesgrenze) chaussiert	7,4	99
„ Rabensteinfeld über Godem nach Gneven (chaussiert)	7,1	107
„ Reinstorf nach Bahnhof Ventschow	9,9	112
„ Basse üb. Walkendorf nach Gr. Bützin	16,4	143
„ Jördenstorf nach Neukalen	14,7	145
„ Stavenhagen nach Treptow (von Wolde an chaussiert)	25,7	149 – 176
„ Langhagen nach Krakow	11,2	152
„ Linstow über Kieth nach Glave (Chaussee Karow-Güstrow)	6,4	153
„ Röbel üb. Vipperow u. Laerz nach Mirow	20,1	158
„ Darze (Plau-Roebel) nach Freyenstein i. d. M.	9,2	165
„ Mirow nach Wittstock i. d. M. . .	26,7	172

NB. Hier nicht aufgeführte fahrbare Landwege suche man in den Beschreibungen der ihnen zunächst gelegenen Chausseestrecken nach.

Ortsverzeichnis.

Die fetten Seitenzahlen bringen Ortskunde, alle übrigen Streckenkunde.

	Seite
Ahrensburg	87
Ahrenshoop	**42**
Alt-Gaarz	**34**, **35**
Althagen	**42**
Altenhagen	122
Albertinenhof	94
Althof	**36**, **39**
Altheide	141
Alt-Kalen	146
Alt-Strelitz	171
Appelburg	168
Arendsee	**35**
Arpshagen	80
Augusta-Bad	**51**
Bahlenhüschen	**19**
Bandewitz	**4**
Bantin	90
Banzkow	**19**
Bargtheheide	87
Bargeshagen	119
Barkow	104
Bartelshagen	142
Barnstorf	**38**, **39**
Basdorf	**35**
Basse	143
Bauhof	131
Baumgarten	151
Basedow	164
Beidendorf	81
Bentwisch	141
Behren-Lübchin	144
Bergholz	91
Bergrade	105
Bernstorf	**12**
Bergfeld	173
Berlin	171
Beselin	126
Blasepohl	155
Blankenberg	**31**, 112
Blechern Krug	169
Blumenholz	175
Blücher	**24**
Bobitz	81
Bockup	**15**, 96
Boddin	97
Bollewick	158
Boizenburg	**15**, 93
Bossow	131, 169
Bösdorf	86
Böhlendorf	144
Börgerende	**36**, **41**, 124
Bothmer	80
Borkow	114
Brahlstorf	94, 110
Bramow	**39**, 119
Bredenfelde	174
Breesen	135
Brenz Alt- u. Neu-	102
Brook	8, 104
Brodersdorf	187
Brüel	**30**, 111, 112
Brunstorf	155
Brunshaupten	**35**, 123

	Seite
Brüz Neu-	133
Büchen	91
Bülow	129
Bülow Burg	129
Burg Schlitz	**26**, 152
Bützin Gr.	136
Bützow	**33**, 115, 121, 132
Cambs	10, 158
Canzow	174
Carlshof	99
Carpin	173
Charlottenburg	101
Charlottenthal	170
Chemnitz	149
Christinenfeld	79
Clausdorf	120
Cöln	170
Crivitz	**20**, 105, 109
Dabel	114
Damerow	161
Dahmen	164
Dammerow	133
Damgarten	141
Damshagen	80
Dambeck	167
Dändorf	**42**
Dänschenburg	142
Dannenwalde	171
Dargow	**12**
Dargun	**47**, 147
Darze	102, 165
Dassow	**8**, **9**, 78
Dechow	89
Demern	89
Demmin	147
Demzin Hoh.-	152
Dermin	**14**
Deven	147
Dettmansdorf	42, 138
Dianenhof	173
Dieckhof	130
Diedrichshagen	**40**, 123
Dierhagen	**42**
Distelow	133
Dobbin	153
Dobbertin	**30**, 114, 131
Doberan	**35**, 118, 123, 125
Dölitz	145
Dömitz	**17**, 98
Dreenkrögen	**20**, 74
Dreilützow	**14**
Drögen	171
Drusenhorst	**18**
Dummerstorf	126
Düsterförde	171
Dützow	**12**
Einhaus	85
Ekelsdorf	86
Eldena	**17**, 98
Eldenburg	157
Elmenhorst	**41**
Elmschenhagen	87
Eulenkrug	82
Eutin	86
Fähre	**5**, 107
Fahrbinde	74
Farchauer Mühle	**14**
Feldberg	173
Finkenthal	147
Fredeburg	85
Fresenbrügge	**19**
Friedrichshof	96
Friedrichsmoor	**19**, **20**
Friedrichsthal	**5**, 82
Friedrichsruh	105
Friedrich Franz Höhe	**48**, 148
Friedland	**54**
Gädebehn	149
Gadebusch	**10**, 81, 82
Galenbeck	149
Gamehl	120
Ganzlin	133, 168
Ganzow	89

Seite

Gelbensande 141
Gehlsdorf **39**
Glasewitz 130
Gievitz Gr. 153
Glevinerburg . . . 170
Gleschendorf . . . 86
Glashütte 160
Gnevitz **44**
Gnoyen . **46**, 143, 144, 145
Goddin 81
Göhren **24**
Goldberg Stadt
30, 108, 114, 132, 161
Goldberg Dorf . . . 120
Goldenitz 92
Goldenstaedt . . . **19**
Göllin 116
Grahl **41**
Grabow **18**, 99
Grambow **11**
Gramnitz 95
Granzow 171
Gransee 171
Granzin **16**, 97
Grevesmühlen . **7**, 77, 80
Gressow 77
Gresenhorst . . . 97, 142
Grönau 84
Grubenhagen . . **26**, 163
Grüssow 165
Gülitz 148
Gudow 91
Gutow 131
Güstrow . **28**, 129, 131, 170

Hagebök 117
Hagenow . . **4**, **15**, 95, 96
Hägerfelde 132
Hakendorf **12**
Hamburg 87
Hanstorf 124
Hasenhäge 75
Haselhorst 75
Heiddorf **17**, 98

Seite

Heiligendamm . . **36**, **41**
Heiligenhagen . . . 120
Hinrichshagen **41**, **54**, 174
Hirschkrug 93
Hohenkirchen . . 79, 80
Hohenfelde . . 123, 137
Hohen Pritz 102
Hohen Sprenz . . . 124
Hohen Woos . . . 96
Hohen Vicheln . . . 73
Hohenschönberg **8**, **9**, 80
Hohenzieritz . . . **52**, **53**
Holldorf 83
Holzendorf 102, 109, 113
Horst 93
Hoppenrade 170
Jamel **19**
Jägerhof 153
Jarchow 100
Jessenitz **16**
Jördendorf 145
Jürgensdorf 155

Iserberg 7
Ivenack **50**
Ivendorf 121

Kalkhorst **9**
Kaninchenwerder . . **4**
Kanneberg 140
Katelbogen 115
Käselow 83
Karlow 133
Karow **14**, **23**, 161, 168, 169
Karstorf **27**
Karstädt 98
Kessin **39**, 126
Klaber 152
Kladrum 108
Klaasbach **33**
Klaeden 114
Kleefeld 110
Kleekamp **7**
Kleinen **6**, 73

Seite

Klink 157
Kluess . . . **28**, 134, 170
Klütz **9**, 79, 80
Kiel 87
Kittlitz **12**
Kittendorf 155
Kisserow **24**
Kirchstück 73
Kneese **12**, 138
Kogel 165
Körkwitz **41**, **42**
Kölzow . . . **42**, 138, 140
Kossow 127
Kötel Klein- 152
Krakow . . **29**, 153, 169
Krams Gr.- 92
Kreien 133
Krenzlin 92
Kritzenow 120
Kritzkow 128
Kritzkow Burg . 111, 117
Kröpelin . . **34**, 118, 122
Krukow 150
Kuhl 127
Kummer 92
Kyritz 101

Laage . **44**, 126, 135, 136
Laasch Gr.- **20**
Lalendorf 134
Laschendorf **24**
Langsdorf 139
Langhagen 152
Lankow **5**, 82
Lantow Kl.- u. Gr.- . 127
Lasahn **12**, 90
Lauenburg 91
Lehsten **14**, 94
Leitzen 167
Lenschow 102
Leppin 99
Letzter Heller . . . 7
Levkendorf 127
Levitzow 145

Seite

Lewitz **19**
Linow 173
Linstow 153
Lohmen . . . 131, 132
Löwenberg 171
Lübbersdorf 116
Lübeck **9**, 78, 82, 84, 85, 87
Lübsche Burg . . **7**, 78
Lübow **7**
Lübtheen . . . **16**, 95, 98
Lübstorf 73
Lübz . . . **21**, 104, 133
Luckow Gr.- 163
Ludwigslust
18, 74, 92, 98, 103
Lühburg 143
Luisenhöhe **44**
Lutheran 104
Lütten-Klein 125
Lützow 83, 97
Lüssow 28

Malchin
5, **48**, 135, 148, 149, 164
Malchow **23**, 160, 162, 164
Mallin 150
Mallentin 77
Malliss 98
Malk 98
Markgrafenheide . **39**, **41**
Marlow **42**, 140
Marin 156
Marienhof 145
Marienstädt . . . **12**, 90
Marnitz 100
Marschagen 151
Matgendorf 136
Mecklenburg 74
Medewege-Gr. u. Kl. . 73
Medow 108, 132
Meierstorf 99
Menz **55**
Mestlin 102, 108
Metelsdorf 81

Seite

Meyenburg 168
Mildenitz **54**
Mirow, Dorf **19**
Mirow, Flecken . . **55**, 172
Möllenbeck . . . 99, 173
Möllenhagen 156
Mölln **14**, 85
Molzow 151
Moltow **7**
Mönchhagen 141
Mückenkrug 92
Muess **4**, 106
Mühleneixen . . . **8**, 81
Mühlengeez 129
Müritz **41**

Nantrow 117
Nauen 101
Nätebow 158
Neeritz 87
Neddemin 176
Nemerow-Gr. 175
Nesow 83
Neubuckow . . . **34**, 118
Neubrandenburg **51**, 150, 175
Neudorf 86
Neuhaus 94
Neuhof **32**
Neukalen . . **47**, 146, 148
Neukloster . . . **32**, 116
Neukrug . 130, 135, 158
Neustadt 19, 103
Neustrelitz
52, 155, 171, 172, 173, 175
Niehagen **42**
Nieköhr-Kl. 143
Niendorf . . . 73, 88, 96
Nienhagen . . . **41**, 131
Nossentiner-Hütte **24**, 162
Nutteln 111

Oberhof 79
Oldesloe 87
Ollendorf 173

Seite

Oranienburg 171
Ortkrug **5**, 75

Pampow **4**
Pankelow 126
Pannekow-Alt u. Neu . 146
Pansdorf 86
Panstorf 135
Parchim
20, 100, 102, 103, 105
Pätrow 81
Peckatel **19**, 156
Penkow 159
Petersdorf 142
Penzin **31**, 121
Penzlin **50**, 150
Pinnow 107
Pisede 135
Plaaz 130
Plasten-Kl. . . 134, 166
Plate 19
Plau . . . **22**, 166, 168
Plöen 87
Poserin-Gr. u. Kl. . . 161
Preetz 87
Prislich 99
Pritzier **16**, 92, 95
Pritzwalk 101
Proseken **4**, 79
Probst-Jesar 95
Probst-Woos 96
Prüzen 132
Püsser-Krug 76
Püttelkow 97
Putlitz 101

Quassel 95
Quast 96

Rabensdorf 83
Rabensteinfeld . . **5**, 107
Raden 134
Raddingsdorf . . . 88
Radepohl 107

	Seite
Radegast	120
Raisdorf	87
Rampe	110
Rankendorf	80
Ratzeburg	**12**, 87, 88, 89
Ravensbrück	171
Redefin	**16**, 92
Reddelich	118
Rehberg	174
Rehna	**11**, 82
Reinsdorf	**32**, **33**, 112, 116
Remlin	145
Remplin	**49**, 135
Renzow Kl. u. Gr.	97
Reppelin	138
Rethwisch	**41**
Retzow	133
Ribnitz	**42**, 142
Röbel	**24**, 158, 167
Roetz	159
Rogeez	165
Roggendorf	89
Roduchelsdorf	83
Rom	104
Rosenberg	**5**, 82
Rosenow	149
Rosian	94
Rostock	**37**, **38**, 119, 120, 126, 137, 140
Rostocker Heide	**39**
Rotspalk	152
Rotenhusen	**12**
Rotensdorf	84
Röversbagen	141
Rüst	102
Rüggow	117
Ruten	133
Rutenbeck	105
Sabow	83
Satow	**24**
Satow-Niederhagen	120, 122
Sandhagen	118
Sanitz	137, 142
Sarau Gr.	85
Sarmstorf	128
Schalentiner Mühle	**21**, **22**
Schamper Mühle	**25**
Schelfwerder	**5**
Schlöen Neu-	154
Schlutup	84
Schmachthagen	77
Schmilau	89
Schnatermann	**39**
Schönberg	10, 82, 84, 88
Schönau Alt u. Neu-	153
Schönhof	81
Schorrentin	146
Schutow	119, 125
Schwaan	**36**, 124
Schwanbeck	88
Schwasdorf	145
Schwartau	85
Schwechow	92
Schwerin Alt	160
Schwerin	**1**, 73, 76, 82, 83, 106, 110
Schwiesow	**28**
Seedorf	**12**, 90, 164
Seelust	**22**
Selmsdorf	**10**, 84, 88
Semlow	**43**
Setzin	92
Serahn	**29**
Severin	105
Siems Kl.	88
Sietow	159
Silbermühle	**23**
Slate	100
Sophienhof	87
Spandau	101
Spornitz	**21**
Suckow	**19**, 100, 101
Sülten	**31**
Sülstorf	**8**
Sülze	**44**, 139
Süsseler Baum	86
Stäbelow	120

Seite

Stargard **54**, 173
Stavenhagen 49, 149, 155
Stavenhof 149
Stavenslust 170
Steinhagen 115
Steinhausen 117
Steinfort 81
Sterley 90
Sternberg . . **30**, 113, 129
Stintenburg **12**
Stolpe 174
Stoffersdorf 76
Strenz **28**
Stückau 93
Stuer **24**, 166

Tankenhagen . . . 80
Tannenkrug **52**
Tarnow 132
Techin **12**
Tessin . . . **43**, 138, 143
Tessenow 100
Teterow **27**, 134, 136, 152
Thessmansdorf . . . **34**
Thurow 111
Thürkow . . . 136, 145
Thieplitz 129
Toddin 95
Travemünde **8**, **9**
Trechow 121
Trebbow Gr.- 172
Treptow 176
Tribsees **45**, 139
Triewalk 7
Tockhude 119

Usadel 175
Upahl Kl.- 132

Varchentin 154
Vellahn 93
Ventschow **7**
Viereckenhof . . . 74, 81
Vierburg **34**

Seite

Vierkrug **15**, 93
Viecheln 144
Vielist 151
Vietgest 134
Vietlübbe **11**, 133
Vimfow 108
Vilz 143
Vollratsruhe . . . **26**, 163

Walmstorf, Kl. u. Gr., 80
Wandsbeck 87
Wangeln 91
Wanskaer Mühle . . 53
Waren **25**, 151, 153, 154, 157
Warin **31**, 112
Warnemünde **38**, **39**, **40**, 125
Warrenzin 147
Warnow 80
Warsow 4
Waschow 90
Watzkendorf 173
Weberin 109
Wedendorf **11**
Wehningen **17**
Wendfeld 137
Wendorf **7**, 79
Wendisch-Waren . **30**, 161
Weisdin **53**, 175
Weisser Hirsch . . 89
Weitendorf . 113, 124, 128
Weitin 150
Wesenberg . . . **55**, 172
Wessin 107
Wischendorf 8
Wietingsbeck . . . 87
Wiligrad **5**
Wilhelmshöhe . . . **41**
Wismar
6, 74, 76, 78, 81, 111, 117
Wittenburg **14**, 90, 94, 97
Wittstock 158
Witzeeze 91
Witzin 129
Wöbbelin **18**, 74

	Seite
Wochern, Gr.,	152
Wohlenberg	79
Woldegk	**54**, 174
Wolfshagen	**54**
Woltersdorf	78
Wredenhagen	**25**, 158
Wulkenzin	150
Wusterhausen	101
Wustrow	42
Zachow	100
Zapel	97
Zarnekow	147
Zarnewanz	44
Zarrensdorf	93
Zarrentin	11, 90, 91
Zecher, Gr.,	**12**, 90
Zehna	131
Zernin	**34**
Zickhusen	73
Ziddorf	152, 164
Ziegendorf	99
Zierke	**53**
Zierzow	99
Ziesendorf	124
Ziethen	88
Zippendorf	**4**, 106
Zirtow	172
Zölchow	108
Zurow	111
Züsow	**32**, 120

Nachträge und Berichtigungen.

Stadt **Schwaan** (S. 36). Zum Lindenbruch führt ein neuerbauter Radfahrerweg. Im Lindenbruch ein Aussichtsturm.

Stadt **Rehna** (S. 11). B.-G. ist jetzt Granzows Hôtel. — O.-V.: O. Granzow.

Stadt **Sternberg** (S. 31). O.-V.: A. Rasenack, Zigarrenfabrikant, Kütinerstr.

Dresenower Mühle am Plauer See (S. 23) ist als Einkehrstelle eingegangen.

Seite 4 ist zu lesen: **Gneven** statt Greven.
„ 112 „ „ „ : **Reinstorf** statt Reinsdorf.
„ 42 „ „ „ : **Ahrenshoop** statt Ahrenhoop.

Weitere Veränderungen werden halbjährlich in der Bundes-Zeitung bekannt gegeben.

F. Brinkmann, Schwerin, Marienplatz No. 9.
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.
Vertreter von
Wanderer-, Germania- und Adler-Marken etc.
Lager in Ersatz- u. Zubehörteilen. — Reparaturwerkstatt.

M. Piper.
Fahrrad-Handlung und Reparaturwerkstatt.
Schwerin i. M., Lindenstrasse 5.

Clemens Haberecht.
I. Mecklenburgisches
Fahrrad-Geschäft,
Reparaturwerkstatt.
Schwerin i. M., Schulstrasse 5.

Ernst Rubenow.
Fahrradgeschäft
und Reparatur-Werkstatt.
Schwerin i. M.,
Kaiser Wilhelm-Strasse 37.

Wilh. Lange.
Fahrrad-Handlung und Reparaturwerkstatt.
Schwerin i. M., Königstr. 15.

Kaffee Schweizer-Haus
bei Schwerin
im Grossherzogl. Schlossgarten.
Gute Küche.
Reparaturstation für Radfahrer.
Inhaber: **C. Strauer.**
Telephon 259.

Granzows Hôtel.
Rehna i. M.
Gute Küche. Civile Preise.

Ludwig Fuls.
Fahrrad-Handlung und Reparaturwerkstatt.
Ludwigslust,
Sandstrasse 5 und 7.

Suderows Hôtel.
Malchow i. M.
Gute Küche. Solide Preise.
Schöner Garten am Wasser.

Hôtel „Stadt Hamburg"
Waren i. M.
Vollständig neu eingerichtet.
Inhaber: **Carl Schubart.**

Friedrich Turretin.
Magazin für Sportsbekleidung.
Plau.
Marktstrasse.

Gustav Fischer.
Fahrradhandlung
und
Lager sämtlicher Radbestandteile.
Plau, Burgstrasse.

Carl Sonntag,
Plau i. M., Marktstrasse.
Bundeshôtel.
Logis von 1,50 M. an.

Silbermühle, b. Plau i. M.
Logierhaus
und Restaurant.
Dampfer-Verbindung mit Plau und Bad Stuer.

H. Gewecke.
Gastwirtschaft * * *
Kirch-Grubenhagen.
Post und Bahnstation
Vollrathsruhe.

Brennabor, Panther, Styria, Claes-Pfeil, Cleveland Fahrräder.

Engrospreise. — 2 Jahre Garantie.

4 grosse Fahrsäle. **Unterricht gratis.**

H. A. Hill, Lübeck.

Grösste Reparatur-Werkstatt.

Jede Reparatur sofort, gut und billig.

Bringe meine

Restauration

bestens in Erinnerung. Direkt an der neuen Chaussee **Wiligrad**—Schwerin—Wismar, sowie am Grossen Schweriner See gelegen.

Wiligrad. **Fr. Ahrendt.**

„Seeluft" am Plauer See gegenüber Bad Stuer.

Von der Chaussee Plau—Neyenburg in fünf Minuten auf gutem Radweg zu erreichen. Entfernung von Plau 4 Kilometer. Im Walde am See gelegen bietet **Seeluft** jedem Radler angenehmen Aufenthalt.

Clubs und Vereinen Vorzugspreise.

Fernsprecher.

Ed. Herberger's Buch- und Steindruckerei.

Fernsprecher 27. **Schwerin i. M.** Klosterstrasse 6.

Adress- u. Visitenkarten innerhalb 1 Stunde, event. zum Mitnehmen.

Familienanzeigen, Mitgliedskarten u. Programme.

Billets, — Diplome, Wein- und Speisekarten.

Formulare für Behörden und Private.

Zeichnungen und Entwürfe gratis.

35 —

25. April 1984

Ed. Herberger's
Buchdruckerei u. Verlagshandlung
Schwerin i. M.

Basedow, Haup
liegt nahe an der St
7,1 km entfernt. B.
in der mecklenburg
gezeichneter Ort mit
reichen Bauten. In
Renaissance-Stil völlig
noch eine alte Burgr
der gräflich Hahn'sc
Schlosses ist eine a
Terrasse des 1891
geblieben. Ueber de
derer von Hahn.
Gärtner einholen.) —
Marstall mit dem w
Dorf selbst hat über
Kirche mit reichgesch
Schloss d. Schlossbrau
im Dorf; hier A. f. R.

Remplin, 6 km
Teterow, Vorort der
Besitz des Grafen Ha
Carl Michael von Mec
mit herrlichen histori
Park; Treppenhaus;
der grossen Bibliothe
Treibhäuser, französis
Gasthaus mit Garten.

Chausseen: nac
und Dahmen.

Die Landwege
trockener Jahreszeit f

Stavenhagen — 4
Malchin—Neubranden
keine besonderen land
Stadt Anlagen mit Fri

B.-G.: Hôtel zum
Strassenpflaste
Bahnhof: 5 Min
Malchin und Neubran
Keine besonderen

ahn'schen Begüterung,
Malchin. Von Malchin
landschaftliche Reize
ganz besonders aus-
rkanlagen und kunst-
erst vor Kurzem im
chlosses befindet sich
rrest des Stammsitzes
An der Südseite des
rhundert stammende
Schlosses erhalten
pen und Wahlspruch
Besichtigung beim
weiter d. naheliegende
lower Gestüt. — Das
enswert ist hier die
hor. — Nördlich vom
äu). — Gut. Gasthaus

an der Strecke nach
güterung, früher im
igentum des Herzogs
z. — Schönes Schloss
ätzen u. prachtvollem
der Gartenseite; in
hmter Schriftsteller;
n. — Im Ort gutes
ner.

ukalen, Stavenhagen

d sind nur bei ganz
assierbar.

der Chausseestrecke
ere Umgebung bietet
ize. Im Norden der
— 3200 Einw.

se. A. f. R.

ige n. d. Richtungen

Radfahrer.

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 038
Patch Reference numbers on UTT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
mm Inch
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
UB Rostock 05/5000
the scale towards doc